

Institutionelle Behördenkriminalität in der Schweiz

# Die Privatisierung im Gesamtkontext

Stand 4. Februar 2024

Download:  
[www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Drei Welten → Deutsch → Ideologien →  
Ideologie Behörden als Unternehmen → Die Privatisierung im Gesamtkontext

Dieser Aufsatz ist öffentlich und darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Im Internet darf er nur angeboten werden, wenn der Zugang direkt und uneingeschränkt ist. Ein Download mit einem speziellen Zugang (z.B. Angabe des Mails u.a.m.) ist nicht gestattet.

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Die Privatisierung im Gesamtkontext</b>	<b>1</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>2</b>
<b>1. Die tatsächliche Geschichte</b>	<b>5</b>
<b>2. Die stillen politischen Veränderungen in der Schweiz</b>	<b>5</b>
<b>3. Wie Herrschaft ausgeübt wird</b>	<b>7</b>
<b>3.1 Die natürliche Funktionsweise des Menschen</b>	<b>9</b>
3.1.1 Funktionsweise des Körpers	9
Immunsystem	10
Die fünf Speicherorgane	10
Stress	11
Schwingung	11
3.1.2 Wissen ist Macht – Nichtwissen ist Ohnmacht	11
3.1.3 Ausweg aus der Ohnmacht durch Verbesserung des Qi-Potentials	12
<b>3.2 Die Zerstörung unserer Fähigkeiten</b>	<b>12</b>
3.2.1 Gesetze als Herrschaftsinstrumente	13
3.2.2 Wirtschaft	13
3.2.3 Kriege	13
3.2.4 Zersetzung des Philosophischen	14
3.2.5 Zersetzung der Gesundheit	14
3.2.6 Zersetzung der Ernährung	18
3.2.7 Zersetzung der Bildung	19
Zersetzung durch Reformen im Bildungswesen	20
OEEC und OECD	20
Lissabon-Konvention	21
Bologna-Prozess	21
PISA-Studien	22
Der Lehrplan 21 (LP21)	22
Schlussbemerkung	23
<b>3.3 Die Fortsetzung der eingeleiteten Massnahmen</b>	<b>23</b>
3.3.1 Transgender	24
3.3.2 Transhumanismus	26
<b>3.4 Schlussbetrachtung</b>	<b>27</b>
<b>4. Fünf Minuten Rechtsphilosophie, von Gustav Radbruch</b>	<b>28</b>
<b>5. Ideologie Mensch/Person</b>	<b>30</b>
<b>5.1 Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)</b>	<b>31</b>
<b>5.2 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)</b>	<b>31</b>
<b>6. BAR-Vermutungen</b>	<b>33</b>
<b>7. Behörden und Ämter als Unternehmen</b>	<b>34</b>
<b>7.1 Einleitung</b>	<b>35</b>
<b>7.2 Die Wortbedeutung «privat»</b>	<b>35</b>
<b>7.3 Die Gesetzgebung</b>	<b>36</b>
7.3.1 Das Fusionsgesetz	36
7.3.2 Die Rollen der verschiedenen Organisationen	38
Die Rolle der politischen Parteien	38
Die Rolle der Verbände	39

Die Rolle der Medien bei der Diskussion in den eidgenössischen Räten	40
Die Rolle der Gerichte, insbesondere des Bundesgerichtes	42
Die Rolle der Universitäten	42
Die Rolle der Juristen und Anwälte	43
Fazit	45
7.3.3 Die Handelsregisterverordnung	45
7.3.4 Die handelsrechtliche Bedeutung von Handelsregistereinträgen	47
Die Bedeutung der Eintragung	48
Aktienrechtliche Verantwortlichkeit	48
7.3.5 Die Veränderung der Gesetzgebung ...	50
... am Beispiel der Mehrwertsteuer	51
<b>7.4 Die einzelnen «Behörden und Ämter»</b>	<b>53</b>
7.4.1 Ebene Bund	53
<b>7.5 Wirtschaftsdaten und deren Quellen</b>	<b>54</b>
7.5.1 Die Herkunft der D-U-N-S®-Nummer	55
Das Geschäftsgebaren von Dun & Bradstreet	55
<b>7.6 Die Veränderungen der Machtverhältnisse durch die Privatisierung</b>	<b>56</b>
7.6.1 Die hoheitliche Bedeutung der Umwandlung	56
7.6.2 Die organisatorische Bedeutung der Umwandlung	58
7.6.3 Ergänzendes	59
<b>7.7 Zusammenfassung</b>	<b>59</b>
<b>8. Die Geschichte wiederholt sich</b>	<b>62</b>
<b>8.1 Alte Eidgenossenschaft</b>	<b>63</b>
<b>8.2 Die Helvetische Republik 1798-1803</b>	<b>63</b>
8.2.1 Stecklikrieg	65
<b>8.3 Mediationszeit 1803-1813</b>	<b>66</b>
<b>8.4 Die Schweiz als Staatenbund 1814-1848</b>	<b>66</b>
8.4.1 Restauration	66
Vor dem Wiener Kongress	66
Der Wiener Kongress	68
Nach dem Wiener Kongress	69
Die Heilige Allianz	69
8.4.2 Regeneration 1830 bis 1848	69
Der Sonderbundkrieg	72
<b>8.5 Der Bundesstaat von 1848</b>	<b>74</b>
8.5.1 Die Bundesverfassung von 1848	74
8.5.2 Die weiteren Verfassungsrevisionen	75
Die Teilrevision von 1866	75
Die Teilrevisionen von 1872 und 1874	75
8.5.3 Über die heutige Verbindlichkeit der Bundesverfassungsgarantien	76
Bemerkungen zu David Dürs «Argumenten»	77
Interview von David Dür	78
<b>9. Organisationen</b>	<b>80</b>
<b>9.1 Alte Organisationen</b>	<b>80</b>
Absprachen mit der 'öffentlichen' Verwaltung	86
<b>9.2 Neue Organisationen</b>	<b>86</b>
9.2.1 Verschiebung der Machtzentren	88
9.2.2 Eine neue Etappe der Weltgeschichte steht bevor	89

<b>9.3</b>	<b>Wie die Politik kontrolliert und kanalisiert wird</b>	<b>90</b>
<b>10.</b>	<b>Die internationale Dimension der Privatisierung</b>	<b>91</b>
<b>10.1</b>	<b>Die weltweite Privatisierung</b>	<b>91</b>
10.1.1	Die Nachbarländer	92
10.1.2	Ursache und Ziele der beiden Weltkriege	92
Entstehung der Weltkriege		93
Die Finanzierung der Weltkriege		96
Die Verschiebung des Ersten Weltkrieges um ein Jahr		98
10.1.3	Was wurde mit den Weltkriegen umgesetzt?	100
Verwaltungsmässige Neuordnung		100
Organisatorische Neuordnung		101
Wirtschaftliche Neuordnung		104
Finanzwirtschaftliche Neuordnung		106
<b>10.2</b>	<b>Entwicklung und Zukunft</b>	<b>108</b>
10.2.1	Entwicklung der Weltwirtschaftsordnung	109
Das internationale Handelsrecht		109
Mechanismus zur Beilegung von Investor-Staat-Streitigkeiten		111
Das International Business Leaders Forum		115
10.2.2	Zukunft	117
«Freie» Städte		117
«15-Minuten» Städte – «15-minute» city		118
Digitales Zentralbankgeld		126
10.2.3	Künstliche Intelligenz	131
<b>11.</b>	<b>Schlussbemerkungen</b>	<b>134</b>
Empfehlungen		135
<b>12.</b>	<b>Hinweise zu den Veränderungen seit der Urversion</b>	<b>136</b>
Version vom 22. Dezember 2023		136
Version vom 17. Januar 2024		136
<b>Anhang</b>		<b>136</b>

Wenn wir die Verwirrungen und existenziellen Konflikte, die in unserer Gesellschaft immer grössere Ausmasse annehmen, verstehen und beenden wollen, müssen wir uns zuerst mit dem Grundlegenden befassen. Dabei kommen wir nicht umhin, den Verlauf der tatsächlichen Geschichte zu analysieren, den wir in der Schule nicht lernen (dürfen). Erst dann begreifen wir, wie es zur heutigen Eskalation kommen konnte.

## 1. Die tatsächliche Geschichte

---

*Man muss darauf verzichten, die Ereignisse für sich und voneinander getrennt zu betrachten. Nur ihre Gesamtheit kann uns den Gang der Geschichte einleuchtend erklären. Je mehr Überblick wir gewinnen, desto eher vermögen wir ihre Triebkräfte zu verstehen.*

*Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoy (1828-1910), russischer Schriftsteller*

Wollen wir einen Zwist auflösen, müssen wir zuerst die Ursache und deren Entwicklung recherchieren. In einem Streit zwischen zwei einzelnen Kontrahenten ist das relativ einfach, sozusagen nur eine Momentaufnahme, verglichen mit dem schwerwiegenden Konflikt, der die ganze Menschheit betrifft und nicht nur seit einigen Generationen besteht, sondern sehr viel weiter zurückreicht. Will man zur Klärung die Geschichte mit einbeziehen, ist dies schwierig, weil wir in der Schule nur Ideologien lernen und die tatsächlichen geschichtlichen Zusammenhänge nicht einmal ansatzweise kennen.

Um den Zwist zu klären, der sich aus den permanenten gesellschaftlichen Entwicklungen bzw. Veränderungen ergibt (man kann auch sagen, der permanenten Revolution<sup>1</sup>, um die Begriffe von Trotzki zu verwenden), müssen wir zuerst die Geschichte in ihrer gesamten Breite und Tiefe über die letzten Jahrtausende zusammenhängend verstehen und die Ursachen dieser Veränderungen identifizieren. Diese Untersuchung können wir nur objektiv - also ideologiefrei - durchführen, wenn wir wissen, wie die Natur tatsächlich funktioniert. In unserer Gesellschaft, die sich rühmt, dass die Menschheit noch nie vorher einen so hohen Forschungsstand erreicht habe, ist es jedoch immer noch tabu, die wahre Funktionsweise der Natur zu ergründen. An dieses Wissen kommt man im üblichen gesellschaftlichen Kontext höchst selten und nur zufällig, aber es ist von entscheidender Bedeutung, diese zentralen Wirkkräfte zu verstehen.

In diesem Sinne zeigt der Aufsatz „*Unsere Geschichte, die wir nicht kennen (dürfen)*“, Kurzfassung<sup>2</sup> die Ursachen des heutigen Desasters auf. Die Kenntnis dieser Zusammenhänge, erleichtert es, den nachfolgenden Überlegungen zu folgen und die Ursachen des generellen Zwists zu erkennen.

## 2. Die stillen politischen Veränderungen in der Schweiz<sup>3</sup>

---

*Die Demokratie ist im besten Fall eine Täuschung und im schlimmsten Fall der Auftakt zu einer Diktatur, die man als NEUE WELTORDNUNG kennenlernen wird.*

*Estulin Daniel (1966-), Publizist*

Üblicherweise nimmt sich in unserer hektischen Geschäftswelt niemand die Mühe, die Geschichte der letzten Jahrtausende eigenständig zu recherchieren. Dazu bedarf es eines ausserordentlichen Anlasses.

---

<sup>1</sup> Trotzki Leo, *Die permanente Revolution*, 1929.

<https://www.marxists.org/deutsch/archiv/trotzki/1929/permrev/index.htm>

<sup>2</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Drei Welten → Deutsch → Unsere Geschichte, die wir nicht kennen (dürfen) → Kurzfassung

<sup>3</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Schriftenwechsel → Diverse Korrespondenzen ab 2020 → Bund → Eingabe 5 vom 13. Dezember 2005

Dieser ausserordentliche Anlass war eine institutionelle Behördenkriminalität, die im Kanton St. Gallen begann und im Rahmen tiefgehender Recherchen aufgedeckt wurde.

Dabei wurde u.a. festgestellt, dass in den 1950er Jahren die Oberaufsicht der Parlamente über die Staatsverwaltung, insbesondere über die Justiz, aufgehoben wurde. Die Folge war, dass die Gerichte ‚ungestört‘ völlig willkürlich urteilen konnten.

Dies ergaben Recherchen in offiziellen Protokollen der Justizkommissionen und gerichtlichen Amtsberichten. Insbesondere kann dem Bundesgericht aufgrund seiner eigenen Amtsberichte statistisch einwandfrei nachgewiesen werden, dass es nach der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht durch National- und Ständerat begann, rein willkürlich zu urteilen. Aufgrund seiner eigenen Amtsberichte kann es zudem der Lüge überführt werden, die es benutzte, um seine Oberaufsicht in Sachen Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG) abzulehnen, die es einmal nachweislich und aktiv selbst gefordert hatte.

Mit Recherchen über den Zeitraum eines ganzen Jahrhunderts konnten zudem die Veränderungen des informativen Gehalts der Amtsberichte festgestellt werden. Diese Veränderungen bewirkten eine völlige Abschaffung der tatsächlichen Kontrolle durch die politische Führung. Der Gehalt dieser Amtsberichte ist seit den 1950er Jahren nicht nur völlig nichtssagend, sondern enthält auch noch nachweislich tatsachenwidrige Aussagen. Das Geschilderte betrifft nicht nur das Bundesgericht, sondern alle Gerichte in der Schweiz.

Aufgrund der breiten und tiefgreifenden Analyse kann festgestellt werden, dass die ersten Massnahmen zur Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht im Bund bereits in den 1910er Jahren begannen. Die Kontrollen bei den Betreibungs- und Konkursämtern wurden ab dem Jahre 1916 nur noch teilweise vor Ort durchgeführt und ab 1934 gar nicht mehr. 1905 war diese Kontrolle beim National- und Ständerat noch vom Bundesgericht beantragt worden. Die Plenarprotokolle der Geschäftsprüfungskommissionen (GPK) blieben ab der Gründung bis in die 1920er Jahre unter Verschluss. Auffällig ist nun, dass es genau am Übergang von Verschluss und Publikation in der statistischen Auswertung bei den Gutheissungen von Beschwerden im SchKG-Bereich den ersten, wenn auch kleinen, registrierbaren Knick nach unten gab. Die Zahl der Beschwerde-Ablehnungen nahm von da an stetig zu. Man kann davon ausgehen, dass die vermehrte Beschwerde-Ablehnung nicht auf rechtskonformere Handlungsweisen der Betreibungsämter zurückzuführen ist, sondern vielmehr auf immer willkürlichere Entscheide der Gerichte, die mit der Aufhebung der Kontrollen beflügelt wurden.

Die Analyse von Amtsberichten in drei weiteren Kantonen<sup>4</sup> bestätigte im Jahre 2005 das erhaltene Bild, entsprechende Beanstandungen wurden jedoch von allen Politikern und Gerichten ausnahmslos ignoriert.

Die Richter am Bundesgericht sind sich offensichtlich bewusst, dass sie vorsätzlich völlig willkürlich urteilen können, ohne Konsequenzen fürchten zu müssen. So ist im Geschäftsbericht des Bundesgerichts über das Jahr 2002 eindeutig festgehalten, dass eine inhaltliche Kontrolle von Gerichtsurteilen nicht in Frage komme.<sup>5</sup> Würden die Gerichtsurteile wieder auf ihre Rechtskonformität überprüft, so gilt als sicher, dass die gesamte Richterschaft – gefolgt von den Politikern – geschlossen hinter Gitter wandern würde.

Im *Manifest «Unser manipuliertes Rechtssystem»*<sup>6</sup>, Kapitel 4 bis 7 (mit den dazugehörigen Grafiken) sind weitere entsprechende Informationen zu finden. Die ab den 1940er Jahren mehr und mehr hervorgehobene Gewaltenteilung (im Sinne von Nichteinmischung) ist lediglich eine weitere Ideologie, um dem Volk weiszumachen, unkontrollierte Richter seien über jeden Zweifel erhaben und würden keine Willkür begehen. Unter diesem Deckmantel hat das Parlament die Oberaufsicht aufgegeben und führungstechnisch die Kontrolle eingestellt. Damit hat das Parlament nicht nur seine Macht abgetreten, sondern gleichzeitig das Volk seiner Herrschaft beraubt.

Wem hat das Parlament die Macht abgetreten?

---

<sup>4</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Recht → Analysen d. Amtsberichte

<sup>5</sup> [www.bger.ch](http://www.bger.ch) → Bundesgericht → Publikationen → Geschäftsberichte → 2002

<sup>6</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Drei Welten → Deutsch → Manifest «Unser manipuliertes Rechtssystem»

In anderen Nationalstaaten (ausserhalb der Schweiz), ist die Gewaltenteilung ebenfalls eingeführt worden, damit die Gerichte willkürlich urteilen können. Wann diese in den entsprechenden Nationen eingeführt wurde, hängt mit der jeweiligen politischen Geschichte zusammen und muss von Fall zu Fall recherchiert werden.

### 3. Wie Herrschaft ausgeübt wird

---

*Die Macht ist ein ausgesprochenes Danaergeschenk<sup>7</sup>, denn wer sie hat, muss ständig um ihren Besitz bangen.*  
Nikita Sergejewitsch Chruschtschow (1894-1971)  
sowjetischer Militär, Politiker und von 1953 bis 1964 Erster Sekretär der KPdSU

*Where you have a concentration of power in a few hands, all too frequently men with the mentality of gangsters get control. History has proven that. All power corrupts; absolute power corrupts absolutely.*

*Wo Sie eine Konzentration der Kraft in einigen Händen haben, werden oft alle Männer mit der Mentalität von Gangstern kontrolliert. Die Geschichte hat das bewiesen. Alle Macht korrumpiert; absolute Macht korrumpiert unbedingt.*

Lord Acton (John Emerich Edward Dalberg-Acton) (1834-1902),  
englischer Historiker, Philosoph und Politiker

*Auf zweifache Weise wird die Gerechtigkeit verdorben: Durch die falsche Klugheit der Weisen und durch die Gewalt dessen, der Macht hat.*  
Thomas von Aquin (1225-1274),  
Dominikaner und einer der einflussreichsten Philosophen und Theologen

*Bevor die Massenführer die Macht in die Hände bekommen, die Wirklichkeit ihren Lügen anzugleichen, zeichnet sich ihre Propaganda durch eine bemerkenswerte Verachtung für Tatsachen überhaupt aus.*

*Die Revolutionäre machen nicht die Revolution! Die Revolutionäre sind diejenigen, die wissen, wann die Macht auf der Straße liegt und wann sie sie aufheben können!<sup>8</sup>*

Hannah Arendt (1906-1975),  
jüdische deutsch-amerikanische politische Theoretikerin und Publizistin

Um die vorher genannten, stillen politischen Veränderungen in ihrer ganzen Tragweite zu verstehen, muss man die Mechanismen der Herrschaft kennen. Als erstes geht es darum, die Voraussetzungen für den politischen Gesetzgebungsprozess anhand der Führungstätigkeiten zu analysieren. Diese Führungstätigkeiten lernt beispielsweise jeder Offizier in der Schweizer Armee. Es sind Grundsätze der Führung, die überall anwendbar sind, auch in Wirtschaft und Politik.

Aus den Gesetzmässigkeiten der Führung gehen die unabdingbaren Voraussetzungen für das Ausüben von Herrschaft hervor, deren Hauptelemente die Anordnung, die Kontrolle und die Sanktionen sind. Fehlt nur eine dieser Hauptführungstätigkeiten, so gibt es keine tatsächliche Herrschaft. Da das Parlament als Vertreter des Volkes die Tätigkeit der Kontrolle über die Staatsverwaltung willentlich aufgegeben hat, hat es damit nicht nur die eigene Herrschaft, sondern auch die Herrschaft des Volkes aufgegeben, d.h. das Volk verraten. Das griechische Wort ‚Demokratie‘ wird allgemein mit ‚Volksherrschaft‘ übersetzt. Ist diese nicht mehr gegeben, so gibt es entsprechend auch keine Demokratie mehr. Trotzdem wird überall behauptet, dass wir in einer Demokratie leben. Die falsche Vorstellung, die mit diesem Wort

---

<sup>7</sup> Ein Danaergeschenk ist eine Gabe, die sich für den Empfänger als unheilvoll und schädlich erweist. Der Begriff entstammt der griechischen Sage um den Trojanischen Krieg und bezieht sich auf das Trojanische Pferd.

<sup>8</sup> Arendt Hannah, *Macht und Gewalt*, Seite 111

verbunden wird, beruht auf Täuschung mittels einer typisch babylonischen<sup>9</sup> Sprachverwirrung und Definitionsänderung, wie sie seit Jahrtausenden praktiziert wird.

*Es wird auf dem Planeten heute nirgendwo Demokratie praktiziert. Und soweit ich weiss, hat es noch nie eine gegeben, und auch im alten Griechenland gab es keine Demokratie.<sup>10</sup>*

*Lafayette Ronald Hubbard (1911-1986), Gründer von Scientology,  
Hochgradfreimaurer, Satanist und Mitglied des Ordo Templi Orientis (OTO)*

Betrachtet man die Führungstätigkeiten gesamthaft, so stellt man fest, dass das Parlament als oberste Instanz der drei sozialen Mächte (Legislative, Exekutive und Judikative) seine Führung gar nicht wahrnimmt. Das Parlament lässt sich vielmehr vorschreiben, was es zu tun hat.

Als angeblicher Vertreter des Volkes hat sich das Parlament mit dem oben erläuterten Herrschafts- und Führungsverzicht als dessen Verräter zu erkennen gegeben. Weil bei diesem Vorgehen auch die Regierungen und die Gerichte mitmachten, wurde offenbar, dass auch diese beiden sozialen Mächte Verräter und damit Feinde des Volkes sind. Ob die einzelnen Mitglieder aus Vorsatz oder aus Unkenntnis/Unfähigkeit handelten/handeln, sei dahingestellt. Jedenfalls bestand und besteht der politische Wille, diese Praxis bis auf den heutigen Tag so umzusetzen.

Damit stellt sich die Frage, wer der eigentliche Herrscher ist, d.h. zu wessen Vorteil der Herrschaftsverzicht der «Volksvertreter» erfolgte.

Diese Frage können wir nur beantworten, wenn wir die weiteren Mechanismen der Herrschaft verstehen.

Der Verfasser hat in seinem Aufsatz *Herrschaft*<sup>11</sup> die sechs Mittel der Steuerung beschrieben. Sie sind in der Reihenfolge ihrer Stärke aufgelistet:

1. Priorität: Philosophie – recte philosophía
2. Priorität: Geschichte
3. Priorität: Ideologie
4. Priorität: Ökonomie
5. Priorität: Gesundheit
6. Priorität: Physische Gewalt

Nachstehend werden die Mittel der Steuerung ergänzend noch etwas tiefer aus geschichtlich-philosophischer Sicht erklärt. D.h. wir betrachten nun die Mittel der Steuerung unter dem übergeordneten Ansatz in Bezug auf die Gesundheitspflege und Wahrheitssuche. Das ist ein anderer Name für die der Lehre der drei Welten

Zuerst müssen wir uns der Grenzen und der Relativität unseres Diesseits bewusstwerden. Die Quantenphysiker Max Planck und Hans-Peter Dürr bestätigen mit ihrer Arbeit, dass Raum und Zeit nur eine Illusion sind:

*Es gibt keine Materie an sich. Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum winzigsten Sonnensystem des Alls zusammenhält. Da es im ganzen Weltall aber weder eine intelligente Kraft noch eine ewige Kraft gibt - es ist der Menschheit nicht gelungen, das heissersehnte Perpetuum mobile zu erfinden - so müssen wir hinter dieser Kraft einen bewussten intelligenten Geist annehmen. Dieser Geist ist der Urgrund aller Materie. Nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche - denn die Materie bestünde ohne den Geist überhaupt nicht -*

---

<sup>9</sup> Im Folgenden wird der Begriff ‚Babylon‘ und ‚babylonisch‘ als Synonym für Fremdherrschaft über die Menschen eingesetzt. Siehe auch Fussnote 2

<sup>10</sup> Hubbard L. Ron, *Die Funktionsfähigkeit der Scientology*, 1965;  
Voltz Tom, *Scientology und (k)ein Ende*, Walter-Verlag, 1995, 289 Seiten, ISBN 3530899801, Seite 147.  
Auszüge: [https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/so\\_200717\\_bf.pdf](https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/so_200717_bf.pdf)

<sup>11</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Drei Welten → Deutsch → Herrschaft

*sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre!*<sup>12</sup>

*Max Planck (1858-1947), Physiker, Begründer der Quantenphysik*

*Im Grunde gibt es Materie gar nicht. Jedenfalls nicht im geläufigen Sinne. Es gibt nur ein Beziehungsgefüge, ständigen Wandel, Lebendigkeit. Wir tun uns schwer, uns dies vorzustellen. Primär existiert nur Zusammenhang, das Verbindende ohne materielle Grundlage. Wir könnten es auch Geist nennen. Etwas, was wir nur spontan erleben und nicht greifen können. Materie und Energie treten erst sekundär in Erscheinung – gewissermassen als geronnener, erstarrter Geist. Nach Albert Einstein ist Materie nur eine verdünnte Form der Energie. Ihr Untergrund jedoch ist nicht eine noch verfeinerte Energie, sondern etwas ganz Andersartiges, eben Lebendigkeit. Wir können sie etwa mit der Software in einem Computer vergleichen.*<sup>13</sup>

*Hans-Peter Dürr (1929-2014)*

*Deutscher Physiker und Essayist, Direktor am Max-Planck-Institut für Physik*

Sehr viel mehr als das, was im Zitat beschrieben ist, wussten unsere Vorfahren schon vor Jahrtausenden, auch wenn sie heute von der Schulwissenschaft als ungehobelte Analphabeten verspottet werden.

Die von den Quantenphysikern beschriebene Kraft – dieser Geist – wird im Daoismus mit Qi bezeichnet. In anderen Kulturen, beispielsweise im Hinduismus, heisst er Prana. Diese Lebensenergie oder Lebenskraft ist bewegt, denkend und kann gelenkt werden. Sie ist das, was am Leben hält und es nährt, die aufsteigende, nach oben wachsende, sich entfaltende Bewegung. Sie ist das Leben an sich – im Menschen ebenso wie in der Natur. Sie kann mit den materiellen Sinnen nicht festgestellt werden, sondern nur mit den geistigen. Qi muss fliessen, sonst entstehen Krankheiten.

Daraus ergibt sich, dass die gesamte Welt spiritueller Natur ist. Doch diese Wahrheit, das Spirituelle, wurde mehr und mehr vor uns verborgen – und dies mit voller Absicht.

Weil wir systematisch daran gehindert wurden, das Spirituelle zu erkennen und zu erfahren, konnten wir die Ursachen und Konsequenzen unseres Denkens und Handelns immer weniger verstehen und damit auch immer weniger abschätzen, was für uns gut oder schlecht ist. Dies hatte für die Menschheit fatale Folgen, von denen wir heute mehr denn je betroffen sind.

### 3.1 Die natürliche Funktionsweise des Menschen

---

Damit wir verstehen, welche Massnahmen ergriffen wurden, um das Spirituelle zu bekämpfen und so die Herrschaft über die gesamte Menschheit an sich zu reissen – was kein einfaches Unterfangen war und letztlich zum Scheitern verurteilt ist – müssen wir uns zuerst mit den elementarsten Wahrheiten über die Natur des Menschen befassen.

#### 3.1.1 Funktionsweise des Körpers

---

*Ein Mediziner ohne Kenntnis der astrología ist eher ein Narr als ein Arzt.*<sup>14, 15</sup>

*Hippokrates (460-377 v.u.Z.), griechischer Arzt und Naturphilosoph*

---

<sup>12</sup> Lecture, 'Das Wesen der Materie' [The Essence/Nature/Character of Matter], Florence, Italy (1944). Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft, Abt. Va, Rep. 11 Planck, Nr. 1797.

<sup>13</sup> Interview mit Holger Fuss: P.M. Magazin Mai 2007 (Titelgeschichte): *Am Anfang war der Quantengeist*.

<sup>14</sup> astrología ist ein Synonym für astronomía. astronomia = Seelenlehre für den kósmos = Lehre/Theorie der Qi-Felder = Qichangxue bzw. Qichangli. kósmos = (lebendiges) dreigeteiltes Dasein (Wu, Wuyou, You)

<sup>15</sup> Hubral Peter, *Dao-Meister Platon*, 508 Seiten, ISBN 9783938946138, Seite 336

Ein Arzt, der zugleich Philosoph ist, kommt einem Gott gleich.

Hippokrates (460-377 v.u.Z.), griechischer Arzt und Naturphilosoph

Wer die philosophía nicht studiert hat ..., der gibt einen Arzt ab wie ein Kaminfeger einen Bäckerknecht.<sup>15</sup> Paracelsus (1493-1541), Schweizer Arzt, Naturphilosoph und Babylonier

Die Kunst des Heilens kommt von der Natur, nicht vom Arzt. Daher muss der Arzt von der Natur aus beginnen, einen offenen Geist haben.

Paracelsus (1493-1541), Schweizer Arzt, Naturphilosoph und Babylonier

Der ist ein Arzt, der das Unsichtbare weiss, das keinen Namen hat, keine Materie und doch seine Wirkung. Paracelsus (1493-1541), Schweizer Arzt, Naturphilosoph und Babylonier

Eine wertvolle Quelle des Wissens über die Funktionsweise des Körpers ist das Erfahrungswissen der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), das aus der Lehre der drei Welten entwickelt wurde. TCM ermöglicht es, schnell und auf einfache Weise die tatsächlichen Ursachen von Störungen und Krankheiten herauszufinden.

## Immunsystem

Das Immunsystem des Menschen wird einerseits durch das Qi, die Lebensenergie / Lebenskraft der Eltern bzw. deren Vorfahren und andererseits durch das Qi aus den Lebensmitteln sowie aus der Luft, die wir einatmen, gebildet. Das Qi der Eltern ist grundlegend für Wachstum, Fortpflanzung und Entwicklung.

Im Gegensatz zum mechanischen Modell des Immunsystems der Schulwissenschaft betrachtet die TCM auch die Zusammenhänge von Krankheiten mit der Lebensführung und ihren vielseitigen Wechselwirkungen.

Ursachen für einen Krankheitsausbruch:

1. Von aussen, indem Schadstoffe, die mit dem Essen oder der Luft in den Körper gelangen oder durch meteorologische Einflüsse wie Kälte, Hitze, Wind, Feuchtigkeit und Trockenheit
2. Von innen, wenn Gedanken und Erlebnisse starke Emotionen auslösen, welche die Organe aus dem Gleichgewicht bringen, sodass sie nicht mehr harmonisch miteinander zusammenarbeiten
3. Durch Gift von Tieren

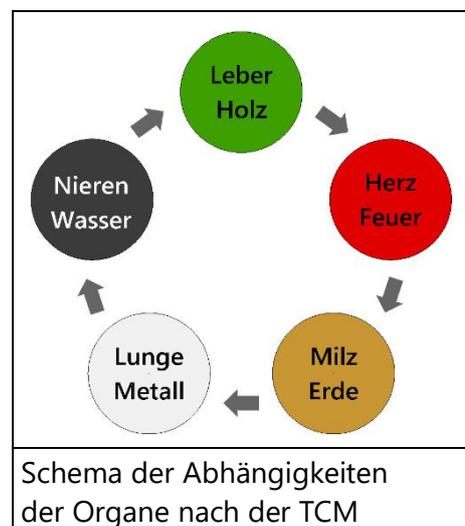
Daher ist es von Bedeutung, welche Qualität von Lebensmitteln wir essen und welche Luft wir atmen, aber auch, wie wir insgesamt leben.

## Die fünf Speicherorgane

In der TCM werden allen Organen Emotionen zugewiesen: Der Ärger der Leber, die Freude dem Herz, das Grübeln oder das zu viele Nachdenken (geistig: denken; physisch: verdauen) der Milz (inkl. Bauchspeicheldrüse), die Trauer und Melancholie der Lunge sowie Angst und Sorge den Nieren.

Die fünf Speicherorgane sind aufeinander abgestimmt. Dabei gibt es immer ein Mutterorgan und ein Kindorgan, was der Pfeil im Bild symbolisiert. D.h. die Leber ist für das Herz die Mutter und das Herz ist für die Leber das Kind. Und so geht es im Kreis immer weiter.

Die Arbeit der einzelnen Speicherorgane wird vom jeweils vorhergehenden (Mutter) kontrolliert. Im gesamten Körpersystem folgen diese Wechselbeziehungen einer gesetzmässigen Reihenfolge, einem Generationenzyklus.



Wird eine Emotion übermässig stark oder belastet sie über längere Zeiträume, wird die psychische Ausgeglichenheit gestört, die Kraftreserven werden angegriffen und eine Erkrankung kann eintreten.

## Stress

Der grösste Feind der Lebenskraft ist der Stress, denn er stört unsere natürliche Frequenz. Ursachen können Ängste und Konflikte, körperliche oder psychische Überanstrengung, eine falsche Ernährung<sup>16</sup> oder Schlafmangel sein. Daraus entstehen im Körper Oxidationen, die als oxidativer Stress bekannt sind. Dabei bilden sich zu viele Radikale, die zu einer Übersäuerung führen. Oxidativer Stress ist immer eine Folge des Ungleichgewichts (Yin-Yang). Übersäuerung kann sich in verschiedensten Krankheiten manifestieren. Stress ist mitverantwortlich für einen beschleunigten Alterungsprozess und damit eine geringere Lebenserwartung.

*Ruhe ist für die Seele der Anfang der Reinigung.*

*Basilius von Caesarea (um 330-179 u.Z.), Bischof im spätantiken Christentum, Babylonier*

## Schwingung

Da alles schwingt, können Krankheiten durch Schwingung (Frequenzen) ausgelöst werden, aber ebenso kann Krankheit auch durch Schwingung geheilt werden. Je nach dem Ziel, das man erreichen will, müssen andere Frequenzen verwendet werden. Heute ist es möglich, alle Frequenzen in beliebiger Intensität auf materiellem Wege herzustellen. Das war früher nicht möglich. Diese können für das Krankmachen aber auch für das Heilen verwendet werden. Die künstlich erzeugten Schwingungen machen uns krank, weil sie in der Natur nicht in dieser Intensität vorkommen.

### 3.1.2 Wissen ist Macht – Nichtwissen ist Ohnmacht

---

In unserer materiellen Welt gilt die Devise 'Pauken', wenn wir etwas erlernen wollen. Damit ist intensives, mechanisches Lernen gemeint. Aber weshalb wussten unsere Vorfahren sehr viel mehr als unsere heutige ganze Wissensgesellschaft zusammen, obschon sie Analphabeten waren? Damals gab es weder eine Zeichen- noch eine Buchstabenschrift. Zudem war die industrielle Technik noch nicht so weit, um Bücher in grossem Ausmass herzustellen, damit jedermann darin lesen konnte. Demzufolge muss es einen anderen, einen natürlichen Mechanismus geben, um das echte, lebensdienliche Wissen zu mehren.

Dieser naturgegebene Wissenszugang zeigt sich z.B. darin, dass ein neugeborenes Baby spontan die Brust der Mutter findet und trinkt. Alles ist in der Natur ideal vorgezeichnet, aber hierzu braucht es einen unverbauten Zugang durch das Spirituelle.

Aus der Bibel ist in diesem Zusammenhang der Baum der Erkenntnis als Metapher bekannt. In anderen Kulturen gibt es dafür ähnliche Begriffe. Der Baum der Erkenntnis befindet sich in der Mitte des Gartens Eden. Diese Mitte ist nicht räumlich oder geografisch zu verstehen, sondern metaphysisch, als Mittelpunkt des Lebens. Der Baum der Erkenntnis verbindet das Diesseits (Hier und Jetzt), über die Zwischenwelt über dreimal drei Stufen (Metamorphosen) mit dem Jenseits. Er ist mit dem Dao-Weg identisch.

Der Dao-Weg ist ein rein spiritueller Weg. Um aufsteigen zu können, muss man nicht nur die eigene Gesundheit pflegen, sondern auch sehr viel Üben. Je höher man aufsteigt, desto weiter kommen wir an das natürliche und unverfälschte Wissen, von dem wir profitieren und alle unsere Ideen und Probleme auf natürliche Art verstehen und lösen können.

In der Lehre der drei Welten werden die Menschen in fünf Klassen eingeteilt: In der untersten, der fünften Klasse, ist die grosse Masse mit allgemeiner Schulbildung enthalten. In der vierten Klasse sind jene Leute, die über eine höhere Schulbildung verfügen. In der dritten Klasse befinden sich Leute mit

---

<sup>16</sup> Nicht jedes Lebensmittel ist zu jeder Jahreszeit gesund; im Herbst und Winter brauchen wir wärmende und im Sommer kühlende.

ausgewiesenem, überdurchschnittlichem Wissen. Der zweiten Klasse werden all jene Leute zugeordnet, die in der Lehre der drei Welten in der fortgeschrittenen Ausbildung sind und in der ersten Klasse sind nur die wahren Meister enthalten. Nur letztere haben die letzte Stufe des Dao-Weges erreicht.

Allein diese Einteilung zeigt, dass jene Leute, die die Lehre der drei Welten erfolgreich praktizieren, einen besseren und natürlichen Zugang zum Wissen erhalten. Dieses erlangte Wissen ist originär, d.h. ursprünglich bzw. unverfälscht, im Gegensatz zum konditionierten der Schule. Deshalb ist in unserer Gesellschaft der Glaube von heute, morgen der Aberglaube von gestern und dieser Glaube wird heute zunehmend nicht nur national, sondern weltweit politisch mittels der Gesetzgebung und den Medien durchgesetzt. Deshalb gilt: Wissen ist Macht – Nichtwissen ist Ohnmacht.

### 3.1.3 Ausweg aus der Ohnmacht durch Verbesserung des Qi-Potentials

*Diese Gesellschaft ist insofern obszön, als sie einen erstickenden Überfluss an Waren produziert und schamlos zur Schau stellt, während sie draussen ihre Opfer der Lebenschancen beraubt; obszön, weil sie sich und ihre Mülleimer vollstopft, während sie die kärglichen Lebensmittel in den Gebieten ihrer Aggression vergiftet und niederbrennt; obszön in den Worten und dem Lächeln der Politiker und Unterhalter; in ihren Gebeten, ihrer Ignoranz und in der Weisheit ihrer gehüteten Intellektuellen.*  
Herbert Marcuse (1898-1979),  
deutsch-amerikanischer Soziologe und Philosoph, Vertreter der Frankfurter Schule

*Überlegen Sie, was Lebensmittel heisst. Es heisst Mittler des Lebens, Überbringer des Lebens, vermitteln von Lebensenergie (Qi).*

*Peter Ferreira (1953-), Österreicher, Physiker und Wasserforscher*

Wenn wir unsere Lebensweise verbessern,

- indem wir viel gutes Qi enthaltende Lebensmittel zu uns nehmen und Nahrungsmittel mit schlechtem Qi vermeiden;
- uns viel draussen in der freien Natur aufhalten und saubere Luft einatmen, anstatt in wenig belüfteten Räumen (Minergie-Standard) zu sitzen und unser Leben in Ballungsgebieten mit schmutziger Luft zu fristen;
- Ängste und Stress reduzieren und die Emotionen unter Kontrolle halten,

halten wir ein höheres Qi-Potenzial aufrecht. Es gilt, diese Regeln zu beachten und den vielfältigen Einflüsterungen und Druckversuchen standzuhalten, die das Gegenteil bewirken wollen.

Mit einem höheren Qi-Potential werden wir gesünder und erhalten einen besseren Zugang zum natürlichen Wissen des Universums, womit wir Fälschungen, Lügen und Ideologien schneller erkennen und ihnen nicht mehr auf den Leim kriechen.

Den spirituellen Zugang zum universalen Wissen können wir heute mit dem materiellen Zugang des Internets vergleichen. Der Unterschied ist lediglich, dass im Internet allerhand Scheinwissen, Fälschungen und Lügen verbreitet werden und das sogar hochhoffiziell. Das Universalwissen hingegen ist immer originär und damit unverfälscht. Es ist die Wahrheit, die jeder selbst finden kann.

Jeder entscheidet also letztlich selbst, ob er weiter in einer Blase von Lügen leben oder wach werden und das Leben selbst in die Hand nehmen will, anstatt weiter herumbefohlen zu werden. Es gilt, die Fremdsteuerung zu durchschauen und deren Wirkmacht für sich selbst auszuschalten. Auf diese Weise kann man auch die weitverbreitete, ständig neu befeuerte Angst vor Schaden und Strafe besser meistern.

## 3.2 Die Zerstörung unserer Fähigkeiten

Aus der Geschichte wissen wir, dass sich die babylonischen Herrscher-Netzwerke schon seit mindestens 6000 Jahren zum Ziel gesetzt haben, die gesamte Menschheit absolut zu unterwerfen.

Deshalb mussten sie sich sehr gut überlegen, wie sie dieses Vorhaben bewerkstelligen wollten, ohne dass die Bevölkerung, mit Ausnahme von wenigen Einzelnen, dies bemerkte. Die Einflussnahme begann in allen Bereichen gleichzeitig, anfangs zögerlich und dann breitete sie sich mit der Zeit immer schneller aus. Inszenierte Grossereignisse halfen, die gewollten Veränderungen schneller umzusetzen. Gleichzeitig wurden Propaganda-Instrumente zur Täuschung der Menschen entwickelt. Heute sind dies die Medien. Als Handlanger dient seit jeher eine schlagkräftige geheime Truppe, die sich den babylonischen Herrschern ausgeliefert hat und deshalb bedingungslos ergeben ist und deren Befehle skrupellos ausführt. In ihrem Fokus steht immer die Zerstörung unserer menschlichen Abwehrkräfte und Autonomie.

### 3.2.1 Gesetze als Herrschaftsinstrumente

---

Zuerst ging es darum, die früher strukturlose Gesellschaft in eine hierarchische zu überführen und dieser eine Verwaltung überzustülpen. Damit konnten der Gesellschaft Gesetze im Sinne der Herrscher verordnet werden, die sie einzuhalten hatte. Bei Nichteinhaltung wurde ein System von Bestrafungen durchgesetzt.

Mit der Einführung der Schrift vor rund 5000 Jahren konnten diese Gesetze besser und schneller verbreitet werden, womit die Verwaltung und Durchsetzung immer effizienter wurde.

### 3.2.2 Wirtschaft

---

Wenn man das Spirituelle, das Sinnhafte, nachhaltig zerstören will, so erzielt man dies am ehesten durch die extreme Förderung eines blinden, von aller Geistigkeit getrennten Materialismus. Dieser weckt die Gier nach immer mehr. Zu diesem Zweck wurde ein Tauschmittel eingeführt. Rund 700 v.u.Z. wurden die Metalle Gold und Silber erstmals offiziell als Münzen geprägt. Damit kontrollierte das Herrscher-Netzwerk die Wirtschaft immer mehr. Es verstärkte das materielle Gewinnstreben und die von ihm definierten 'Wirtschaftskreisläufe' mit ideologisch gefärbten Gesetzen und erhob Zölle und Steuern, etc., an denen es sich und seine Lakaien bereicherte.

Dabei wurde die Gesellschaft in Arm und Reich gespalten und mit der Einführung des Zinses wurde das Vermögen laufend von den Armen zu den Reichen verschoben. Auf diese Weise begann ein erster Teil der Menschen nicht mehr mit der Natur zu leben, was zu Krankheiten führte. Somit wurde ihr Qi-Potential reduziert. Mit dem Entstehen von Reichen und Armen, wurden auch die «Genussmittel» gefördert

### 3.2.3 Kriege

---

Ein Herrscher kontrolliert vorgeblich 'sein Volk' in einem exakt definierten Gebiet. Damit das Ziel der absoluten Unterwerfung wirkungsvoller erreicht werden kann, wird jedoch Volk um Volk grösseren Einheiten unterworfen und in grossen Staatsgebieten zusammengefasst. Gleichzeitig spielt der Herrscher mithilfe seines Netzwerks diese Staaten gegeneinander aus und bewirkt entsprechende Kriege. Das babylonische Netzwerk tritt nie offen in Erscheinung, sondern nur dessen Stellvertreter, die sich als Herrscher präsentieren, jedoch von ihm voll und ganz abhängig sind. Mit Kriegen werden Ressourcen verbraucht und damit wird die Wirtschaft angekurbelt. Gleichzeitig führen Kriege in die Armut und zur Versklavung. Die betroffenen Menschen sind nicht mehr gut ernährt und vegetieren in krankheitsfördernden Behausungen. Schmutz und Parasiten greifen um sich. Das heisst, das Qi-Potential der Menschen wird in vielfacher Weise reduziert.

### 3.2.4 Zersetzung des Philosophischen

---

Die Herrscher von Babylon können es sich nicht leisten, dass in seinem Herrschaftsbereich die Lehre der drei Welten praktiziert wird, weil diese Menschen ihm überlegen sind: Babylon kann sie nur bedingt oder gar nicht kontrollieren. Aus diesem Grund wurde diese Lehre immer mehr unterdrückt, und das Geistige wurde Schritt um Schritt rein materialistischer Zweckdienlichkeit unterworfen.

Das wurde insofern erreicht, indem zuerst die Begriffe der Lehre vermenschlicht wurden. Aus dem Jenseits (Wu) wurde Nimrod, aus der Zwischenwelt (Wuyou) Semiramis und aus dem Diesseits (You) Ninus. Weil die Menschen nicht ewig leben, werden diese neuen Begriffe ebenfalls mit der Zeit ändern. So wird der Sohn Ninus eines Tages Nimrod ablösen. Spirituell bedeutet das, das Jenseits (Wu) wird durch das Diesseits (You) ersetzt.

In der griechischen Mythologie zeigt sich diese Veränderung im 'Götterhimmel' sehr deutlich: Zuerst symbolisierten Uranos (Wu, Jenseits), Gaia (Wuyou, Zwischenwelt) und Kronos (You, Diesseits) die drei Welten. Nachher änderten die Namen in Kronos (Wu), Rhea (Wuyou) und Zeus (You). Die nächste Generation hiess Zeus, Hera und Herakles, wobei anzumerken ist, dass Zeus seinen Vater Kronos entmannt hatte und ihn mit diesem Frevel zu «Wu» machte – zu einer Götterfigur des Materialismus.

Analog sollte in der Alltagswelt die Philosophie keine Geltung mehr haben. An ihre Stelle trat ein übersteigerter Materialismus. Damit verloren die Menschen ihre geistige Anbindung.

Mit der Einführung der ersten Religion, dem Judentum, wurde die Lehre der drei Welten grundsätzlich verdrängt. Indem das Christentum im alten Rom als Staatsreligion eingeführt wurde, vernichtete man alle Hinweise auf die alte Lehre, und die wenigen überlebenden Meister mussten fliehen, weil sie sonst getötet worden wären.<sup>17</sup> Damit verlor die Gesellschaft den Bezug zur Natur, bzw. zur übergeordneten Wahrheit. Die Kirche unternahm ebenfalls alles, dass niemand mehr dem als «Zauber» verleumdeten natürlichen Wissen folgte. Wer diesem Wissen nicht abschwur, wurde nach bestialischen Verhören auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Weil das tatsächliche Wissen auf diese Weise verdrängt wurde, konnte das Qi-Potential nicht mehr aufgebaut werden. Das war der geistige Grund, weshalb die irregeleiteten und ausgebeuteten Menschen in Europa ins dunkle Mittelalter fielen und Armut und Aberglauben, aber auch Folter und Hexenverfolgung immer extremere Ausmasse annehmen konnten.

Mit dem Christentum wurde die flächendeckende Verwaltung eingeführt. Ab dem Mittelalter begann die konditionierte babylonische Bildung an den Universitäten. Mit ihr wurde der Materialismus als einzige Bezugsgrösse sozusagen zum Olymp erhoben. Er wurde durch die Finanzindustrie, welche von den Juden mit Hilfe der Kirche aufgebaut wurde, immer weiter zugespitzt.

### 3.2.5 Zersetzung der Gesundheit

---

*Zwei Gäste sind es, die du stets bewirtest: deinen Leib und deine Seele. Was du dem Leib bietest, gibst du bald wieder her. Was du aber der Seele bietest, behältst du für immer.*  
*Epiktet (um 55-135), Sklave, Philosoph und Vertreter der Stoa*

Die Gesundheit umfasst zwei Aspekte, den seelisch-spirituellen und den physischen Teil. Den physischen Teil kennen wir, soweit wir nicht durch Ideologien verblendet sind. Seine Auswirkungen auf den seelisch-spirituellen Teil kannten wir bisher jedoch kaum ansatzweise.

---

<sup>17</sup> Nixey Caterine, *The Darkening Age. The Christianity Destruction of the Classical World*, Macmillan, 1<sup>st</sup> edition 2017, 352 pages, ISBN 9781509816064  
Nixey Caterine, *Heiliger Zorn. Wie die frühen Christen die Antike zerstörten*, DTV, 1. Auflage 2019, 400 Seiten, ISBN 978342104775

Solange die Menschen noch Selbstversorger waren, konnten sie hauptsächlich durch Kriege etc. geschwächt werden. Damit verbunden war immer die Emotion Angst. Mit der Gründung der Städte waren die Menschen nicht mehr Selbstversorger, sondern mussten das Essen bei Händlern einkaufen. Damit wurden sie abhängig. Gleichzeitig mit der Stadtgründungen entstanden die Handwerksbetriebe. Auf diese Weise entwickelte sich der Handel, der ebenfalls ein Tauschmittel, das spätere Geld, erforderlich machte und den Abschluss der Geschäfte vereinfachte. Wer dieses Geld in Umlauf brachte, konnte damit die gesamte Wirtschaft kontrollieren und völlig willkürlich in grossem Ausmass wirtschaftlichen Stress erzeugen. Das begann schon in der Antike.

Das Europa des Mittelalters war der Anfang für das heutige, weltweite babylonische System.

Bedingt durch das Zinssystem – es verschiebt das Vermögen von den Armen zu den Reichen – entstanden Slums in den Städten, die hygienisch katastrophal waren. Zudem hatte dieser Teil der Stadtbevölkerung nicht genügend zu essen oder nur Esswaren in schlechter Qualität. Auch das Wassersystem war in den Städten ein Problem, und zwar sowohl das «Frischwasser» als auch das Abwasser. Das «Frischwasser» war vielfach eine abgestandene Brühe – bekanntlich lässt die Wasserqualität auch in den heutigen Städten und Dörfern vielfach zu wünschen übrig. Gründe dafür gibt es zuhauf. Damit konnten die Menschen ihr Qi-Potential nicht halten und wurden immer mehr von Krankheiten gequält. Auf dem Lande war die Situation der Menschen besser, sofern sie über eigenes Land verfügten und Selbstversorger waren. Dies war jedoch immer weniger möglich, denn das Land wurde zunehmend von wenigen Grossgrundbesitzern vereinnahmt.

Durch die desolante Lage der Betroffenen gerieten auch ihre Emotionen durcheinander, und ein allgemeiner Sittenzerfall griff um sich. Gleichzeitig wurde der Konsum von Tabak, Alkohol und anderen Drogen gezielt gefördert, um sie zu schwächen. Als Beispiel ist das Vorgehen der British East India Company (BEIC) in China zu erwähnen: Um die indische Handelsbilanz auszugleichen, verkauften die Inder Mohn in Form von Opium an die BEIC. Dieses Opium wurde nach China verschifft oder geschmuggelt und an die Kulis verkauft. Damit diese drogenabhängig wurden, sagte man ihnen, sie sollten das in Silber bezahlte Opium nicht wie bisher essen, sondern rauchen. Bekanntlich gelang es dadurch, China geistig zu verwüsten, und das Land wurde auf diese Weise wirtschaftlich, gesellschaftlich und gesundheitlich in die Knie gezwungen. In der Folge wurden die Opiumkriege entfesselt, die China gegen den babylonischen Westen verlor.

Die Industrialisierung, auch wenn sie in ihrer Anfangsphase noch gewerbsmässig ausgeübt wurde, bewirkte eine starke Verunreinigung der Luft und des Wassers. Auch dies führte zu einer weiteren Senkung des Qi-Potentials, und die Menschen wurden noch anfälliger für Krankheiten.

Schon in der Antike wurden den Kranken von Ärzten zweifelhafte Kuren und Medikamente verabreicht, die aus heutiger Sicht nicht heilten, sondern eindeutig Vergiftungen verursachten. Mit dem Aufkommen der Industrialisierung ab dem 18. Jahrhundert wurden Medikamente entwickelt und verkauft. Sie hatten sehr oft die gleiche Wirkung wie in der Antike. Sie schädigten die Kranken, statt sie zu heilen.

*Ich würde so gerichtet werden wie ein Arzt, wenn Kinder über ihn zu Gericht sässen und ein Koch der Ankläger wäre. Überlege dir, was so ein Mann zu seiner Verteidigung sagen könnte, wenn er vor einem solchen Gerichtshof stünde und ihn einer dann mit folgenden Worten anklagt: "Liebe Kinder, viel Übles hat dieser Mann euch zugefügt, und sogar die Jüngsten unter euch richtet er mit seinem Schneiden und Brennen zugrunde, bringt sie mit Magerkuren und Brechmitteln zur Verzweiflung. Er gibt euch die bittersten Tränklein und lässt euch hungern und dürsten - anders als ich, der ich euch mit vielen angenehmen Dingen aller Art bewirte."<sup>18</sup>*

*Platon (428/427-348/347 v.u.Z.)*

*griechischer Philosoph, Meister der Lehre der drei Welten*

*Fordern doch die Ärzte, wenn sie (die Kranken) auf jede Art schneiden, brennen (und schlimm quälen,) noch Lohn dazu (von den Kranken), während sie doch durchaus nicht verdienen,*

---

<sup>18</sup> Platon, *Gorgias*

solchen zu erhalten, da sie ja nur dasselbe bewirken.<sup>19</sup>

Heraklit von Ephesus (ca. 535-450 v.u.Z.), griechischer Philosoph,

Je mehr die Industrialisierung fortschritt, desto 'bequemer' wurde das Leben, denn für die strengsten Tätigkeiten wurden Maschinen erfunden, welche die körperliche Arbeit ersetzen. Auch musste man nicht mehr weite Strecken gehen, denn nun gab es die Eisenbahn, das Automobil und viele weitere neue Errungenschaften. Damit ging die gesunde physische Aktivität zurück.

In der TCM heisst es: *Blut bewegt Qi und Qi bewegt Blut*. Weil wir bereits zu wenig Qi-Potential besitzen, zirkuliert das Blut schlechter. Nachdem wir mehrheitlich nur noch Couch-Potatos (Couchkartoffeln) sind, werden wir physisch immer mehr geschwächt, sodass sowohl das Blut als auch das Qi noch weniger zirkuliert. Aufgrund dieser Wechselwirkungen kommt es in den Meridianen (Qi-Leitbahnen) zu krankmachenden Blockaden. Je weniger Qi wir haben und je weniger physische Aktivitäten ausgeübt werden, desto schneller werden wir krank und reduzieren das Qi-Potential noch weiter.

Man erwartet landläufig, dass mit Medikamenten Krankheiten überwunden werden können. Diese Vorstellung wurde in vielfacher Weise missbraucht.

Unter dem Vorwand hilfreicher Medizin nahm ab dem 18. Jahrhundert eine Entwicklung Fahrt auf, die 'Schutz vor Krankheiten durch Impfung' genannt wurde.

Wer die Funktionsweise des Körpers gemäss TCM verstanden hat, weiss aber, dass keine Fremdstoffe in den Körper eindringen dürfen. Die Natur selbst hat mit unserem Immunsystem die Abwehr von Fremdstoffen effizient und elegant gelöst. Wäre es anders, so hätte die Natur dafür gesorgt, dass die Menschen bereits mit einer Spritze auf die Welt kämen, mit der sie einen Saft in ihre Blutbahnen spritzen könnten.

Der «wissenschaftliche» Durchbruch der Impfung geschah im 19. Jahrhundert. Erstmals weltweit angewandt wurde die Impfung während der Spanischen Grippe.

Ursache der Spanischen Grippe, bei der je nach Quelle zwischen 20 und 100 Millionen Menschen den Tod fanden, war ein Influenzastrang, der im Eugenik-Zentrum Cold Spring Harbor in Long Island, USA, künstlich entwickelt wurde. Das bedeutet, die Spanische Grippe wurde vorsätzlich verbreitet.<sup>20</sup>

Zeitgleich mit der Gründung des Eugenik-Zentrums Cold Spring Harbor gab es im Jahre 1912 in London eine internationale Eugenik-Konferenz. Zu den Koryphäen an dieser Konferenz gehörten Winston Churchill, Lord Alverstone, der Oberste Richter, Arthur Balfour, oberster englischer Richter und Vizekönig von Indien sowie die Botschafter Norwegens, Griechenlands und Frankreichs. In seiner Eröffnungsrede wies der Evolutionstheoretiker Charles Darwin darauf hin, dass die Einführung von Prinzipien besserer Zuchtverfahren für Menschen moralischen Mut erfordern würde.<sup>21</sup>

Der Schweizer Arzt Maximilian Oskar Bircher-Benner, der Entwickler des Birchermüesli, heilte all seine Patienten von der Spanischen Grippe mit konventionellen Heilmitteln, insbesondere mit hyperthermischen Bädern und Rohkost (mit viel gutem Qi). Er sagte schon damals, dass die Ärzte die Erkrankten falsch behandelten.

Seither gehört es zur «Routine», wegen jeder Kleinigkeit eine Impfung zu verabreichen. Dabei müsste man einmal nachfragen und sich bewusst werden, welche Ingredienzien darin enthalten sind und welche Folgen sie zeitigen. Es sind effektiv Gifte, die unser Qi-Potential reduzieren. Inzwischen werden bereits die Säuglinge mehrfach geimpft. Auf diese Weise wird das Qi-Potential der Kinder massiv vermindert. Die Folge ist, dass sie nicht nur krank werden, sondern immer weniger fähig sind, intuitiv zu empfinden und somit in der allgemeinen Entwicklung zurückbleiben.

---

<sup>19</sup> Fragment 58 Aus: Über die Natur <http://www.zeno.org/Philosophie/M/Heraklit+aus+Ephesus/Fragmente/Aus%3A+%C3%9Cber+die+Natur>

<sup>20</sup> Coleman John, *Das Komitee der 300*, Fischer, 2006, 472 Seiten, ISBN/EAN 9783941956100, Kapitel 16 <https://archive.org/details/coleman-das-komitee-der-300>

<sup>21</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/International\\_Eugenics\\_Conference#The\\_First\\_International\\_Eugenics\\_Congress\\_281912.29](https://en.wikipedia.org/wiki/International_Eugenics_Conference#The_First_International_Eugenics_Congress_281912.29) und <https://de.wikipedia.org/wiki/Eugenik>

Die Covid-19-Pandemie wurde nach dem gleichen Muster wie die Spanische Grippe, lediglich mit höher entwickelter Technik, ausgelöst.

Mit der Covid-19-Pandemie wurde in «Rekordzeit» eine Impfung auf mRNA-Basis «entwickelt». Trotz Vertuschungsversuchen bemerken immer mehr Menschen, dass diese «Impfung» massive Gefahren birgt – bis hin zum Tod. Mit der mRNA-Technik wird die DNA (Desoxyribonukleinsäure) der Menschen zerstört. Die DNA ist ein Teil des Qi, womit offensichtlich wird, dass es mit der «Impfung» nicht um eine Vorbeugung im Sinne der Gesundheit geht, sondern um deren Zerstörung. Weiteres dazu im Kapitel 10.2.2. Zukunft, Unterkapitel Die neuen Städte.

Geradezu prophetisch erklärte der Freimaurer Rudolf Steiner im Jahre 1917 in einem seiner Vorträge:<sup>22</sup>

*Und die Zeit wird kommen, ... wo man sagen darf: Es ist schon krankhaft beim Menschen, wenn er überhaupt an Geist und Seele denkt. ... Und man wird finden ... das entsprechende Arzneimittel, durch das man wirken wird. ... Die Seele wird man abschaffen<sup>23</sup> durch ein Arzneimittel. Man wird aus einer «gesunden Anschauung» heraus einen Impfstoff finden, durch den der Organismus so bearbeitet wird in möglichst früher Jugend, möglichst gleich bei der Geburt, dass dieser menschliche Leib nicht zu dem Gedanken kommt: Es gibt eine Seele und einen Geist.»*

Dieses Wissen hatte Rudolf Steiner (1861-1925) in seiner Ausbildung zum Hochgradfreimaurer erfahren. Weil er diese Zielsetzungen nicht gutheissen konnte, begann er, sein erworbenes Wissen in Vorträgen und Schriften zu verbreiten. Dies, obwohl das Veröffentlichende für ihn lebensgefährlich war, wie er wohl wusste. Leider wollte ihm keiner glauben. In der Folge wurde Steiner am 1. Januar 1924 vergiftet.<sup>24</sup>

Vom bekennenden Attentäter ist sogar die Rede erhalten: «Dieser sagte: (...) Ich war beauftragt, Rudolf Steiner zu vergiften. Diese Vergiftung sollte aber keine tödlichen Folgen haben, sondern Rudolf Steiner in einen Zustand bringen, in welchem er seine hohen okkulten Fähigkeiten nicht mehr souverän würde handhaben können. (...) Man hätte dann auf Rudolf Steiner zeigen können, um zu sagen: Wenn ihr eine okkulte Schulung in seinem Sinne anstrebt, (...) dann kommt ihr in solche Zustände.»<sup>25</sup> Weshalb der Anschlag erfolgte, wird im Kapitel 9.1, Alte Organisationen, erklärt.

Steiner trat im Jahre 1902 im Rahmen der Theosophischen Gesellschaft (TG) erstmals esoterisch und christlich auf. Die Theosophische Gesellschaft wurde 1875 durch Helena Petrovna Blavatsky, Henry Steel Olcott und William Quan Judge gegründet. Sie ist durch und durch babylonisch. Ebenfalls 1902 wurde eine deutsche Sektion der Theosophischen Gesellschaft Adyar (Adyar-TG) gegründet, eine von etlichen konkurrierenden theosophischen Gruppierungen. 1912/13 spaltete sich der grösste Teil der deutschen Theosophen unter Rudolf Steiner von der Theosophischen Gesellschaft Adyar ab, um ausschliesslich Steiner und seinen Lehren in der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft zu folgen. Auch die Anthroposophische Gesellschaft ist von Vertretern von Babylon unterwandert, auch wenn Steiner eine andere Absicht hatte.

---

<sup>22</sup> Steiner Rudolf, *Geistige Wesen und ihre Wirkungen, Band I, Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt*, GA 177, Seite 97ff. <http://fvn-archiv.net/PDF/GA/GA177.pdf#view=Fit>

<sup>23</sup> Die Seele wird man abschaffen bedeutet, das Qi zerstören.

<sup>24</sup> <http://anthrowiki.at/Vergiftungsthese> und Schubert Ilona, *Selbsterlebtes im Zusammensein mit Rudolf Steiner und Marie Steiner*, Zbinden, 3. Auflage 1985 (1970), 87 Seiten, ISBN 3859893831 und Keimeyer Hermann, *Rudolf Steiners Martyrium und Auferstehung. Einige Schilderungen über das Martyrium von Rudolf Steiner*, Marie Steiner und Christian Rosenkreutz, Selbstverlag, 1995

<sup>25</sup> [https://www.odysseetheater.org/ftp/anthroposophie/Michael\\_Heinen-Anders/Starb%20R.%20Steiner%20durch%20Giftdurch%20-%20Textsammlung,%20Stand%2014.10.09.pdf](https://www.odysseetheater.org/ftp/anthroposophie/Michael_Heinen-Anders/Starb%20R.%20Steiner%20durch%20Giftdurch%20-%20Textsammlung,%20Stand%2014.10.09.pdf) und Pfeiffer Ehrenfried, *Ein Leben für den Geist*, Perseus, 2014, 240 Seiten, ISBN 9783907564318

### 3.2.6 Zersetzung der Ernährung

---

*Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben.* Sokrates (469-399 v.u.Z.),  
Naturphilosoph, Meister der Lehre der Drei Welten

*Eure Nahrungsmittel sollen eure Heilmittel – und eure Heilmittel sollen eure Nahrungsmittel sein.* Hippokrates (460-377 v.u.Z.), griechischer Arzt und Naturphilosoph

*Es gibt nur zwei Ursachen für Krankheiten: Die eine ist Mangel, die andere ist Gift.*  
Adelle Davis (1904-1974), amerikanische Autorin und Ernährungsberaterin

*Sie werden viel weniger Fleisch essen. Fleisch wird ein gelegentlicher Genuss werden, kein Grundnahrungsmittel mehr - zum Wohle der Umwelt (Klima) und unserer Gesundheit.*

Klaus Martin Schwab-Rothschild (1938-), deutscher Wirtschaftswissenschaftler,  
Gründer und geschäftsführender Vorsitzender des Weltwirtschaftsforums (WEF)  
sowie Mitglied des Steering Committee der babylonischen Bilderberger-Konferenzen

*Was nützt der Verzicht auf Fleisch und Fisch, wenn wir dafür unsere Mitmenschen beißen und fressen?*  
Johannes von Antiochia / Chrysostomos (399/344-407),  
Presbyter in Antiochia und Erzbischof von Konstantinopel

*We need to start focusing on food production. It takes 15 years to bring a genetically engineered product to market. The clock is ticking. We need to get moving.*

*Wir müssen anfangen, uns auf die Lebensmittelproduktion zu konzentrieren. Es dauert 15 Jahre, um ein genetisch verändertes Produkt auf den Markt zu bringen. Die Uhr tickt. Wir müssen uns beeilen.*  
Jason Clay W. (1951-), Senior Vice President, WWF, 2010

Um die Ernährung besser zu verstehen, müssen wir uns bewusst sein, dass die westliche Medizin die Ernährung unter rein biochemischen (mechanistischen) Vorzeichen betrachtet, während die östliche Medizin verschiedene Aspekte einbezieht, die den Eigenschaften eines Lebensmittels innewohnen.

In der westlichen Medizin wird jedes Lebensmittel in seine biochemischen Bestandteile unterteilt: Kohlenhydrate, Eiweiss, Fette, Vitamine, Mineralsalze und Wasser. Jedes Lebensmittel erhält außerdem einen Energiewert. Basierend darauf, welche Bestandteile ein Lebensmittel enthält und welchen Energiewert dieses Lebensmittel hat, wird der Öffentlichkeit dann von Ärzten „gesagt“, ob das betreffende Lebensmittel „gut für Sie“ oder „schlecht für Sie“ ist.

In der orientalischen Medizin werden Lebensmittel jedoch auf der Grundlage anderer Aspekte katalogisiert, nämlich:

1. Nach der Art des Lebensmittels (heiß, warm, neutral, frisch, kalt. Darüber hinaus schauen wir uns auch an, ob ein Lebensmittel überwiegend Yang oder Yin ist. Das Yang-Qi wärmt, hingegen kühlt das Yin-Qi. Wenn wir nun im Herbst und Winter zu viel Yin-Qi essen, so kühlen wir den Körper aus. Damit er die Körpertemperatur einigermaßen halten kann, muss er von seinen Qi-Reserven zehren, womit unser Qi-Potential schneller sinkt. Das bedeutet, wir altern schneller, werden anfälliger für Krankheiten und vor allem, wir sind weniger fähig, etwas zu erkennen.
2. Nach der Frische des Lebensmittels (in diesem Fall bedeutet dies, wie viel Zeit vergangen ist, seit das Lebensmittel so geerntet oder hergestellt wurde, dass die Lebenskraft Qi dieses Lebensmittels noch vorhanden ist). Das bedeutet, dass Lebensmittel überwiegend aus der Region, in der Sie leben, stammen und sich klar an der Saison orientieren sollten.
3. Nach dem Geschmack von Lebensmitteln, auf den wir beim Essen achten sollten. Die 5 Geschmacksrichtungen süß, salzig, sauer, scharf und bitter sind mit den 5 Hauptorganen unseres Körpers verbunden und beeinflussen deren Funktion.
4. Die Fähigkeit, der Energie (Qi) eine Richtung zu geben (auf- und absteigen, auftauchen oder verinnerlichen) ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Ernährung.

In der Vision der orientalischen Medizin gibt es keine guten oder schlechten Lebensmittel, sondern nur Lebensmittel, die für die Gesundheit eines einzelnen Menschen mehr oder weniger geeignet sind.

Dieses Prinzip galt auch in der westlichen Medizin, aber diese Vision wurde lange Zeit durch die zuvor beschriebene, rein mechanistische Vision ersetzt, die trennt statt vereint.

Es ist auch keine Überraschung, wenn diese elementaren Kenntnisse der Ernährung nicht mehr gelernt werden, ob es nun in der Grundschule sei oder beispielsweise in der Berufsschule für die Köche. Noch bis vor einem halben Jahrhundert wurde das bei den Köchen noch gelernt. Weshalb seither nicht mehr?

Alle Massnahmen während der Covid-19-Pandemie waren zudem darauf ausgerichtet, die Restaurants nicht mehr besuchen zu dürfen, weshalb sich die Verpflegung auf Schnellimbisse reduzierte und damit kein vollwertiges Essen mehr zur Verfügung stand. Gleichzeitig wurde infolge dieser drastischen Massnahmen die Anzahl der Betriebe erheblich reduziert.

Kurz zusammengefasst: Ohne Qi gibt es kein Leben! Da heute viele der verkauften „Nahrungsmittel“ nur noch Füllstoffe sind, d.h. tote Substanz ohne Lebensenergie (Qi) und uns entsprechend nicht wirklich nähren und pflegen, ist es mehr denn je erforderlich, dass wir uns um bewusstes Einkaufen und Essen kümmern.

### 3.2.7 Zersetzung der Bildung

---

*Das Dao ist nicht in Daozang (der daoistischen Schriftensammlung).*

*Fangfu, richtiger Name Jinchuan Lu (1940-2019),  
Chineser, Meister der Lehre der drei Welten*

*Die Wahrheit ist nicht in Büchern zu finden, das Gesetz wird nicht in Zeichen und Worten vererbt. Wende dich ins Herz, nach innen, zurück, um Buddha zu sein, sobald du dich selbst begriffen hast.*

*Bodhidharma (483-540 u.Z.)  
buddhistischer Mönch und erster Patriarch der Chan- und Zen-Linien*

*Das Lernen vieler Dinge lehrt nicht Verständnis.*

*Heraklit, (ca. 535–475 v.u.Z.), griechischer Naturphilosoph*

*Ökonomen berichten, dass ein Universitätsabschluss aufs Leben verteilt einem Mann Tausende von Dollars zusätzlich einbringt. Dollars, die er dann ausgibt, um seinem Sohn an die Universität zu schicken.*

*Bill Vaughn (-), amerikanischer Autor*

Die industrielle Entwicklung wurde nicht ohne Hintergedanken forciert, denn damit wurde das Spirituelle verdrängt. Deshalb wurde mit den Religionen, besonders aber mit dem Christentum, zuerst das Spirituelle brachial zerstört, weshalb man in der Kirche glauben musste, anstatt erfahren zu dürfen. Nachher wurde die Schulwissenschaft auf Axiomen und Ideologien aufgebaut, die in sich nicht schlüssig zusammenpassen. Es wurde also erneut unter Zwang das Akzeptieren des Unstimmigen eingefordert.

Inzwischen wurde die Bildung auf alle möglichen Arten behindert und man verdrehte die Inhalte so tiefgreifend, dass die Jugendlichen immer mehr zerstückeltes, unnützes Teilwissen lernen müssen, aber immer weniger Verständnis erlangen. Mit dem von Babylon konzipierten Internet wurde eine materielle Lösung gefunden, mit der quasi alles gespeichert sei, was die Menschheit wisse. Der Zugang zur spirituellen Entwicklung und Bildung, mit der unverfälschtes, direktes Universalwissen erlangt und Fälschungen und Lügen erkannt werden können, wurde damit weiter erschwert. Indem alles übers Internet abgewickelt wird, sollen alle Informationen kontrollierbar und manipulierbar werden. Dabei wird mit grossem Aufwand versucht, die freie Meinungsäusserung immer wieder systematisch zu beschneiden.

Die nächste Stufe ist ein Chip, mit dem Informationen direkt ins Hirn eingespiessen werden sollen. Das Neurotechnologie-Unternehmen von Elon Musk namens Neuralink hat bereits Chips mit Schnittstellen in menschliche Gehirne eingebaut. In einem ersten Schritt werden Versuche mit Menschen durchgeführt, die schwere Rückenmarkverletzungen erlitten hatten (Tetraplegiker). Das 'edle Ziel' sei es, dass diese Menschen wieder alle Gliedmassen bewegen sowie Texte und E-Mails nur mit ihren Gedanken schreiben könnten. Der Chip mit Schnittstellen, um «intelligenter» und «leistungsfähiger» zu werden, ist nur eine

Frage der Zeit. Damit sollen dann aber auch alle Gedankengänge des Menschen überwacht werden können.

Obschon die Menschen intensiv lernen, wird ihnen abgesprochen, dass sie das gewünschte Wissen aufbauen könnten, das die künftige Wirtschaft «brauche». Die 'wissenschaftliche' Propaganda zielt darauf ab, ihnen deshalb schmackhaft zu machen, sich einen Chip ins Gehirn zu implantieren, damit sie zur künftigen «Elite» gehören dürfen. Das ist wie immer eine Täuschung und ein Betrug, denn sie werden nie über einen minimalen Status hinauskommen, sondern immer Untertan bleiben. Das ist der Weg zum Transhumanismus.

## Zersetzung durch Reformen im Bildungswesen

Bereits ab den 1970er Jahren gab es in der Volksschule des Schweizerischen Bildungswesens grundlegende Reformen. Diese wurden mit der Zeit immer umfangreicher und erreichten auch die Hochschulen. Der Hintergrund dieser Reformtätigkeit wurde wie folgt beschrieben:<sup>26</sup>

*As the importance of knowledge for the economy steadily rises, education policy is becoming a key factor for economic growth, competitiveness and social integration. Therefore, the adaptation to international developments and discourses in the traditionally nationally held policy field of education has become inevitable for any country (Drezner 2001). On the international level, the aim of enhancing global competitiveness is the special focus of diverse educational initiatives furthered by international organizations (IOs) such as the European Union (EU) and the Organization for Economic Cooperation and Development (OECD).*

*In dem Masse, in dem die Bedeutung des Wissens für die Wirtschaft zunimmt, wird die Bildungspolitik zum zentralen Faktor für Wirtschaftswachstum, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Integration. Daher wurde die Anpassung des traditionell nationalen Politikbereichs der Bildung an internationale Entwicklungen und Diskurse für jedes Land unumgänglich (Drezner 2001). Auf internationaler Ebene liegt der besondere Schwerpunkt verschiedener Bildungsinitiativen, die durch internationale Organisationen (IOs) wie der Europäischen Union (EU) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gefördert werden, auf dem Ziel, die globale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.*

Aus diesen Reformen, die nicht im nationalen Rahmen zu betrachten sind, sondern wieder nach einer übergeordneten, geheimen babylonischen Agenda umgesetzt wurden, entstand die Lissabon-Konvention, vgl. übernächstes Kapitel.

Zentral wichtig ist hierzu, dass die Reformen im Bildungswesen durch Organisationen mit ausschliesslich wirtschaftlicher Zielrichtung wie OEEC und OECD ausgelöst wurden.

## OEEC und OECD

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Marshallplan, offiziell *European Recovery Program (ERP)*, gegründet. Er war ein Wirtschaftsförderungsprogramm der USA für den Wiederaufbau der Staaten Europas in Form von Krediten. Um diese Gelder zu verteilen, wurde am 16. April 1948 die *Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit* (englisch *Organisation for European Economic Co-operation OEEC*) mit Sitz in Paris gegründet. Der Marshallplan war ein entscheidender Impuls für die europäische Integration und den Abbau von Handelshemmnissen zwischen den westeuropäischen Staaten.

Nach der Abwicklung der Marshallplanhilfe wurde weiterer Bedarf für einen Austausch über wirtschaftspolitische Fragen gesehen und die OEEC im September 1961 in die *Organisation für wirtschaftliche*

---

<sup>26</sup> *Soft Governance in Education, Sanfte Steuerungsmechanismen in der Bildungspolitik. Die PISA-Studie und der Bologna Prozess in der Schweiz, 2010*  
Deutsch: <http://starkevolksschulesg.ch/wp-content/uploads/Bieber-dt.pdf>  
*Soft Governance in Education. The PISA Study and the Bologna Process in Switzerland, 2010.*  
Englisch: <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/37091/1/632112441.pdf>

*Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD; englisch Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD) überführt.*

Die Schweiz trat 1963 der OECD bei, weil sie beim wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas mit Ressourcen aus dem Marshallplan nicht abseitsstehen wollte.

Heute versteht sich die OECD als Forum, in dem Regierungen ihre Erfahrungen austauschen und Lösungen für gemeinsame Probleme erarbeiten. In der Regel ist Gruppenzwang der wichtigste Anreiz für die Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen. Die Ziele der OECD sind:

- zu einer optimalen Wirtschaftsentwicklung, hoher Beschäftigung und einem steigenden Lebensstandard in ihren Mitgliedstaaten beizutragen;
- in ihren Mitgliedstaaten und den Entwicklungsländern das Wirtschaftswachstum zu fördern;
- zu einer Ausweitung des Welthandels auf multilateraler Basis beizutragen.

Verfolgt man die Herkunft der Reformen im Bildungswesen, die nachfolgend geschildert werden, so stösst man immer wieder auf diese Wirtschaftsorganisationen als deren Antreiber.

## Lissabon-Konvention

Das *Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region*, kurz *Lissabon-Konvention* wurde am 11. April 1997 zwischen dem Europarat und der UNESCO verabschiedet.<sup>27</sup> Die Schweiz ratifizierte diesen Vertrag 1998. Bisher sind 56 Staaten diesem *Übereinkommen* beigetreten. Damit wurde die prinzipielle Anerkennung aller Studienabschlüsse der Unterzeichnerstaaten untereinander vereinbart. Aus der *Lissabon-Konvention* entstand der Bologna-Prozess.

## Bologna-Prozess

Der *Bologna-Prozess* ist eine transnationale Hochschulreform und wurde in einer gemeinsamen Erklärung der 29 Europäischen Bildungsminister am 19. Juni 1999 in Bologna beschlossen. Sie ist eine freiwillige Selbstverpflichtung zur Schaffung eines einheitlichen Europäischen Hochschulraums. Sie basiert auf der Sorbonne-Erklärung, welche am 25. Mai 1998 von vier Bildungsministern in Paris beschlossen wurde. Kern dieser Erklärung ist die *Magna Charta Universitatum von Bologna* als Vision für die Entwicklung der Hochschulen und Universitäten in Europa.

Die *Magna Charta Universitatum* wurde ins Leben gerufen, um vorgeblich gewisse grundlegende Prinzipien im universitären Leben festzulegen und die Idee der Universität zu schützen. Als fundamentale Grundsätze gelten dabei «Unabhängigkeit, akademische Freiheit und intensives Zusammenspiel von Forschung und Lehre».

Der Name *Bologna-Prozess* geht auf die Universität Bologna zurück, welche 1088, also 900 Jahre vorher gegründet wurde. Die Universität Bologna behauptet, sie sei die vielleicht älteste Universität.

Um diesen gemeinsamen Europäischen Hochschulraum umzusetzen, wurde eine europaweite Vereinheitlichung von Studiengängen und -abschlüssen als «erforderlich» erklärt. Der Bologna-Prozess verfolgt drei Hauptziele: die Förderung von Mobilität, von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und von Beschäftigungsfähigkeit sowie weitere Unterziele. Mit dem Bologna-Prozess wurde nicht die Ausbildung verbessert, denn das war nie Absicht. Ganz im Gegenteil: Die Qualität wurde durch formelle und administrative Vorgaben verschlechtert.

Selbst Professoren als Vertreter von Babylon bezeichnen den Bologna-Prozess als Kristallisationspunkt neoliberaler Umgestaltung der schweizerischen Hochschulen.<sup>28</sup>

---

<sup>27</sup> E/F/D: [https://web.archive.org/web/20140327124403if\\_/http://www2.fzs.de:80/uploads/lissabonkonvention.pdf](https://web.archive.org/web/20140327124403if_/http://www2.fzs.de:80/uploads/lissabonkonvention.pdf)

<sup>28</sup> <https://www.alexandria.unisg.ch/server/api/core/bitstreams/cace53b6-5c6a-4347-b8b9-33cb10b0f532/content>

## PISA-Studien

PISA (*Programme for International Student Assessment*) ist ein von der OECD initiiertes Programm, das alle drei Jahre die Kompetenzen der Fünfzehnjährigen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften misst und international vergleicht. In der Schweiz sind Bund und Kantone gemeinsam daran beteiligt.

PISA dient vorgeblich dem allgemeinen OECD-Ziel, den Mitgliedsländern Informationen zur Verfügung zu stellen und dadurch «Entscheidungen» im Bildungsbereich zu erleichtern. Aus den Erkenntnissen der PISA-Studien sollen Empfehlungen für mittel- und längerfristige Massnahmen resultieren, die «die Leistungen bzw. die Effektivität der Bildungssysteme verbessern».

Diese Studien verfolgen jedoch keine – dem schönfärberischen Wortsinn gemässe – «bessere Bildung» der Jugendlichen. Dass sie aufgrund der neu eingeführten Massnahmen bessere Leistungen erbringen könnten, wurde bereits in allen Ländern widerlegt. Das Gegenteil ist der Fall. Schliesslich ist es nicht das Ziel von Babylon, Menschen zu erziehen, die alle Hintergründe ausleuchten und Gegenmassnahmen gegen zerstörerische Pläne einleiten könnten. Sein Ziel ist es vielmehr, die Menschheit zu verdummen und von ihnen vollständig abhängig zu machen.

## Der Lehrplan 21 (LP21)

Wichtige Reformelemente des Lehrplans 21 wurden mit dem «Projekt Schule 21» von 1995 bis 2003 von Ernst Buschor, während seiner Amtszeit als Zürcher Regierungsrat (1993–2003) im Rahmen der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV) in Versuchsschulen im Kanton Zürich eingeführt. Der LP 21 wurde damit gleichsam vorweggenommen. 1999 wurde damit gerechnet, die Schule 21 in drei bis vier Jahren flächendeckend umsetzen zu können. Die Vorlage des LP 21 wurde jedoch erst im Herbst 2014 von den Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren freigegeben.<sup>29</sup>

Mit dem gemeinsamen Lehrplan werden die Ziele der Volksschule in der Deutschschweiz harmonisiert, um damit angeblich der Bundesverfassung Genüge zu tun. Einige Ziele: Ein gemeinsamer Lehrplan<sup>30</sup>

- fördert die Mobilität von Lehrern, Familien und Schülern;
- ist eine Grundlage für die Koordination der Lehrmittel und erleichtert die gemeinsame Entwicklung von Lehrmitteln für die deutschsprachige Schweiz;
- ist ein weiterer Schritt zur inhaltlichen Harmonisierung der Aus- und Weiterbildung der Lehrer;
- dient als Grundlage zur Entwicklung von Instrumenten zur förderdiagnostischen Leistungsmessung.

Dem LP 21 erwuchs in vielen Kantonen starker Widerstand. Aber seine Einführung wurde den Kantonen mit dem hierzu von langer Hand vorbereiteten Hebel der sogenannten «Erziehungsdirektorenkonferenz-Beschlüsse» zentralistisch auferlegt. Argumente gegen den LP 21 und Hintergründe der Schulveränderungen finden Sie hier.<sup>31</sup>

Mit anderen Worten, der LP 21 war – wie der Bologna-Prozess und die PISA-Studien – ein weiteres Mittel, um das Bildungsniveau der Schüler zu senken und den Lehrern die Möglichkeit zu nehmen, sich auf das Vermitteln von Bildungsinhalten zu konzentrieren. Heute haben sich die Lehrer immer mehr mit organisatorischen Aufgaben und Eingriffen in die Methodenfreiheit herumzuschlagen. Der Lehrerberuf wurde zum «Lerncoach» degradiert, und die Schüler werden immer mehr zum «selbstentdeckenden Lernen» ohne Anleitung verknurrt. Lernatmosphäre und -motivation sind im freien Fall. Dazu kommt eine von oben verordnete, unerfüllbare «Integrationsaufgabe», die niemandem gerecht werden kann und desolate Verhältnisse an den Schulen geschaffen hat. Diese Probleme werden, nachdem man sie lange geleugnet hat, heute auch in den Mainstream-Medien thematisiert, denn die Lehrer laufen in Scharen davon. Burnout im Zusammenhang mit der Schule ist an der Tagesordnung.

---

<sup>29</sup> <https://www.lehrplan21.ch/>

<sup>30</sup> Detaillierte Ziele: <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php>

<sup>31</sup> <http://gute-volksschule-schwyz.ch/argumente/analysen/>  
<https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2015/nr-910-31-maerz-2015/wer-will-eigentlich-den-lehrplan-21-und-woher-kommt-er>

## Schlussbemerkung

Selbst in den Universitäten wird hinter vorgehaltener Hand bestätigt, dass heute die neu eintretenden Studenten nicht mehr das schulische Niveau erreichen wie noch in den 1980er Jahren. Die Bildungsqualität der Schüler nahm messbar rapide ab. Mit den veränderten Schulsystemen erfolgte eine Schwächung des Selbstvertrauens der Schüler, eine weitreichende Verwirrung und die vorsätzliche Reduzierung des Qi-Potentials. Diese zersetzenden Einflüsse wurden noch verstärkt durch die parallelen gesellschaftlichen Veränderungen, speziell durch die Einführung der Smartphones und die allgemeine Digitalisierung in der Schule. Unter dem Einfluss des Smartphone-Kulturzerfalls können viele junge Menschen kaum noch richtige Sätze schreiben und lange Texte lesen. Es werden vielfach nur noch Wortfetzen und Symbole verwendet.

### 3.3 Die Fortsetzung der eingeleiteten Massnahmen

---

Die revolutionären Bewegungen der Neuzeit verbindet man politisch mit dem Jahre 1789, dem Jahr der Französischen Revolution, aber ihre ideengeschichtlichen Wurzeln reichen zurück bis ins ausgehende Mittelalter. Das Zeitalter der Revolution entwickelte sich aus der philosophischen Revolution des 14. Jahrhunderts, welche in der Theologie ihren Anfang genommen hat.

*Over the next decade, humanity will begin its "transhuman" era: Biology can then be hacked, depending on lifestyle, interests and health needs. Biohacking falls into four categories: technology augmentation, nutrigenomics, experimental biology and grinder biohacking. Im Laufe des nächsten Jahrzehnts wird die Menschheit ihre „transhumane“ Ära beginnen: Die Biologie kann dann gehackt werden, je nach Lebensstil, Interessen und Gesundheitsbedürfnissen. Biohacking lässt sich in vier Kategorien einteilen: Technologieerweiterung, Nutrigenomik, experimentelle Biologie und Grinder-Biohacking.<sup>32</sup>*

*Marcel Blattner, Doktorat in Physik, Schweizer, Head of Data Science, X28 AG, Dozent an der HWZ und ZHAW, Babylonier*

*Sie [die wahren Lenker der Welt, d. Red.] legen ihren Plan seit vielen Jahren an. Sie wollen kontrollieren, wo wir leben, sie wollen kontrollieren, was wir konsumieren, sie wollen kontrollieren, wie wir denken und was wir denken. Und nun gehen sie daran, künftig auch zu kontrollieren, wer sich fortpflanzen darf, wie wir uns fortpflanzen. Sie wollen die Reproduktion der Menschheit, die Schöpfung final kontrollieren. Das klingt krank, nicht? Ist es auch. Aber es ist real. Es genügt ihnen nicht länger, dass sie uns über die Smartphones und über die Apps in Bahnen führen, dass sie uns über QR-Codes und Gesundheits-Codes knechten, wann immer ihnen danach ist. Sie wollen den Sack zumachen. Sie wollen vollendete Tatsachen schaffen. Die Grundlage ihres Denkens ist der Transhumanismus. Sie denken, dass der Mensch überwunden werden muss, weil er unnützlich ist, weil er seine Schuldigkeit getan hat. Der Mensch ist ein Auslaufmodell. Der Großteil der Menschen sind für die Globalisten schlicht nutzlose Masse, die man ehest loswerden sollte. Sie verachten die Menschen, sie verabscheuen sie.<sup>33</sup>*

*Stefan Magnet (1984-), Österreicher, Chefredakteur des Senders AUF1, Babylonier*

*Transhumanism is a class of philosophies that seek to guide us towards a posthuman condition. Transhumanism shares many elements of humanism, including a respect for reason and science, a commitment to progress, and a valuing of human (or transhuman) existence in this*

---

<sup>32</sup> <https://hwzdigital.ch/transhumanismus-der-traum-vom-ewigen-leben/>

<sup>33</sup> In der Sondersendung „Tödliche Agenda: Der Plan ist durchschaut!“ vom 12.11.2022.

life rather than in some supernatural 'afterlife'. Transhumanism differs from humanism in recognizing and anticipating the radical alterations in the nature and possibilities of our lives resulting from various sciences and technologies such as neuroscience and neuropharmacology, life extension, nanotechnology, artificial ultraintelligence, and space habitation, combined with a rational philosophy and value system.<sup>34</sup>

Der Transhumanismus ist eine Klasse von Philosophien, die uns zu einem posthumanen Zustand führen wollen. Der Transhumanismus teilt viele Elemente des Humanismus, einschließlich der Achtung vor Vernunft und Wissenschaft, der Verpflichtung zum Fortschritt und der Wertschätzung der menschlichen (oder transhumanen) Existenz in diesem Leben und nicht in irgendeinem übernatürlichen "Nachleben". Der Transhumanismus unterscheidet sich vom Humanismus dadurch, dass er die radikalen Veränderungen in der Natur und den Möglichkeiten unseres Lebens erkennt und antizipiert, die sich aus verschiedenen Wissenschaften und Technologien wie Neurowissenschaften und Neuropharmakologie, Lebensverlängerung, Nanotechnologie, künstlicher Ultra-Intelligenz und Weltraum-Habitaten ergeben, kombiniert mit einer rationalen Philosophie und einem Wertesystem.

Max More als Max T. O'Connor (1964-), britischer Philosoph, Zukunftsforscher und führender Vertreter des Transhumanismus, Babylonier

Nachdem bekannt ist, dass Babylon die Menschheit unter absoluter Kontrolle haben will, ist auch ersichtlich, warum der menschliche Wille gebrochen werden soll: Die erteilten Befehle sollen widerstandslos und willig umgesetzt werden. Um sicherzugehen, dass ausnahmslos alle Menschen gefügig sind und bleiben, will man sie mittels der neusten elektronischen Technik kontrollieren und laufend überwachen. Gleichzeitig verspricht man, sie mittels Computer-Schnittstellen «intelligenter» und «leistungsfähiger» zu machen und all ihre «Wünsche» umzusetzen – vorausgesetzt, sie passen ins babylonische Konzept.

### 3.3.1 Transgender

---

Freedom of form arises because twenty-first-century software makes it technologically possible to separate our minds from our biological bodies.<sup>35</sup>

Formfreiheit entsteht, weil die Software des 21. Jahrhunderts es technologisch ermöglicht, unseren Geist von unserem biologischen Körper zu trennen.

Martine Rothblatt (1954-), amerikanische Anwältin, Autorin, Unternehmerin und Verfechterin der Rechte von Transgender, Transhumanistin, Babylonierin

By <form> I mean that which encloses our beingness.<sup>35</sup>

Mit „Form“ meine ich das, was unser Sein umschliesst.

Martine Rothblatt (1954-), amerikanische Anwältin, Autorin, Unternehmerin und Verfechterin der Rechte von Transgender, Transhumanistin, Babylonierin

Freedom of gender is [...] the gateway to a freedom of form [...]. First comes the realization that we are not limited by our sexual anatomy. Then comes the awakening that we are not limited by our anatomy at all. The mind is the substance of humanity. Mind is deeper than matter. [...] The first step in extending the lessons of transgenderism to transhumanism is to recognize the continuity of life across substrates, just like the continuity of gender across body-types. [...] It is no more the genitals that make the gender than it is the substrate that makes the person.<sup>35</sup>

Die Freiheit des Geschlechts ist [...] das Tor zur Formfreiheit [...]. Zuerst kommt die Erkenntnis, dass wir nicht durch unsere sexuelle Anatomie eingeschränkt sind. Dann kommt das Erwachen, dass wir überhaupt nicht durch unsere Anatomie eingeschränkt sind. Der Geist ist die

---

<sup>34</sup> More Max, *Transhumanism - Toward a Futurist Philosophy* (2005) <https://web.archive.org/web/20110216221306/http://www.maxmore.com/transhum.htm>

<sup>35</sup> Rothblatt Martine, *Mind*, page 317-318. [https://www.unifr.ch/orthodoxia/de/assets/public/Lehre/HS2019%20-%20Gender/Oliver-Duerr\\_Morphologische-Freiheit.pdf](https://www.unifr.ch/orthodoxia/de/assets/public/Lehre/HS2019%20-%20Gender/Oliver-Duerr_Morphologische-Freiheit.pdf)

*Substanz der Menschheit. Der Geist ist tiefer als die Materie. [...] Der erste Schritt bei der Ausweitung der Lehren aus dem Transgenderismus auf den Transhumanismus besteht darin, die Kontinuität des Lebens über Substrate hinweg anzuerkennen, genau wie die Kontinuität des Geschlechts über Körpertypen hinweg. [...] Es sind nicht mehr die Genitalien, die das Geschlecht ausmachen, denn es ist das Substrat, das die Person ausmacht.*

*Martine Rothblatt (1954-), amerikanische Anwältin, Autorin, Unternehmerin und Verfechterin der Rechte von Transgender, Transhumanistin, Babylonierin*

Die Gender-Thematik ist die Fortsetzung der Frankfurter Schule. Die Frankfurter Schule mit ihrer «Kritischen Theorie» ist nur ein Tarnbegriff für die marxistische Theorie. Der Marxismus stand in den 1930er Jahren in keinem hohen Ansehen, weshalb die Verantwortlichen ganz bewusst eine besondere Aura schaffen wollten, die davon ablenken sollte.<sup>36</sup>

Was mit Gender als 'soziales Geschlecht' oder 'soziale Geschlechtlichkeit' begann und anfangs «nur» in diesem Rahmen verstanden wurde, griff umgehend auf die Abgrenzung zum rein biologischen Geschlecht über. In den Sozialwissenschaften wird die Geschlechterforschung (Gender Studies) seit den 1970er Jahren betrieben. Besonders das Verhältnis der Geschlechter zueinander, ihre unterschiedlichen Geschlechterrollen und die soziokulturelle Geschlechterordnung sowie – in kritischer Absicht – insbesondere auch deren gesellschaftliche Entstehung bzw. Konstituierung wurden untersucht.

Dabei blieb es nicht, denn kurz darauf wurde die Gleichstellung gefordert und damit die geschlechtsneutrale Erziehung. Gleichzeitig entstand das Schlagwort «Diskriminierung». Nach Jahren der 'Gleichstellungskämpfe' sollte die Gleichstellung endlich erreicht werden. Doch dies ist nur vorgeblich gewollt. Die wahre Absicht zeigt sich mehr und mehr: Es geht um Spaltung und Zuschreibung immer neuer Arten von Schuld. Mit jeder 'Opfergruppe', die erst im gesellschaftlichen Diskurs und dann auch im verwaltungstechnischen Vollzug als solche definiert wird, weitet sich nicht nur der Opferkreis, sondern auch das Spektrum dessen, was als Diskriminierung zu gelten hat, aus. Auf diesem Weg kann der Bedarf nach Quotenregelungen, Gleichstellungsprogrammen und Fördergeldern proportional zum Bemühen, jede Form der Benachteiligung zu vermeiden, bis ins Absurde gesteigert werden. So wird eine Gleichmacherei des Ungleichen erzwungen, und man wird niemandem gerecht.

*Ich sah die revolutionäre Zerstörung der Gesellschaft als die eine und einzige Lösung. (...) Ein weltweiter Umsturz der Werte kann nicht ohne die Vernichtung der alten Werte und die Schaffung neuer durch die Revolutionäre erfolgen.*

*Georg Lukacs (1885-1971)  
ungarischer Philosoph, Weiterentwickler einer marxistischen  
Philosophie und Theorie, einer der Gründer der Frankfurter Schule*

Eine Ausgeburt der Gender-Ideologie war die Einführung des Pflichtfaches Sexualkunde<sup>37</sup> im Schulunterricht mit «Aufklärung» im Kindergarten und Pornofilmen in der Primarschule. Damit werden sämtliche Entwicklungsbedingungen dieses Alters missachtet, die Kinder werden verstört und in ihrer natürlichen Reifung geschädigt.

Inzwischen hat sich das Spektrum so ausgeweitet, dass man kaum noch weiss, wie viele Geschlechter es gibt. Damit aber noch nicht genug, denn viele wurden auch zu hormonellen und operativen Geschlechtsveränderungen verführt. Diese Massnahmen wurden wie selbstverständlich durch die Krankenkassen finanziert – mit katastrophalen Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit der Opfer und ihr soziales Umfeld.

Die gesamte Gender-Politik hat einen tieferen Hintergrund. Babylon sind die Heerscharen von 'nutzlosen Essern' längst ein Dorn im Auge. Also müssen sie daran gehindert werden, sich fortzupflanzen. Ein weiteres Mittel zur Bevölkerungsverringerung (Depopulation) ist die «Impfung».

---

<sup>36</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Diverse Themen → Schule/Erziehung/Psychologie → Die Frankfurter Schule im Kontext, vom 19.01.2011

<sup>37</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Diverse Themen → Schule/Erziehung/Psychologie → Pflichtfach Sexualkundeunterricht, vom 02.06.2010

### 3.3.2 Transhumanismus

---

Der Transhumanismus basiert auf dem Eugenik-Programm des Komitees der 300. Seine Philosophie beruht auf dem Renaissance-Humanismus<sup>2</sup> und wurde im Zeitalter der Aufklärung – die zur Französischen Revolution führte – weiterentwickelt.

*Die Ära der Maschinenmenschen bricht an. In Zukunft wollen die (Forscher) kranke Gehirne reparieren wie Autos.<sup>38</sup>*

*Die Manipulation von Gehirnen ist zu einer Ingenieursaufgabe geworden.<sup>38</sup>*

*Experten deuten ... an, dass sich auch die geistigen Fähigkeiten gesunder Menschen mit technischer Hilfe steigern lassen könnten.<sup>38</sup>*

*Und was schliesslich sei das Gehirn anderes als ein – wenngleich recht kompliziertes – elektrisches Gerät?<sup>38</sup>*

*Und selbst das Ende des Spezies Mensch wurde prophezeit.<sup>38</sup>*

Der Begriff Transhumanismus wurde von Julian Huxley mit seinem 1957 veröffentlichten Buch *New Bottles for new Wine*<sup>39</sup> geprägt. Julian Huxley (1887-1975), der britische Biologe, Philosoph und Schriftsteller, war der Bruder von Aldous Huxley (1894-1963), einem Mitglied des Komitees der 300.

Julian Huxley äusserte einmal:

*Das Wachstum der Weltbevölkerung ist das alarmierendste Problem, und der Verlust genetischer Qualität muss umgekehrt werden.<sup>40</sup>*

1982 fielen in Cold Spring Harbor, der Geburtsstätte der *Eugenics Society*, die 1904 gegründet wurde, diese Worte von Julian Huxley erneut. Hier wurde das gesamte Eugenik-Programm entwickelt, das die Nationalsozialisten in Europa umsetzten. Selbstverständlich wurden sie hierzu vorher wissenschaftlich und rechtlich ausgebildet.<sup>20</sup>

Was die Transhumanisten bezwecken, wurde schon im Klartext ausformuliert von einem, der es sehr genau wissen musste:

*The technotronic era involves the gradual appearance of a more controlled society. Such a society would be dominated by an elite, unrestrained by traditional values. Soon it will be possible to assert almost continuous surveillance over every citizen and maintain up-to-date complete files containing even the most personal information about the citizen. These files will be subject to instantaneous retrieval by the authorities.*

*Die technotronische Ära wird eine schrittweise in Erscheinung tretende, stärker kontrollierte Gesellschaft mit sich bringen. Eine solche Gesellschaft würde dominiert von einer Elite, unbehindert von traditionellen Werten. Schon bald wird es möglich sein, jeden Bürger nahezu vollständig zu überwachen und komplette Datensammlungen anzulegen, die selbst seine persönlichsten Informationen umfassen. Diese Daten werden von den Behörden jederzeit abrufbar sein.<sup>41</sup>*

*In the technotronic society the trend would seem to be towards the aggregation of the individual support of millions of uncoordinated citizens, easily within the reach of magnetic and attractive personalities exploiting the latest communications techniques to manipulate emotions and control reason.*

*In der technotronischen Gesellschaft scheint der Trend dahin zu gehen, die individuelle*

---

<sup>38</sup> Der Spiegel, 02.12.2013; [https://www.blogs.uni-mainz.de/studgen/files/2019/02/Grunwald\\_Folien\\_23-04-18.pdf](https://www.blogs.uni-mainz.de/studgen/files/2019/02/Grunwald_Folien_23-04-18.pdf)

<sup>39</sup> <https://archive.org/details/NewBottlesForNewWine>

<sup>40</sup> Coleman, *Das Komitee der 300*, 2010, Seite 153, <https://archive.org/details/coleman-das-komitee-der-300>

<sup>41</sup> Brzezinski Zbigniew, *Between Two Ages. America's Role in the Technotronic Era*, Viking Press, 1970, 334 pages

*Unterstützung von Millionen unkoordinierter Bürger zusammenzufassen, leicht erreichbar für anziehende und attraktive Persönlichkeiten, die die neuesten Kommunikationstechniken nutzen, um Emotionen zu manipulieren und die Vernunft zu kontrollieren.<sup>41</sup>*

*Zbigniew Kazimierz Brzeziński (1928-2017), polnisch-US-amerikanischer Politikwissenschaftler, Berater von US-Präsidenten, Mitglied der Bilderberger und des Council on Foreign Relations sowie Co-Gründer der Trilateralen Kommission*

Daran lässt sich erkennen, dass der Transhumanismus keine Wissenschaft, sondern eine weitere Ideologie, bzw. ein Mittel zur Unterwerfung der Menschen ist.

Der Roman *Schöne neue Welt*<sup>42</sup> (englisch *Brave New World*<sup>43</sup>), von Aldous Huxley, welcher 1932 veröffentlicht wurde, könnte der Plot für den Transhumanismus sein. Er beschreibt darin eine Gesellschaft im Jahre 2540 u.Z., die zur Wahrung ihrer Stabilität in Kästen geordnet ist und jede Initiative zur Änderung der Strukturen durch Indoktrination, Konsum, Drogen und unmittelbare, vor allem sexuelle Befriedigung erstickt. Dieser weit verbreitete Roman beschreibt das Ziel von Babylon in aller Schärfe: Die vollständige Versklavung der Menschheit.

Im Übrigen ist auch die Propagierung «verbessernder» Eingriffe in den Körper», d.h. die «Optimierung mit Schönheitsoperationen» ein weiterer Reiseführer auf dem Weg zur Totalbeherrschung durch Transhumanismus.

### 3.4 Schlussbetrachtung

---

*Sind mein Selbst und mein Körper dasselbe oder sind sie nicht dasselbe?*

*Buddha (der Erwachte) Gautama Siddhartha (563-483 v.u.Z.)*

Der «lange Marsch durch die Institutionen» war sehr wirkungsvoll. Nach vielen Jahrzehnten der Umerziehung, diversen Bildungsreformen und medialer Gehirnwäsche haben nur mehr die Allerwenigsten die geistige Kraft und die dazu nötige Willensstärke, sich jenes Totalitarismus zu erwehren, der gerade dabei ist, mit den Mitteln der Political Correctness über sie zu kommen.

*Der neue Faschismus wird nicht sagen: 'Ich bin der Faschismus'. Der neue Faschismus wird sagen: 'Ich bin der Antifaschismus'.  
Ignazio Silone, italienischer Schriftsteller*

Wenn wir die geschichtliche Entwicklung und die Zukunftsperspektive betrachten, so müssen wir nicht erstaunt sein, wenn wir ausgerechnet in der Bibel in 1. Mose 2.17 eine trübselige Zitat für die Vorgaben durch das babylonische Netzwerk finden:

*aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.*

Dieser Bibelspruch bedeutet, wir dürfen die Lehre der drei Welten nicht mehr praktizieren. Das heisst, wir dürfen keine Erkenntnis mehr haben, die Gegensätze (Yang und Yin bzw. Gut und Böse) nicht mehr erkennen und deshalb nicht mehr weiser werden. Tun wir es trotzdem, so müssen wir 'gottgewollt' sterben, d.h. wir werden von den Schergen Babylons ermordet.

Diese Drohung wurde verbreitet, weil sich Babylon gegen die spirituell starken und eigenständigen Menschen nicht behaupten kann. Deshalb wurden viele Meister der Lehre der drei Welten getötet. Ohne Vorbilder und reife, wissende Lehrer verkümmert diese Lehre über kurz oder lang, weil kein Nachwuchs mehr gefördert werden kann.

---

<sup>42</sup> E-Book: <https://archive.org/details/SchoeneNeueWelt>  
Audiofiles: <https://archive.org/details/schone-neue-welt-1v-4>

<sup>43</sup> [https://ia801308.us.archive.org/8/items/BraveNewWorld-and-BraveNewWorldRevisited/Brave-New-World\\_-\\_Aldous-Huxley.pdf](https://ia801308.us.archive.org/8/items/BraveNewWorld-and-BraveNewWorldRevisited/Brave-New-World_-_Aldous-Huxley.pdf)

Sokrates (469-399 v.u.Z.) war der erste bekannte Meister, der unter dem Vorwand, er verderbe die Jugend, sogar öffentlich von einem Gericht zum Tode verurteilt wurde. Das war vor mehr als 2400 Jahren. Wie wir inzwischen wissen, urteilen die heutigen Gerichte immer noch genau gleich: Völlig willkürlich und zudem ohne hoheitliche und handelsrechtliche Legitimität. Damals wie heute standen die Richter im Dienst von Babylon, auch wenn sie behaupten, sie seien unabhängig und unparteiisch. Sie logen schon damals und heute ist es noch viel schlimmer geworden.

Sokrates war nicht der Einzige. Voraussichtlich der letzte Meister unserer Zeit war Fangfu, richtig Jinchuan Lu. Er wurde verdeckt angegriffen, so dass seine Gesundheit massiv beeinträchtigt wurde und er aufgeben musste.

Und dennoch reichen all diese kriminellen Vorgänge nicht aus, um die babylonische Herrschaft vor ihrem eigenen, unausweichlichen Zerfall zu bewahren.

*Fortunately, some are born with spiritual immune systems that sooner or later give rejection to the illusory worldview grafted upon them from birth through social conditioning. They begin sensing that something is amiss, and start looking for answers, Inner knowledge and anomalous outer experiences show them a side of reality others are oblivious to, and so begins their journey of awakening. Each step of the journey is made by following the crowd and by choosing knowledge over the veils of ignorance.*

*Glücklicherweise werden einige mit einem spirituellen Immunsystem geboren, das früher oder später die illusorische Weltanschauung ablehnt, die ihnen von Geburt an durch soziale Konditionierung aufgepfropft wurde, eine Absage erteilt. Sie beginnen zu spüren, dass etwas nicht stimmt, und suchen nach Antworten. Inneres Wissen und anomale äussere Erfahrungen zeigen ihnen eine Seite der Realität, die andere nicht wahrnehmen, und so beginnt ihre Reise des Erwachens. Jeder Schritt der Reise wird getan, indem man dem Herzen folgt, statt der Menge zu folgen und indem man sich für Kenntnis und nicht für die Schleier der Ignoranz entscheidet.*

*Henri-Louis Bergson (1859-1941),*

*französischer Philosoph und einer der Begründer der Lebensphilosophie als Gegenentwurf zum Positivismus und zum Neukantismus*

Babylon ist sich dieser Problematik seit jeher bewusst. Deshalb ist es seine grösste Sorge, dass dennoch Menschen hervortreten, denen sie nicht gewachsen sind.

#### **4. Fünf Minuten Rechtsphilosophie, von Gustav Radbruch<sup>44</sup>**

---

##### **Erste Minute**

Befehl ist Befehl, heisst es für den Soldaten. Gesetz ist Gesetz, sagt der Jurist. Während aber für den Soldaten Pflicht und Recht zum Gehorsam aufhören, wenn er weiss, dass der Befehl ein Verbrechen oder ein Vergehen bezweckt, kennt der Jurist, seit vor etwa hundert Jahren die letzten Naturrechtler unter den Juristen ausgestorben sind, keine solche Ausnahmen von der Geltung des Gesetzes und vom Gehorsam der Untertanen des Gesetzes. Das Gesetz gilt, weil es Gesetz ist, und es ist Gesetz, wenn es in der Regel der Fälle die Macht hat, sich durchzusetzen.

Diese Auffassung von Gesetz und seiner Geltung (wir nennen sie die positivistische Lehre) hat die Juristen wie das Volk wehrlos gemacht gegen noch so willkürliche, noch so grausame, noch so verbrecherische Gesetze. Sie setzt letzten Endes das Recht der Macht gleich, nur wo die Macht ist, ist das Recht.

---

<sup>44</sup> Rhein-Neckar-Zeitung vom 12.9.1945, zitiert nach dem Neuabdruck in ders., Rechtsphilosophie, 8. Auflage, herausgegeben von Erik Wolf und Hans-Peter Schneider, Stuttgart, 1973, Seite 327 ff.

## Zweite Minute

Man hat diesen Satz durch einen anderen Satz ergänzen oder ersetzen wollen: Recht ist, was dem Volke nützt.

Das heisst: Willkür, Vertragsbruch, Gesetzeswidrigkeit sind, sofern sie nur dem Volke nützen, Recht. Das heisst, praktisch: was der Inhaber der Staatsgewalt gemeinnützig dünkt, jeder Einfall und jede Laune des Despoten, Strafe ohne Gesetz und Urteil, gesetzloser Mord an Kranken sind Recht. Das kann heissen: Der Eigennutz der Herrschenden wird als Gemeinnutz angesehen. Und so hat die Gleichsetzung von Recht und vermeintlichem oder angeblichem Volksnutzen einen Rechtsstaat in einen Unrechtsstaat verwandelt.

Nein, es hat nicht zu heissen, alles was dem Volke nützt, ist Recht, vielmehr umgekehrt, nur was recht ist, nützt dem Volke.

## Dritte Minute

Recht ist Wille zur Gerechtigkeit. Gerechtigkeit aber heisst: Ohne Ansehen der Person richten, an gleichem Masse alle messen. Wenn die Ermordung politischer Gegner geehrt, der Mord an Andersrassigen geboten, die gleiche Tat gegen die eigenen Gesinnungsgenossen aber mit den grausamsten, entehrendsten Strafen geahndet wird, so ist das weder Gerechtigkeit noch Recht.

Wenn Gesetze den Willen zur Gerechtigkeit bewusst verleugnen, z.B. Menschenrechte Menschen nach Willkür gewähren und versagen, dann fehlt diesen Gesetzen die Geltung, dann schuldet das Volk ihnen keinen Gehorsam, dann müssen auch die Juristen den Mut finden, ihnen den Rechtscharakter abzuspochen.

## Vierte Minute

Gewiss, neben der Gerechtigkeit ist auch der Gemeinnutz ein Ziel des Rechts. Gewiss, auch das Gesetz als solches, sogar das schlechte Gesetz, hat noch immer einen Wert – den Wert, das Recht Zweifeln gegenüber sicherzustellen. Gewiss, menschliche Unvollkommenheit lässt im Gesetze nicht immer alle drei Werte des Rechts: Gemeinnutz, Rechtssicherheit und Gerechtigkeit, sich harmonisch vereinigen, und es bleibt dann nur übrig abzuwägen, ob dem schlechten, dem schädlichen oder ungerechten Gesetze um der Rechtssicherheit willen dennoch Geltung zuzusprechen, oder um seiner Ungerechtigkeit oder Gemeinschaftlichkeit willen die Geltung zu versagen sei. Das aber muss sich dem Bewusstsein des Volkes und der Juristen tief einprägen: es kann Gesetze mit einem solchen Masse von Ungerechtigkeit und Gemeinschaftlichkeit geben, dass ihnen die Geltung, ja der Rechtscharakter abgesprochen werden muss.

## Fünfte Minute

Es gibt also Rechtsgrundsätze, die stärker sind als jede rechtliche Satzung, so dass ein Gesetz, das ihnen widerspricht, der Geltung bar ist. Man nennt diese Grundsätze das Naturrecht oder das Vernunftrecht. Gewiss sind sie im Einzelnen von manchem Zweifel umgeben, aber die Arbeit der Jahrhunderte hat doch einen festen Bestand herausgearbeitet, und in den sogenannten Erklärungen der Menschen- und Bürgerrechte mit so weitreichender Übereinstimmung gesammelt, dass in Hinsicht auf manche von ihnen nur noch gewollte Skepsis den Zweifel aufrechterhalten kann.

In der Sprache des Glaubens aber sind die gleichen Gedanken in zwei Bibelworten niedergelegt. Es steht einerseits geschrieben: Ihr sollt gehorsam sein der Obrigkeit, die Gewalt über euch hat. Geschrieben steht aber andererseits auch: ihr sollt Gott mehr gehorchen als den Menschen – und das ist nicht etwa nur ein frommer Wunsch, sondern ein geltender Rechtssatz. Die Spannung aber zwischen diesen beiden Worten kann man nicht durch ein drittes lösen, etwa durch den Spruch: Gebt dem Kaiser was des Kaisers und Gott was Gottes ist –, denn auch dieses Wort lässt die Grenzen in Zweifel. Vielmehr: es überlässt die Lösung der Stimme Gottes, welche nur angesichts des besonderen Falles im Gewissen des Einzelnen zu ihm spricht.

## 5. Ideologie Mensch/Person

---

Wie schon in Kapitel 3 erkennbar wurde, ist es das Ziel des tatsächlichen Herrschernetzwerks, die gesamte Menschheit in blinder und absoluter Unterwerfung an eine Hierarchie zu binden, die sie vollständig von Fremdsteuerung abhängig macht.<sup>45</sup>

Um dieses Ziel zu erreichen, bediente sich dieser Steuerungskomplex seit eh und je eines gut versteckten Verwirrspiels mit «obrigkeitlichen Massnahmen», die den Menschen vorschreiben, was sie zu tun und lassen haben, damit sie die in Gesetze gegossenen, gegen sie gerichteten Ideologien umsetzen.

Zu diesem Zweck werden die Menschen seit Jahrhunderten zu ‚Personen‘ gemacht. Es handelt sich bei der Begrifflichkeit ‚Person‘ um einen Betrug, der mit der Geburtsanzeige seinen Lauf nimmt, indem das Zivilstandsamt im Auftrag des Staates nach der Geburt den sogenannten Geburtsschein erstellt. Dieser Vorgang fabriziert aus dem geborenen Menschen einen Strohmann: die ‚Person‘. Diese Verwaltungshandlung ist ein Akt ohne jede gesetzliche Rechtsgrundlage. Die Menschen macht man nun glauben, sie seien mit diesem Konstrukt ‚Person‘ / dem Strohmann identisch. Die semantische Umdeutung von Wortbegriffen trägt das Übrige dazu bei (z.B. ‚ich persönlich‘ / ‚meine Persönlichkeit‘, etc.). Vgl. auch Teilaufsatz Ideologie Person<sup>46</sup>.

Vorgänger der Zivilstandsämter war die Kirche, die seit ihrer Gründung die Menschen immer mehr verwaltete. Mit der Verfassungsrevision von 1874 folgte 1876 die Einführung der obligatorischen zivilen Eheschliessung. Den damals in der ganzen Schweiz neu geschaffenen Zivilstandsämtern obliegt seither die Erfassung aller zivilen Ereignisse der Menschen bzw. Personen.

Tatsächlich ist der Mensch von Geburt an frei. Mit der Ideologie ‚Person‘ wird nun aber den Menschen erklärt, sie seien diese ‚Person‘. Es wird ihnen per Gesetz vorgeschrieben, was die ‚Personen‘ zu tun und lassen haben. Nach Gesetz können nur ‚Personen‘ bestraft werden, müssen nur ‚Personen‘ Steuern bezahlen und müssen nur ‚Personen‘ die Corona-Massnahmen umsetzen, nicht jedoch Menschen.

Nach Art. 36 Bundesverfassung (BV, SR 100) müssten Einschränkungen der Grundrechte der Menschen gesetzlich geregelt werden. Doch das war nie ernst gemeinte Absicht, sondern nur eine weitere Täuschung. Mit einer gesetzlichen Definition zur Einschränkung der elementarsten Grundrechte würden Diskussionen provoziert, welche die Herrschaft der babylonischen Netzwerke über die Menschen in Frage stellen könnten. Aus diesem Grund wurde und wird diese Ideologie bewusst totgeschwiegen. Ja, die Bundesverfassung wendet beide Begriffe irreführend als Synonym (gleichbedeutend) an.

Selbst das Zivilgesetzbuch (ZGB, SR 210) spricht sich im Personenrecht nicht explizit über die unterschiedliche Rechtsnatur aus. Art. 11 Rechtsfähigkeit, Abs. 2: *Für alle Menschen besteht demgemäss in den Schranken der Rechtsordnung die gleiche Fähigkeit, Rechte und Pflichten zu haben.* Und Art. 16 *Urteilsfähigkeit: Urteilsfähig im Sinne dieses Gesetzes ist jede Person, ...*

Eine ‚Person‘ kann gar nicht urteilsfähig sein, weil sie ein juristisches Konstrukt und nicht beseelt ist. In geschichtlicher Hinsicht wurde das Wort ‚Person‘ im 13. Jahrhundert aus dem lateinischen *persona* entlehnt, das für die Maske des Schauspielers, des Strohmannes, steht. Die Definition bzw. Ideologie ‚Person‘ wurde gezielt eingeführt, um die Menschen «rechtlich» zuerst zu unfreien Menschen, ‚Personen‘ (Stroh Männern) und danach zu Sklaven, d.h. zu Sachen/zur Handelsware zu machen. Die irri ge Verwendung des Begriffs ‚Person‘ als Synonym für den Menschen wurde mit dem Mittel der Sprachverwirrung über die Jahrhunderte immer stärker forciert. Dahinter steckt wiederum Herrschaftswissen. Siehe dazu den Aufsatz Herrschaft<sup>11</sup>.

Und wenn nun der Staat diesen fiktiven, ihm gehörenden, weil von ihm produzierten Personen, die er ohne Gesetzesgrundlage als sein Eigentum «verwendet», Forderungen in Form von Steuern, Abgaben, Bussen etc. stellt, so ist das ein Insichgeschäft und damit ein weiterer Betrug. Man kann nicht an sein

---

<sup>45</sup> Wells Herbert George, *Die offene Verschwörung Aufruf zur Weltrevolution*, Englischer Originaltitel: *The open conspiracy*, Erstausgabe 1928, ISBN 3548202691. [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Bücher / Zusammenfassungen → Wells H.G.: DE: Die Offene Verschwörung, 1928

<sup>46</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Drei Welten → Deutsch → Ideologie Person

Eigentum Rechnung stellen. Dieses Mittels bedienen sich die Behörden und Ämter tagtäglich, womit einmal mehr deutlich wird, dass sie nicht für das Volk, sondern für Babylon arbeiten.

## 5.1 Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)

---

Betrachten wir die für die Schweiz erstmals gültige **Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten** (EMRK, SR 0.101), welche am 28. November 1974 vom Bilderberger und Mitglied des Club of Rome, Bundesrat Kurt Furgler, ratifiziert und in Kraft gesetzt wurde.

In der Präambel wird erwähnt, dass diese Erklärung Folgendes bezweckt;

- die universelle und wirksame Anerkennung und Einhaltung der aufgeführten Rechte zu gewährleisten;
- die Mitglieder des Europarates enger zu verbinden;
- die Wahrung und Fortentwicklung der Menschenrechte und Grundfreiheiten;
- sie soll die Grundlage von Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bilden;
- sie soll durch eine demokratische politische Ordnung sowie durch ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Achtung gesichert werden.

Das sind hehre Worte. Doch wenn man allein schon die tatsächliche Bedeutung des Wortes Demokratie/demokratisch verstanden hat, erkennt man diese Erklärung als blosser Heuchelei, als ein weiteres Mittel, die Menschen für dumm zu verkaufen. All diese Forderungen bilden Täuschungs-Teilziele, damit Babylon das jahrtausendealte Endziel (die totale Versklavung der Menschen) erreichen kann.

Weiter heisst es in Art. 1 *Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte: Die Hohen Vertragsparteien sichern allen ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Personen die in Abschnitt I bestimmten Rechte und Freiheiten zu.* In der Menschenrechtskonvention (EMRK) ist also nicht von Menschen die Rede, sondern von ‚Personen‘. Der Titel *Menschenrechtskonvention* dient nur als Täuschung, denn es ist beabsichtigt, die Menschen als ‚Personen‘ unter der babylonischen Hoheitsgewalt zu halten, damit das babylonische Ziel erreicht werden kann. Bei der EMRK geht es daher nicht um Recht, sondern nur um Herrschaft.

Aus diesem Grund werden nur rund zwei Prozent der Beschwerden vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) gutgeheissen und diese werden selbstverständlich nach ideologischen Kriterien entschieden. Selbst Beschwerden wegen Verletzung von Art. 6, *Recht auf ein faires Verfahren*, werden abgewiesen, auch wenn diese die Willkür und Parteilichkeit der Gerichte nachweisen.<sup>47</sup> Damit wird einmal mehr bestätigt, dass es die eigentliche Aufgabe der Gerichte ist, die entsprechenden Ideologien gegen die berechtigten Ansprüche der Menschen zu schützen.

## 5.2 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)

---

Die Schweiz ist seit dem 10. September 2002 Mitglied der Vereinten Nationen. Deshalb gilt auch für unser Land deren **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** (AEMR) vom 10. Dezember 1948.<sup>48</sup>

In der Präambel werden wiederum hehre Worte verwendet:

- *Die Anerkennung der angeborenen Würde (...) und unveräusserlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen bildet die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt.* Diese Aussage täuscht vor, dass die Menschenrechte die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bilden würden. Tatsächlich ist es genau umgekehrt, weil die babylonische

---

<sup>47</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte → Entscheid der Einzelrichterin des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom 27. November 2009

<sup>48</sup> <https://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>

Agenda, zu der auch die Menschenrechte gehören, die Ursache für immer grössere Einschränkungen der Freiheit und der Gerechtigkeit sowie für immer mehr Kriege ist.

- *Die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte haben zu Akten der Barbarei geführt.* Das ist eine irreführende Aussage. Ausserhalb des babylonischen Regimes lebten die Menschen mit der Natur und in Eintracht. Erst mit der Unterjochung unter Babylon begann die Barbarei.
- *Es ist notwendig, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen.* Diese verdrehte Aussage bedeutet konkret, dass die Menschenrechte, welche die Menschen zu Personen degradiert, durch den babylonischen Rechtsstaat, vertreten durch die Staatsverwaltung und ganz besonders durch die Gerichte, durchzusetzen sind, so dass sich die Menschen nicht mehr zur Wehr setzen können, weil sie das Rechtssystem nicht durchschauen. Damit wird suggeriert, alles verlaufe richtig im Sinne der Menschen, obschon sie damit betrogen werden. Wäre dieser Mechanismus nicht vorhanden, so würden bei Tyrannei und Unterdrückung Aufstände gegen die Regierenden ausbrechen.
- In der Präambel wird wohl von Menschenrechten geschwafelt, doch diese werden mit der Floskel *die Würde und der Wert der menschlichen Person* bereits unterminiert. Ein Mensch ist frei. Ein Sklave ist eine Sache, der keine Rechte hat und einem Besitzer gehört. Die Person ist ein Zwischending (Sache), weder Mensch noch Sklave, aber jemand, dem ein Herrscher auf Schritt und Tritt befehlen kann, was er zu tun und lassen hat.

So wird bereits in der Präambel erkennbar, woher der Wind bläst. Das erstaunt nicht, denn die Vereinten Nationen sind eine babylonische Organisation. Sie wurden nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Siehe dazu Kapitel 10.1.

Die Aussage, die Menschenrechte seien durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, bedeutet im Klartext, dass die Menschen unter dem Joch von Babylon zu halten sind. Der Rechtsstaat definiert, wie die herrschende Elite die Menschen als ‚Personen‘ halten will, nämlich als ihr unwissend gehaltenes Eigentum, als Sache. Politik und Justiz sind dabei die willfährigen Lakaien und die Staatsverwaltung hat dies rücksichtslos durchzusetzen.

- In Art. 1 heisst es: *Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.* Das ist der Aufhänger, mit dem die meisten Menschen zu einem Trugschluss über ihre wahren Rechte gebracht werden. Indem die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte die Menschen auch zu ‚Personen‘ macht, nimmt sie ebenfalls dieselbe typisch babylonische Verdrehung vor. Frei geboren ist korrekt, aber dann werden sie durch den Staat mittels Geburtschein, d.h. in einem Verwaltungsakt ohne Gesetzesgrundlage, zu unfreien ‚Personen‘ gemacht.
- Art. 3: Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.  
Ja, er hat das Recht einer Person, aber nicht dasjenige eines Menschen.
- Art. 6: *Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.* Dieser Artikel wird vielfach auch zitiert als: *Jeder Mensch hat überall Anspruch auf Anerkennung als Rechtsperson.* In babylonisch verzerrenden Kommentaren<sup>49</sup> wird behauptet, damit solle verhindert werden, dass einzelne Menschen nur als Objekte behandelt werden, wie dies etwa die Römer mit den Sklaven hielten. Eine ‚Person‘ ist jedoch ein Status zwischen einem Menschen und einem Sklaven. Sie ist daher weder ein Mensch noch ein Sklave. Aus wirtschaftlich-monetärer Sicht sind die Menschen aber bereits seit langer Zeit Sklaven, nur wissen sie über diese Tatsache nicht Bescheid. All jene, die das bestehende behördlich-babylonische Narrativ schützen, sind die sogenannte ‚glücklichen Sklaven‘, weil sie nicht realisieren, was mit ihnen geschieht.
- Und in Art. 7 heisst es: *Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und...*  
Ja, klar, die Menschen sind gleich, aber nicht die ‚Personen‘. Die grosse Masse der Menschen ist jedoch durch den Staat – durch Politik, Verwaltung und Justiz – auf den Status von

---

<sup>49</sup> <https://www.humanrights.ch/de/ipf/grundlagen/rechtsquellen-instrumente/aemr/>

‚Personen‘ gedrückt worden. Nur die obersten Babylonier beanspruchen für sich ungehindert den Status eines Menschen.

## 6. BAR-Vermutungen

---

*Wir ordnen und befehlen hiermit allen Ernstes, dass die Advocati wollene schwarze Mäntel, welche bis unter das Knie gehen, unsere Verordnung gemäss zu tragen haben, damit man diese Spitzbuben schon von weitem erkennen und sich vor ihnen hüten kann.*

*Friedrich Wilhelm I. (1688-1740), König von Preussen*

*Ein Justiz-Kollegium ist gefährlicher und schlimmer wie eine Diebsbande: vor der kann man sich schützen; aber vor Schelmen, die den Mantel der Justiz gebrauchen, um ihre übeln Passionen auszuführen, vor denen kann sich kein Mensch hüten; die sind ärger wie die grössten Spitzbuben, die in der Welt sind, und meritieren eine doppelte Bestrafung.*

*Friedrich II. oder Friedrich der Grosse, der Alte Fritz (1712-1786), König von Preussen*

Die private Organisation *British Accredited Registry-Association*, kurz *BAR-Association* oder *BAR* genannt, ist allgemein eine Vereinigung von Anwälten, Staatsanwälten und Richtern.

Die heutige *International Bar Association (IBA)* wurde 1947 gegründet und ist massgeblich an der Erarbeitung internationaler Rechtsreformen sowie der Gestaltung der Zukunft des juristischen Berufsstandes weltweit beteiligt und verfolgt dementsprechend die babylonische Agenda.<sup>50</sup> Der Schweizerische Anwaltsverband vertritt in der Schweiz die Interessen der IBA.<sup>51</sup>

In geschichtlicher Hinsicht ist die *BAR* ein Element der britischen Krone. Da aber der englische König Johann Ohneland (1167-1216) seine Krone im Jahre 1213 den Templern als Vertretern des Vatikans vermacht hat und jährlich 1000 Mark Sterling dafür bezahlte, dass er sie noch tragen durfte, gehört sie seither dem Vatikan, der zum zentralen babylonischen Herrschaftssystem gehört.

Die Gerichte sind die unterste Instanz von fünf (und nicht drei!) Mächten. Die Nationalstaaten wurden von den eigentlichen Herrschern, der ersten Macht, errichtet. Sie haben wegen der Umwandlung in Kapitalgesellschaften keine Bedeutung mehr. Wie bereits erklärt, dienen die Gerichte dieser ersten Macht, den eigentlichen Herrschern.

Die *BAR-Organisation* hat für die verschiedenen Justizverfahren zwölf hinterhältige Bedingungen aufgestellt, die besser unter den *zwölf BAR-Vermutungen* bekannt sind. Diese *BAR-Vermutungen* werden auch im Schweizerischen Rechtssystem angewendet, ohne dass die Betroffenen diese privaten «Regeln» kennen, weil sie nicht kommuniziert und auch an den babylonischen Universitäten nicht gelehrt werden.

Diese Vermutungen beinhalten insbesondere:

«Wenn Rechtsvermutungen der privaten *BAR-Gilde (British Accreditation Registry)* präsentiert und nicht zurückgewiesen werden, werden diese zu *Tatsachen* und gelten damit als *Wahrheit*. (Oder als „*Wahrheit im Kommerz*“). Es gibt zwölf (12) *Schlüsselvermutungen*, die von den privaten *BAR-Gilden* beteuert werden und **die durch Nichtwiderlegung wahr werden**, diese sind: *Öffentliche Aufzeichnung [Public Record]*, *öffentliche Dienstleistung [Public Service]*, *öffentlicher Eid [Public Oath]*, *Immunität [Immunity]*, *gerichtliche Vorladung [Summons]*, *Bewachung [Custody]*, *Gericht der Aufseher [Court of Guardians]*, *Gericht der Treuhänder [Court of Trustees]*, *Regierung als Exekutor/ Begünstigte [Government as Executor/ Beneficiary]*, *Executor De Son Tort*, *Unfähigkeit [Incompetence]* und *Schuld [Guilt]*.»

---

<sup>50</sup> [www.ibanet.org](http://www.ibanet.org)

<sup>51</sup> <https://www.sav-fsa.ch/interessenvertretung>

Auszugsweise werden hier vier dieser (den allermeisten Rechtssuchenden unbekannt) «*Vermutungen*» zitiert. Diese sollen den in Treu und Glauben handelnden Menschen bei fehlendem Widerspruch zu dessen völliger Entrechtung vor Gericht führen:<sup>52</sup>

2. Die Vermutung der Öffentlichen Dienstleistung bedeutet, dass alle Mitglieder der Privaten BAR-Gilde, die allesamt einen feierlichen, geheimen und absoluten Eid auf ihre Gilde geschworen haben, als öffentliche Agenten der Regierung oder als „public officials“ handeln, indem sie zusätzliche Eide auf das Öffentliche Office schwören, was ganz ungeniert und vorsätzlich ihren privaten „höherrangigen“ Eiden ihrer eigenen Gilde gegenüber widerspricht. **Bevor man nicht mittels Anfechtung und Zurückweisung offen widerspricht, besteht der Anspruch, dass diese Mitglieder der Privaten Bar-Gilde legitimierte öffentliche Beamtete sind und deshalb als Treuhänder unter öffentlichem Eid stehen;**

5. Die Vermutung der gerichtlichen Vorladung bedeutet, dass eine Vorladung gewohnheitsmässig unwiderlegt bleibt und dass von demjenigen, der vor Gericht erscheint, vermutet wird, dass er seiner Eigenschaft [position] als Beklagter, Schöffe oder Zeuge sowie der Jurisdiktion des Gerichts zugestimmt hat. Das Erscheinen vor Gericht erfolgt gewöhnlich auf eine gerichtliche Vorladung hin. Ohne Zurückweisung und Rückgabe der gerichtlichen Vorladung mittels einer Kopie der Zurückweisung, die im Vorhinein und vor dem Erscheinen protokolliert wurde, gilt die Jurisdiktion und die Position als Angeklagter und die Existenz der „Schuld“ steht fest;

7. Die Vermutung des Gerichts der Aufseher bedeutet, dass Du als ein „Ansässiger“ [resident] eines Bezirks einer Kommunalregierung registriert bist und in Deinem „Reisepass“ der Buchstabe „P“ steht, mit dem Du ein Armer [Pauper] und deshalb unter der Aufsicht der Regierungskräfte als einem „Gericht der Aufseher“ [Court of Guardians] und ihrer Agenten stehst. Wenn diese Vermutung nicht offen zurückgewiesen wird, indem man zeigt, dass man generell ein Aufseher und Exekutor der Angelegenheit (Trust) vor dem Gericht ist, verbleibt die Vermutung und Du bist ein Pauper aufgrund Verzichts [by default]; ebenso bist du schwachsinnig und musst deshalb den Vorschriften des Amtsvorstehers der Aufseher [clerk of guardians] (Justiziar des Amtsgerichts) gehorchen;

11. Die Vermutung der Inkompetenz ist die Vermutung, dass Du zumindest unkundig in Rechtsdingen bist und deshalb inkompetent, Dich zu präsentieren und sachgemäss zu argumentieren. Deshalb hat der Richter/ Friedensrichter das Recht, Dich festzusetzen, zu inhaftieren, Dich mit einem Bussgeld zu belegen oder Dich in eine psychiatrische Untersuchung zu zwingen. Bevor diese Vermutung nicht offen bestritten wird mit der Tatsache, dass Du Dein Standing als Exekutor und Begünstigter kennst und aktiv jegliche gegenteilige Vermutung bestreitest und zurückweist, dann steht hinsichtlich des Plädoyers fest, dass Du inkompetent bist und die Richter oder Friedensrichter alles machen dürfen, um Dich gefügig zu halten»;

Somit werden die Rechtssuchenden auch von den Justizbehörden und Anwälten<sup>53</sup> elementar betrogen, weil die Gerichte auf diese Weise wiederum den eigentlichen, versteckten Herrschern die Macht sichern.

Alle diese BAR-Vermutungen werden hiermit abgemahnt.

## 7. Behörden und Ämter als Unternehmen

---

*Wir sollten in einer von Unternehmen geführten oder kooperativen oder kollektiven Gesellschaft leben.*<sup>54</sup>

Robert T. Frerichs (-), Amerikaner, baptistischer Pastor

---

<sup>52</sup> [www.menschvsperson.ch](http://www.menschvsperson.ch) → Staatsgewalt → Das Römische Recht und die 12 BAR-Vermutungen  
[www.menschvsperson.ch/post/das-r%C3%B6mische-gericht-und-die-12-bar-vermutungen](http://www.menschvsperson.ch/post/das-r%C3%B6mische-gericht-und-die-12-bar-vermutungen)

<sup>53</sup> [www.politik.brunner-architekt.ch](http://www.politik.brunner-architekt.ch) → Politik → Recht → Anwälte → Brief an den Schweizerischen Anwaltsverband vom 13. April 2022: Die Rolle der Anwälte – Allgemeine Bedingungen

<sup>54</sup> In einer Ansprache vom 19. Juli 1963: Coleman John, Das Komitee der 300, 2006, Seite 33

*Grausamer noch als jede Diktatur sei die Herrschaft des Niemand, die eigentliche Staatsform der Bürokratie.*<sup>55</sup>

Hannah Arendt (1906-1975)

Jüdische deutsch-amerikanische politische Theoretikerin und Publizistin

*Die Bürokratie ist ein gigantischer Mechanismus, der von Zwergen beherrscht wird.*

Honoré de Balzac (1799-1850), Französischer Schriftsteller

*Denn Herrschaft ist im Alltag primär: Verwaltung.*<sup>56</sup>

*Eine Verwaltung ist entweder bürokratisch oder dilettantisch!*

*Alle politischen Gebilde sind Gewaltgebilde.*

*Eine einmal voll durchgeführte Bürokratie gehört zu den am schwersten zu zertrümmernden sozialen Gebilden. ... Stets ist die Machtstellung der vollentwickelten Bürokratie eine sehr grosse, unter normalen Verhältnissen eine überragende.*<sup>57</sup>

Maximilian (Max) Carl Emil Weber (1864-1920),  
deutscher Soziologe und Nationalökonom

## 7.1 Einleitung

---

*Der Mechanismus der Reproduktion des Lebens, seiner Beherrschung und seiner Vernichtung ist unmittelbar der gleiche, und demgemäss werden Industrie, Staat und Reklame fusioniert.*<sup>58</sup>

Theodor W. Adorno-Wiesengrund (1903-1969), deutscher Philosoph,  
Soziologe, Musiktheoretiker und Komponist, Vertreter der Frankfurter Schule

Die Umwandlung der öffentlich-rechtlichen Institutionen begann in den 1990er Jahren mit den SBB und der PTT, indem sie aus der Bundesverwaltung ausgegliedert und in Kapitalgesellschaften umgewandelt wurden. Diese Umwandlung erfolgte aufgrund einer Botschaft des Bundesrates und einer Diskussion in den eidgenössischen Räten, über die die Medien berichteten. Schlussendlich wurden die Gesetze verabschiedet, welche dem fakultativen Referendum unterstanden. Das Referendum wurde nicht ergriffen, weshalb die Gesetze in Kraft traten. Dieser ganze Prozess ist transparent nachvollziehbar.

In der gleichen Zeit wurde versucht, in den Gemeinden die technischen Betriebe / Gemeindewerke zu privatisieren, d.h. in Kapitalgesellschaften umzuwandeln. Diese Vorhaben blieben meist Versuche, weil das Volk eine Privatisierung mehrheitlich ablehnte. So scheiterte beispielsweise in Wetzikon dieses Vorhaben 2001 und 2016 an der Urne zweimal deutlich.<sup>59</sup>

## 7.2 Die Wortbedeutung «privat»

---

Nach Duden Herkunftswörterbuch, 3. Ausgabe 2001, bedeutet das Wort *privat* «persönlich, vertraulich, familiär: nicht öffentlich, ausseramtlich»: Das Adjektiv wurde im 16. Jahrhundert aus lat. *Privatus* «(der Herrschaft) beraubt; gesondert, für sich stehend, nicht öffentlich» entlehnt, dem Partizipialadjektiv von lat. *privare* «berauben; befreien; sondern». Dies gehört zu lat. *privus* «für sich stehend, einzeln», das als Bestimmungswort in *Privileg* erscheint.

*Privat* bedeutet also 'nicht öffentlich' und 'ausseramtlich'. Damit ist die Privatisierung ein Prozess, bei dem es darum geht, etwas der Öffentlichkeit wegzunehmen, bzw. ihr zu entreissen. Das heisst, das Ent-rissene ist nicht mehr amtlich. Damit haben wir den Kern der Privatisierung erkannt. Alle privatisierten

---

<sup>55</sup> Arendt Hannah, *Eichmann in Jerusalem*, 2004, Seite 59

<sup>56</sup> Weber Max, *Wirtschaft und Gesellschaft* (1922), Seite 126

<sup>57</sup> Weber Max, *Wirtschaft und Gesellschaft, Bürokratie*, Seite 572

<sup>58</sup> Adorno Theodor W., *Minima Moralia*, Suhrkamp, 22. Auflage, 1994, ISBN 3518012363, Seite 62

<sup>59</sup> [www.wetzikipedia.ch](http://www.wetzikipedia.ch) → Stadtwerke Wetzikon

Institutionen können nicht mehr 'amtlich' sein, da sie der Öffentlichkeit entrissen wurden. Wie nachstehend bewiesen wird, wurde dies bereits vollzogen.

## 7.3 Die Gesetzgebung

---

*Je mehr Beschränkungen und Verbote, umso mehr verarmt das Volk.*

*Laotse (604-531 v.u.Z.), chinesischer Philosoph*

### 7.3.1 Das Fusionsgesetz

---

Am 3. Oktober 2003 hat das Bundesparlament das Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz, FusG; SR 221.301) verabschiedet.<sup>60</sup> Der Bundesrat hat dazu am 13. Juni 2000 die Botschaft an die Bundesversammlung sowie den Entwurf des Gesetzestextes (BBl 2000 4531)<sup>61</sup> erlassen. Darin teilt er mit, dass er zwischen Dezember 1997 und Mai 1998 66 Organisationen zu einem Vorentwurf zur Vernehmlassung eingeladen habe. Darunter befinden sich das Bundes- und das Versicherungsgericht, alle im Parlament vertretenen Parteien und die schweizerischen Universitäten. Insgesamt wurden 72 Stellungnahmen eingereicht. An der Vernehmlassung beteiligten sich u.a. 25 Kantone, sieben Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, sieben eidgenössische und kantonale Behörden sowie 29 interessierte Organisationen und Privatpersonen.

Bereits in der Übersicht zur Botschaft schreibt er: *Die vorgeschlagene Neuordnung erstreckt sich ausserdem auf grenzüberschreitende Vorgänge, d.h. auf solche, an denen Gesellschaften mit Sitz in verschiedenen Staaten beteiligt sind. Erfasst werden ebenfalls Fusionen und Umwandlungen, die der Überführung von Instituten des öffentlichen Rechts in Gesellschaften des Privatrechts dienen.*

*Der vorliegende Entwurf bezweckt, eine grössere Beweglichkeit innerhalb der Rechtsformen zu schaffen und eine optimale rechtliche Organisation von Unternehmensträgern zu ermöglichen. Und: Er trägt dazu bei, die Rahmenbedingungen der Schweiz als Wirtschaftsstandort zu verbessern.*

Als Notwendigkeit wird u.a. erwähnt, dass für die meisten Rechtsformen die Fusion im Gesetz nicht vorgesehen sei, so für Vereine, Stiftungen, Personengesellschaften (Kollektiv- und Kommanditgesellschaften), GmbHs und öffentlich-rechtliche Institute. Während die Übernahme des Vermögens einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft durch eine öffentlich-rechtliche Körperschaft (Bund, Kanton oder Gemeinde) im Gesetz vorgesehen sei (Art. 751, 915 OR), fehle für die Überführung eines öffentlich-rechtlichen Instituts in eine Rechtsform des Privatrechts durch Umwandlung oder Fusion eine gesetzliche Grundlage. In der Praxis ergebe sich jedoch zunehmend das Bedürfnis nach entsprechenden Restrukturierungen, so namentlich für Kantonalbanken, Spitäler und staatliche Elektrizitätsunternehmen, die eine Umwandlung in eine Aktiengesellschaft anstrebten.

Unter dem Titel '*Ziele des Entwurfs*' schreibt er: Der Entwurf sieht weiter auch dringend benötigte gesetzliche Grundlagen für die Überführung öffentlich-rechtlicher Institute in privatrechtliche Rechtsformen vor. Die neue Regelung ermöglicht ferner eine gewisse Harmonisierung der schweizerischen Rechtsordnung mit dem Recht unserer Nachbarstaaten und der Europäischen Union.

Dieser Parlamentsbeschluss unterstand dem fakultativen Referendum und trat am 1. Juli 2004 in Kraft. Wie bereits erwähnt, wurde von keiner politischen Partei oder einem Verband das Referendum ergriffen. Wie wir noch sehen werden, bestand dahinter eine Absicht.

Bereits im Entwurf und auch im verabschiedeten Fusionsgesetz heisst es in Art. 1, Gegenstand:

---

<sup>60</sup> Geschäft 00.052: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20000052>

<sup>61</sup> <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2000/922/de>

1 Dieses Gesetz regelt die Anpassung der rechtlichen Strukturen von Kapitalgesellschaften, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, Genossenschaften, Vereinen, Stiftungen und Einzelunternehmen im Zusammenhang mit Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung.

2 Es gewährleistet dabei die Rechtssicherheit und Transparenz und schützt Gläubigerinnen und Gläubiger, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Personen mit Minderheitsbeteiligungen.

3 Ferner legt es die privatrechtlichen Voraussetzungen fest, unter welchen Institute des öffentlichen Rechts mit privatrechtlichen Rechtsträgern fusionieren, sich in privatrechtliche Rechtsträger umwandeln oder sich an Vermögensübertragungen beteiligen können.

Daraus geht eindeutig die politische Absicht hervor, die öffentlich-rechtlichen Institutionen in Kapitalgesellschaften umzuwandeln. Das Fusionsgesetz bietet den Rahmen, um Kapitalgesellschaften zu fusionieren, zu spalten oder umzuwandeln.

In der ersten Version des Fusionsgesetzes vom 1. Juni 2004 heisst es unter Art. 2, Begriffe:

In diesem Gesetz gelten als:

*a. Rechtsträger: Gesellschaften, Stiftungen, im Handelsregister eingetragene Einzelfirmen und Institute des öffentlichen Rechts;*

*d. Institute des öffentlichen Rechts: im Handelsregister eingetragene, organisatorisch verselbständigte Einrichtungen des öffentlichen Rechts des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, unabhängig davon, ob sie als juristische Person ausgestaltet sind oder nicht;*

Mit einer Umwandlung der öffentlich-rechtlichen Institutionen in Kapitalgesellschaften ist zwingend ein Handelsregistereintrag erforderlich. Wenn ein Laie dieses Gesetz durchliest, realisiert er nicht, dass damit alle öffentlich-rechtlichen Institutionen gezwungen werden, sich im Handelsregister eintragen zu lassen. Der Grund liegt in Art. 2 Bst. a. Darin werden die Gesellschaften und die öffentlich-rechtlichen Institutionen in den gleichen Topf der Rechtsträger geworfen.

Art. 934 Abs. 1 OR verlangt, dass jedes kaufmännische Unternehmen ins Handelsregister eingetragen wird. Ebenfalls müssen Gesellschaften eingetragen werden, wenn die Eintragung Entstehungsvoraussetzung ist.<sup>62</sup> Ein Rechtsträger ist deshalb eine gemäss Art. 934 Abs. 1 OR im Handelsregister eingetragene Organisation. Bei einem Rechtsträger liegt die Rechtsinnehabung beim Personenverband vor, also bei der Gesellschaft als Ganzes. Bei den nicht rechtsfähigen Rechtsgemeinschaften (z.B.: einfache Gesellschaft) liegt die Rechtszuständigkeit bei den einzelnen Mitgliedern.

Mit dem Fusionsgesetz wurden die Institutionen somit gezwungen, sich ins Handelsregister einzutragen, unabhängig davon, ob sie als juristische Person ausgestaltet sind oder nicht. Mit diesem Schritt wurden sie aber gemäss Art. 52 Abs. 2 Zivilgesetzbuch (ZGB, SR 210) zu einem Unternehmen, das wirtschaftliche Zwecke verfolgt. Heisst es doch darin seit der ersten Inkraftsetzung am 1. Januar 1912:

*Keiner Eintragung (ins Handelsregister) bedürfen die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten sowie die Vereine, die nicht wirtschaftliche Zwecke verfolgen.*

Damit wurde die politische Absicht eindeutig festgehalten, letztlich alles in Kapitalgesellschaften umzuwandeln, d.h. ins Privatrecht zu überführen. Bereits mit dieser Entscheidung haben alle hoheitlich tätigen Organisationen den Status der öffentlich-rechtlichen Institution verloren. Sie werden nur noch so genannt, weil es das Fusionsgesetz so definiert. Der rechtliche Hintergrund fehlt jedoch vollständig, weil sie damit Privatunternehmen geworden sind.

Solange die in Kapitalgesellschaften umgewandelten, öffentlich-rechtlichen Institutionen im Besitz des Volks verbleiben, könnte theoretisch davon ausgegangen werden, dass sie keine wirtschaftlichen Zwecke verfolgen, weil sie den akkumulierten Gewinn nicht an einzelne abführen können, sondern an alle abzugeben haben. Aber weshalb braucht es dann eine Umwandlung und weshalb sollen sie mit privaten Rechtsträgern fusionieren? Spätestens wenn letzteres passiert, werden sie garantiert nur noch

---

<sup>62</sup> [https://www.rwi.uzh.ch/static/elt/lst-vogt/gesellschaftsrecht/handelsregister/de/html/unit\\_eintragungvonr.php](https://www.rwi.uzh.ch/static/elt/lst-vogt/gesellschaftsrecht/handelsregister/de/html/unit_eintragungvonr.php)

wirtschaftliche Zwecke verfolgen und den Gewinn maximieren und dementsprechend abführen. Dieses Verhalten kann bei Privatisierungen weltweit beobachtet werden.

Die privatisierten Institutionen sind deshalb fortan keine Institutionen mehr, sondern nur noch Gesellschaften, also wirtschaftliche Unternehmen. Der Bundesrat hat in seiner Botschaft auch deutlich gemacht, dass es darum gehe, die Rahmenbedingungen der Schweiz als Wirtschaftsstandort zu verbessern. Dies bedeutet aber nichts anderes, als dass die Gewinne maximiert und abgeführt werden, während man die Ausgaben sozialisiert, d.h. den Gemeinwesen überbindet.

Um das Ziel guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen zu erreichen, braucht es keine Unternehmen, sondern zuverlässige, schlanke, öffentliche Institutionen, also Einrichtungen, die einen ganz bestimmten gemeinnützigen Zweck verfolgen und auf Dauer angelegt sind. Öffentliche Institutionen beschreiben die formellen und informellen Spielregeln einer Gesellschaft, die die Anreizstrukturen für das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenspiel festlegen. Unternehmen, und insbesondere mit privaten Rechtsträgern fusionierte, setzen diesen Anspruch garantiert nicht im Sinne des Volks um, nachdem ihn Parlamente, Regierungen, Gerichte und Verwaltungen in der Vergangenheit schon nicht erfüllten.

Daher dient Art. 52 Abs. 2 ZGB, genau gleich wie die Bezeichnung 'öffentlich-rechtliche Institution', nur noch zur Täuschung des Volks, um den Prozess der Privatisierung des Staates ohne Wissen und gegen den Willen des Volkes durchzusetzen. Deshalb verweigern die Handelsregisterämter die Auszüge zu diesen Gesellschaften mit Verweis auf diesen Artikel vorsätzlich. Wo nichts herausgegeben werde, könne auch nichts vorhanden sein, so die Devise.

Mit dem Fusionsgesetz wollte man aber keineswegs den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, sondern das internationale Unternehmertum. Oder populär ausgedrückt, den «Wirtschaftsstandort fördern», als ob dieser auf Dauer ohne stabil funktionierende menschliche Gesellschaft florieren könnte.

## 7.3.2 Die Rollen der verschiedenen Organisationen

---

### Die Rolle der politischen Parteien

Wie im Manifest *Unser manipuliertes Rechtssystem* im Kapitel 9.8 erklärt, wurden die politischen Universalparteien von Babylon gegründet. Jede dieser Parteien repräsentiert eine andere babylonische Ideologie und nutzt dabei die grossen Ungleichheiten aus, die zulasten unseres Gesellschaftslebens durch politisch erzeugte Verwerfungen entstanden sind. Die Parteien profitieren davon, dass es in jedem Bereich Ausbeuter und Unterdrückte gibt und die Menschen gespalten und gegeneinander aufgehetzt wurden. Ursache ist dabei vor allem das Geldsystem mit dem Zins, weil es das Vermögen von den Armen zu den Reichen verschiebt. Die Ausbeutenden haben ein Interesse, dass sie an der Macht bleiben und so auf Kosten der Unterdrückten gut leben können. Die Unterdrückten hingegen haben ein Interesse, diesen Zustand zu ändern. Die Mittelschicht dazwischen will ebenfalls keine Änderung, besonders keinen sozialen Abstieg. Auch wenn sie teilweise wie die Babylonier auf Kosten der Unterdrückten lebt, so ist sie doch teilweise auch ein Stabilitätsfaktor mit gesellschaftspolitisch sozialen Seiten. Marx hatte die Mittelschicht nie erwähnt, denn sie sollte nach dem Willen von Babylon künftig gar nicht mehr existieren.

*Der Weg, die Bourgeoisie (Mittelstand/Mittelschicht) zu vernichten, ist, sie zwischen den Mühlen von Besteuerung und Inflation zu zermahlen.*

*Lenin, eigentlich Wladimir Iljitsch Uljanow (1870-1924),  
russischer Politiker und Revolutionär, Hochgradfreimaurer*

*Eine hierarchische Gesellschaft ist nur auf der Grundlage von Armut und Unwissenheit möglich. Die neue Variante ist die Vergangenheit, und keine andere Vergangenheit kann je existiert haben. Im Prinzip soll jede Kriegsanstrengung die Gesellschaft am Rande des Verhungerns halten.*

*Der Krieg wird von jeder herrschenden Gruppe gegen ihre eigenen Anhänger geführt, und das*

*Kriegsziel ist nicht, Gebietseroberungen zu machen oder zu verhindern, sondern die Gesellschaftsstruktur intakt zu erhalten.*

*George Orwell, richtig Eric Arthur Blair (1903–1950), Schriftsteller, M16-Mitarbeiter*

Kurzum, die politischen Parteien, sie sind alle babylonisch, sorgen dafür, dass die Gesellschaft mehrfach geteilt bleibt, dass sich die einzelnen Gruppen permanent gegenseitig bekriegen und so den eigentlichen Gegner – Babylon, auch mangels Kenntnis – nicht in Frage stellen. 'Teile und herrsche' ist ihr Mittel, die Gesellschaft zu unterwerfen.

Dass sie kein Interesse an tatsächlicher Aufklärung und besseren Verhältnissen für alle haben, lässt sich auch am Beispiel des Fusionsgesetzes feststellen. Wie oben erwähnt, ist aus der bundesrätlichen Botschaft bekannt, dass alle im Parlament vertretenen Parteien im Jahre 1997 zur Vernehmlassung zu einem Vorentwurf des Fusionsgesetzes eingeladen wurden. Doch ausnahmslos alle Parteien haben ihre Mitglieder nie über die Absicht des Fusionsgesetzes orientiert. Sie halten bis heute dicht.

Indem die politischen Universalparteien die Privatisierung stillschweigend gutheissen und dieses Vorhaben vor ihren eigenen Mitgliedern geheim halten, von denen sie sich füttern lassen, zeigen sie eindrücklich, welch doppeltes Spiel sie treiben. Deshalb ist es unumgänglich, die Rolle der Parteien zu entlarven und aufzuzeigen, dass sie und ihre Organe nur Parasiten sind. Kündigt ihnen das bisher irregeleitete 'Fussvolk' die Gefolgschaft, ist ihr Spiel zu Ende.

Zu ergänzen ist, dass die einzelnen Parlamentarier nicht aus ihrer eigenen Überzeugung selber entscheiden, ob sie für oder gegen eine Vorlage sind. Ihnen bzw. den Parlamentsfraktionen wird von den Parteioberen vorgegeben, wie sie sich bei den Abstimmungen zu verhalten und abzustimmen haben. Auf diese Weise werden die babylonischen Ideologien in Gesetze gegossen und damit sicher und kalkulierbar umgesetzt. Deshalb unterliegen die einzelnen Parlamentarier dem Fraktionszwang.<sup>6</sup> Passen sie sich nicht an, so werden sie spätestens bei der nächsten Wahl nicht mehr portiert.

Wie eine Partei funktioniert, gab Wladimir Iljitsch Lenin (1870–1924) bekannt:<sup>63</sup>

*Beim 11. Partei-Kongress der Kommunistischen Partei (im März 1922) war Lenin so unklug, zuzugeben, dass die Partei von einer „riesigen bürokratischen Maschine“ gelenkt wurde. Er starb ein paar Monate später, wie man annimmt an einem Gift, das die Paresis (Syphilis) stimulierte; diese Substanz soll hier nicht genannt werden. Die sogenannte bolschewistische Revolution wurde ausschliesslich mit Geld von Lord Alfred Milner und Kuhn Loeb finanziert, die als Kanal für die Rockefellers handelten, bzw. durch deren Strohmann, Präsident Wilson.*

Alles ist kontrolliert, damit die babylonischen Ideologien auch tatsächlich politisch umgesetzt werden. Genauso rigoros stehen aus denselben Gründen die Staatsverwaltungen unter Kontrolle.

## Die Rolle der Verbände

Wie die politischen werden auch die wirtschaftlichen Vorgänge und Veränderungen nicht dem Zufall überlassen. Auch hier wirken Steuerungsmechanismen, die in Form von Verbänden straff durchorganisiert sind. Dies betrifft sowohl die Arbeitgeber-, als auch die Arbeitnehmerseite, die beide von Babylon gesteuert werden. Auch hier gilt nicht nur 'teile und herrsche' sondern zusätzlich 'kontrolliere beide Seiten!'

Die Tatsache, dass der Bundesrat auch die Verbände angeschrieben hat, diese jedoch die politische Absicht der Privatisierung seit einem Viertel Jahrhundert vor Ihren Mitgliedern ebenfalls geheim halten und so tun, als ob sie davon nichts wüssten, zeigt, wie sklavisch auch sie die babylonische Agenda umsetzen. Dabei kassieren sie von den Mitgliedern horrende Mitgliederbeiträge, um sie nach Strich und Faden zu verraten!

---

<sup>63</sup> Siehe dazu: Coleman John, *Das Komitee der 300*, Fischer, 2015, 560 Seiten, ISBN/EAN 9783941956100  
Ausgabe 2006: <https://archive.org/details/coleman-das-komitee-der-300>

Auch bezüglich Wirtschaft müssen wir die Geschichte genau betrachten, um zu erkennen, wie die Menschheit in den babylonischen Netzwerken gefangen gehalten und immer stärker in Abhängigkeiten verstrickt wurde.

Dies geschah über sehr lange Zeiträume, in denen der Materialismus nach Kräften gefördert und das Spirituelle unterdrückt wurde. Zu diesem Zweck wurde die Naturlehre der drei Welten mittels Ideologien, insbesondere der Religionen, zersetzt. Indem die Menschen vom natürlichen Zugang zum Spirituellen abgeschnitten wurden, verloren sie auch ihr Wissen über ihre eigene Natur und Schöpfungsmacht und wurden von den von Babylon definierten Ideologien abhängig.

Besonders wirksam war die Forderung, die Natur müsse dem Menschen Untertan werden. Der Materialismus mit immer mehr Konsum und immer mehr Ressourcenverbrauch wurde zum Lebenszweck hochstilisiert. Um diese künstlich geschürten Bedürfnisse weltweit zu decken, ist eine riesige Industrie erforderlich, die immer grösser und produktiver werden muss, einerseits um die Nachfrage zu decken und andererseits aufgrund des babylonischen Geldsystems.

Zusätzlich schöpft der babylonische Staat immer mehr ab und schiebt als Begründung verschiedenste Ideologien vor.

Weil die Menschen auf diese Weise Raubbau an der Natur begehen, kann man ihnen nun ein Schuldgefühl einpflanzen, was ja bereits mit den Religionen, vor allem mit dem Christentum, vorbereitet wurde. Das wird heute u.a. mit der Ideologie 'Energieverbrauch ist böse', vor allem das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle, zusammen mit der «Klimakatastrophe» vortrefflich umgesetzt. Allzu viele hinterfragen diese Narrative nicht, halten sie für wahr und sind bereit, alles zu tun, um die vorgegebenen ideologischen Massnahmen umzusetzen und sich dafür aussaugen zu lassen.

## Die Rolle der Medien bei der Diskussion in den eidgenössischen Räten

*Was faselt Ihr! Solange wir nicht die Presse der ganzen Welt in Händen haben, ist alles was Ihr tut, vergeblich; wir müssen die Zeitungen der ganzen Welt beeinflussen, um die Völker zu täuschen und zu betäuben.*

*Baronet Moses Montefiori (1784-1885),  
Oberster Zivilbeamter der City of London, Br.:*

*Journalismus ist etwas zu veröffentlichen, was andere nicht wollen, dass es veröffentlicht wird. Alles andere ist Propaganda...*

*George Orwell, richtig Eric Arthur Blair (1903–1950)  
Schriftsteller, MI6-Mitarbeiter*

In der Vergangenheit berichteten die Medien detailliert über die einzelnen Themen und Debatten in den Sessionen der eidgenössischen Räte. Seltsamerweise gaben die Medien aber im Vorfeld und in der Zeit der Debatte über das Fusionsgesetz bis zur Verabschiedung durch die Bundesversammlung am 3. Oktober 2003 keinen einzigen Hinweis im Zusammenhang mit der Privatisierung der Institutionen. Dieses Thema wurde schlichtweg vorsätzlich totgeschwiegen!

Nachdem die illegale Privatisierung in der Öffentlichkeit ruchbar geworden ist und der Druck von Seiten des Volks immer mehr zunimmt, verteidigen die Medien die sich amtsanmassend nennenden «Behörden» und «Ämter» und deren Funktionäre, obschon es keine Institutionen mehr gibt. Rechtlich gesehen gibt es sogar nicht einmal die neuen Unternehmen. Aber dazu später mehr.

Das bedeutet, dass die Medien Teil des babylonischen Netzwerks sind und weitestgehend von Babylon kontrolliert werden. Entweder sitzt Babylon in den Teppichetagen und setzt die Richtlinien direkt durch, oder wenn es noch einzelne kleine Unternehmen gibt, so wird ihnen mittels der Banken<sup>64</sup> oder der Lieferanten die Existenzgrundlage entzogen, sollten sie nicht in ihrem Sinne publizieren. Zusätzlich wirkt eine systematische und intensive Manipulation der Menschen durch Babylon, die viele dazu bringt, die

---

<sup>64</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Schriftenwechsel → Banken und Wertpapierhäuser → Brief an die Geschäftsleitungen aller Banken und Wertpapierhäuser vom 18. Januar 2023: Allgemeine Bedingungen für Finanzintermediäre

aufgetischten Lügen zu «glauben». Offensichtlich gibt es weltweit keine unabhängigen Medien, genauso wie es weltweit keine Demokratie gibt.

*Es ist leichter eine Lüge zu glauben, die man schon hundert Mal gehört hat, als die Wahrheit, die man noch nie gehört hat.*  
Robert Lynd (1879-1949), irischer Schriftsteller

Die Medien scheuen sich dabei nicht, im abgestimmten Orchester die babylonischen Narrative zu verbreiten und die illegale Privatisierung mit dreisten Lügen als ein Hirngespinnst einiger weniger sogenannter «Reichsbürger» oder «Staatsverweigerer» darzustellen. Diese Zuschreibungen sind jedoch mehr als unpassend und hilflos: All jene Schweizer, die gegen die illegale Privatisierung opponieren, sind keine Reichsbürger, weil dieses Narrativ als billige Anlehnung an die Deutschen Hetzkampagnen gar nicht in die Schweizer Geschichte passt. Und sie sind auch keine Staatsverweigerer, weil sie die Rückabwicklung der illegalen Umwandlung der öffentlich-rechtlichen Institutionen verlangen und die Amtsanmassungen der Firmenfunktionäre und die Zersetzung der verfassungsmässigen Ordnung der Schweiz (d.h. schwerwiegende Straftatbestände) nicht akzeptieren.

Nachdem offensichtlich geworden ist, dass die Medien Teil des kriminellen babylonischen Netzwerks sind, erstaunt es auch nicht, dass ihnen Bundesrat und Parlament mittels des Bundesgesetzes vom 18. Juni 2021 über ein 'Massnahmenpaket zugunsten der Medien', Geschäft Nr. 20.038<sup>65</sup>, «Steuergelder» zuschanzen wollten, um ihre «Arbeit» zu vergüten. Obschon die Abstimmung nicht den Vorstellungen der Drahtzieher entsprach,<sup>66</sup> reichte Ständerat Charles Julliard (JU/Die Mitte) mit neun weiteren Ständeräten bereits fünf Wochen später eine Parlamentarische Initiative, Geschäft Nr. 22.417,<sup>67</sup> ein. Nach ihrem Willen sollen nun Fördermassnahmen zugunsten aller elektronischen Medien ergriffen werden.

Mit anderen Worten: Die Medien sind ein fester Bestandteil dieser Gesamtorganisation, die aktiv mitarbeiten, die Volksrechte abzuschaffen und daher mithelfen, die Menschheit von Babylon abhängig zu machen.

Deshalb ist es wichtig, die Funktion der Medien zu verstehen.<sup>68</sup>

Deswegen wird in den Medien auch der Vereinsname SIPS – *Stopp der illegalen Privatisierung des Staates* selten erwähnt. Diesen Namen haben einzig der Beobachter in der Ausgabe vom 16. Februar 2023 und Nau vom 9. März 2023 erwähnt, dabei jedoch die Vereinstätigkeit und die Ziele völlig verzerrt und falsch dargestellt. Wohlweislich wurde kein Verweis auf die Webseite gemacht, der die Lügen und Verdrehungen sofort offensichtlich gemacht hätte. Genau gleich wird der Name Alex Brunner in den Medien verheimlicht. Sowohl der Beobachter als auch der Tagesanzeiger vom 9. Januar 2023 schrieben nur von einem Architekten, gaben den Namen nicht preis, weil man auch auf seiner Homepage ganz andere Informationen finden würde, die nicht im Sinne der babylonischen Medien sind. Nur die Goldkueste24<sup>69</sup> vom 13. April 2023 und Nau<sup>70</sup> nannten diesen Namen. Nau zitierte sogar den «Verschwörungsspezialisten» und Dozenten an der Hochschule Zürich und Luzern, Dr. Marko Kovic<sup>71</sup>, mit den Worten, Brunner sei ein «verwirrter Architekt» und SIPS sei ein Schwurbel-Verein mit ideologischem Eifer. Der Babylonier Kovic ist offensichtlich gezwungen, solche Antworten zu liefern, weil wahrheitsgemässe, breite Aufklärung der illegalen Privatisierung des Staates sehr schnell einen Riegel schieben würde.<sup>72</sup> Dafür würde er wohl von seinen Kreisen radikal abgestraft. Somit hat er also ein handfestes Interesse, vorsätzlich zu lügen.

Auf LinkedIn schreibt er sogar offen<sup>73</sup>, er *versuche, über Wichtiges nachzudenken; meist erfolglos*.

<sup>65</sup> <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20200038>

<sup>66</sup> <https://www.bk.admin.ch/ch/d/pore/va/20220213/index.html>

<sup>67</sup> <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20220417>

<sup>68</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Geschichte im Zusammenhang → Funktion der Medien, Seite 167-170

<sup>69</sup> <https://www.goldkueste24.ch/articles/186592-flugblatt-mit-verschwörungstheorien-verteilt>

<sup>70</sup> <https://www.nau.ch/news/schweiz/schweizer-reichsbürger-verteilen-flyer-an-hochschulen-66440881>

<sup>71</sup> <https://kovic.ch/>

<sup>72</sup> [www.sips.ch](http://www.sips.ch) → Grundlagen → Fakten zur illegalen Privatisierung → Umfrage bei Rechtsprofessoren

<sup>73</sup> <https://ch.linkedin.com/in/marko-kovic>

## Die Rolle der Gerichte, insbesondere des Bundesgerichtes

Auch das Bundesgericht wurde 1997 zur Vernehmlassung des Vorentwurfs zum Fusionsgesetz eingeladen.

Das Bundesgericht nimmt insofern eine bedeutende Rolle ein, als es das höchste Schweizer Gericht ist, weshalb seine Urteile wegweisenden Charakter haben. Deshalb verbeugen sich alle Juristen und jene, die es gerne wären, vor seinen Entscheiden, auch wenn Verfassung und Gesetze missachtet wurden. Es ist keineswegs gewährleistet, dass diese Urteile per se über jeden Zweifel erhaben und 'rechtskonform' sind, wie von den Rechtssuchenden in Treu und Glauben erwartet.

Wie im Manifest *Unser manipuliertes Rechtssystem* in den Kapiteln 4 bis 7<sup>6</sup> erklärt, spielte das Bundesgericht nicht nur bei der heimlichen Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht eine wichtige Rolle, sondern vor allem in der darauffolgenden letztinstanzlichen 'Rechtssprechungs-Praxis'. Die Aufhebung der parlamentarischen Kontrolle war in enger Zusammenarbeit mit den sogenannten «Vertretern» des Volks, dem Parlament, und dem Bundesrat durchexerziert worden. Nach dem Wegfall dieser Hürde erlaubten sich das Bundesgericht und auch die untergeordneten Gerichte, willkürlich die verbindlichen Rechtsgarantien und -grundlagen auszuhebeln und immer wieder zu Ungunsten des Volks zu entscheiden.

Es erstaunt daher keineswegs, dass das Bundesgericht die Tatsache der Staats-Privatisierung vehement abstreitet bzw. sie völlig ignoriert. Wird die Privatisierung rückgängig gemacht, was unausweichlich ist, so muss auch zwingend die inhaltliche Prüfung der Gerichtsurteile wieder eingeführt werden. Nicht nur das Bundesgericht, sondern alle Gerichte fürchten diese Prüfung, weil sie wissen, dass es ihnen dann für ihre Willkürentscheide an den Kragen geht. Deshalb äusserte sich das Bundesgericht in seinem Geschäftsbericht über das Jahr 2002 eindeutig: Es dürfe keine Prüfung der Gerichtsurteile mehr geben.<sup>5</sup>

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Gerichte nicht für das Volk da sind und keineswegs gewährleisten, dass dieses zu seinem Recht kommt. Vielmehr verhelfen die Gerichte den hintergründigen Strippenziehern dazu, ihre lügnerischen und manipulativen Ideologien durchzusetzen, die inzwischen mit Hilfe der Parlamente in immer absurdere Gesetze gegossen wurden. Sie sind nichts weiter als ein Rädchen im Getriebe, um einen Schein-Rechtsstaat zugunsten von Babylon vorzutäuschen.

Wie in den obigen Kapiteln 2, Die stillen politischen Veränderungen in der Schweiz und 3, Wie Herrschaft ausgeübt wird, erläutert, hatten die Gerichte bisher kaum die Wahl, anders zu entscheiden. Der Aufsatz Herrschaft<sup>11</sup> liefert hierzu weitere, vertiefte Erklärungen.

## Die Rolle der Universitäten

*Der Professorenstand sei eine Art Kaste, die sich vornehmlich durch Inzucht fortpflanze: Schwiegervater und Schwiegersohn sitzen innerhalb derselben Fakultät und fungieren innerhalb derselben Kommission als Examinatoren. In die Professuren heiratet man wie früher in die Handwerkszünfte. Geistige Korruption, elende Schmeichelei und servile Anpassung können nur einen jungen Gelehrten zu Amt und Würde bringen.<sup>74</sup>*

*Eugen Karl Dühring (1833-1921), deutscher Philosoph, Nationalökonom und einflussreicher Antisemit. Privatdozent*

Aus der Botschaft des Bundesrates zum Fusionsgesetz geht schlüssig hervor, dass er u.a. auch die schweizerischen Universitäten eingeladen hat, zum Vorentwurf Stellung zu nehmen. Ob sich die Universitäten dazu vernehmen liessen, sei dahingestellt. Entscheidend ist, dass die massgebenden Funktionäre der Universitäten, d.h. die Professoren, frühzeitig von der politischen Absicht Kenntnis hatten, die öffentlich-rechtlichen Institutionen zu privatisieren. Aber haben sie dieses Ziel und seine Konsequenzen in den Universitäten je thematisiert? In der Öffentlichkeit waren sie dazu stumm wie ein Fisch, obschon sie

---

<sup>74</sup> Nikola Tesla, *Erfinder ohne Nobelpreis, Ursachen und Wirkungen diesseits und jenseits von Materie*, Band 2, Verlag für Aussergewöhnliche Perspektiven, 1996, ISBN 3922367615, 128 Seiten

zu allen möglichen anderen Themen immer behaupten, sie wüssten, was Sache ist und gerne das letzte Wort haben.

Im November 2022 führte der Verein SIPS bei über 300 Rechtsprofessoren eine Umfrage zur Privatisierung der staatlichen Organe und Instanzen durch. Das Ergebnis: Fast alle blieben eine Antwort schuldig, einige wenige gaben ausweichende Stellungnahmen ab, aber niemand wagte es, die Tatsache der illegalen Privatisierung zu verneinen.<sup>72</sup>

Die Professoren können keineswegs behaupten, dass sie keine Ahnung von den politischen und rechtlichen Vorgängen haben. Sie spielen diese Agenda mit, wohl wissend, dass damit die Gesellschaft zerstört werden soll und die Menschen in umfassende Abhängigkeit von den hintergründigen Machtzirkeln getrieben würden. Das ist ihnen aber offensichtlich egal, weil sie mit der Verbreitung von Narrativen und Ideologien sehr gut leben. Schliesslich wurden sie ja von den kantonalen Regierungen als Professoren gewählt. Diesen 'Würdenträgern' müssen sie im Gegenzug behilflich sein, im Amt zu bleiben, sonst könnte ihr eigener Brotkorb auf einmal leer bleiben. Sie setzen somit ihr eigenes Wohl egoistisch über das ihrer eigenen Kinder und der ganzen Gesellschaft, obschon sie bis heute von letzterer mittels «Steuergeldern» (noch) bezahlt werden. Welch fragwürdiger Charakter sich doch darin zeigt!

Siehe dazu im Kapitel 9.3, Wie die Politik kontrolliert und kanalisiert wird, welche Rolle die Universitäten in diesem kriminellen Netzwerk einnehmen. Dazu muss die geschichtliche Entstehung der Universitäten mitberücksichtigt werden.

## Die Rolle der Juristen und Anwälte

Nachdem die Rolle der Universitäten bekannt ist, ergibt sich auch – zumindest ein Stück weit – aus welchen Gründen die Juristen dieses privatisierte System immer noch auf Biegen und Brechen unterstützen. Im Verlaufe ihrer Ausbildung wurden sie dermassen indoktriniert, dass sie die verschiedenen Veränderungen schlicht und einfach als gegeben annehmen und sich hüten, die schwerwiegenden Hintergründe, Zusammenhänge und Auswirkungen kritisch zu hinterfragen.

Durch die Mitgliedschaft der Anwälte im Schweizerischen Anwaltsverband, vertreten sie damit automatisch die Interessen der *International Bar Association (IBA)* und akzeptieren damit die zwölf BAR-Vermutungen. (Siehe dazu Kapitel 6, BAR-Vermutungen.)

Die anwaltliche Tätigkeit wird vor allem durch das Bundesgesetz über die Freizügigkeit der Anwältinnen und Anwälte (Anwaltsgesetz, BGFA, SR 935.61)<sup>75</sup> geregelt, welches die Anwälte im Zaun hält.

- Da ist in Artikel 2 das Monopol der Anwälte definiert, das nur ihnen erlaubt, Dritte gegen Entgelt vor Gericht zu vertreten. Im Zuge der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht und in deren Folge der entstandenen Behördenwillkür, entstand ein Bedarf nach Rechtsberatung. Damit wurde eine riesige unproduktive Branche geschaffen, die auf dem Buckel der Produktiven lebt.<sup>76</sup>
- Artikel 6 regelt die Pflicht zur Eintragung ins Anwaltsregister. Bedingung für diesen Eintrag ist nicht nur ein juristisches Studium mit einem anerkannten Abschluss einer babylonischen Universität, sondern sie müssen auch über ein Anwaltspatent verfügen. Damit sie dieses Patent erlangen, müssen sie eine Prüfung vor einer Prüfungskommission ablegen. Diese Kommission ist an den obersten kantonalen Gerichten angesiedelt und deren Mitglieder bestehen aus Richtern dieses Gerichtes sowie Vertretern des jeweiligen kantonalen Anwaltsverbandes. Diese Mitglieder vertreten nur das Interesse von Babylon, ansonsten sie nicht in diese Kommission gewählt worden wären.
- Artikel 14 (bis 17) bestimmt die kantonalen Aufsichtsbehörden über die Anwälte, die sie zu beaufsichtigen haben. Dafür gibt es an den obersten Gerichten eine separate Kommission, welche Disziplinarverfahren gegen Anwälte durchführt, wenn Gerichts- und Verwaltungsbehörden Vorfälle melden, die die Berufsregeln verletzen. Die von der Kommission erlassenen Disziplinarstrafen können von einem Verweis über Busse bis zu einem unbefristeten Berufsverbot reichen.

---

<sup>75</sup> <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2002/153/de>

<sup>76</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Geschichte im Zusammenhang → Das manipulierte Rechtssystem, Kapitel 4.5.2 Spezielles, Anzahl der Rechtsanwälte

Weiter gibt es noch die Schweizerischen Standesregeln (SSR) des Anwaltsverbandes<sup>77</sup>, welche die Anwälte weiter drangsaliieren.

- Artikel 3 beschreibt die Unabhängigkeit und fordert, dass sich die Anwälte in der Ausübung ihres Berufs keinen Einflüssen von Dritten aussetzen dürfen, die ihrerseits nicht der berufsrechtlichen Aufsicht unterstehen. Das bedeutet, dass die BAR-Vermutungen, die über den Anwaltsverband eingebracht werden und alle von den Gerichten begangenen und vorsätzlich tolerierten Verbrechen sowie alle verbreiteten babylonischen und gerichtlich bestätigten Ideologien zu akzeptieren sind und keine Beeinflussung Dritter sind.
- In Artikel 6 wird die Berufsausübung definiert. Sie haben sich dabei sorgfältig und gewissenhaft an die Rechtsordnung zu halten. Das bedeutet, sie haben alles von den «Behörden» zu akzeptieren, was sie entschieden haben. Sie dürfen diese Entscheide selbstverständlich auf dem Rücken ihrer Klienten und gegen Bezahlung beschweren, müssen sonst aber den Mund halten, ansonsten drohen ihnen Disziplinarstrafen.
- Artikel 26 fordert von den Anwälten das Auftreten gegenüber Gerichten und Behörden mit dem gebotenen Anstand und Respekt. Schlussendlich sind sie alle Kollegen. Bekanntlich hackt eine Krähe der anderen kein Auge aus. Gleichzeitig wird gefordert, dass sie alle rechtmässigen Massnahmen ergreifen, die zur Wahrung der Interessen ihrer Klientschaft erforderlich sind. Das tun sie leider nicht, ansonsten müssten sie sich beispielsweise gegen die illegale Privatisierung vehement zur Wehr setzen.
- In Artikel 32 wird der Streit unter Kollegen geregelt. Kurz festgehalten, bevor sie gerichtliche oder behördliche Schritte einleiten, haben sie sich an den kantonalen Anwaltsverband ihres Kontrahenten zu wenden. Spätestens mit diesem Schritt wenden sie sich an die unterste Stufe von Babylon. Bereits hier wird vermittelt, damit die Vorgänge unter den Teppich gekehrt werden können, damit sie in einem babylonischen Gerichtsverfahren nicht öffentlich werden. Auf diese Weise wird die «Rechtsschaffenheit» der Anwälte – aber vor allem der ganzen Justiz – nicht in Frage gestellt. Die künstlich hochgehaltene Reputation bleibt somit erhalten.

Mit der künstlich hochgehaltenen Reputation wird Prestige verliehen. Das Wort Prestige stammt aus dem Französischen und bedeutet Ansehen bzw. Geltung, hat aber seine Wurzeln im Lateinischen Wort *praestigium*, was Vorzeichen, aber auch im Wort *praestigiae*, was Gaukelei, Blendwerk bedeutet. Der Begründer der Massenpsychologie, Gustave Le Bon (1841-1931), schreibt in seinem Buch *Psychologie der Massen*:

*Der Nimbus ist in Wahrheit eine Art Zauber, den eine Persönlichkeit, ein Werk oder eine Idee auf uns ausübt. Diese Bezauberung lähmt alle unsere kritischen Fähigkeiten und erfüllt uns Seelen mit Staunen und Ehrfurcht. Die Gefühle, die so hervorgerufen werden, sind unerklärlich wie alle Gefühle, aber wahrscheinlich von derselben Art wie die Suggestion, der ein Hypnotisierter unterliegt. Der Nimbus ist der mächtige Quell aller Herrschaft. Götter, Könige und Frauen hätten ohne ihn niemals herrschen können.*<sup>78</sup>

Den Anwälten ist die Behördenwillkür bestens bekannt. Bereits im Jahre 2005, als der Verfasser die Aufhebung der parlamentarischen Obergericht aufdeckte und nachforschte, hat er den ehemaligen Nationalrat Dr. iur. Claudius Alder (1938-2022), ein Mitglied des Landesrings, kontaktiert, weil er eine Beschwerde über das Bundesgericht an den Bundesrat gerichtet hatte. Dabei sagte er, dass ein Weiterzug eines Rechtsmittels an das Bundesgericht eine Lotterie sei. Das sei in Anwaltskreisen seit 20 Jahren bekannt. Deshalb folgerte er, das Bundesgericht sei abzuschaffen. Welcher Anwalt hat das je seinen Klienten je so direkt kommuniziert?

Das Geschäftsmodell der Anwälte basiert ausschliesslich auf dem Anwaltsmonopol, wobei sie gemäss den Standesregeln vor Beendigung des Rechtsstreits weder eine Vereinbarung über die Beteiligung am

---

<sup>77</sup> <https://www.sav-fsa.ch/standesrecht-ssr->

<sup>78</sup> Z.B. der Klassiker: Le Bon Gustave, *Psychologie der Massen*, Nikol, 2009, 208 Seiten, ISBN 3868200266  
E-Book auf [http://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/le\\_bon\\_gustave\\_psychologie\\_der\\_massen\\_1985.pdf](http://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/le_bon_gustave_psychologie_der_massen_1985.pdf)

Prozessgewinn als Ersatz für das Honorar abschliessen, noch sich dazu verpflichten, im Falle eines ungünstigen Ausgangs des Verfahrens auf das Honorar zu verzichten. So gesehen ist ihnen das Honorar in jedem Fall garantiert, weshalb sie kein Interesse haben, ihren Umsatz zu schmälern, indem sie ihre Klienten darüber orientieren, dass Behördenwillkür vorherrscht und die Täter überhaupt keine Legitimation mehr besitzen. Würden sie zudem gegen das betrügerische System opponieren, so wären sie schnell brotlos. Das heisst, sie betrügen ihre zahlenden Klienten, damit sie weiterhin wie eine Made im Speck leben können.<sup>79</sup>

## Fazit

Alle genannten Organisationen und Funktionäre, aber nicht nur diese, sind feste Bestandteile der Gesamtorganisation, welche die Volksrechte abschaffen will, und sie helfen alle auf ihre Weise mit, die Menschheit von den verdeckten, tatsächlichen Herrschern abhängig zu machen. Auch wenn möglicherweise einige wenige schlichtweg keine Ahnung von den Zusammenhängen haben, oder diese nicht erkennen wollen, geben sie doch alle das babylonische Narrativ wieder. Deshalb handeln alle – spätestens seitdem nun dieses Thema in der Öffentlichkeit diskutiert wird – vorsätzlich und gewerbsmässig betrügerisch.

Mit der Aufdeckung der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht wurde längst bewiesen, dass Parlamente, Regierungen und Gerichte gegen das Volk agieren. Das bedeutet, dass sich diese drei Mächte (Legislative, Exekutive, Judikative) verschworen haben. Mit der Aufdeckung der illegalen Privatisierung wird nun auch noch nachgewiesen, dass dieses Komplott nicht nur aus den drei Mächten besteht, sondern zusätzlich aus den Helfershelfern in den genannten Organisationen.

### 7.3.3 Die Handelsregisterverordnung

---

Welche Organisationen das Handelsregister aufzunehmen hat, regelte schon die Handelsregisterverordnung (HRegV; SR 221.411) vom 7. Juni 1937.<sup>80</sup> Darin hiess es lediglich in Art. 10, Inhalt des Registers, Abs. 1, Bst. k **Institute auf Rechnung öffentlicher Gemeinwesen**. Dass sich öffentlich-rechtliche Institutionen ins Handelsregister einzutragen hätten, war damals völlig unbekannt.

In der Handelsregisterverordnung mit Stand vom 15. November 1989, in Kraft seit dem 1. Januar 1990<sup>81</sup> hiess es erstmals in Artikel 10, Inhalt des Registers: Das Handelsregister enthält Eintragungen über: Bst. k **die selbständigen Gewerbe des öffentlichen Rechts**. Das war der Türöffner, mit dem die Gewerbe des öffentlichen Rechts, wie beispielsweise die technischen Betriebe der Gemeinden, privatisiert werden sollten. Entsprechend versuchten die ersten Gemeinden schon in den 1990er Jahren, ihre technischen Betriebe in Kapitalgesellschaften umzuwandeln, d.h. zu «privatisieren», was aber nur bedingt gelang.

In der HRegV mit Stand vom 1. Juni 2004<sup>82</sup> heisst es in Art. 10, **Inhalt des Registers**:

*Abs. 1: Das Handelsregister enthält Eintragungen über:*

*k. selbständige Gewerbe des öffentlichen Rechts;*

Und zusätzlich in Art. 53 **Die Arten der eintragungspflichtigen Gewerbe**:

A: Hier werden die Handelsgewerbe aufgezählt

B: Definition der Fabrikationsgewerbe

---

<sup>79</sup> [www.politik.brunner-architekt.ch](http://www.politik.brunner-architekt.ch) → Politik → Recht → Anwälte → Brief an den Schweizerischen Anwaltsverband vom 13. April 2022: Die Rolle der Anwälte – Allgemeine Bedingungen

<sup>80</sup> <https://www.amtsdruckschriften.bar.admin.ch/viewOrigDoc/130000007.pdf?id=130000007&cache=1687269121479>

<sup>81</sup> Fassung vom 01.02.2004, [https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/53/577\\_573\\_593/de](https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/53/577_573_593/de)

<sup>82</sup> [https://www.fedlex.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/53/577\\_573\\_593/20040201/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-53-577\\_573\\_593-20040201-de-pdf-a.pdf](https://www.fedlex.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/53/577_573_593/20040201/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-53-577_573_593-20040201-de-pdf-a.pdf)

*C. Zu den andern, nach kaufmännischer Art geführten Gewerben gehören diejenigen, die nicht Handels- oder Fabrikationsgewerbe sind, jedoch nach Art und Umfang des Unternehmens einen kaufmännischen Betrieb und eine geordnete Buchführung erfordern.*

Darunter fallen selbstverständlich auch alle öffentlich-rechtlichen Institutionen, zumal sie ja auch eine geordnete Buchhaltung zu führen haben. Formell sollte diese von den jeweiligen parlamentarischen Kommissionen kontrolliert werden, doch die Kontrolle der Buchhaltung erfolgt nicht effektiv und das tatsächliche, detaillierte Ergebnis wird nicht öffentlich kommuniziert.

Faktisch wurde so allen öffentlich-rechtlichen Institutionen, die irgendwelche Leistungen gegen Entgelt ausführen, vorgeschrieben, sich im Handelsregister eintragen zu lassen. Die Kombination von Handelsregisterverordnung und Fusionsgesetz führte unter dem Radar des Volkes hindurch zur Umsetzung der Privatisierungsagenda.

In der neu revidierten Handelsregisterverordnung vom 17. Oktober 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008,<sup>83</sup> heisst es seither in Art. 2, Begriffe:

*Rechtseinheit*

*Dann werden die verschiedenen Organisationsformen aufgezählt.*

**13. Institute des öffentlichen Rechts (Art. 2 Bst. d FusG)**

Eine Rechtseinheit ist rechtlich und wirtschaftlich selbständig. Sie kann bei rechtlicher Selbständigkeit wirtschaftlich abhängig sein (Tochtergesellschaft eines Konzerns) oder sie kann wirtschaftlich selbständig sein bei rechtlicher Abhängigkeit (Zweigniederlassungen). Eine Rechtseinheit ist ein Eintragungssubjekt im Handelsregister wie z.B. eine Aktiengesellschaft oder auch ein Einzelkaufmann.

Weiter heisst es in Art. 107, Inhalt des Eintrags: **Bei Instituten des öffentlichen Rechts müssen ins Handelsregister eingetragen werden:** Dann folgen alle Elemente, die anzugeben sind. Damit wurde ohne Wissen und Willen des Volkes 'vorgegeben', die Institute des öffentlichen Rechts seien handelsregisterpflichtig, d.h. wirtschaftlich ausgerichtete Unternehmen.

Dass diese Eintragungen schon flächendeckend stattgefunden haben, wird von den Handelsregisterämtern bei Nachfrage weiterhin gelehnet. Nachdem die Wirtschaftsdaten dieser Pseudo-Unternehmen (ehemals Bund, Kantone, Gemeinden und deren staatliche Unterorganisationseinheiten) aber in privaten Wirtschaftsdatenbanken bekannt geworden sind, ist dieses Mauern völlig unglaubwürdig geworden.

Die Handelsregisterführer wissen sehr wohl, woher die präzisen Eintragsdaten stammen. Sie könnten durchaus bekanntgeben, dass sie selbst den Wirtschaftsdatenbanken diese Angaben mitgeteilt haben.<sup>84</sup> Es ist nämlich keinesfalls so, dass die Handelsregisterämter nicht wissen, welche Gesellschaften im Register eingetragen sind und welche nicht, denn bereits gemäss Art. 63 HRegV von 1937 mussten die Registerführer jährlich die Gemeinde- oder Bezirksbehörden ersuchen, ihnen Meldung von Änderungen von Gewerben zu erstatten. Zudem wurden die Ämter auch gehalten, relevante Angaben von Gewerben zu melden, welche eine Änderung des Eintrags zur Folge hatten. Ab dem Jahre 1990 wurde der Turnus auf drei Jahre erweitert. Seit dem Jahre 2008 ist dies in Art. 157 geregelt.

Deshalb können die Handelsregisterführer gar nicht behaupten, sie hätten keine Ahnung von der Umwandlung von öffentlich-rechtlichen Institutionen zu Kapitalgesellschaften. Diese Pseudo-Unternehmen sind bei ihnen registriert, nur nicht öffentlich einsehbar.

---

<sup>83</sup> <https://www.fedlex.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/2007/686/20080101/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-2007-686-20080101-de-pdf-a.pdf>

<sup>84</sup> DE/FR/IT: [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Drei Welten → Deutsch → Ideologien → Stellungnahme der Dun&Bradstreet Schweiz AG, vom 30. November 2021

### 7.3.4 Die handelsrechtliche Bedeutung von Handelsregistereinträgen

---

Wenn wir hier von Kapitalgesellschaften sprechen, so steht vor allem die Aktiengesellschaft im Vordergrund, untergeordnet wird teils die GmbH verwendet. Vor allem mit der Aktiengesellschaft können sich potente Investoren geschickt in der Anonymität verstecken, ohne dass ihr Name in der Öffentlichkeit erscheint. Um die Anonymität dieser Investoren noch mehr zu verstärken, werden weitere Gesellschaften in verschiedenen Ländern gegründet und diese miteinander verwoben, womit der einzelne Aktionär nur sehr schwer ausfindig zu machen ist. Deshalb ist der französische Name der Aktiengesellschaft so treffend: Société anonyme. Wo Geld ist, ist auch Macht. Die tatsächlichen Machthaber sind darum hinter den Finanzgesellschaften versteckt. In der Öffentlichkeit wird dann anonymisierend von sogenannten Finanzmärkten gesprochen, die alle von den tatsächlichen Herrschern manipuliert sind.

Daraus wird ersichtlich, dass das Handelsregister u.a. auch ein Mittel zur steigenden Anonymisierung und Schwächung der Gesellschaft ist. Dies ist gewollt und wird vor allem mit der Globalisierung und der Vermischung der Völker gefördert. Früher ging es auch ohne Handelsregister, doch dieses Konstrukt dient nun als Kontrollinstrument der Wirtschaft gegenüber der Gesellschaft bzw. der Menschheit, um sie den vorgegebenen Ideologien, die ständig geändert und verschärft werden, zu unterwerfen.

Nur die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitungen sowie die weiteren Handlungsberechtigten werden in der Öffentlichkeit bekannt, weil mit ihnen die einzelnen Geschäfte abgewickelt werden. Die eigentlichen Machthaber jedoch geben ihre Order den von ihnen beherrschten Verwaltungsräten nicht auf offiziellem Weg bekannt, sondern inoffiziell und geheim.

Als Hauptaufgabe des Handelsregisters wird vorgegeben, es lege für den Geschäfts- und Rechtsverkehr bedeutsame rechtliche Verhältnisse über kaufmännische Betriebe offen (Publizitätsfunktion). Das ist aber nur die halbe Wahrheit, denn es geht darum, wie vorliegend geschildert, mittels stetig veränderter Normen die Völker zu betrügen, sie mit Hilfe von Verwaltungen zu kontrollieren und Macht über sie auszuüben, um sie klein zu halten.

Wenn eine Aktiengesellschaft neu gegründet wird, müssen dem Handelsregisteramt verschiedene Angaben und Unterlagen gemäss Art. 20ff HRegV eingereicht werden.

Wird ein neues Wirtschaftsunternehmen gegründet, ist zunächst zu klären, welches Gewerbe ausgeübt werden soll und welchen Zweck es verfolgt. Weiter ist der Firmenname zu definieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass beispielsweise bei Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung der Zusatz AG bzw. GmbH zwingend ist. Weiter muss die Kapitalgrösse definiert werden und unter Umständen sind auch die Haftungsverhältnisse festzulegen. Dies gilt jedoch nicht bei der AG. Dann sind deren Organe zu bestellen, d.h. es ist zu definieren, wer welche Funktionen übernimmt. Als wichtigstes Dokument muss der Wille des Eigentümers vorgelegt werden, in dem er bestätigt, dass er das geplante Unternehmen so umsetzen will.

Aber genau hier liegt das grösste Problem bei der heimlichen Privatisierung der staatlichen Organe und Institutionen, denn für ihre Umwandlung zu Kapitalgesellschaften braucht es einen formellen Beschluss der Eigentümer. Dieser Eigentümer ist bei staatlichen Organisationen das Volk. Aber Volksbeschlüsse zur Privatisierung der öffentlich-rechtlichen Institutionen und Organe gibt es nicht. Es wurden nie entsprechende Diskussionen geführt und Volksbefragungen durchgeführt. Das heisst, den (inzwischen auch privatisierten) Handelsregisterämtern wurden unvollständige oder vorsätzlich falsche Unterlagen eingereicht, weshalb alle Umwandlungen schon allein aus diesem Grund nie zu einer eigenen Rechtspersönlichkeit führen können. Diese Vorgänge hätten zwingend gestoppt werden müssen, was jedoch nicht geschah.

Zum Vergleich: Als es in diversen Gemeinden um die Privatisierung der kommunalen technischen Betriebe ging, wurde versucht, dies auf legalem Wege mit Abstimmungen zu erreichen. Wenn dagegen zu viel Widerstand erwuchs, wurde auf eine formelle Befragung verzichtet und durch die Hintertür privatisiert. Mit einigen wenigen Volksbefragungen zur Privatisierung öffentlicher Institute wurde jedoch präjudiziert, dass die Privatisierungen in einer Abstimmung vom Volk zu genehmigen sind.

## Die Bedeutung der Eintragung

Um die Bedeutung und Tragweite des Begriffs «Eintragung ins Handelsregister» zu verstehen, wird hier kurz der schematische Ablauf erläutert.<sup>85</sup>

Der Eintragungsvorgang besteht darin, dass der Registerführer bestimmte Sachverhalte in «sein» Handelsregister (Art. 927 Abs. 1 OR) einträgt. Dieser Vorgang ist zweistufig. Zuerst werden die Sachverhalte ins Tagebuch eingetragen, dann ins Hauptregister. Mit vollzogener Eintragung im Hauptregister ist der Eintragungsvorgang abgeschlossen: die Eintragung ist vollendet und das Unternehmen erhält seine Rechtspersönlichkeit (Art. 52 Abs. 1, ZGB).

Bevor der Registerführer den Eintragungsvorgang einleitet, hat er zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Eintragung gegeben sind (Art. 940 OR; Art. 15ff HRegV). Diese Angaben trägt er ins Tagesregister ein. Die Prüfung des Registerführers wird ergänzt durch eine Nachprüfung beim eidgenössischen Amt für das Handelsregister:

Das eidgenössische Amt für das Handelsregister (EHRA) prüft, ob die Eintragungen «den Vorschriften entsprechen». Trifft dies im Einzelfall zu, so genehmigt es die Eintragung und veranlasst die Publikation der Eintragung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (Art. 931 OR). Durch die Publikation wird die Genehmigung nach aussen bekanntgegeben.

Einträge im Tagesregister sind nach der Genehmigung durch das EHRA ins Hauptregister zu übernehmen. Die Übernahme muss spätestens am Tag der Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt erfolgen (Art. 9 HRegV).

Zusammengefasst heisst das, die neue Unternehmung ist erst gegründet, wenn sie im Hauptregister erfasst **und** im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) publiziert ist. Erst ab diesem Zeitpunkt erhält sie eine eigene Rechtspersönlichkeit und wird erst dadurch rechtlich handlungsfähig.

Das gilt nicht nur für die Unternehmung, sondern auch für alle handlungsberechtigten Organe. Erst wenn die Handlungsberechtigten im Handelsamtsblatt publiziert sind, d.h. auch im Hauptregister eingetragen sind, haftet die Unternehmung, sofern keine anstellungsrechtlichen Hindernisse im Wege stehen.

Bei Schulden einer Aktiengesellschaft haftet ausschliesslich das Geschäftsvermögen. Bei einer GmbH haftet der Geschäftsführer privat, wenn Fahrlässigkeit und Absicht vorhanden sind. Da die angeblichen Unternehmen, die aus den staatlichen Institutionen hervorgingen, nie rechtskonform gegründet wurden (sonst müsste der Eintrag im Handelsregister öffentlich und die Publikation im Handelsamtsblatt erfolgt sein), haften alle Funktionäre privat – d.h. mit ihrem eigenen Vermögen – unabhängig davon, welche Position sie in diesem fiktiven Unternehmen einnehmen.

## Aktienrechtliche Verantwortlichkeit<sup>86</sup>

Art. 752 ff. OR regelt die eigene Verantwortlichkeit bestimmter Funktionäre für von ihnen in Verletzung ihrer Pflichten gegenüber der Gesellschaft, den Aktionären und allenfalls den Gläubigern verursachte Schäden. Die nachstehend aufgeführten Regelungen basieren jedoch immer auf einer eigenen Rechtspersönlichkeit des Unternehmens und nicht auf einer Fiktion. Dabei werden die folgenden Bereiche unterschieden:

- Die *Emissionshaftung* (Art. 752 OR) normiert eine individuelle Verantwortlichkeit von Funktionären, die bei der Gründung einer Gesellschaft oder bei der Ausgabe von Aktien, Obligationen oder anderen Titeln in Emissionsprospekten oder ähnlichen Mitteilungen unrichtige, irreführende oder den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechende Angaben machen oder verbreiten.

---

<sup>85</sup> <https://www.unifr.ch/iur/stoeckli/de/assets/public/files/publications/PublikationenPeterGauch/VonderEintragunginsHandelsregisterWirkungennegativenPublizitaetswirkung.pdf> - nicht mehr vorhanden

<sup>86</sup> [https://www.rwi.uzh.ch/static/elt/Ist-vogt/gesellschaftsrecht/organisation/de/html/verantwortlichkeit\\_organhaftung.php](https://www.rwi.uzh.ch/static/elt/Ist-vogt/gesellschaftsrecht/organisation/de/html/verantwortlichkeit_organhaftung.php)

- Die *Gründerhaftung* (Art. 753 OR) gilt für Funktionäre, die an der Gründung einer Aktiengesellschaft mitwirken und dabei ihre Pflichten verletzen.
- Die *Organhaftung* (Art. 754 OR) sieht für die Mitglieder des Verwaltungsrates und alle mit der Geschäftsführung oder der Liquidation betrauten Funktionäre eine individuelle Haftung für Schäden vor, die sie durch fahrlässige oder vorsätzliche Pflichtverletzungen herbeiführen.
- Die *Revisionshaftung* (Art. 755 OR) gilt für alle Funktionäre, die bei der Prüfung der Jahres- und Konzernrechnung, der Gründung, der Kapitalerhöhung oder Kapitalherabsetzung ihre Pflichten vernachlässigen.

Eine Haftung der betreffenden Funktionäre besteht nur, wenn die

- Pflichtverletzung
- schuldhaft geschehen ist und
- adäquat kausal
- zu einem Schaden geführt hat.

Die Regeln des allgemeinen Haftpflichtrechts sind anwendbar, soweit keine abweichenden Vorschriften gemäss Art. 752 ff. OR dagegenstehen.<sup>87</sup>

Aus diesem Kontext ist zu schliessen, dass nebst dem Volksentscheid auch sämtliche Angaben im Register eingetragen sein müssten: Allein damit stünden die gründenden Funktionäre bereits in der Gründerhaftung. Aber es kam nie zu einer vollständigen Gründung.

Unter Organhaftung (Art. 754 OR) wird die individuelle Haftung der mit der

- Verwaltung,
- Geschäftsführung und
- Liquidation befassten Funktionäre

für Schäden verstanden, die sie der Gesellschaft, den Aktionären und – im Konkurs – den Gläubigern verursacht haben. Sicher ist jedenfalls, dass sich die vorgeblichen 'Handlungsberechtigten', die jedoch lediglich Funktionäre dieser Unternehmungen ohne Rechtspersönlichkeit sind, der ungetreuen Geschäftsbesorgung schuldig machen, weil sie ohne Auftrag handeln (Art. 158 StGB). Deshalb werden sehr viele Forderungen auf sie zukommen, weil es offensichtlich ist, dass sie Schäden vor allem durch vorsätzliche Pflichtverletzungen herbeigeführt haben. Wie weit die übrigen Haftungen relevant sind, wird sich noch weisen.

Die Angestellten dieser Pseudo-Unternehmen haben eine Haftpflichtversicherung für ihr Handeln abgeschlossen. Es erscheint unwahrscheinlich, dass diese Versicherungen die bereits verursachten Schäden und vor allem die ihnen offerierten Pönalen, auf die bisher alle eintraten, überhaupt bezahlen werden. Es wird umso spannender werden, weil auf beiden Seiten dieses Vertragsabschlusses Babylon sass, d.h. beide Seiten (Pseudo-Unternehmen und Haftpflichtversicherer) waren sich über die Tragweite ihrer Handlungen bewusst.

Da die entsprechenden Handelsregistereinträge geheim gehalten wurden und nie eine Publikation im Handelsamtsblatt erfolgte, erübrigt sich auch zu diskutieren, ob nun eine positive oder negative Publizitätswirkung gemäss Art. 933 OR erfolgt sei.<sup>88</sup>



Sollten die ersten Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit bereits verkauft sein, wovon auszugehen ist,<sup>89</sup> stellt sich die Frage, ob dem «Investor» ein «beglaubigter Handelsregisterauszug» vorgelegt wurde. Das wäre durchaus denkbar, um so pro forma zu dokumentieren, dass alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Allerdings muss davon ausgegangen werden, dass diese Unternehmen – deren Kapital aus öffentlichen Mittel besteht – nie öffentlich ausgeschrieben, sondern quasi unter der Hand «verkauft» wurden. Das bedeutet, dass der «Investor» von den betrügerischen Machenschaften Kenntnis haben musste. Zudem hat nur Babylon Interesse, solche Unternehmungen zu übernehmen, womit

<sup>87</sup> [https://www.rwi.uzh.ch/static/elt/lst-vogt/gesellschaftsrecht/organisation/de/html/unit\\_organisationism.html](https://www.rwi.uzh.ch/static/elt/lst-vogt/gesellschaftsrecht/organisation/de/html/unit_organisationism.html)

<sup>88</sup> [https://www.rwi.uzh.ch/static/elt/lst-vogt/gesellschaftsrecht/handelsregister/de/html/unit\\_wirkung.html](https://www.rwi.uzh.ch/static/elt/lst-vogt/gesellschaftsrecht/handelsregister/de/html/unit_wirkung.html)

<sup>89</sup> Erste Meldungen von «Verkäufen» sind bereits eingegangen.

offensichtlich wird, wem die Privatisierung nützt. Da aber nicht nur die «Gründung» der Unternehmung ohne Rechtspersönlichkeit betrügerisch erfolgte, sondern auch ein vorgeblicher Kaufvertrag gezinkt sein muss, wovon mit Sicherheit beide Seiten Kenntnis haben und weil zudem beide Seiten (die Funktionäre des «Verkäufers» und des Käufers) Babylon vertreten, erfüllt ein solcher «Investor» zweifelsfrei den Straftatbestand der gewerbmässigen Hehlerei gemäss Art. 160 Abs. 2 StGB.

Entgegen allen offiziellen Beteuerungen, insbesondere von den Handelsregisterämtern, **sind alle diese neuen Pseudo-Unternehmen in den Registern eingetragen**. Dem Verfasser wurde schon vor sieben Jahren bestätigt, dass die «Institutionen» einen Handelsregistereintrag besitzen. Dieser Eintrag darf nicht offiziell öffentlich bekannt werden, ansonsten der Betrug bekannt und nicht durchgesetzt werden könnte. Deshalb werden diese Einträge nur indirekt über die privaten Datenbanken publiziert. Damit ist das Geheimnis ein wenig gelüftet und deshalb wird es offiziell dementiert. Bei den Handelsregistern haben nur die «eingeweihten» Funktionäre Zugriff auf diese Daten. Das wird über die Software gesteuert. Weil die DV Bern AG fast allen Handelsregistern die Software liefert und mehrheitlich auch die Daten hostet, ist bis zum Beweis des Gegenteils davon auszugehen, dass sie mitverantwortlich ist.

### 7.3.5 Die Veränderung der Gesetzgebung ...

---

Der immer stärker werdende Privatisierungs-, Zentralisierungs- und Konzentrationsprozess wird von verschiedener Seite kritisiert. Das haben schon diverse Autoren festgestellt, allerdings in einem engeren Gebiet. So schreibt etwa die ‚Schweizerische Kirchenzeitung‘ im Aufsatz ‚Subsidiarität und Föderalismus‘:<sup>90</sup>

*... In den letzten Jahren ist allerdings ein Prozess der schleichenden Zentralisierung auch in der Schweiz wie in anderen Staaten feststellbar, obschon die gegenwärtig geltende Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft den Grundsatz der Subsidiarität seit 2005 explizit garantiert. Neue Ausgaben- und Einnahmenverbände sind seither geschaffen, weitere Politikbereiche vereinheitlicht worden. ...*

Als Professor für Politische Ökonomie und ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung von Economiesuisse, einer babylonischen Lobby-Organisation, muss Christoph A. Schaltegger wissen, wovon er spricht, weil er Insiderwissen haben muss. Weiter wird darin berichtet:

*... Man könnte zugespitzt sagen, dass die Gliedstaaten sich zu einem Steuerkartell zusammenschliessen und die Zentralisierung ein Mittel zur Stabilisierung des an sich instabilen Kartells ist. Als Entgelt für die Überwachung der kollidierenden Gliedstaaten wird der Zentralstaat anteilmässig am Kartellgewinn beteiligt. ...<sup>91</sup>*

Der Volkswirt und Babylonier Charles B. Blankart, der als Mitglied der babylonischen Organisationen Mont Pèlerin Society und der Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft vertieftes Insiderwissen hat, muss es schlussendlich wissen.

Das «instabile Kartell» ist natürlich nur eine Tarnung, um die Prozesse der Vereinheitlichung zu verschleiern, und zudem werden die Probleme nur ansatzweise beschrieben, damit die dahinter versteckten Ziele nicht erkannt werden können.

Dieser rasant voranschreitende Konzentrationsprozess wird im Steuerrecht durch die Intra-European Organisation of Tax Administrations (IOTA) (innereuropäische Organisation der Steuerverwaltungen) gesteuert. Die IOTA entstand im Rahmen des europäischen Einigungsprozesses. Sie wurde 1996 gegründet

---

<sup>90</sup> <https://www.kirchenzeitung.ch/article/subsidiaritaet-und-foederalismus-9700>

<sup>91</sup> Zur Kartellthese siehe Charles B. Blankart: Die schleichende Zentralisierung der Staatstätigkeit: Eine Fallstudie, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Vierteljahresschrift der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Verein für Socialpolitik 119 (1999), 331–350.

und hat 44 Steuerverwaltungen als Mitglieder. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) ist seit 2006 Mitglied der IOTA.<sup>92</sup>

Das internationale Steuerrecht verdeutlicht die Zielvorgabe einer lückenlosen Überwachung und über den Staaten stehenden Kontrolle. Mit dem automatischen Informationsaustausch (AIA) übermittelt die ESTV den ausländischen Steuerbehörden Informationen zu Kapitaleinkommensarten und Saldi von Kundenkonti von Personen, die im Ausland steuerlich ansässig sind. Oder beim Country-by-Country- Reporting (CbCR) tauscht die ESTV mit ausländischen Steuerbehörden länderbezogener Berichte multinationaler Unternehmen aus. Sie beinhalten Umsätze, Steuern und Kennzahlen sowie Angaben zu sämtlichen Rechtsträgern.

Schlussendlich wird die sogenannte «Amts- und Rechtshilfe» ausgeübt, indem Informationen zwischen internationalen Steuerbehörden gemäss Doppelbesteuerungsabkommen (DBA), den Spontanen Informationsaustausch SIA und die Steueramtshilfe gemäss Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) ausgetauscht werden.<sup>93</sup> Man beachte, dass dies alles völlig illegal geschieht, weil nicht nur die schweizerischen Steuerverwaltungen als Kapitalgesellschaften über gar keine hoheitliche Legitimation verfügen, sondern auch die ausländischen, da praktisch alle Nationen zu Kapitalgesellschaften umgewandelt wurden; selbstverständlich illegal.<sup>94</sup>

### ... am Beispiel der Mehrwertsteuer

Mit der Inkraftsetzung des ZGB im Jahre 1912 konnten auch die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten, die wirtschaftliche Zwecke verfolgten, ins Handelsregister eingetragen werden.

Die erste bisher bekannte «öffentlich-rechtliche Institution», ist die Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV in Bern, welche schon im Jahre 1915 als Kapitalgesellschaft ins Handelsregister eingetragen wurde. Siehe unter [www.monetas.ch](http://www.monetas.ch) und [www.dnb.com](http://www.dnb.com).

Die Umwandlung der Eidgenössischen Steuerverwaltung in eine Kapitalgesellschaft im Jahre 1915 fällt genau auf die neue Verteilung der Steuerquellen.<sup>95</sup> In dieser Publikation wird auch eindrücklich dargestellt, ab wann die verschiedenen Steuern erhoben wurden. Sie wurden immer vielfältiger und immer höher. Die Eidgenössische Steuerverwaltung verfolgt somit seit mehr als einem Jahrhundert nur wirtschaftliche Zwecke (Art. 52 Abs. 2 ZGB). Die Steuern sind **die** Einnahmequelle eines Staates. Und wenn diese Einnahmequelle nur wirtschaftliche Zwecke verfolgt, so heisst das folglich, dass ein solcher Staat nur ein Wirtschaftsunternehmen ist und keine darüber hinaus gehenden gesellschaftlichen Funktionen mehr erfüllen will.

Und diese Kapitalgesellschaft masst sich an, Steuern einzuziehen.

Gestützt auf den «Vollmachten-Beschluss» vom 30. August 1939 beschloss der Bundesrat am 9. Dezember 1940, eine Wehrsteuer zu erheben. Diese Wehrsteuer wurde 1982 in die «direkte Bundessteuer» unbenannt.

Die heutige Mehrwertsteuer (MWST) ist der Nachfolger der einstigen Warenumsatzsteuer (WUST). Letztere wurde als fiskalische Reaktion auf den Zweiten Weltkrieg durch den Bundesratsbeschluss vom 29. Juli 1941 über die Warenumsatzsteuer eingeführt und Ende 1995 von der Mehrwertsteuer abgelöst. Dafür wurde das Bundesgesetz vom 2. September 1999 über die Mehrwertsteuer (Mehrwertsteuergesetz, MWSTG, SR 641.20) erlassen, welches am 12. Juni 2009 durch ein neues Mehrwertsteuergesetz ersetzt wurde. Rein fiskalisch ist der Zweite Weltkrieg somit nach wie vor nicht beendet, sondern nur sprachlich umgedeutet.

---

<sup>92</sup> <https://www.estv.admin.ch/estv/de/home/internationales-steuerrecht/iota.html> nicht mehr verfügbar  
<https://www.iota-tax.org/>

<sup>93</sup> <https://www.estv.admin.ch/estv/de/home.html>

<sup>94</sup> <https://www.law.cornell.edu/cfr/text/26/301.7701-2>

<sup>95</sup> [www.estv.admin.ch](http://www.estv.admin.ch) → Die ESTV → Steuersystem Schweiz → Das Schweizerische Steuersystem → PDF

Steuern zu erheben ist eine Erfindung von Babylon, denn dieses Mittel wurde bereits im 3. Jahrtausend vor unserer Zeit bei den Sumerern angewandt.<sup>96</sup> Damit setzt die Eidgenössische Steuerverwaltung lediglich die Vorgaben von Babylon um.

Im ersten Mehrwertsteuergesetz aus dem Jahre 1999 wurde der Begriff des Gemeinwesens erstmals in wirtschaftlicher Hinsicht definiert. Damit wurden beispielsweise Lieferungen von Wasser, Gas, Elektrizität, thermischer Energie und Ähnlichem sowie die Tätigkeiten von Amtsnotaren, Vermessungsbüros etc. erstmals besteuert.

Mit dem Mehrwertsteuergesetz von 2009 wird in Art. 3 Begriffe, Bst. g das Gemeinwesen grundsätzlich neu umschrieben und geregelt. Als hoheitliche Tätigkeit wird jede Leistung bezeichnet, die nicht unternehmerischer Natur ist, namentlich nicht marktfähig sei und nicht im Wettbewerb mit Tätigkeiten privater Anbieter stehe, selbst wenn für die Tätigkeit Gebühren, Beiträge oder sonstige Abgaben erhoben werden. Weshalb werden dann die Institutionen trotzdem privatisiert, wenn sie angeblich nicht marktfähig sind?

Zum Gemeinwesen heisst es im Mehrwertsteuergesetz vom 12. Juni 2009 in Art. 12, dass die autonomen Dienststellen von Bund, Kantonen und Gemeinden und die übrigen Einrichtungen des öffentlichen Rechts Steuersubjekte seien. Steuerpflichtig sind sie erst, wenn mehr als 100'000 Franken Umsatz pro Jahr aus steuerbaren Leistungen an Nichtgemeinwesen stammen.

In der Mehrwertsteuerverordnung (MWSTV, SR 641.201) vom 27. November 2009 wird sodann definiert, welche Tätigkeiten als unternehmerisch und damit als steuerbar gelten. Neu fallen u.a. auch die Rauchgaskontrollen unter die Steuerpflicht.

Weiter gibt es für 26 Branchen umfangreiche MWST-Branchen-Infos<sup>97</sup>. Allein die Infos für die Gemeinwesen umfassen 160 PDF-Seiten. Darin wird zwischen unternehmerischer und hoheitlicher Tätigkeit unterschieden. Bei der unternehmerischen Tätigkeit wird wiederum zwischen steuerbaren und steuerbefreiten Leistungen einerseits und Leistungen, die von der Steuer ausgenommen sind andererseits, unterschieden. Im Grundsatz ist ein Gemeinwesen «hoheitlich», wenn es nicht unternehmerischer Natur, namentlich nicht marktfähig ist und nicht im Wettbewerb mit Tätigkeiten privater Anbieter steht. Aber ausgerechnet durch die Fusion mit privaten Rechtsträgern wird der Wettbewerb angekurbelt.

Noch komplizierter wird es, wenn Gemeinden gewisse Bereiche zusammenlegen. Dann gelten diese Bereiche nicht mehr als Organisationseinheit im Sinne von Art. 21. Abs. 5 MWSTG. Für diese Bereiche gilt neu die Mehrwertsteuerpflicht.

Gesamthaft bekommt man den Eindruck, dass das MWSTG bereits ans Fusionsgesetz angepasst wurde, indem es immer unerheblicher wird, ob nun ein Gemeinwesen mit einem privaten Rechtsträger fusioniert ist oder nicht. Es geht aber auch darum, die Mehrwertsteuer irgendwann auf alles auszudehnen, wenn die Privatisierung weit genug fortgeschritten ist.

---

<sup>96</sup> <http://www.estv2.admin.ch/jubi/begriffsgeschichte-d.htm>

<sup>97</sup> <https://www.gate.estv.admin.ch/mwst-webpublikationen/public/pages/sectorInfos/tableOfContent.xhtml?publicationId=1004706&lang=de>

## 7.4 Die einzelnen «Behörden und Ämter»

---

### 7.4.1 Ebene Bund<sup>98</sup>

---

La Confédération Suisse (Schweizerische Eidgenossenschaft) wurde im Jahre 2014 in die höchste Muttergesellschaft (Ultimate Parent) mit total 999 Subsidiaries (Tochterfirmen) und Branches (Zweigniederlassungen) umgewandelt und hat ihren Sitz irgendwo in Belgien. Siehe unter [www.dnb.com](http://www.dnb.com).<sup>99</sup>

Der ehemalige SVP-Nationalrat und Walliser Staatsrat Oskar Freysinger schrieb im *Walliser Bote* vom 19. August 2022 unter dem Titel «Die Firma Schweiz»,<sup>100</sup> sie sei am 18. Februar 2014 ins belgische Handelsregister eingetragen worden.

Die amerikanische Cornell Universität<sup>94</sup> erklärt auf Ihrer Homepage den *Code of Federal Regulations* (CFR; Sammlung der Bundesverordnungen). Er ist nebst den vom Kongress erlassenen Gesetzen eine zusätzliche Sammlung von Verwaltungsverordnungen, welche von den Bundesbehörden erlassen und im CFR publiziert werden. Im Kapitel 26 werden die *Internal Revenue* (auch *Treasury Regulations*) beschrieben. Darin werden u.a. die Wirtschaftseinheiten definiert, so auch bestimmte ausländische Körperschaften, welche in der definierten Rechtsordnung gegründet wurden. In dieser Liste sind 87 Nationalstaaten aufgeführt, u.a. die Schweiz (Switzerland) als Aktiengesellschaft.<sup>94</sup>

Gleichzeitig gibt es in der Schweiz ein Unternehmen namens Schweizerische Eidgenossenschaft, die über Tochtergesellschaften und Niederlassungen im In- und Ausland verfügt. Siehe unter [www.monetas.ch](http://www.monetas.ch).

Die Eidgenössische Bundesverwaltung wurde am 12. Juli 2006 in eine Tochter- und zugleich in eine Muttergesellschaft umgewandelt. Sie verfügt über Tochtergesellschaften im Ausland. Sie hat einen Verwaltungsrat, der mit dem Bundesrat identisch ist. Verwaltungsräte gibt es nur in Aktiengesellschaften womit die Aussage der Cornell Universität bestätigt wird. Siehe unter [www.monetas.ch](http://www.monetas.ch) und [www.dnb.com](http://www.dnb.com).

Die Bundeskanzlei wurde bereits am 30. August 2002 in eine Tochter- und zugleich in eine Muttergesellschaft umgewandelt. Auch sie ist eine Kapitalgesellschaft und verfügt über Tochtergesellschaften im Inland sowie über Niederlassungen im Ausland. Als Geschäftsführer (Key Principal) wurden bei [monetas.ch](http://monetas.ch) Annemarie Hotz und Walter Thurnherr, Bundeskanzler seit 2016 bis heute, genannt. Diese Angaben sind heute nicht mehr zugänglich. Hotz war von 2000 bis 2007 Bundeskanzlerin, womit unter ihr die Privatisierung vollzogen wurde. Thurnherr ist gleichzeitig Geschäftsführer der Muttergesellschaft Bundesverwaltung und der Tochtergesellschaft Bundeskanzlei. Siehe unter [www.monetas.ch](http://www.monetas.ch) und [www.dnb.com](http://www.dnb.com).

Daraus geht schlüssig hervor, dass der ganze Bundesrat nur noch pro forma eine Behörde ist, um das bestehende Bild der Ideologie «Demokratie» in den Köpfen der unwissenden, vorsätzlich in die Irre geführten Menschen in Erinnerung zu halten. Tatsächlich ist er jedoch «handlungsberechtigtes Organ» eines illegal gegründeten Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das sich anmassiert, hoheitliche Handlungen zu erlassen, anzuwenden und durchzusetzen. Dazu stehen ihm die gesamte «Staatsverwaltung» sowie auch die Kantone und Gemeinden als untergeordnete und damit befehlsnehmende «Tochtergesellschaften» zur Verfügung. Spätestens seit der Privatisierung im Jahre 2014 sind all diese Handlungen schweizweit illegal und damit amtsanmassend (Art. 287 StGB).

Diese Umwandlung der gesamten Nation in eine Holdinggesellschaft wurde in strategischer Weitsicht geplant. Hierzu hat der Bundesrat die Planung von Babylon gemäss vorgegebenem Auftrag umgesetzt, bzw. umsetzen müssen, denn er ist, wie das Parlament, bloss ein biederer und korrupter Lakai dieses Herrscher im Hintergrund.

---

<sup>98</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Diverse Korrespondenzen ab 2020 → Allgemein → Listen → Liste von Behörden und Ämter mit Handelsregistereintrag

<sup>99</sup> Seit Anfangs Juli 2022 sind die Daten nur noch via Bezahlschranke sichtbar.

<sup>100</sup> <https://bumibahagia.com/2022/09/03/die-firma-schweiz-klartext-in-der-oberwalliser-zeitung/>

Weiter gilt es noch zu klären, ob die Bundesversammlung mit der UID-Nummer CHE-420.485.329 ebenfalls bereits eine private Kapitalgesellschaft ist. Da die Bundesversammlung ebenfalls ein Teil von La Confédération Suisse ist, die im Jahre 2014 «incorporated» (d.h. ins Handelsregister eingetragen) wurde, ist sie spätestens seit diesem Zeitpunkt zumindest eine angegliederte Organisationseinheit von *La Confédération Suisse*. Deshalb können ihre Beschlüsse allerspätestens seit diesem Datum keine rechtliche Wirkung entfalten. Weil aber der Bundesrat alle Gesetze in Kraft setzt und die Bundeskanzlei diese Geschäfte vorbereitet und umsetzt, sind schon seit dem Jahre 2002 sämtliche Inkraftsetzungen nichtig, bzw. ohne Legitimität. Es bleibt noch zu ergänzen, dass auch schon ältere Erlasse ungültig sind, hinter denen ein perfider Betrug (Art. 146 StGB) liegt, der von einer kriminellen Organisation (Art. 260ter StGB) umgesetzt wird.

Der Zürcher Kantonsrat offenbart sich mit dem Unternehmensnamen «*Kantonsrat während des Ratssitzungen*» und wird als Parent bzw. als Subsidiary beschrieben. Weitere Angaben fehlen, aber diese genügen, um ihn als eine Kapitalgesellschaft zu entlarven. Analog wird es auch bei den übrigen Parlamenten der Fall sein. Siehe unter [www.monetas.ch](http://www.monetas.ch) und [www.dnb.com](http://www.dnb.com).

Übrigens hat der Zürcher Kantonsrat seine Parlamentsdienste bereits im Jahre 1996 verselbständigt.<sup>101</sup> Wurden sie bereits damals in eine Kapitalgesellschaft überführt?

## 7.5 Wirtschaftsdaten und deren Quellen

---

Die verschiedenen Wirtschaftsdaten stammen von den beiden privaten Datenbanken [monetas.ch](http://monetas.ch) und [dnb.com](http://dnb.com). Man muss die jeweiligen Einträge der beiden Datenbanken zusammenfassen, um eine bessere Übersicht zu erhalten.<sup>98, 102</sup> Gemäss [dnb.com](http://dnb.com) gibt es in der Schweiz mehr als 7000 sogenannter «behördlicher» Unternehmen.

Bei einer mündlichen Anfrage vom 16. November 2021 bei Dun & Bradstreet Schweiz AG wurde ganz entwaffnend eingestanden, dass die verwendeten Daten von den Handelsregistern, vom Zefix (Handelsamtsblatt) sowie vom Bundesamt für Statistik stammen. Bei der schriftlichen Anfrage wurde mit Schreiben vom 30. November 2021<sup>103</sup> mit Rücksicht auf «Geschäftspartner» nur noch angegeben, die Daten stammten aus öffentlichen Quellen (SHAB, schweizerisches Handelsamtsblatt) sowie von Inkassounternehmen / Geschäftspartnern oder Firmeninterviews.

Die genannten Organisationen sind damit nichts anderes als Geschäftspartner von Dun & Bradstreet Schweiz AG und Unternehmen im Sinne des Fusionsgesetzes.

Wo es Rauch hat, gibt es Feuer, und es ist bis zum Beweis des Gegenteils davon auszugehen, dass die vor der Öffentlichkeit verborgenen Detail-Akten der Privatisierungen jeweils bis auf eine Ausnahme vollständig sind. Die fehlende Akte ist jene des Volksentscheids.

Solange niemand direkt aussagen will, muss deshalb zuerst das Handelsregisteramt untersucht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die meisten Mitarbeiter keinen Zugang zu diesen Daten haben. Dies wird über die Software gesteuert. Diese Software wurde durch die DV Bern AG entwickelt und das gleiche Unternehmen hütet auch für die meisten Handelsregisterämter die Daten auf ihren eigenen Servern. Sie liegen daher nicht beim Handelsregisteramt oder gar beim Kanton, sondern bei privaten Dritten. Inwieweit die DV Bern AG die staatszersetzenden Abläufe mitverantwortet, wird sich weisen. Jedenfalls ist

---

<sup>101</sup> <https://zuonline.sich-erinnern.ch/Traueranzeige/Bruno-Rickenbacher> - Wird nicht mehr angezeigt, jedoch bei Suche aufgelistet.

<sup>102</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Diverse Korrespondenzen ab 2020 → Allgemein → Liste von Behörden und Ämter mit Handelsregistereintrag **und**  
[www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Diverse Korrespondenzen ab 2020 → Allgemein → Liste von amtsanmassenden Unternehmen mit richtigem Handelsname

<sup>103</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Drei Welten → Deutsch → Ideologien → Stellungnahme der Dun&Bradstreet Schweiz AG, vom 30. November 2021

davon auszugehen, dass sie bzw. einzelne Funktionäre dieses Unternehmens hier eine wichtige Rolle spielen.

### 7.5.1 Die Herkunft der D-U-N-S®-Nummer

---

Das Data Universal Numbering System, abgekürzt als DUNS oder D-U-N-S, ist ein proprietäres System, das von Dun & Bradstreet (D&B) entwickelt und verwaltet wird und einer einzelnen Geschäftseinheit eine eindeutige numerische Kennung zuweist, die als „DUNS-Nummer“ bezeichnet wird. **Es wurde 1963 eingeführt**, um die Kreditauskunftspraxis von D&B zu unterstützen. **Es ist weltweit Standard.** Zu den DUNS-Benutzern gehören u.a. die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen, die Regierung der Vereinigten Staaten und Apple. **Mehr als 50 globale Industrie- und Handelsverbände erkennen, empfehlen oder fordern DUNS.** Die DUNS-Datenbank enthält über 300 Millionen Einträge über Unternehmen auf der ganzen Welt.

Letzteres bedeutet, dass globale Gesellschaften schon in der Vergangenheit von ihren Kunden eine DUNS-Nummer verlangten, wie betroffene Schweizer mitgeteilt haben. Die DUNS-Nummer muss demzufolge als eine der Vorbereitungen auf eine allgemeine weltweite Handelsregisternummer betrachtet werden. Alle beobachtbaren Entwicklungen deuten darauf hin.

Seit 2003 verlangte die amerikanische Bundesregierung, dass für sie tätige Unternehmen eine DUNS-Nummer aufweisen müssen. Am 4. April 2022 hat die US-Bundesregierung die Verwendung der DUNS-Nummer zur eindeutigen Identifizierung von Unternehmen eingestellt. Jetzt verwenden Unternehmen, die mit der Bundesregierung «Geschäfte» machen, die in SAM.gov erstellte eindeutige Entitäts-ID. Sie müssen nicht mehr auf die Website eines Drittanbieters gehen, um ihre Kennung zu erhalten. Dieser Übergang ermöglichte es der Regierung, den Prozess zur Identifizierung und Validierung von Rechtsträgern damit zu begründen, es werde für Rechtsträger einfacher und weniger belastend sein, Geschäfte mit der Bundesregierung zu tätigen. Das wird zumindest behauptet.<sup>104</sup>

### Das Geschäftsgebaren von Dun & Bradstreet

Die Wirtschaftsauskunftei Dun & Bradstreet mit Sitz in Florida bietet Unternehmensinformationen an und ist seit Jahren führend bei der Erstellung von Berichten über die Zahlungsmoral von Kleinunternehmen. Sollten diese Angaben, vor allem betreffend die Bonität nicht den Tatsachen entsprechen, so hat das für die betroffenen Unternehmen fatale Konsequenzen.

Dun & Bradstreet hat es dabei nicht so genau genommen, vor allem, wenn es um kleine Unternehmen ging. Aufgrund der Angaben ist davon auszugehen, dass dahinter eine Absicht steht, da die kleinen Unternehmen in den gesamten Vereinigten Staaten bei Kreditauskünften durchwegs mit falschen und ungenauen Informationen – meist zu ihrem Nachteil – beurteilt wurden.

Wenn D&B damit konfrontiert wurde, weigerte sie sich, die Quellen dieser falschen Informationen zu benennen. Stattdessen drehte sie den Kunden ein Produkt namens 'Credit-builder' (Kreditwürdigkeitsprüfung) zum Kauf an. Deswegen wurde Klage eingereicht. Ein Bezirksgericht in Washington hat den Antrag von D&B auf Abweisung der Klage abgewiesen.<sup>105</sup> Weitere Angaben sind nicht vorhanden.

Bis zum Beweis des Gegenteils muss befürchtet werden, dass dahinter der Vorsatz steckt, die kleinen Unternehmen aus dem Geschäft zu drängen. Das Vorgehen passt perfekt in die babylonische Absicht, die Marktmacht immer mehr zu zentralisieren.

In der Schweiz ist es so, dass sämtliche Wirtschaftsauskünfte, die sich auf Betreibungen oder Konkurse beziehen, seit Anfangs der 70er Jahre, dem Beginn der Justizwillkür, mit Vorsicht zu geniessen sind.

---

<sup>104</sup> <https://www.gsa.gov/about-us/organization/federal-acquisition-service/office-of-systems-management/integrated-award-environment-iae/iae-systems-information-kit/unique-entity-identifier-update>

<sup>105</sup> <https://www.change.org/p/andy-cow-dun-bradstreet-t-should-be-investigated-by-the-fbi-see-class-action-allegations>

Spätestens seit 1974 sind Betreibungen und Konkurse, die mit dem «Segen» eines Gerichtes durchgeführt wurden, nichtig, weil die Gerichte gemäss Art. 6 EMRK ab diesem Zeitpunkt weder unabhängig noch unparteiisch urteilten. Siehe dazu das Kapitel 2, Die stillen politischen Veränderungen in der Schweiz. Dazu kommt, dass seit der illegalen Privatisierung der staatlichen Institutionen so oder so alle Betreibungs- und Konkursverfahren betrügerisch sind, da sie ohne öffentlich-rechtliche Legitimation erfolgten. Entsprechend sind alle Bonitätsauskünfte der verschiedenen Anbieter über die betroffenen Unternehmen und Menschen grundlegend in Frage zu stellen. Das betrifft nicht nur Dun & Bradstreet Schweiz AG, sondern grundsätzlich alle Anbieter von Wirtschaftsauskünften.

Bei D&B kommt erschwerend hinzu, dass sie die Handelsregisterdaten veröffentlicht, womit sie bestätigt, dass sie Kenntnis von der illegalen Privatisierung hat. Diese Veröffentlichung erfolgt im Auftrag von Babylon, weil die offiziellen Stellen das nicht tun können. Auf diese Weise wird die illegale Privatisierung dennoch bekannt gemacht, so dass niemand «behaupten» kann, diese Tatsache sei nicht kommuniziert worden.

## 7.6 Die Veränderungen der Machtverhältnisse durch die Privatisierung

---

*Es ist schwierig, die im Nationalismus aufgewachsenen Völker umzuerziehen und sie an die Idee zu gewöhnen, ihre Souveränität an übernationale Organisationen abzutreten. Denn die Vorstufe einer Weltregierung bedeutet in Wirklichkeit nichts anderes als die Zerstörung der nationalen Souveränität der Staaten. Das ist gleichbedeutend mit der Überführung der Macht in eine Hand voll supranationaler, nicht gewählter Organisationen.*

*Bernhard der Niederlande (1911-2004) Ganzer Name: Bernhard Leopold Friedrich Eberhard Julius Kurt Karl Gottfried Peter Prinz zur Lippe-Biesterfeld, Prinz der Niederlande. Erster Vorsitzender der Bilderberger. Mitglied der SS und gleichzeitig ging er bei der englischen Königin ein und aus.*

Die machtpolitische Bedeutung der Umwandlung von öffentlich-rechtlichen Institutionen zu Kapitalgesellschaften darf nicht ausser Acht gelassen werden, denn sie ist der Schlüssel für die illegale Umwandlung.

### 7.6.1 Die hoheitliche Bedeutung der Umwandlung

---

Im bisherigen Politsystem steht formell das Volk an oberster Stelle, auch wenn es faktisch keine Macht besitzt. Bei einer grossen Aktiengesellschaft mit vielen Kleinaktionären ist es ähnlich, da die tatsächlichen Machtstrukturen ebenfalls verdeckt funktionieren.

Bei den öffentlich-rechtlichen Institutionen ist das oberste Organ je nach Organisation die Volksabstimmung, die Landsgemeinde oder die Gemeindeversammlung. Diese werden auf Stufe Staat von den Regierungen bzw. Stadträten geleitet und in den Gemeinden von den Gemeinderäten.

Anschliessend folgt im Staat oder in den Städten das Parlament, welches Kontrollfunktionen gegenüber der Regierung bzw. dem Stadtrat ausüben müsste. Formell wird das natürlich umgesetzt, doch effektiv sind die Kontrollen nicht, weil sie schon aufgrund des Pflichtenhefts untauglich sind. Bei den Gemeinden gibt es ebenfalls nur das mit beschränkter Kompetenz ausgerüstete Kontrollorgan der Rechnungs- (RPK) oder Geschäftsprüfungskommission (GPK). Diese Kommissionen hatten früher sehr viel grössere Kompetenzen als heute. Die schrittweisen Einschränkungen der Kontrollmacht wurden wiederum durch die Parlamente und Regierungen erlassen. Weiteres siehe in Kapitel 5, *Unser manipuliertes Rechtssystem*.<sup>6</sup>

Erst nachher folgen die Regierungen bzw. Stadt- oder Gemeinderäte. Sie waren bisher direkt für die Führung der ihnen unterstellten Ämter / Abteilungen etc. verantwortlich.

Alle Parlamente, Regierungen, Stadt- und Gemeinderäte als Organe werden mit Ausnahme des Bundesrates vom Volk gewählt.

Vergleich der Systeme		
Aktiengesellschaft	Staat	Gemeindeorganisation
Aktionäre	Volk	Volk
Generalversammlung	Volksabstimmung / Landsgemeinde	Gemeindeversammlung
Verwaltungsrat	Parlament	RPK oder GPK
Geschäftsleitung	Bundesrat / Regierung	Gemeinderat
Die verschiedenen angegliederten Organisationseinheiten, wie Ämter / Abteilungen und Betriebe	Die verschiedenen angegliederten Organisationseinheiten wie Ämter / Abteilungen und Betriebe	Die verschiedenen Ämter / Abteilungen und Betriebe

Mit der illegalen Umwandlung der öffentlich-rechtlichen Institutionen in Aktiengesellschaften, der Société anonyme, wurden die einzelnen Organe in der Öffentlichkeit nicht nur anonymisiert, sondern die Machtverhältnisse wurden dazu massiv verschoben. Zuerst haben wir nicht mehr das Volk, sondern neu die Aktionäre. Selbst wenn das Volk noch Eigentümer sein sollte, wird es kaum zu einer Generalversammlung eingeladen. Trotzdem werden Generalversammlungen abgehalten, die aber nur im kleinen Rahmen stattfinden.<sup>106</sup> Wer namentlich dabei ist, wird in der Öffentlichkeit nicht bekannt.

Bei einer legal gegründeten Aktiengesellschaft obliegt es den Aktionären, zu entscheiden, ob sie ihre Gesellschaft mit einer anderen fusionieren oder ob sie sie in Teilen oder als Ganzes verkaufen wollen. In unserem Fall sind die an der Generalversammlung teilnehmenden Funktionäre nicht mit dem Volk identisch.<sup>106</sup> Das bedeutet, mit der Privatisierung wurde das Volk wieder um seine Macht geprellt.

Wie oben beschrieben, wurde im Fusionsgesetz nicht nur der Rahmen definiert, wie zu fusionieren und zu spalten sei, sondern ohne Wissen und Einverständnis des Volkes vorgeschrieben(!), dass die Institutionen zu Kapitalgesellschaften umzuwandeln seien. Um diesen Prozess voranzutreiben, wurde die Handelsregisterverordnung sukzessive verändert.

Zusammengefasst bedeutet dies, dass das Volk mit der heimlichen Privatisierung durch Parlamente, Regierung, Gerichte und Verwaltung nicht nur um sein Vermögen, sondern vor allem um seine Macht gebracht wurde. Das war ein weiterer Schritt, mit dem das Volk enteignet und entmündigt werden sollte.

Der springende Punkt dabei ist, dass die Umwandlung der öffentlich-rechtlichen Institutionen in Kapitalgesellschaften heimlich vollzogen wurde, ohne das Volk dazu zu befragen. Einzige Ausnahme bilden dabei einige wenige Volksbefragungen in den Gemeinden, als es darum ging, deren technischen Betriebe zu privatisieren. Diese Ausnahmen bilden rechtlich ein Präjudiz, welches von genau diesen Drahtziehern selbst geschaffen wurde. Es bedeutet, dass demnach auch für alle anderen Privatisierungen staatlicher Organe und Institutionen zwingend das Volk hätte befragt werden müssen. Damit haben die babylonischen Drahtzieher selbst den Beweis erbracht, dass diese Privatisierung ein klassischer und gewaltiger Betrug (Art. 146 StGB) ist. Aus der Geschichte ist genügend belegt, dass diese Eigenmächtigkeit jedoch kein Einzelfall ist, sondern eine lange Tradition hat.

Diese Entwicklung zeigt korporativ-faschistische Elemente. Korporativer Faschismus ist die Verschmelzung von Staat und Wirtschaft, wobei staatliche Kompetenzen auf Privatunternehmen übertragen werden. Dieser Prozess der verdeckten, illegalen Umwandlung von Behörden und Ämtern hin zu privaten Kapitalgesellschaften dient der konsequenten Umsetzung des babylonischen Ziels: Der blinden und absoluten Unterwerfung der gesamten Menschheit unter die selbsternannte Elite, die Herrschaft von Babylon.

<sup>106</sup> <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-2594.html>

## 7.6.2 Die organisatorische Bedeutung der Umwandlung

---

Unter den einstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen waren die Parlamente formell die oberste Macht im Staat. Diesen waren die Regierungen und die Gerichte untergeordnet. Mit der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht wurde diese Unterstellung faktisch aufgehoben und sie wurden den Parlamenten hierarchisch gleichgestellt.

Wenn man die Verfassungsänderungen der letzten zwei, drei Jahrzehnte genauer analysiert, stellt man fest, dass es eine stetige Machtverschiebung von den Parlamenten hin zu den Regierungen gab. Mit der still vollzogenen Reorganisation der Parlamentsdienste gab es eine weitere Verschiebung der Macht hin zu den Regierungen. Das wird auch von Insidern bestätigt, so u.a. vom Babylonier Thomas Dähler. Er sass von 1991 bis 2003 im Zürcher Kantonsrat und präsidierte ihn 2002/2003. Er half als Kantonsrat in den 1990er Jahren mit, einen «modernen» Parlamentsdienst aufzubauen. Dähler wurde 2004 vom basellandschaftlichen Landrat zum Leiter des Parlamentsdiensts ernannt. Er war 2004 für den Aufbau eines regierungsunabhängigen Parlamentsdiensts zuständig, indem er die vom Grossen Rat beschlossene Parlamentsreform umsetzte. Auf den 1. Juli 2004 wurde unter seiner Leitung die Grossratskanzlei in einen regierungsunabhängigen Parlamentsdienst überführt, als direkt dem Grossen Rat unterstellte Stabsstelle.<sup>107</sup> Dähler sagt auch:

*Das Parlament sei zwar das oberste Organ. Das mächtigste Organ sei aber «die Regierung mit ihrem riesigen, professionellen Apparat im Hintergrund. Es hat eine Machtverschiebung von der Legislative zur Exekutive gegeben», also vom Parlament hin zur Regierung.<sup>108</sup>*

Mit der Privatisierung der staatlichen Institutionen (weitestgehend in Aktiengesellschaften) fand eine weitere Machtverschiebung statt, bei der das Volk noch mehr entmachtet wurde.

In einer Aktiengesellschaft gibt es drei Hauptorgane: Die Generalversammlung, den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung, d.h. den Aktionären, gewählt und die Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat bestellt. Betrachten wir den Staat als Aktiengesellschaft, so finden wir am Beispiel des 'Kantons Zürich' den *Kantonsrat während des Ratssitzungen* als Tochtergesellschaft des 'Kantons'. Der 'Kanton Zürich' ist ebenfalls eine Tochtergesellschaft, und zwar gegenüber der Muttergesellschaft 'Schweizerische Eidgenossenschaft', aber für alle Organisationseinheiten des 'Kantons' selbst ist er in der Holding-Struktur gleichzeitig die Muttergesellschaft. Das bedeutet, der 'Kantonsrat' als angeblich höchstes Organ im Kanton ist der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat der Unternehmung 'Kanton Zürich' unterstellt.

Das Volk wählt jedoch weder den Verwaltungsrat der einen noch der anderen Unternehmung, sondern lediglich die Mitglieder des Parlaments. Bei der Geschäftsleitung des Parlaments können wir davon ausgehen, dass diese die Nachfolgerin des ehemaligen Büros des Kantonsrates ist, und dass deren Mitglieder aus dem Parlament bestellt werden. Wer sitzt jedoch im Verwaltungsrat des Parlaments? Der Verwaltungsrat steht wie aufgezeigt über der Geschäftsleitung, weshalb er ihr Weisungen erteilen kann. Und wer sitzt in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat der Muttergesellschaft 'Kanton Zürich'? Formell ist es nicht die 'Regierung', denn diese ist zusammen mit der Verwaltung ebenfalls der Muttergesellschaft 'Kanton Zürich' unterstellt. Diese Funktionäre wurden noch nie öffentlich gewählt.

Das ist nicht nur im Kanton Zürich so, sondern auch in allen anderen Kantonen, im Bund und in den Städten und Gemeinden. Wer sitzt in diesen Geschäftsleitungen bzw. Verwaltungsräten und erteilt den Parlamenten, den Regierungen, den Gerichten und den Stadt- und Gemeinderäten die entsprechenden Weisungen? Diese Funktionäre wurden nie vom Volk gewählt. Damit stellt sich die Gretchenfrage: Von wem wurden sie denn dann gewählt bzw. ernannt und wer erteilt ihnen die Direktiven?

Gemäss den beiden Wirtschaftsdatenbanken werden als Hauptgeschäftsführer des Kantons Zürich der ehemalige Staatsschreiber Beat Husi (1995-2018) und die heutige Staatsschreiberin Kathrin Arioli (ab

---

<sup>107</sup> <https://www.polizei.bs.ch/nm/2018-der-grosse-rat-verabschiedet-parlamentsdienst-leiter-thomas-daehler-gr.html>

<sup>108</sup> <https://www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/pensionierung-ich-hatte-einen-logenplatz-im-basler-staatstheater>

2018) genannt. Gemäss ihrer Funktion als Staatsschreiber sind sie formell lediglich die Ausführungshelfen der Regierung und stehen weit unter dem Parlament. Wer hat sie als Geschäftsleiter gewählt und wer sitzt im Verwaltungsrat?

Martin Bornhauser war von 2006 bis 2014 Stadtpräsident von Uster. Er sass von 1991 bis 2002 im Kantonsrat und präsidierte ihn 2001/2002. Nach den Wirtschaftsdatenbanken ist Bornhauser bei der Mutter- bzw. Tochtergesellschaft der *Direktion der Justiz und des Innern* u.a. als Zeichnungsberechtigter sowie bei der Mutter- bzw. Tochtergesellschaft *Generalsekretariat der Direktion der Justiz + des Innern* als Verwaltungsratspräsident aufgeführt. Das Generalsekretariat wurde im Jahre 2014 «incorporated». Interessanterweise sitzt die Vorsteherin der *Direktion der Justiz + des Innern* nicht im Verwaltungsrat des Generalsekretariats. Das bedeutet, dass die Entscheide nicht von den «Gewählten» gefällt werden.

Wie sagte doch der ehemalige bayerische Ministerpräsident und Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer (1949-):<sup>109</sup>

*Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt ... und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden.*

Der oben zitierte Thomas Dähler sass ebenfalls in beiden Unternehmen als Zeichnungsberechtigter bzw. als Verwaltungsrats-Vizepräsident. Beide, Bornhauser und Dähler sind Babylonier. Das wird höchst wahrscheinlich auch auf Husi und Arioli zutreffen, ansonsten wären sie mit Sicherheit nie als 'Staatsschreiber' ausgewählt worden.

Anhand des Organigramms der Stadt Zürich kann festgestellt werden, dass der städtische Gemeinderat nur als Stabsstelle eingezeichnet ist.<sup>110</sup> Demzufolge ist er nur eine folkloristische Organisation, die keine wirkliche Macht besitzt, ein blosser Debattierklub, der zum Schein agiert und die Themen und Abläufe vorgeschrieben bekommt. Ganz unter dem Motto: Alle diskutieren mit, aber keiner weiss, worüber.

### 7.6.3 Ergänzendes

---

Mit der Inkraftsetzung des Fusionsgesetzes wurden die wichtigsten politischen Mandatsträger und die Chefs der Verwaltungen indoktriniert. Man hat ihnen erklärt, sie könnten sich mehr «unternehmerische» Beweglichkeit verschaffen, indem sie «ihre» Institution in eine Kapitalgesellschaft umwandeln würden, was nun sowieso Pflicht sei. Selbstverständlich wurde diesen unbedarften Verwaltern wohlweislich nicht erklärt, welche Konsequenzen so eine Umwandlung hat. So konnten sie sich dabei noch gebauchpinselt fühlen, weil sie fortan nicht mehr irgendein grauer Verwalter waren, sondern Geschäftsführer oder dergleichen in einer Unternehmung, die ihnen die (vermeintliche) Freiheit gebe, beliebig schalten und walten zu können. Das Vortragsskript der babylonischen Rechtsanwälte Frei Steger Grosser Senti in Altstätten, PDF, erstellt im Mai 2004, legt hierzu eindrücklich Zeugnis ab.<sup>111</sup>

## 7.7 Zusammenfassung

---

*Wahr aber bleibt, dass die grössten Ungerechtigkeiten von denen ausgehen, die das Übermass verfolgen, nicht von denen, die die Not treibt. Man wird ja nicht Tyrann, um nicht zu frieren.*  
*Aristoteles, 384-322 v.u.Z*

---

<sup>109</sup> ARD: Horst Seehofer (1/2) bei Pelzig unterhält sich 20.05.2010 - HD - Part 2 / 9  
<http://www.youtube.com/watch?v=f1XJ9v6iV4Q#t=4m30s>

<sup>110</sup> [https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/portal/Deutsch/Stadtrat%20%26%20Stadtpraesident/grafik-und-foto/230101\\_organigramm\\_stzh.pdf](https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/portal/Deutsch/Stadtrat%20%26%20Stadtpraesident/grafik-und-foto/230101_organigramm_stzh.pdf)

<sup>111</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Drei Welten → Deutsch → Ideologien → Vortragsskript der babylonischen Rechtsanwälte Frei Steger Grosser Senti betreffend der Privatisierung

Damit ist der vollständige Nachweis erbracht, dass es politische Absicht war, die Institutionen in Kapitalgesellschaften umzuwandeln.

- Zu diesem Zweck wurden alle möglichen Massnahmen ergriffen, um die Bekanntmachung dem Schein nach formell aufrecht zu erhalten. Aber gleichzeitig wurden alle erdenklichen Mittel eingesetzt, um die Offenlegung zu verhindern oder zumindest stark einzuschränken.
- Dazu schlossen sich nicht nur Parlamente, Regierungen, Gerichte und Universitäten zusammen – wie schon bei der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht – sondern bei dieser «Privatisierung» wirken bis heute auch die Juristen, insbesondere die Anwälte, alle politischen Parteien und Verbände sowie die Medien geschlossen mit. Das sind keine blossen Behauptungen, sondern dies lässt sich anhand der bundesrätlichen Botschaft und der Handlungen und Unterlassungen der verschiedenen Beteiligten beweisen.
- Laut Fusionsgesetz haben sich die Institutionen in Kapitalgesellschaften umzuwandeln. Jede Umwandlung müsste jedoch zwingend einem Volksentscheid unterliegen, weil es dabei jedes Mal um eine Einschränkung der Volksrechte geht. Andernfalls wäre die Entmachtung ein Betrug am Volk. Bis auf die erwähnten Ausnahmen wurde dieser Betrug tatsächlich in ungeheurem Ausmass vollzogen, weil nie eine Zustimmung des Volkes eingeholt wurde. Auf betrügerische Vorgänge deuten nicht nur die eigenmächtigen, weitestgehend geheim gehaltenen Umwandlungen hin, sondern auch die hierzu erfolgten Absprachen zwischen den beteiligten Organisationen.
- Mit den wenigen Ausnahmen, bei denen eine Volksbefragung durchgeführt wurde, wurde ausgerechnet von jenen ein Präjudiz für das zwingende Erfordernis der Volksbefragung zu den Staatsprivatisierungen geschaffen, die nun noch angestrengt versuchen, das Gegenteil zu behaupten.
- Nachdem das Fusionsgesetz eine Umwandlung verlangt, zeigen sich auch die verschiedenen Einträge in den privaten Wirtschaftsdatenbanken als folgerichtig. Die Aussagen der Dun & Bradstreet Schweiz AG bestätigten – ob mündlich oder schriftlich – dass die verwendeten Eintragungsinformationen von verdeckten, aber tatsächlich vorhandenen Schweizer Handelsregistereinträgen stammen.
- Gemäss dem gültigen Recht müssten aber die neuen Unternehmen nicht nur im Handelsregister öffentlich einsehbar sein. Sie hätten auch zwingend im Handelsamtsblatt publiziert werden müssen, da sie ansonsten keine Rechtspersönlichkeit erlangen. Solange diese Pseudo-Unternehmen keine Rechtspersönlichkeit besitzen, kann ihnen auch keine Legitimation übertragen werden.
- Weiter müssten diese Unternehmen als Kapitalgesellschaften im Minimum die Kurzbezeichnung der Rechtsform (z.B. AG oder GmbH) in ihrem Firmennamen tragen.
- Mit der eigenmächtigen Umwandlung in Kapitalgesellschaften – ohne Volksentscheide – verschwanden gleichzeitig auf einen Schlag die vormals staatlichen Institutionen und deren hoheitliche Legitimation, die nicht auf die Pseudo-Unternehmen übertragen werden konnte. Auch die vorgebliche «Legitimation durch Wahlen» ist nicht mehr gegeben, da die Urnengänge seit den illegalen Privatisierungen nicht von legitimierten Organen organisiert und rechtskonform durchgeführt werden konnten. Die Wahlen sind seither nur noch Schall und Rauch.
- Da diese Pseudo-Unternehmen keine Rechtspersönlichkeit besitzen, haften all ihre Angestellten für ihr Tun und Lassen als Firmenfunktionäre privat und mit ihrem eigenen Vermögen.

Damit ist die eigenmächtige Umwandlung als widerrechtlich und betrügerisch bewiesen.

Da es offenbar Absicht ist, diese Rechts-Tatsachen weiter zu ignorieren, in der Meinung, es könne immer munter so weitergehen, begehen alle Angestellten dieser Pseudo-Unternehmen gewerbsmässig Verbrechen. Dabei stehen je nach Tätigkeit u.a. folgende Straftatbestände gemäss Strafgesetzbuch (SR 311.0) im Vordergrund:

- Körperverletzung, Art. 122/123
- Veruntreuung, Art. 138
- Raub, Art. 140
- Betrug, Art. 146
- Ungetreue Geschäftsbesorgung, Art. 158
- Nötigung, Art. 181

- Freiheitsberaubung, Art. 183
- Hausfriedensbruch, Art. 186
- Urkundenfälschung, Art. 251
- Unterstützung einer kriminellen Organisation, Art. 260ter
- Gefährdung der verfassungsmässigen Ordnung, Art. 275
- Amtsanmassung, Art. 287

Die Angestellten dieser Pseudo-Unternehmungen müssen sich endlich überlegen, wie viele entsprechende Verbrechen sie noch begehen wollen. Es ist absehbar, dass diese Verbrechen nicht ungesühnt bleiben werden, weil sich das Volk dies alles nicht mehr lange bieten lässt.

Alle Unternehmen und Private, die mit diesen illegalen Pseudo-Unternehmen Handel treiben oder deren Vorgaben und 'Weisungen' umsetzen, begehen dabei ebenfalls Verbrechen, weil sie auf diese Weise zumindest Mittäter sind, eine kriminelle Organisation unterstützen und mithelfen, die verfassungsmässige Ordnung weiter zu untergraben.

Folgende Branchen und Bereiche sind dabei betroffen:

- Liegenschaftenverwaltungen, die einen Betreuungsauszug einer privaten Pseudo-Unternehmung *Betreibungsamt* verlangen und/oder den Ein- und Auszug von Mietern der privaten Unternehmung *Einwohnerkontrolle* melden.
- All jene, die Beherbergungen anbieten, wurden seit Mitte des 16. Jahrhunderts verpflichtet, die neu ankommenden Gäste den 'Behörden' zu melden.<sup>112</sup> Wenn diese Unternehmen heute diese Meldungen immer noch vollziehen, so liefern sie geschützte private Daten an diese privaten Pseudo-Unternehmungen, d.h. rechtlich gesehen an die einzelnen Funktionäre, weil diese Unternehmen formell nicht existieren.
- Schlüsselservices, die im «Auftrag» einer privaten Pseudo-Unternehmung (Polizei, Konkursamt, Betreibungsamt etc.) Schlösser aufbrechen, damit diese in fremde Räume eindringen können.
- Jedes Inkasso, das über das Betreibungs- und Konkursamt abgewickelt wird, ist ungültig, unabhängig davon, ob die Forderung zu Recht besteht oder nicht. Der Grund liegt eindeutig darin, dass die erforderlichen, hoheitlich legitimierten «Ämter» nicht mehr existieren, sondern nur noch vorgetäuscht werden. Sollte die Forderung von einer Pseudo-Unternehmung stammen oder sich auf eine Norm oder einen Entscheid einer Pseudo-Unternehmung berufen, so sind diese Forderungen grundsätzlich ungültig. Dies betrifft nicht nur die gewerblichen Inkasso-Unternehmen, sondern auch Unternehmungen, insbesondere auch Krankenkassen und Private, die Forderungen eintreiben, oder beispielsweise auch Sicherheitsunternehmen, die Bussen aufgrund von vorgeblichen 'richterlichen Verboten' kassieren.
- Bei den Anwälten kommt dazu, dass sie bei 'Rechts-Händeln' ihre Klienten doppelt betrügen. Sie gaukeln ihnen einerseits die Legitimität des Gerichtes vor, das keine mehr besitzt, weil die 'Richter' keine hoheitliche Befugnis mehr haben und nur Amtsanmassung betreiben. Andererseits fordern sie von ihren Klienten für diesen Betrug auch noch schamlos Geld.<sup>79</sup>
- Die ehemals staatlichen Pseudo-Unternehmungen können ihr Spiel mit dem Volk nur dank der Mit-täterschaft der Banken treiben, weil diese Zahlungen für und zugunsten von Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit ausführen. Die Banken haben diesen Betrug bis ins kleinste Detail institutionalisiert, indem sie in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen vorgeben, sie müssten die verschiedenen Gesetze der 'zuständigen Behörden' einhalten, obwohl solche gar nicht mehr existieren, sondern nur Pseudo-Unternehmungen ohne Rechtspersönlichkeit.<sup>113</sup>
- Auch jede Baubewilligung ist ungültig. Das ist besonders erheblich bei sensiblen Anlagen wie Mobilfunkantennen, insbesondere im 5G-Standard, der ein erhebliches gesundheitliches Risiko für das ganze Volk darstellt.

<sup>112</sup> www.brunner-architekt.ch → Politik → Eidgenössische Abstimmungen → Das Passwesen, vom 02.04.2009

<sup>113</sup> www.brunner-architekt.ch → Politik → Div. Korrespondenzen ab 2020 → Private Unternehmen → Banken und Wertpapierhäuser → Brief an die Geschäftsleitungen aller Banken und Wertpapierhäuser, 18. Januar 2023

- Ebenfalls nichtig sind die 'Vergabelizenzen' für 4G (2012) und 5G (2019) durch die Aktiengesellschaft Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom) an die Mobilfunkbetreiber. Diese erfolgten samt und sonders ohne hoheitliche Legitimation, weshalb alle Betreiber illegal senden.
- Auch Arbeitgeber, die im Auftrag des 'Betreibungsamtes' Lohnpfändungen bei ihren Angestellten vornehmen, werden zu Mittätern beim Betrug. Die Arbeitgeber, welche Beiträge für AHV/IV, SUVA und Arbeitslose an diese Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit schicken, überweisen sie an unberechtigte, unbekannte, private Dritte. Sie begehen daher Vertragsbruch gegenüber ihren Angestellten. Sollten diese Gelder nicht mehr zweckgebunden und vollständig zur Verfügung stehen, so haften die Arbeitgeber für den Schaden und dessen weitere Folgen direkt.
- Alle Versicherungen, die eine Motorfahrzeug- oder Schiffversicherung anbieten, kooperieren mit den verschiedenen Pseudo-Unternehmen namens 'Strassenverkehrs- und Schifffahrtsämtern', womit sie diese gewerbsmässig unterstützen.
- Alle Mitbeteiligten an der KESB-Einmischung ins Privatleben Einzelner sind ebenfalls privat haftbar, wenn sie ermöglichen, dass Gelder aus Erbschaften, Vermögensverwaltung etc. in private, unlegitimierte Kanäle fließen und/oder die Freiheit der Menschen nötigend eingeschränkt wird.
- Diese Liste könnte noch beliebig weitergeführt werden.

Abschliessend muss festgestellt werden, dass analoge kriminelle Privatisierungen in vielfältiger Art und Weise in jedem Nationalstaat auf der ganzen Welt stattfinden und globale Akteure daraus Profit schlagen. Das einzelne Vorgehen ist von der jeweiligen politischen Geschichte abhängig und erfordert vertiefte, individuelle Recherchen. Wir beschränken uns hier jedoch schwerpunktmässig auf das Land Schweiz.

## 8. Die Geschichte wiederholt sich

---

*Der Glaube an das Gedruckte ist seit Gutenberg einer der mächtigsten Aberglauben dieser Welt.*  
*Ludwig Marcuse (1894-1971), Deutscher Philosoph und Schriftsteller, Vertreter der Frankfurter Schule*

*Zum grössten Aberglauben gehört der Aberglaube der Gelehrten, dass der Mensch ohne Glauben leben könne.*  
*Giuseppe Mazzini (1805-1872), Italiener, Jurist, Revolutionär, Hochgradfreimaurer und Mitglied des Komitees der 300*

Sowohl aus Kapitel 7, Behörden und Ämter als Unternehmen, als auch aus Kapitel 2, Die stillen politischen Veränderungen in der Schweiz, geht eindeutig hervor, dass nicht nur die drei sozialen Mächte gegen das Volk agieren und sich mittels Täuschungen für unbekannte Dritte und deren Profit beim Ausaugen der Menschen beteiligen. Sie werden zusätzlich von den Universitäten und Medien und einem ganzen Heer weiterer Wölfe im Schafspelz unterstützt.

Betrachten wir die Schweizer Geschichte etwas genauer, so war es in der Vergangenheit nie so, dass die Initiative für einschneidende, einschränkende Veränderungen vom Volk ausging. Dies gilt auch für alle anderen Länder weltweit. Tatsache ist, dass solche Veränderungen immer künstlich durch verschiedene (meist schmerzhaft) Eingriffe herbeigeführt wurden, die alle von Babylon über deren Geheimgesellschaften vorbereitet und gesteuert wurden. Die heimliche Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht und die illegale Privatisierung der Institutionen sind nur zwei inzwischen aufgedeckte Ereignisse, die erst langsam ins Bewusstsein der Menschen eindringen. Nennenswerte Verhaltensänderung dank Einblick in die Zusammenhänge und Abläufe geschieht meist nur langsam. Aber jetzt drängt die Zeit, denn die zerstörerischen Kräfte wissen, dass sie das Spiel bereits verloren haben und agieren mit verzweifelter Anstrengung.

Deshalb ist es wichtig, dass wir die Geschichte genau analysieren. In der Vergangenheit finden wir viele Parallelen, die es ermöglichen, die haufenweise von oben «verordneten» Veränderungen, die dem Volk zugemutet wurden, besser zu erkennen.

## 8.1 Alte Eidgenossenschaft

---

Nachdem erstmals im Februar 1848 das babylonische Kommunistische Manifest erschienen war, entstanden in der Folge in allen europäischen Ländern Revolutionen. Nur in Deutschland funktionierte es nicht, weil König Friedrich Wilhelm IV. diese mit Gewalt auflösen liess. In Folge dieser angezettelten Revolutionen wurden die alten Regierungen gestürzt und neue Staaten mit einem parlamentarischen System installiert. Das Volk frohlockte, dass es die alte Garde, die sie unterdrückt hatte, loswurde. Was es aber nicht bemerkte, war, dass wohl die einzelnen Funktionäre ausgewechselt wurden, aber die neuen wiederum Vertreter von Babylon waren. Einfach gesagt, handelte es sich dabei um alten Wein in neuen Schläuchen.

Um den Menschen in diesen neuen Nationalstaaten ein Gefühl von Vertrautheit, Heimat, gemeinsamen geschichtlichen Wurzeln und Zusammengehörigkeitsgefühl zu geben und sie damit zu einem überwiegenden Einverständnis zu bringen, wurden verschiedenste Mythen verfasst. Unter anderem wurden Nationalfeiertage eingeführt. 1891 war die Schweiz eines der letzten Länder, die noch keinen Nationalfeiertag kannten.

Die Gründung der Schweiz beruft sich auf den sogenannten «Bundesbrief von 1291». Die Urkunde trägt kein genaues Datum. Sie sei «Anfang August» 1291 verfasst worden. Daraufhin hat der Bundesrat kurzerhand den 1. August zum Nationalfeiertag erklärt.

Der sogenannte «Bundesbrief» ist aber keine Rechtsgrundlage für die Entstehung eines Staatsgebildes, sondern bestenfalls ein blosser Wirtschaftsvertrag der damaligen Zeit. Wie sagte doch George Orwell:

*Wer die Vergangenheit beherrscht, beherrscht die Zukunft; wer die Gegenwart beherrscht, beherrscht die Vergangenheit.*

Wenn wir also Klarheit wollen über den sogenannten «Bundesbrief», so müssen wir uns endlich von erfundener Geschichte und dreisten Lügen über die Vergangenheit verabschieden.

Übrigens: Der Rütlichschwur mit Werner Stauffacher von Schwyz, Walter Fürst von Uri und Arnold von Melchtal aus Unterwalden ist ein Element einer Geschichtserzählung des ausgehenden 15. Jahrhunderts, die während der Frühmoderne als Gründungslegende der Alten Eidgenossenschaft eine wichtige Rolle spielte und seit dem 19. Jahrhundert als Nationalmythos der Schweiz ausgebaut wurde.<sup>114</sup>

Johann Christoph Friedrich von Schiller (1759-1805), ein Illuminat, hatte verschiedene Mythen über die Schweizer Gründungsgeschichte verfasst. Er wurde ermordet. Es war der Illuminat Herzog Carl August (1757-1828), der den Mord organisierte und sein Leibarzt Dr. Huschke führte die Tat aus.<sup>115</sup> Es ist davon auszugehen, dass Schiller als Illuminat etwas getan oder unterlassen hat, was diese Strafe nach sich zog. Ergänzendes siehe Kapitel 9

## 8.2 Die Helvetische Republik 1798-1803

---

Die Französische Revolution von 1789 bis 1799 plädierte für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und versprach, die Unterdrückung der Bauern aufzuheben, die vier Fünftel der Bevölkerung stellten, und von immer grösser werdenden Steuerlasten geplagt wurden, von denen Adel und Klerus ausgenommen

---

<sup>114</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%BCtlichschwur>

<sup>115</sup> Zeitschrift *Mysteries* (1/2011), Kopp-Versand: *Geheimcode in Goethes Faust enthüllt: Schiller wurde ermordet!*

waren. Der Erb-Babylonier Napoleon Bonaparte<sup>116</sup> (1769-1821) überrannte mit seinen Armeen ganz Europa und das babylonische Haus Rothschild finanzierte seine Unternehmungen.<sup>117</sup> Diese Ereignisse waren lediglich eine Vorbereitung zur Gründung der Nationalstaaten, indem einerseits die Ideologie der Demokratie bekannt gemacht wurde und andererseits die territorialen Voraussetzungen für die künftigen Nationalstaaten vorbereitet wurden.

In der Schweiz war noch das Regime der Alten Eidgenossenschaft an der Macht. Organisatorisch bildete die Alte Eidgenossenschaft einen bunten Fleckenteppich von Hoheitsgebieten und zudem es gab noch mehrere Untertanengebiete.

Trotz der Agitation der als *Patrioten* bezeichneten Anhänger der Revolution blieb die Lage in der Alten Eidgenossenschaft bis 1797 relativ ruhig und es gab keine ernsthaften Auswirkungen auf die Schweiz.

Die Franzosen annektierten die Schweiz zunächst vorsichtig. Erst als im Januar 1798 der Verwalter der Waadt, Frédéric César de la Harpe, Frankreich um Unterstützung bei der Vertreibung der Berner Machthaber aus ihrem Gebiet bat, hatte Frankreich einen Vorwand, um in Eidgenössisches Territorium einzudringen. Bern war der einzige Kanton, der den Franzosen bewaffneten Widerstand leistete. Mit der Niederlage Berns war denn auch das Ende der alten Eidgenossenschaft besiegelt.

Die verschiedenen ehemaligen Untertanengebiete erklärten sich zu souveränen Kantonen und wünschten, von den Dreizehn Alten Orten, in die Eidgenossenschaft aufgenommen zu werden.

Im Dezember 1797 erhielt der Basler Jurist und Vertreter der Aufklärung Peter Ochs (1752-1821), ein Freimaurer und Statthalter der Allgemeinen Lesegesellschaft Basel, vom französischen Direktorium den Auftrag, eine neue Verfassung für die Schweiz auszuarbeiten. Sein Entwurf für eine Helvetische Republik sah vor, die Alte Eidgenossenschaft nach französischem Vorbild von einem lockeren Staatenbund in einen modernen Zentralstaat umzuwandeln, wobei die Kantone zu Verwaltungseinheiten degradiert wurden. Dieser Verfassungsentwurf wurde dem Willen des Direktoriums angepasst.

Von der Staatsform her war die Helvetische Republik als repräsentative Demokratie konzipiert. Alle Unterschiede zwischen den Kantonen bzw. zwischen herrschenden Orten und Untertanengebieten wurden abgeschafft. Dieses Prinzip der Gleichheit der Territorien hatte auch über die Existenz der Helvetischen Republik hinaus Bestand und ist deshalb von längerfristiger Bedeutung.

Die Wahlen erfolgten durch die Aktivbürger in den Gemeinden, welche jährlich zu den Urversammlungen zusammentraten. Sie bestimmten die kantonalen Wahlmänner. Die kantonale Wahlmännerversammlung nahm die Wahlen in die Zentral- und die Kantonsbehörden vor. Die Helvetische Republik konnte nun von wenigen Funktionären kontrolliert werden. Wenn man begriffen hat, wie die Babylonier unter dem heutigen Wahlsystem immer bevorzugt werden, ist man nicht erstaunt, dass auch damals nur Babylonier gewählt wurden.

Nachdem französische Truppen im Frühjahr 1798 Eidgenössische Gebiete besetzt hatten, proklamierte der Babylonier Peter Ochs als Senatspräsident am 12. April 1798 vom Balkon des Aarauer Rathauses<sup>118</sup> aus die Helvetische Republik auf Basis seiner Verfassung.

Es war allerdings nicht so, dass alle Kantone dazu Ja und Amen sagten. Ende April 1798 stellten die fünf Kantone Uri, Schwyz, Nidwalden, Glarus und Zug unter der Führung von Alois von Reding (1765-1818) ein Heer zusammen. Allerdings sah sich Reding gezwungen, mit den Franzosen einen Waffenstillstand zu vereinbaren, woraufhin diese Kantone die Verfassung der Helvetischen Republik annahmen. Als Strafe für den Widerstand wurden die Innerschweizerkantone zum Kanton Waldstätte zusammengefasst,

---

<sup>116</sup> Tucker Kevin, *Web of the Illuminati*, First Edition 2013, 207 pages, ISBN 1304034798, Seiten 46-48.  
de Ruiter Robin, *Die 13 satanischen Blutlinien. Beschreibung: Die Ursache vielen Elends und Übels auf Erden*, Verlag: Pro Fide Catholica, ISBN 3932352203.  
E-Book auf <http://totowaise.files.wordpress.com/2011/09/13-satanischen-blutlinien.pdf>

<sup>117</sup> Michaelis L. R., *Die andere Wahrheit: Hintergründe, Methoden und Drahtzieher der aktuellen Zerstörung der europäischen Völker und ihrer christlichen Kultur und was wir dagegen tun können*, Books on Demand, 1. Auflage 2016, 356 Seiten, ISBN 3734777232.

<sup>118</sup> Aarau war in dieser Zeit die Hauptstadt.

womit sie ihre Eigenständigkeit verloren und auch in der Tagsatzung bedeutend weniger politisches Gewicht hatten.

Am 12. Juli 1798 dekretierten die helvetischen Räte, dass alle Bürger den in der Verfassung vorgesehenen Eid auf die Helvetische Republik abzulegen hätten. In fast allen Kantonen wurde der Eid ohne Widerstand öffentlich geleistet, nur in Schwyz und Nidwalden weigerte sich aufgrund der Agitation der Kirche und der Exilanten ein Teil des Volkes und begann am 18. August den Aufstand gegen die Republik – auf Hilfe durch Habsburg vertrauend.

Das Direktorium bat Frankreich um Hilfe. General Balthasar Alexis Henri Antoine von Schauenburg (1748-1831) griff mit 10'000 Soldaten den kleinen Kanton Nidwalden an. Die Nidwaldner wehrten sich verbissen, und es kam zu einem Blutbad und zur Zerstörung ganzer Dörfer durch die Franzosen. Die Zeit vom 7.-9. September 1798 wird seither als ‚die Schreckenstage von Nidwalden‘ bezeichnet. Das war Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, wie sie in der Französischen Revolution gefordert wurde.

In den Jahren ihres Bestehens erlebte die Republik vier Staatsstrieche. Nach dem vierten Staatsstreich vom 17. April 1802 wurde eine zweite Verfassung in unitarischem Sinn als abgeänderte Version des napoleonischen Entwurfs ausgearbeitet und durch eine Volksabstimmung in Kraft gesetzt. Da Napoleon mit der Situation in der Helvetischen Republik nicht zufrieden war, zog er im Sommer 1802 die französischen Truppen ab, was zuvor verschiedentlich von helvetischen Vertretern gefordert worden war. Damit schien er vordergründig der Republik einen Dienst zu erweisen, hoffte aber wahrscheinlich auf einen baldigen föderalistischen Umsturz in seinem Sinn. Das war von Babylon bestimmt geplant.

Weil sich die Kantone nicht über ein neues Münzgesetz einigen konnten und obschon das Helvetische Direktorium versuchte, alle erdenklichen finanziellen Mittel an sich zu reißen, war die Helvetische Republik ein Staat ohne Geld. Damit geriet sie in einen Teufelskreis, denn ohne Geld war es unmöglich, eine wirksame Verwaltung zu schaffen und zugleich war es unmöglich, ohne einen Verwaltungsapparat Steuern einzubringen. Deshalb gaben die einzelnen Kantone wieder eine Unmenge kleiner Scheidemünzen<sup>119</sup> heraus.

Die aufklärerische Helvetische Gesellschaft<sup>120</sup> (1761 bis 1858), eine babylonische Organisation, forderte zudem Schritte zur nationalen Einheit in politischer, wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht. Damit wurden die Vorbereitungen für die Staatsgründung von 1848 eingeläutet.

## 8.2.1 Stecklikrieg

---

Der Stecklikrieg war ein Aufstand gegen die Helvetische Republik im Spätsommer und Herbst 1802.

Mit dem Frieden von Lunéville<sup>121</sup> vom 9. Februar 1801 – er beendete den Krieg zwischen Frankreich, Österreich und dem Heiligen Römischen Reich – wurde Österreich u.a. gezwungen, die Helvetische Republik offiziell anzuerkennen. Dazu wurde am 25. Februar 1803 ein Reichsdeputationsbeschluss gefasst. Das war der letzte Beschluss der Reichsdeputierten des Heiligen Römischen Reiches. In einem geheimen Protokoll wurde Frankreich auch zugestanden, über die Verfassung der Helvetischen Republik verfügen zu können. Die territorialen Wünsche der Eidgenossen wurden nicht berücksichtigt, dafür wurde die Anerkennung ihrer Neutralität durch Frankreich in Aussicht gestellt.

Mit dem Rückzug der französischen Truppen wurde die Helvetische Republik destabilisiert. In zahlreichen Orten und Gegenden wurden wieder vorhelvetische Institutionen eingesetzt und man vertrieb Behördenmitglieder sowie Anhänger der Helvetischen Republik. Der Aufstand, der sich vor allem in der Zentralschweiz, in Zürich, Bern, Solothurn und im Aargau ausbreitete, konnte nach mehreren

---

<sup>119</sup> Scheidemünzen sind in der Numismatik Münzen, deren Metallwert niedriger ist als der aufgeprägte Nennwert (Münznominal). Der Gegensatz sind die Kurantmünzen.

<sup>120</sup> Die Neue Helvetische Gesellschaft wurde 1914 gegründet und ist eine Nachfolgeorganisation. <http://nhg.ch>

<sup>121</sup> [https://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/finde/langDatensatz.php?urlID=808&url\\_tabelle=tab\\_quelle](https://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/finde/langDatensatz.php?urlID=808&url_tabelle=tab_quelle)

militärischen Konfrontationen mit den schlecht ausgerüsteten und wenig motivierten Regierungstruppen die helvetische Zentralmacht stürzen, die sich nach einer militärischen Kapitulation am 18. September 1802 von Bern nach Lausanne zurückgezogen hatte und der nur noch die Kantone Waadt und Freiburg folgten. Mit dem Zerfall der Helvetischen Republik am 10. März 1803 übernahmen die kantonalen Regierungen und eine von Alois von Reding geleitete Tagsatzung in Schwyz die Macht. Im Wesentlichen war es aber so, dass weiterhin Babylon das Sagen hatte.

### **8.3 Mediationszeit 1803-1813**

---

Im Zuge des Stecklikrieges versuchte Napoleon, der um Hilfe rufenden helvetischen Regierung zu helfen. Einerseits versuchte er eine Vermittlung, andererseits eröffnete er am 10. Dezember 1802 in Paris die Versammlung der Schweizer Abgeordneten, die sog. «Helvetische Consulta».

Der Erb-Babylonier Napoleon, der Erste Konsul, liess den Deputierten die Leitlinien seiner «Médiation» vorlesen: Eine föderative Verfassung sollte eingeführt werden, die Rechtsgleichheit aber bestehen bleiben. Dies war eine klare Absage an die aristokratischen Restaurationsversuche. Das Weiterbestehen der Helvetischen Republik stand also schon zu Beginn der Versammlung gar nicht mehr zur Debatte. Die Deputierten hatten nicht zu verhandeln, sondern nur Napoleons Beschlüsse entgegenzunehmen.

Die Verfassung der Eidgenossenschaft bestand aus bundesstaatlichen und staatenbündischen Elementen. Ständige Bundesorgane stellten der Landammann der Schweiz, die diesem unterstellte eidgenössische Kanzlei sowie einige Diplomaten dar. Die Tagsatzung als oberste Bundesbehörde trat in der Regel einmal jährlich in der Hauptstadt des jeweiligen Vororts (Freiburg, Bern, Solothurn, Basel, Zürich oder Luzern) zusammen. Die Tagsatzungsgesandten waren an die Instruktionen ihrer Regierungen gebunden, was die Handlungsfähigkeit des Gremiums stark einschränkte. Die Versammlung entschied mit Dreiviertelmehrheit über Bündnisse, Krieg und Frieden, bot in Krisensituationen die kantonalen Truppenkontingente auf und schloss Handelsverträge und Militärkapitulationen mit dem Ausland ab.

Napoleon anerkannte in einer Schlusserklärung die Schweiz als unabhängiges Land und übernahm den Schutz der neuen Staatsordnung. Die Mediationsakte diente in erster Linie den machtpolitischen Bedürfnissen Frankreichs und behielt ihre Gültigkeit bis zum Ende der napoleonischen Herrschaft im Jahre 1813. Kaiser Napoleon I. führte von 1809 an auch den Titel «Médiateur de la Confédération suisse.»

Am 10. März 1803 trat der neue Landammann d’Affry sein Amt an. Auf eine Volksabstimmung zur Einführung der neuen Ordnung wurde verzichtet. Die Mediation dauerte bis zur Ausserkraftsetzung der Verfassung durch zehn alte Kantone am 29. Dezember 1813. In der Folge begann die Periode der Restauration.

### **8.4 Die Schweiz als Staatenbund 1814–1848**

---

Die Zeit von 1814 bis 1848 gliedert sich in die zwei Perioden

- die Restauration von 1814 bis 1830 und
- die Regeneration von 1830 bis 1848.

#### **8.4.1 Restauration**

---

##### **Vor dem Wiener Kongress**

Bei der politischen Restauration ging es darum, die Wiederherstellung eines alten Zustandes zu vollziehen.

So war in der Zeit der Restauration nicht das Gedankengut der Französischen Revolution prägend, sondern das mittelalterliche, feudalherrschaftliche. Der Staat beruhte auf den Prinzipien der Autorität und der Legitimität sowie auf der Überzeugung, dass die überlieferten Herrschaftsverhältnisse einer gottgewollten Ordnung entsprechen, d.h. auf der Ordnung von Babylon.

Entsprechend war die Restauration in einigen Kantonen von konservativen politischen Ordnungen geprägt. Diese Strukturen wurden jedoch durch einen schwachen Bund, wirtschaftliche Modernisierung und die Bildung einer opponierenden liberalen bürgerlichen Öffentlichkeit gegen die alten Eliten immer mehr in Frage gestellt.

Die Zeit der französischen Dominanz über die Schweiz endete im Herbst 1813 mit dem Rückzug der französischen Truppen über den Rhein und dem Abzug der italienischen Truppen aus dem Tessin. Die ausserordentliche eidgenössische Tagsatzung vom 15. November 1813 in Zürich erklärte einseitig die bewaffnete Neutralität, löste sich aber noch nicht endgültig von Frankreich.

Erst nachdem die Niederlage Napoleons eindeutig absehbar war und die alliierten Truppen an der Nordgrenze standen, erklärte am 29. Dezember 1813 eine Versammlung von Vertretern von zehn alten Kantonen in Zürich die Aufhebung der Mediationsverfassung.

Nach der Versammlung von Zürich standen sich zwei Lager gegenüber. Auf der einen Seite zehn der dreizehn alten Kantone, welche die Aufhebung der Untertanenverhältnisse befürworteten (Uri, Schwyz, Luzern, Zürich, Glarus, Zug, Freiburg, Basel, Schaffhausen und Appenzell) und denen sich deshalb auch die neuen Kantone Aargau, Thurgau, St. Gallen und Waadt anschlossen. Sie bildeten den sogenannten Bundesverein mit Zürich als Vorort. Auf der anderen Seite standen die Kantone, die eine Wiederherstellung der aristokratischen Ordnung, der dreizehnörtigen Eidgenossenschaft und der ehemaligen Untertanengebiete verlangten. Federführend in dieser Partei war Bern, wo am 23. Dezember 1813 – nach der Ankunft der österreichischen Truppen – das Patriziat wieder an die Macht gelangt war. Nach weiteren Gegenrevolutionen stiessen auch die Städte Freiburg, Solothurn, Luzern sowie Zug und Unterwalden zu dieser Partei. Diese Kantone bildeten die sogenannte «Alte Schweiz» mit einer Gegentagsatzung in Luzern.

Bern forderte in dieser Konstellation beispielsweise die Kantone Waadt und Aargau zur Rückkehr unter die bernische Herrschaft auf. Anfang 1814 ergriff das Patriziat auch in Solothurn, Freiburg und Luzern wieder die Macht und Graubünden drohte, sich von der Schweiz zu trennen. Die Landsgemeindekantone stellten die alten Rechtsungleichheiten und die Zunftstädte die Vorherrschaft über die Landschaft wieder her. Die Verfassungen der neuen Kantone wurden dementsprechend umgeschrieben, teilweise unter starker Einmischung alliierter Diplomaten. Die Zustände der Alten Eidgenossenschaft konnten aber nicht mehr vollständig erreicht werden. Die Französische Revolution mit ihren Schlagworten 'Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit' hatte zu viele Spuren hinterlassen. Die kantonalen Verfassungen der Restauration traten meist noch ohne direkte Zustimmung der Bürger in Kraft.

Im März 1814 drohte der Konflikt in einen Bürgerkrieg auszuarten. Bern, Waadt und Aargau mobilisierten Truppen. Eine Sondertagsatzung der restaurativen Kantone sprach sich am 17. März 1814 für die Rückkehr zur dreizehnörtigen Eidgenossenschaft und zu den Untertanenverhältnissen aus. Die alliierten Mächte beharrten auf dem Bund der 19 Orte und drohten mit einer Intervention. Deshalb tagte in Zürich von April bis August die sogenannte Lange Tagsatzung. Dabei griffen die Gesandten der Grossmächte lenkend ein.

Nach einer erneuten Ermahnung des bevollmächtigten britischen Ministers Stratford Canning, einem Babylonier und Teilnehmer am Wiener Kongress, wurde der Entwurf des Bundesvertrags am 9. September 1814 durch die Tagsatzung für angenommen erklärt, obwohl Schwyz, Nidwalden und Appenzell Innerrhoden bis zuletzt ihre Zustimmung verweigerten.

Kurz vor Beginn des Wiener Kongresses sprach sich die Tagsatzung am 12. September 1814 für die Aufnahme der Republik Genf, des Fürstentums Neuenburg und der Republik Wallis in die Eidgenossenschaft aus.

## Der Wiener Kongress

*Es ist ein Schachern um Throne und Kronen, ein jämmerlicher Handel um Menschen und Länder. Jene Fürsten, die gegen Napoleon und sein System kämpften, treten in seine Fußstapfen.* Johann von Österreich (1782-1859), Erzherzog, Mitglied des Hauses Habsburg

*Durch ihre geographische Lage, durch die Gleichförmigkeit ihrer Sitten, ihrer Gesetze, ihrer Bedürfnisse, ihrer Lebensweise und Kultur bilden sämtliche Staaten dieses Erdteils einen großen politischen Bund, den man mit einigem Recht die „Europäische Republik genannt hat. Auf diese notwendige Gemeinschaft ist das ganze europäische Völkerrecht gegründet.*

*Friedrich von Gentz (1764-1832), deutsch-österreichischer Schriftsteller, Staatsdenker und Politiker sowie Berater von Fürst Metternich*

*Den Staatsmännern in Wien ging es nicht darum, die Menschheit zu wandeln, denn dieses Bemühen hätte ja ihrer Meinung nach zu der Tragödie eines Kampfes von 25 Jahren geführt. In Wien ging es also nicht um ein Ringen zwischen Reform und Reaktion - diese Auslegung gab man ihm erst später. Das Problem lautete vielmehr, wie man eine Ordnung schaffen kann, in der ein Wandel durch das Gefühl der Verbindungen statt durch einen Appell an die Gewalt möglich sein würde.*

*Henry Kissinger (1923-), US-Aussenminister, Bilderberger und Mitglied des Komitees der 300*

Unter dem Erb-Babylonier Napoleon wurde die politische Landkarte Europas massiv verändert. Das war eine Vorbereitung für die Europäischen Revolutionen von 1848 die zur Gründung der Nationalstaaten führten.

Nun ging es darum, aufgrund der von Napoleon geschaffenen Fakten, Europa einstweilig zu konsolidieren.

Der Wiener Kongress vom 18. September 1814 bis 9. Juni 1815 hatte die Aufgabe, die Napoleonischen Revolutionswirren zu beenden und unter Führung der Siegermächte Österreich, Preussen, Russland und Grossbritannien sowie später auch Frankreich die Verhältnisse in Europa neu zu ordnen.<sup>122</sup>

Am Kongress nahmen Vertreter aus rund 200 europäischen Staaten, Herrschaften, Körperschaften und Städten, darunter alle bedeutenden Mächte Europas mit Ausnahme des Osmanischen Reiches teil.

Die Leitung des Kongresses oblag dem österreichischen Aussenminister Fürst Klemens von Metternich. Der Babylonier Metternich betrieb innenpolitisch eine harte Restauration. Es war deshalb naheliegend, dass das Volk im Zeitalter der Restauration immer mehr Zorn entwickelte, und so daran mitwirkte, die alten Regimes – wie von Babylon beabsichtigt – loszuwerden.

Zu jener Zeit war Grossbritannien das weltweite babylonische Führungszentrum und ging immer seinen eigenen Weg. So stellte sich London gegen das Votum der anderen am Wiener Kongress beteiligten europäischen Staaten und entschied sich für seine eigene Kriegsoption auf dem europäischen Kontinent.<sup>123</sup> Am Kongress wurde u.a. im Wesentlichen die heutige Schweizer Landesgrenze definiert. Mit dem Turiner Vertrag vom 16. März 1816 konnten die alten Genfer Landschaften wieder an Genf gebunden werden. Sie waren ebenfalls Bestandteil der Forderungen am Kongress, konnten aber nicht durchgesetzt werden, weil die Eidgenossen zu viele Begehren und Lobbyisten vor Ort stellten. Die Grenze wurde seither nur noch punktuell und minimal verändert.

---

<sup>122</sup> <https://www.staatsvertraege.de/Frieden1814-15/wka1815-i.htm>

<sup>123</sup> <https://de.sputniknews.com/politik/20191002325800315-russland-heartland-theorie/> mit Bezug auf Wimmer Willy, *Der Schlüssel zur Weltherrschaft: Die Heartland-Theorie*, Westend, 1. Ausgabe 2019, 80 Seiten, ISBN 9783864892899

## Nach dem Wiener Kongress

Nach dem Wiener Kongress beschloss die Tagsatzung am 7. August 1815 in Zürich den Bundesvertrag<sup>124</sup> zwischen den 22 Kantonen (24 mit den Halbkantonen). Diese konstituierten sich als Schweizerische Eidgenossenschaft und erklärten, dass sie frei und ungezwungen in diesen Bund getreten seien. Mit dieser Formulierung nahmen sie ihren Mund zu voll, denn wie es zum Vertrag kam, war alles andere als frei.

Die Basler Kantonstrennung führte 1832/33 zur gewaltsamen Teilung des Kantons Basel in die bis heute bestehenden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Im Jahre 1979 wurde nach langer Vorarbeit der Kanton Jura gegründet. Er wurde vom Kanton Bern abgespalten. Seither werden 23 Ganzkantone oder 26 Kantone (inkl. Halbkantone) gezählt. 1994 trat der bernische Amtsbezirk Laufen zum Kanton Basel-Landschaft über.

## Die Heilige Allianz

Die Heilige Allianz war ein Bündnis zwischen dem russischen Zaren Alexander I., dem österreichischen Kaiser Franz I. und dem preussischen König Friedrich Wilhelm III. nach dem Sieg über Napoleon. Es wurde am 26. September 1815 in Paris beschlossen. Sein Ursprung geht auf das Jahr 1804 zurück und entstand im Interessenverbund der Pentarchiemächte (Grossbritannien, Frankreich, Österreich, Preussen und Russland).

Kerngedanke war die Sicherung eines „Ewigen Friedens“ durch konsequente Selbstverpflichtung aller europäischen Monarchen auf die Grundsätze der christlichen (in Wahrheit aber babylonisch gemeinten) Nächstenliebe. Sie erklärten, sich an 'christliche Prinzipien' zu halten und wollten, dass sich alle Fürsten von Europa der Allianz anschliessen.

Zar Alexander I. strebte eine friedliche Konfliktregulierung mittels kooperativer Mechanismen (einem System kollektiver Sicherheit) an. Dem österreichischen Aussenminister Metternich gelang es, die religiös-romantische Proklamation in ein Interventionsinstrument zur Stützung der 1815 etablierten Staatenordnung umzuwandeln, wodurch die Heilige Allianz zum Inbegriff der Restauration wurde.

Auch die Schweizerische Eidgenossenschaft wurde um Beitritt angefragt. Nach einigen Zweifeln bezüglich der Neutralität, unterzeichnete der neue Vorort am 27. Januar 1817 die schweizerische Beitrittserklärung.

Im Vergleich zu den Grossmächten bestand in den Kantonen ein verhältnismässig schwaches Repressionspotenzial. Das führte dazu, dass viele politisch Verfolgte in der Schweiz Zuflucht suchten. Deshalb wurde die Schweizerische Eidgenossenschaft an den Kongressen der Heiligen Allianz wegen der liberalen Asylpolitik und der freimütigen Berichterstattung der inländischen Presse mehrfach unter Druck gesetzt. Daraufhin beschloss die Tagsatzung am 14. Juli 1823 das Presse- und Fremdenkonklusum<sup>125</sup>. Nachdem die Heilige Allianz nach 1825 an den gegensätzlichen Interessen der Grossmächte gescheitert war, hob die Tagsatzung 1829 das Presse- und Fremdenkonklusum wieder auf.

### 8.4.2 Regeneration 1830 bis 1848

---

Das Wort Regeneration bedeutet ‚Erneuerung‘. Das heisst, man wollte das politische System der Schweiz erneuern. Erneuerung kann auch durch das Wort Fortschritt ersetzt werden. Indem wir erneuern, schreiten wir fort (Fort-Schritt). Aber wovon schreiten wir fort? Wovor haben wir Angst? Vor der Vergangenheit?

Babylonisches Ziel war es, ein nationales Ganzes mit einer freiheitlichen, egalitären Staatsordnung zu schaffen. Die Zeit der kantonalen Verfassungsrevisionen von 1830-1831 bedeutete das Ende der Re-

---

<sup>124</sup> <https://www.verfassungen.ch/verf15.htm>

<sup>125</sup> Konklusum: Konklusion, Konsequenz, Rückschluss, Schlussfolgerung, (logische) Folgerung, Implikation

stauration. In der Regeneration setzten sich die liberalen Ideen durch und damit der Liberalismus. Dieser war jedoch nichts anderes als die Vorstufe des heutigen Neoliberalismus.

*Neoliberalismus ist die alte Strategie, den Wehrlosen das Regime der freien Marktwirtschaft aufzuzwingen und sich gleichzeitig auf Machpositionen zu stützen, um seine eigenen Interessen zu schützen.*<sup>126</sup>  
Noam Chomsky (1928-), Prof. Dr., Professor für Linguistik

*Der Neoliberalismus ist eine Eroberungswaffe. Er predigt einen wirtschaftlichen Fatalismus, gegen den jeder Widerstand zwecklos erscheint. Der Neoliberalismus ist wie Aids: Er zerstört das Immunsystem seiner Opfer.*<sup>127</sup>  
französischer Soziologe und Sozialphilosoph Pierre Félix Bourdieu (1930-2002),

*Der Neoliberalismus ist eine Bewegung der Enteignung des Volkes und der Reduktion von Demokratie auf die Wahl zwischen verschiedenen Statthaltern der Kapitalinteressen.*<sup>128</sup>  
Michael Brie (1954-), deutscher Philosoph

*... eine neue Ideologie... muss der wirklichen und effizienten Einschränkung der Fähigkeit des Staates, in die Aktivitäten des Einzelnen einzugreifen, hohe Priorität einräumen. Gleichzeitig ist absolut klar, dass dem Staat positive Funktionen zugewiesen sind. Die Doktrin, die man als Neoliberalismus bezeichnet und die sich mehr oder weniger gleichzeitig in vielen Teilen der Welt entwickelt hat... ist genau eine solche Doktrin... Aber anstelle des Verständnisses, dass Laissez-faire das Mittel ist, dieses Ziel zu erreichen, schlägt der Neoliberalismus vor, dass der Wettbewerb den Weg weisen wird.*  
Milton Friedman (1912-2006), amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler, Babylonier

*Der Neoliberalismus ist die Verschärfung, nicht die Lösung von Krisen.*<sup>129</sup>  
Klaus Peter Kisker (1932-2002), deutscher Ökonom

*Neoliberalismus ist nicht nur eine besondere Sicht der Ökonomie, eine Doktrin radikalierter kapitalistischer Marktökonomie. Er (ver-)formt zudem das politische und kulturelle System, indem er Asozialität organisiert und antipolitische wie autoritäre Versionen von Politik vorantreibt.*  
Hannelore Eva Kreisky (1944-), österreichische Rechts- und Politikwissenschaftlerin

Motor für diese Veränderung war wiederum Frankreich. Der Unmut gegen den seit 1824 regierenden Babylonier, König Karl X. (1757-1836) und dessen restaurative Politik entlud sich in Paris Ende Juli 1830 in schweren Unruhen. Mit seinen gegen die Konstitution verstossenden „Juliordonnanzen“ wollte der Monarch die Pressefreiheit aufheben, die Kammer auflösen und das Wahlrecht zugunsten des Adels ändern. Handwerker, Arbeiter und Studenten zwangen ihn zur Abdankung und Flucht nach England. Auf dem Thron folgte ihm Louis-Philippe I. (1773-1850) der Herzog von Orléans, ebenfalls ein Babylonier, der wegen seiner positiven Einstellung zum Bürgertum und zu den Ideen von 1789 den Beinamen „König der Franzosen“ erhielt.

Aufgrund der Julirevolution nahm auch der Druck in der Schweiz zu. Die babylonischen, liberalen Bewegungen in der Schweiz forderten Volkssouveränität, Aufhebung der Pressezensur, Trennung von Kirche und Staat, repräsentative Demokratie, Freiheit des Individuums und Rechtsgleichheit. Da die liberale

---

<sup>126</sup> "Gewinne privatisieren, Verluste sozialisieren - Noam Chomsky und der Neoliberalismus", Gespräch mit Oskar Negt zu Chomskys Buch: *Profit over People - Neoliberalismus und globale Weltordnung*, 3sat.de, 20.12.2000

<sup>127</sup> Ziegler Jean: *Die neuen Herrscher der Welt und ihre globalen Widersacher*, München 2002

<sup>128</sup> So viel Demokratie war noch nie. Beitrag für ein Seminar auf dem europäischen Sozialforum, November 2003  
<http://www.brangsch.de/partizipation/mbriedemo.htm>

<sup>129</sup> FU Berlin, Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgeschichte, 23.5.2005  
<https://www.wiwiss.fu-berlin.de/fachbereich/vwl/kisker/texte/neolib.pdf>

Bewegung damals wie heute überwiegend von städtischen und ländlichen «Eliten» getragen war, neigte sie zu elitären Tendenzen. Sie lehnte etwa die Volksherrschaft durch direkte Demokratie ab und strebte Formen der repräsentativen Demokratie an, um das «ungebildete» Volk von den Staatsgeschäften fernzuhalten. Bewusst nahm man Einschränkungen in der Durchsetzung des Prinzips der Volkssouveränität in Kauf, um das Individuum gegen die «Pöbelherrschaft» zu schützen. Gleichzeitig waren die Liberalen jedoch bestrebt, die Bildung durch die Einführung von staatlichen Volksschulen, Kantonsschulen (Gymnasium) und Universitäten zu heben.

In der Folge wurden in mehreren Kantonen 1830-1831 nach Massenpetitionen und Volkstagen<sup>130</sup> die alten Eliten entmachtet und liberale Kantonsverfassungen eingeführt. In Verfassungsfragen setzte sich dann die Volksabstimmung in den erneuerten Kantonen (ohne Freiburg) durch. In einzelnen Kantonen wurde den Bürgern teilweise sogar die Form des Vetos zuerkannt, welches kompliziert aber eine erfolgreiche Möglichkeit war, Gesetze und andere Beschlüsse des Parlaments (einschliesslich bestimmter Staatsverträge) zu verhindern.

Durch die stete Forderung der babylonischen Helvetischen Gesellschaft, Schritte zur nationalen Einheit zu unternehmen, wurden u.a. nationale Vereine (z.B. der Schweizerische Turnverband, 1832 und der Eidgenössische Sängerverein, 1842) gegründet.<sup>131</sup>

Diese Epoche war nicht nur von umfassenden liberalen Reformen und wirtschaftlicher Modernisierung geprägt, sondern zunehmend von einer mit konfessionellen Gegensätzen überlagerten Polarisierung zwischen Liberalen und Radikalen auf der einen sowie Konservativen auf der anderen Seite. Diese Spaltung prägte das politische Leben der Schweiz bis ins 20. Jahrhundert.

So forderten bereits an der Tagsatzung von 1844 einzelne Stände die Vertreibung der Jesuiten<sup>132</sup>, einer babylonischen Organisation, weil ihnen die Schuld am Bürgerkrieg im Wallis angelastet wurde. Es war zu einer bewaffneten Auseinandersetzung gekommen, weil nach dem Inkrafttreten der neuen liberalen Kantonsverfassung im Oberwallis eine Gegenregierung gebildet wurde, die nicht auf die traditionelle Vormachtstellung verzichten wollte.

Die radikale Bewegung der *Jungen Schweiz* aus dem Unterwallis zettelte 1844 einen bewaffneten Umsturzversuch gegen das Oberwallis an, der jedoch blutig niedergeschlagen wurde. Diese Aufständischen fanden in Giuseppe Mazzini einen Vordenker.<sup>133</sup> Mazzini<sup>134</sup> war nicht nur ein «Freiheitskämpfer», sondern vor allem ein führender *Carbonari* (babylonische Organisation) und zudem Mitglied des Komitees der 300. Mit seinem Gedankengut, «*Das Junge Europa wird sich gegen das alte Europa der Könige durchsetzen. Es ist dies der Kampf der jungen Freiheit gegen die alte Sklaverei; der Kampf der jungen Gleichheit gegen die alten Vorrechte; der Sieg der jungen Ideen gegen die altüberlieferten Glaubenslehren*», feuerte er die Radikalen an.

Letztlich zogen aber die Walliser Konservativen die Macht im Kanton wieder an sich.

Im Kanton Aargau stellte der Grosse Rat 1835 die Klöster vollständig unter staatliche Verwaltung, nachdem die Regierung kurz zuvor die Aufnahme von Novizen verboten und die Klosterschulen aufgehoben hatte. Die konservativen Katholiken (Bünzer Komitee) verlangten 1839 vor allem die Beibehaltung der Parität und (in Kirchen- und Schulfragen) konfessionell getrennt tagende Grossratskollegien. Die liberal-radikalen Kräfte hingegen erstrebten eine Vereinheitlichung und die völlige Integration der Minderheiten in den Staat. Ein Verfassungsentwurf wurde 1840 wuchtig abgelehnt. Nachdem der Grosse Rat den Grundsatz der Parität für die Legislative gestrichen hatte, wurde die revidierte Verfassung 1841 vom Volk angenommen.

---

<sup>130</sup> Volkstage bezeichnet die Versammlungen, die nach der französischen Julirevolution 1830 in mehreren Kantonen stattfanden und die Regeneration einleiteten. Absicht war, die Restaurationsverfassungen zu revidieren.

<sup>131</sup> Siehe auch unter Vereine: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/025745/2014-10-03/>

<sup>132</sup> Wegen ihrer Gräueltaten in Südamerika wurden die Jesuiten 1773 bis 1814 sogar vom Papst formell «verboten».

<sup>133</sup> <https://www.1815.ch/news/wallis/kultur/das-wallis-von-1835-bis-1844-20150114082658/>

<sup>134</sup> [https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Revolution\\_Loge.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Revolution_Loge.pdf) und <https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Risorgimento.pdf>

*Aber nie noch waren die Armen so zahlreich im Verhältnis zu den Besitzenden wie jetzt, nie war in christlichen Staaten durch viele Länder durch ihre Haltung gegen die Besitzenden so drohend, ihre Stimmung so feindselig, und nie noch erzeugte sich die Armut so fast aus sich selbst, war so erblich, so ansteckend, so aussatz-, krebsartig wie jetzt.*<sup>135</sup>

*Albert Bitzios (1797-1854), alias Jeremias Gotthelf, Pfarrer*

An der Sitzung des Grossen Rats vom 13. Januar 1841 forderte der radikale Katholik und Babylonier Augustin Keller<sup>136</sup> in einer programmatischen Rede die Aufhebung aller aargauischen Klöster wegen Fortschrittsfeindlichkeit und Aufruhr. Dem Antrag wurde grossmehrheitlich zugestimmt. Allerdings musste der Kanton Aargau den Beschluss wieder rückgängig machen, weil er mit dem Bundesvertrag von 1815 unvereinbar war. Darin wurde der Fortbestand der Klöster garantiert.<sup>137</sup>

Dem Restaurationsregime in Luzern stellte sich immer mehr Opposition entgegen. 1829 musste den jungen Fortschrittsfreunden eine erste Verfassungsrevision zugestanden werden. Die noch verfehlten Ziele konnten sie erst 1830/1831 mit einer breiten Volksbewegung in der Regenerationsverfassung durchsetzen.

Nachdem schon in der Zeit der Restauration fortschrittliche Gesetze und Einrichtungen geschaffen worden waren, verfolgten die Liberalen in den dreissiger Jahren einen eifrigen Reformkurs, namentlich auch in kirchenpolitischer Hinsicht (Badener Artikel). Gegen diese Politik erwuchs aus religiös-konservativen und politisch-demokratischen bäuerlichen Kreisen, die sich gerne an den Urkantonen orientierten, eine wachsende Opposition. Diese lenkte 1840/1841 die fällige Revision der Verfassung in ihre Bahnen.

Das 1841 installierte konservative Luzerner Regime wandte sich, aufgeschreckt und in die Enge getrieben durch die Aargauer Klösteraufhebungen von 1841 und den Entrüstungsturm gegen die Jesuitenberufung nach Luzern (1844), gegen die Bestrebungen einer Revision des Bundesvertrages von 1815.

Gegen diese klerikalen Tendenzen marschierten am 8. Dezember 1844 und am 30. März 1845 je eine Freischar mit liberaler und radikaler Gesinnung aus den anderen Kantonen im Kanton Luzern ein. Diese bewaffneten Freischarenzüge scheiterten, obschon sie von den Kantonen gefördert wurden. Als Reaktion auf diese schlossen sich die katholisch-konservativen Kantone im Sonderbund zusammen.<sup>138</sup>

## Der Sonderbundkrieg

Nach den kantonalen Verfassungsreformen der Jahre 1830-1831 rückte die Revision des Bundesvertrags von 1815 immer mehr in den Vordergrund. Der Konflikt zwischen Liberal-Radikalen und Konservativen führte zu zwei ersten Sonderbündnissen, wobei die konfessionellen Gegensätze vorerst keine Rolle spielten: Am 17. März 1832 gründeten die liberal-radikalen Kantone Luzern, Zürich, Bern, Solothurn, St. Gallen, Aargau und Thurgau das überkonfessionelle Siebnerkonkordat, worauf die konservativen Kantone Uri, Schwyz (ohne Ausserschwyz), Obwalden, Nidwalden, Neuenburg und Basel-Stadt am 14./15. November 1832 den ebenfalls überkonfessionellen Sarnerbund schufen. Die Tagsatzung löste letzteren im August 1833 auf, da er gegen die Bestimmungen des Bundesvertrags versties.

Am 11. Dezember 1845 schlossen die sieben katholisch-konservativen Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg und Wallis ein Separatbündnis, dessen Ziel vor allem die Wahrung der katholischen Religion und der Kantonssouveränität war. Die Liberalen sahen darin nichts anderes als einen Sonderbund. Vor allem die Kantone Freiburg, Luzern und Wallis waren Hochburgen der Jesuiten.<sup>139</sup>

Dieser Sonderbund, der sich als Schutzvereinigung verstand, sah einen Kriegsrat vor. Der Sonderbund hatte einen defensiven Charakter, doch die ausserordentlichen Vollmachten des Kriegsrats versties

---

<sup>135</sup> Mahlmann-Bauer, Barbara: *Die Berner Presse und Albert Bitzios*. In: HKG F 1.3, 1375-1551, Seite 88.

<sup>136</sup> Die babylonische Organisation Bnai Brith (auch B'nai B'rith) hat eine Loge in Zürich mit dem Namen Augustin Keller benannt. [www.akl.ch](http://www.akl.ch). Daraus kann das Gedankengut von Bnai Brith abgeleitet werden.

<sup>137</sup> Siehe auch Aargauer Klosterstreit: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/017240/2000-09-22/>

<sup>138</sup> <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/008682/2005-03-11/>

<sup>139</sup> <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011718/2011-01-13/>

gegen den Bundesvertrag. Die Bevölkerung der sieben Kantone wurde im Verlauf der Auseinandersetzung vor allem mit zwei Argumenten mobilisiert: Es gehe um die Verteidigung der katholischen Religion und um den Schutz der alten Freiheiten. Zur Wahrung der katholisch-konservativen Interessen wurden Verhandlungen mit Paris, Turin und Wien aufgenommen.

Der Sonderbund konnte bis im Juni 1846 geheim gehalten werden. Als er bekannt wurde, rissen die Liberal-Radikalen mit aller Kraft die Mehrheit in der Tagsatzung an sich. Zu diesem Zweck übernahm im Oktober 1846 in Genf eine radikale Mehrheit gewaltsam die Macht.

Die Wahlen im Kanton St. Gallen vom Mai 1847 waren das Zünglein an der Waage. Durch einen Sieg der Liberal-Radikalen wurde die Mehrheit der Tagsatzung liberal-radikal und die Mehrheit der Tagsatzung beschloss umgehend, die Jesuiten auszuweisen und die Auflösung des Sonderbunds zur Bundessache zu erklären. Die Liberal-Radikalen wollten keinen Einheitsstaat wie zu Zeiten der Helvetik, sondern einen Bundesstaat.

An der Sommertagsatzung 1847 äusserte sich der Vertreter des Sonderbundes, dass ohne die Gewalt der Freischarenzüge kein Sonderbund gegründet worden wäre. Im Weiteren verlangte er Einstimmigkeit der Tagsatzung anstatt einer einfachen Mehrheit, falls die Grundlagen des Bundes geändert werden sollten. Am 20. Juli 1847 beschloss die Tagsatzung die Auflösung des Sonderbunds, gegen die sich die katholisch-konservativen Kantone in einer Protestnote verwahrten. Weil einigen liberal-radikalen Gesandtschaften die Instruktion fehlte, den Sonderbund gewaltsam aufzulösen, musste dieser Entscheid vertagt werden.

Die Regierungen der Sonderbundskantone liessen sich umgehend Vollmachten geben, um sich im Ernstfall militärisch verteidigen zu können. Am 16. Oktober 1847 mobilisierte der Kriegsrat des Sonderbunds seine Milizen.

Am 30. Oktober beschloss die Tagsatzung die Mobilisierung der Truppen der Kantone. Die Kantone Appenzell Innerrhoden und Neuenburg erklärten ihre Neutralität und schickten keine Truppen. Der Kanton Basel-Stadt hob seine ursprünglich neutrale Stellung am 6. November auf und unterstellte seine Truppen dem eidgenössischen Kommando.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen begannen am 3. November 1847 durch Truppen der Sonderbundskantone und eine eidgenössische Armee von fast 100'000 Mann rückte unter dem Babylonier General Guillaume-Henri Dufour ab dem 11. November gegen die Angreifer vor. Am 29. November 1847 war der Krieg vorbei. In diesem kurzen Feldzug der Tagsatzungsmehrheit wurden die Truppen des Sonderbundes in die Knie gezwungen. Es war die letzte militärische Auseinandersetzung auf Schweizer Boden.

Die Tagsatzung überwälzte nach dem Krieg die angefallenen Kosten auf die ehemaligen Sonderbundskantone und die neutralen Kantone. In den besiegten Kantonen hatten eidgenössische Repräsentanten für neue Regierungen und die Ausweisung der Jesuiten zu sorgen. Mit Ausnahme des Kanton Schwyz setzten die Liberal-Radikalen per Diktat in jedem ehemaligen Sonderbundskanton eine ihnen genehme Regierung ein. Liegt hier der Grund dafür, dass der Kanton Schwyz noch nie einen Bundesrat stellen durfte?

Die ausländischen Mächte Österreich, Frankreich, Preussen und Russland unterstützten den Sonderbund, wobei es Russland aufgrund der Distanz bei Worten belies. Die Genannten einigten sich am 18. Januar 1848 noch auf eine drohende Interventionsnote und forderten, dass die Tagsatzung auf die Frage der Jesuiten zurückkommen müsse. Die Tagsatzungsmehrheit verwahrte sich gegen jeglichen Angriff auf ihre Souveränität. Die Februarrevolution in Frankreich und ihre Folgen vor allem auch für Österreich verhinderten ein Eingreifen der Grossmächte. Allein Grossbritannien als babylonisches Führungszentrum unterstützte die liberal-radikalen Kantone. Schliesslich wurde von Grossbritannien aus die Französische Revolution durch Jeremy Bentham und William Petty als Vertreter der British East India Company (BEIC) organisiert und geleitet. Die BEIC wurde 1874 aufgelöst. Deren Eigentümer organisierten sich daraufhin im Komitee der 300.<sup>63</sup>

## 8.5 Der Bundesstaat von 1848

---

### 8.5.1 Die Bundesverfassung von 1848

---

Die Tagsatzung beschloss bereits am 16. August 1847, eine Kommission zur Revision des Bundesvertrags von 1815 einzusetzen. Am 17. Februar 1848, zweieinhalb Monate nach dem Ende des Sonderbundeskriegs, trat die ausschliesslich von Freisinnigen besetzte Revisionskommission zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Sechs der 23<sup>140</sup> Kommissionsmitglieder wurden später im neuen Staat in den ersten Bundesrat gewählt.

Nur fünf Tage nachdem die Kommission im Februar 1848 erstmals zusammengetreten war, brach in Paris eine weitere Revolution aus. Ursache dieser Revolution war nicht nur die Unzufriedenheit mit den desolaten Zuständen in Frankreich, sondern auch die Verbreitung des von Babylon verfassten Kommunistischen Manifestes.<sup>141</sup> Die Revolution griff rasch auf die autoritären Monarchien über, die noch im Januar 1848 der Tagsatzung Interventionen im Falle einer Veränderung des Bundesvertrags angedroht hatten. Damit waren nicht nur die inneren, sondern auch die äusseren antiliberalen Kräfte entscheidend geschwächt.

Das liberal-radikale Programm wurde im ersten Verfassungsentwurf vom 8. April 1848 festgehalten. Dieser wurde den Kantonen und der Tagsatzung unterbreitet und erfuhr nur wenige Korrekturen. Daraus resultierte die Bundesverfassung vom 12. September 1848.<sup>142</sup>

Im Wesentlichen sah die Bundesverfassung vier Elemente vor:

- Übergang vom Staatenbund zum Bundesstaat, an den die 25 Kantone und Halbkantone einen Teil ihrer Hoheitsrechte abtreten;
- Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, wobei der Bund vor allem für die Wahrung der Unabhängigkeit und die Förderung der gemeinsamen Wohlfahrt zuständig ist;
- Prinzip des Föderalismus, das in Bundesangelegenheiten jedem Kanton, unabhängig von seiner Grösse, eine gleiche Stimme einräumt;
- Einrichtung einer demokratischen Grundordnung mit Exekutive, Zweikammerparlament, Grundrechten, Gewaltentrennung und freien Wahlen.

Die Konservativen standen während des Revisionsprozesses fast vollständig abseits und konnten sich deshalb kaum bemerkbar machen. Innerhalb des Freisinns entstand ein Konflikt zwischen dem etablierten liberalen Zentrum und der radikaleren demokratischen Linken. Letztere waren mit dem Entwurf nicht zufrieden und forderten erfolglos die Einführung eines Verfassungsrates.

Als die Abstimmung näher rückte, war auch in der radikalen Presse ein Stimmungswandel zugunsten der Vorlage festzustellen. Die Befürworter priesen die moderate Zentralisierung der Verfassungsorgane, womit der Einfluss von Babylon sichtbar wurde. Das ging den Katholisch-Konservativen zu weit. So war abzusehen, dass die meisten Kantone des gewaltsam aufgelösten Sonderbundes die Verfassung ablehnen würden.

12½ Kantone stimmten an der Urne ab. Daraus resultierte je ein Ja. In Freiburg entschied sich anstelle des Volks der Grosse Rat für ein Ja. Im Sonderbundskanton Luzern wurden alle Enthaltungen als Ja-Stimmen gezählt. Deshalb ergab das Resultat ein Ja, ansonsten wäre die Vorlage sehr wahrscheinlich abgelehnt worden. Die restlichen 6½ Kantone stimmten der Bundesverfassung nicht zu. Dazu gehörte auch der Kanton Tessin, welcher nicht dem Sonderbund angehörte. In den Kantonen Uri, Ob- und Nidwalden, Glarus und den beiden Appenzell lag der Entscheid bei der Landsgemeinde.<sup>143</sup>

---

<sup>140</sup> Diese Zahl verrät wiederum, dass Babylon an der Arbeit war. Zudem sind alle politischen Parteien babylonisch

<sup>141</sup> [www.politik.brunner-architekt.ch](http://www.politik.brunner-architekt.ch) → Politik → Bücher → Marx: Kommunistisches Manifest

<sup>142</sup> <https://www.verfassungen.ch/index.htm>

<sup>143</sup> <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/009811/2023-06-29/>

Damit haben je nach Beurteilung der Auszählung 6½ oder gar 7½ Stände die neue Bundesverfassung und damit den Bundesstaat abgelehnt. Trotzdem hielt die Tagsatzung am 12. September 1848 fest, dass 15½ Kantone, welche die überwiegende Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung repräsentiere, die neue Bundesverfassung angenommen haben.

Für die Tagsatzung genügte, dass eine Mehrheit der Kantone während der Monate Juli und August in Volksabstimmungen die neue Bundesverfassung annahm, weshalb der Bundesvertrag von 1815 aufzulösen sei. Die Katholisch-Konservativen setzten sich einstimmig für eine Revision ein, da sie die Einführung der neuen Verfassung als revolutionären Schritt betrachteten. Der Bundesvertrag von 1815 enthielt keine Revisionsklausel.

Der Wahlbetrug, der bei der Abstimmung über die Verfassung von 1848 vollzogen wurde, war keineswegs der einzige Ausrutscher in der Geschichte der Schweizer Abstimmungen. Heute können die geplanten Abstimmungsmanipulationen mit Hilfe von «Umfrageergebnissen» sehr leicht schon im Vorfeld plausibilisiert werden. Das Fälschen wird vor allem durch die briefliche Stimmabgabe erleichtert, denn die zurückgeschickten Stimmcouverts können schon frühzeitig auf 'genehme Weise' aussortiert und ergänzt werden. So ermöglicht z.B. das Schwyzerische Wahl- und Abstimmungsgesetz und die entsprechende Verordnung das Vorab-Öffnen der eingegangenen Briefstimmen und das «Bereinigen» vor(!) Urnenschluss.

Bei einer elektronischen Abstimmung würden die Resultate noch sehr viel leichter manipulierbar als heute.

## 8.5.2 Die weiteren Verfassungsrevisionen

---

### Die Teilrevision von 1866

1862 wollte der Bund einen Handels- und Niederlassungsvertrag mit den Niederlanden abschliessen. Weil in Art. 41 Abs. 1 der Bundesverfassung nur von der Niederlassungsfreiheit der christlichen Konfessionen die Rede war, wären die Schweizer mit anderer Konfession, insbesondere die Juden, gegenüber den Niederländern benachteiligt worden. Wegen dieser Ungleichbehandlung lehnte das niederländische Parlament die Ratifikation des Vertrags ab.

Das Volk lehnte es hingegen ab, den Niedergelassenen (auch schweizerischer Nationalität) das kantonale und kommunale Wahl- und Stimmrecht zu gewähren.

### Die Teilrevisionen von 1872 und 1874

In den 1860er Jahren erstarkte die demokratische Bewegung, die in Opposition zur liberalen Elite, den sogenannten Bundesbaronen, einen weiteren Ausbau der direktdemokratischen Institutionen verlangte. In der demokratischen Bewegung befanden sich revisionistische Kräfte, die sich gegen die Kontrolle des Staatswesens durch das im Freisinn repräsentierte, etablierte Bürgertum richteten und das von diesem vertretene Repräsentativsystem durch direktdemokratische und staatsinterventionistische Einrichtungen ersetzen wollten.

Nachdem sie die Erneuerung vieler kantonaler Verfassungen durchgesetzt hatte, strebte diese Bewegung auch eine Revision der Bundesverfassung an. Der Revisionsentwurf enthielt viele Neuerungen. Die 1869 in einem Postulat geforderte Einführung der Zivilehe brachte ein kulturkämpferisches Moment ins Spiel, das an Schärfe noch gewann, als das Erste Vatikanische Konzil mit dem Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit 1870 den Kulturkampf neu entfachte. Liberalem Gedankengut entsprangen die Vorschläge für einen Schulartikel und die Festschreibung der Handels- und Gewerbefreiheit. Der Schweizerische Juristenverein forderte eine Rechtsvereinheitlichung und die Reorganisation des Bundesgerichts. Die während der Grenzbesetzung im Deutsch-Französischen Krieg unübersehbar gewordenen Mängel der Landesverteidigung legten eine Verschiebung der Kompetenzen auf den Bund nahe. Die demokratische

Bewegung forderte neben einer eidgenössischen Fabrikgesetzgebung das Initiativrecht für Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse sowie die entsprechenden Referendumsrechte.

Der Verfassungsentwurf vereinte insgesamt zu viele Postulate, weshalb er am 12. Mai 1872 mit dreizehn zu neun Ständen verworfen wurde.

Im neuen Entwurf wurden die Bundeskompetenzen in den Gebieten Armee, Recht und Schule sowie die demokratischen Rechte gegenüber der Vorlage von 1872 abgebaut und andererseits die kulturkämpferischen Bestimmungen verschärft. Die reformierten Kantone Appenzell Ausserrhoden, Graubünden, Waadt, Neuenburg und Genf wechselten das Lager. In der Volksabstimmung vom 19. April 1874 wurde die Vorlage mit 13½ zu 8½ Ständesstimmen angenommen.

### 8.5.3 Über die heutige Verbindlichkeit der Bundesverfassungsgarantien

---

David Dürr, Anwalt und Notar in Basel und Zürich, sowie Titularprofessor für Privatrecht und Rechtstheorie an der Universität Zürich, schrieb für die Basler Zeitung (BAZ) am 6. November 2015 den Artikel *Der Sündenfall von 1848 – Warum auch die letzten Wahlen wieder rechtswidrig waren*.<sup>144</sup>

Einleitend schrieb er: *Die Ausrufung des Schweizerischen Bundesstaats im Jahr 1848 war ein unrechtmässiger Staatsstreich. Unser politisches System hat keine gültige Grundlage. Wenn uns die soeben gewählten Parlamentarier in den nächsten vier Jahren wieder mit neuen Behinderungen und Lasten belegen, so haben sie zwar die Macht dazu, nicht jedoch das Recht.*

Dürr schrieb, dass 1848 der Weg in die Knechtschaft beschritten worden sei und bezog sich dabei auf das Buch *«The Road to Serfdom» (Der Weg zur Knechtschaft)* des österreichischen und babylonischen Ökonomen Friedrich August von Hayek (1899-1992) aus dem Jahre 1944.<sup>145</sup> Das lasse sich heute un schwer aufgrund der weiter wuchernden Umverteilungs-, Besteuerungs-, Regulierungs- und Überwachungswut Bundesberns ablesen.

Vor 1848 sei die Schweiz noch gar kein Staat, sondern ein vertraglicher Bund von 22 eigenständigen Kleinstaaten gewesen. Wenn nun daraus ein Gesamtstaat entstehen sollte, so sei dies nur möglich, wenn alle zustimmten, also Einstimmigkeit herrsche, folgte er.

Dies sei nicht nur ein altes völkerrechtliches Prinzip, sondern auch eine natürliche Selbstverständlichkeit: Gehe man von eigenständigen Subjekten aus, so liege es jeweils an jedem Einzelnen von ihnen, irgendwelche Allianzen zu vereinbaren. Doch diese Anforderung habe die «Liberalen» 1848 nicht daran gehindert, ihren Gesamtstaatsplan auch denen aufzuzwingen, die ihn nicht wollten. Sie hätten sich ja auch mit sich selbst begnügen können, respektive mit denjenigen, die einen solchen Gesamtstaat tatsächlich wollten.

Weiter folgte Dürr, dass die Versuchung gross sei, diese Einheit notfalls auch zwangsweise herbeizuführen und sie auch denen aufzuzwingen, die sie nicht wollen. Dabei bezog er sich auf das Werk *«Herr der Ringe»* von J. R. R. Tolkien: *«Ein Ring, sie zu knechten, sie alle zu finden, ins Dunkel zu treiben und ewig zu binden».*

Die schweizerischen Bundesstaatler hätten es mit dem Herrn der Ringe gehalten, die konservativen Sonderbundskantone mit militärischer Gewalt unterworfen und ihnen – nach dem Mehrheitsprinzip – eine Abstimmung über die neue Bundesstaatsverfassung aufgezwungen. Er schrieb weiter: *«Zugestimmt haben dann natürlich die Siegerkantone, die (zusammen mit dem Überläufer Luzern) auf eine Mehrheit von 15½ Ständesstimmen kamen, gegenüber einer ablehnenden Minderheit von 6½ Verliererkantonen.*

---

<sup>144</sup> [https://s6fce80271ae3a289.jimcontent.com/download/version/1677185055/mo-  
dule/14018587924/name/Der%20Su%CC%88ndenfall%20von%201848%20BAZ%206.11.2015.pdf](https://s6fce80271ae3a289.jimcontent.com/download/version/1677185055/mo-<br/>dule/14018587924/name/Der%20Su%CC%88ndenfall%20von%201848%20BAZ%206.11.2015.pdf)

<sup>145</sup> Englisch: <http://digamo.free.fr/roadto.pdf>  
Deutsch: [http://irwish.de/PDF/Hayek-Weg\\_zur\\_Knechtschaft.pdf](http://irwish.de/PDF/Hayek-Weg_zur_Knechtschaft.pdf)

Das war kein ausgehandelter Konsens, keine völkerrechtlich legitime Grundlage – das war schlicht ein Staatsstreich».

Dürr wandte ein, wenn sich Minderheitler nach vielen Jahren nun plötzlich wieder auf die zweifelhaften Gründungsumstände berufen und deshalb ihre Clubpflichten abschütteln wollten, so wäre dies doch rechtsmissbräuchlich. Doch wer so argumentiert, übersieht zweierlei: Zum einen steht es denen, die andere durch Machtmissbrauch zum Beitritt gezwungen haben, schlecht an, ihren Opfern Rechtsmissbrauch vorzuwerfen. Das wäre – um ein anderes Beispiel zu nehmen – wie wenn der australische Staat den Eingeborenenstämmen Rechtsmissbrauch vorwerfen würde, wenn sich diese heute gegen die Enteignung ihrer Jagd- und Fischereigebiete vor 150 Jahren wehren. Der australische High Court hatte 1992 solche Rechtsmissbrauchseinwände staatlicher Stellen zu Recht zurückgewiesen und Indigenenstämmen recht gegeben. Warum sollen die indigenen Schweizer nicht ebenso das Recht haben, sich heute noch gegen die im 19. Jahrhundert errichteten Zwangsstrukturen zu wehren?

Am Schluss schrieb Dürr, dass nur sechs Prozent der damaligen Landesbevölkerung der ersten Bundesverfassung von 1848 zugestimmt hätten. Das sei ohnehin schon eine viel zu dünne Anfangslegitimation, die inzwischen ganz weggestorben sei. Oder ob sich die Untertanenpflicht etwa vererbt habe? Darauf antwortete er: Nein, es habe sich ganz einfach die Staatsmacht von ihrer (angeblichen) Legitimationsbasis abgelöst, im Sinn des Wortes: verabsolutiert. Die Monarchen des Ancien Régime seien wenigstens so ehrlich gewesen, ihren Absolutismus zu deklarieren, schob er nach.

Weiter argumentierte Dürr gegen die heutige Verbindlichkeit der Bundesverfassung mit der Aussage, bei den späteren Totalrevisionen sei die Legitimationsbasis nicht viel besser gewesen, weil 1874 nur 12,4 Prozent der damaligen Landesbevölkerung zugestimmt hätten und 1999 nur 13 Prozent. Und er schloss daraus: Woher bloss nehmen sie die Legitimation, den anderen 87 Prozent Vorschriften zu machen?

## Bemerkungen zu David Dürres «Argumenten»

Zuerst muss David Dürres Hintergrund beleuchtet werden.

Erstens ist David Dürr Anwalt und hat ein Interesse, dass sein Anwalts-Geschäftsmodell weiter aufrecht erhalten bleibt.<sup>146</sup> Zweitens ist er Rechtsprofessor. Damit ist ihm durchaus bewusst, dass die Privatisierung illegal umgesetzt wird und dass die Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht ein weiterer Betrug ist. In einem Interview<sup>147</sup> gab er denn auch unumwunden zu, dass ihm die Privatisierung viel zu langsam ablaufe. Dürr will keinen Sozialstaat, keine Bundesrichter, keine staatliche Polizei, keine staatlichen Schulen, Universitäten, Spitäler oder Kinderkrippen, keine öffentlich finanzierten Medien: «Nichts.» Nur Privateigentum.<sup>148</sup>

Und drittens ist er nicht nur aufgrund seiner Handlungen, sondern auch aufgrund seiner Gesten und Zugehörigkeiten als Babylonier erkennbar. Sein Sohn ist übrigens der ehemalige Stadt-Basler Regierungsrat Sebastian «Baschi» Dürr. Er ist ebenfalls ein Babylonier.

Wenn Otto-Normalverbraucher diesen Artikel liest, so könnte er annehmen, Dürr vertrete eine transparente, rechtschaffene Gesinnung. Das ist jedoch eine Täuschung, denn dieser Aufsatz war – wie wir noch sehen werden – offensichtlich eine Auftragsarbeit von Babylon. Damit wird der gesteuerten Opposition Nahrung gegeben.

Die vorgebrachten Argumente sind grundsätzlich nicht von der Hand zu weisen, obschon im Detail noch Klärungsbedarf vorhanden ist. Jedenfalls wird damit die Diskussion lanciert. Auf diese Weise werden babylonische Privatisierungs-Gedankenmodelle erstmals strategisch platziert. Danach sollen sie Schritt um Schritt weitergesponnen und salonfähig gemacht werden.

---

<sup>146</sup> <https://www.swisslegal.ch/de/spezialisten/david-duerr-8.html>

<sup>147</sup> Anarchie: Die demokratische Gesellschaftsform + Irrglaube Gewaltmonopol | Prof. Dr. David Dürr  
<https://www.youtube.com/watch?v=dmTEhCv2E1I>

<sup>148</sup> <https://www.woz.ch/1806/libertaere-in-der-schweiz/die-staatshasser-und-ihre-freunde>

Apropos Buch «*The Road to Serfdom*» von Friedrich August von Hayek aus dem Jahre 1944: Auch Hayek hat als Ökonom und Babylonier lediglich die Vorgaben von Babylon umgesetzt. Der Babylonier Prof. Dr. Gerd Habermann schreibt im Vorwort zur Ausgabe von 2014: *Dieses „politische“ Buch ist, von Hayek kaum erwartet, zum zeitlosen liberalen Klassiker avanciert, obwohl der „heisse“ Sozialismus, gegen den Hayek sich im Besonderen wendet, sowohl in seiner rechten als auch (seit 1989) in seiner linken Variante untergegangen ist. Im nationalsozialistischen Fall militärisch überwunden, im anderen ohne großes Blutvergießen aus innerer Untauglichkeit implodiert (wie von Mises und Hayek schon Jahrzehnte vorher vorausgesagt).* Damit hat er die Geschichte des letzten Jahrhunderts treffend auf den Punkt gebracht.

Auch Dürrs Hinweis auf das Werk «Herr der Ringe» von John Ronald Reuel Tolkien (1892-1973) müsste aufhorchen lassen. Der britische Schriftsteller und Professor J. R. R. Tolkien war Philologe und ebenfalls Babylonier. Um die Botschaft dieses Werks zu verstehen, müssen wir den Inhalt kennen.<sup>149</sup>

Es wird davon berichtet, wie der mythische Kontinent *Mittelerde* vom so genannten *Dritten Zeitalter* in das *Vierte Zeitalter* übergeht. Eine zentrale Rolle spielen dabei die *Ringe der Macht*, besonders *Der Eine Ring*, der vom Herrscher des Bösen in Mittelerde, *Sauron*, geschmiedet wurde, um seine gesamte Macht und Bosheit in diesen Ring einzubringen. Um seine Schreckensherrschaft auf ganz Mittelerde auszuweiten, fehlt *Sauron*, der am Ende des *Zweiten Zeitalters* schon einmal als besiegt galt, nur noch *Der Eine Ring*, mit dem er seine volle Macht wieder zurückbekommen kann.

Dieser Ring, mit der Inschrift (sie wird nur in bei großer Hitze, wie etwa Feuer sichtbar): "Ein Ring sie zu knechten / sie alle zu finden / ins Dunkel zu treiben / und ewig zu binden", war lange verschollen und wurde in der Vorgeschichte des Herrn der Ringe (siehe *Der kleine Hobbit*) vom Hobbit *Bilbo Beutlin* gefunden. Dieser gibt den Einen Ring, von dem er nur weiss, dass er den Träger unsichtbar macht und später erkennt, dass er ihn nicht altern lässt, dessen tieferes Geheimnis er aber nicht kennt, an seinen Neffen *Frodo Beutlin* weiter. Um zu verhindern, dass der Ring je in Saurons Hände fällt, muss er vernichtet werden. Das jedoch ist nur in den Feuern des *Schicksalsberges*, im Herzen von Saurons Reich (*Mordor*), möglich, an demselben Ort, wo er auch geschmiedet wurde.

Frodo macht sich zusammen mit acht *Gefährten* auf, den Ring zu vernichten. Frodo stellt sich im Prinzip als der einzige heraus, der diese gefährliche Aufgabe übernehmen kann. Die *Menschen* sind zu schwach und korrumpierbar um den Ring zu beherrschen, die Zauberer sind entweder dem Bösen verfallen oder wissen zu viel, um dem Ring nicht zu verfallen, die *Zwerge* interessieren sich hauptsächlich für Bergwerke und Gold, und die *Elben* verlassen Mittelerde, da ihre Zeit vorbei ist.

Der «Herr der Ringe» ist keineswegs nur ein Unterhaltungsfilm, sondern ein hoch komplexes Werk mit einem Mix aus Spirituellem und materialistischer Macht, der Geschichte und Gegenwart skizziert.

## Interview von David Dürr

Das Interview<sup>147</sup> aus dem Jahre 2021 ist als Folge des Artikels in der BAZ<sup>144</sup> zu betrachten, auch wenn sie formell keinen Bezug zueinander haben. Dabei geht es darum, die Gesellschaft auf die kommenden Ereignisse vorzubereiten, auch wenn sie anders in Erscheinung treten werden, als man vordergründig meinen könnte.

Auch in diesem Interview stellt er zwar mit Recht gute Grundsatzfragen, aber die Diskussion driftet schlussendlich in eine andere Richtung ab. Dabei skizziert er die babylonische Marschrichtung, die aber so subtil eingeschlagen wird, dass dies wohl nur von wenigen Zuhörern in der ganzen Tiefe verstanden wird.

So definiert Dürr beispielsweise die Demokratie als eine Staatsform mit einer monopolistischen Struktur. Alles was diese Struktur als Gesetze usw. erlässt, wird nur zu einem kleinen Teil vom Volk entschieden. **Erinnern Sie sich wieder, dass wir keine Demokratie haben (Kapitel 2 und 3)?**

Bei einer Monopolstruktur wird fast alles an einen einzigen Player delegiert. Dieser Player kann lange behaupten, er sei demokratisch legitimiert, aber deswegen ist er es trotzdem nicht. Dürr beschreibt

---

<sup>149</sup> [https://lotr.fandom.com/de/wiki/Der\\_Herr\\_der\\_Ringe\\_\(Buch\)#Der\\_Herr\\_der\\_Ringe\\_ein\\_Roman?](https://lotr.fandom.com/de/wiki/Der_Herr_der_Ringe_(Buch)#Der_Herr_der_Ringe_ein_Roman?)

diesen Player als eine relativ kleine Organisation, mit wenig Personalwechsel, die stabil ist und nennt sie «Classe Politique». Sie ist diese Machtzentrale, die das Volk nach wie vor beherrscht. Indem sie aber als vorgeblich demokratische Staatsform so tut, als wäre sie vom Volk legitimiert, gelingt es ihr, das Volk umso mehr zu beherrschen, denn sie brüstet sich mit einer besonderen Legitimation, die sie nicht hat.

Dabei spielt es keine Rolle, welche Partei die Regierung stellt oder die Mehrheit im Parlament besitzt, denn alle Parteien verfolgen die babylonische Agenda auf ihre Weise. In dieser Machtzentrale herrscht niemand anderer als Babylon.

Dürr erklärt, dass weniger als ein Prozent der Gesetze dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werde. Dabei sind alle Verordnungen der Regierungen sowie die Weisungen der weitverzweigten Verwaltung noch gar nicht berücksichtigt. Insgesamt werden nur 25 Prozent der Bundesnormen vom Parlament, also von «unseren Volksvertretern», erlassen. Führt dieser verschwindend kleine Teil zu Abstimmungen, werden diese üblicherweise von 51 bis 70 Prozent der Abstimmenden angenommen – wohlverstanden, bei Stimmbeteiligungen von 40 oder weniger Prozent, d.h. immer von einer Minderheit des Volkes.

Somit ist aber diese «Mehrheit» effektiv immer eine absolute Minderheit. Tatsächlich ist es so, dass diese Minderheit einer Mehrheit vorschreibt, was sie zu Tun und Lassen hat. Auch aus diesem Grund ist die landläufige Vorstellung von Demokratie ein Etikettenschwindel. In Wahrheit haben wir eine Diktatur einer ganz kleinen Minderheit, jener von Babylon.

Das ist kalkulierte Absicht, denn nur auf diese Weise kann Babylon seine Agenda durchsetzen. Wenn früher die Rechtsnormen noch nicht so einschneidend waren, haben sie heute die Grenze des Tragbaren in Sachen Anmassung und Tempo längst überschritten. Waren früher meist nur Einzelne betroffen, so greift diese Betroffenheit immer mehr flächendeckend um sich. Deshalb erkennen immer mehr Menschen, dass etwas nicht stimmt.

Wie bereits in Kapitel 2, Die stillen politischen Veränderungen in der Schweiz, und 3, Wie Herrschaft ausgeübt wird, erklärt, sind unsere Parlamentarier nicht «unsere Volksvertreter», sondern die Vertreter von Babylon.

Dürr sagt sogar, dass die Parlamentarier tatsächlich eine Bevormundungsververtretung des Volks seien! Bekanntlich können wir diesen «Volksvertretern» auch nicht selbst Direktiven vorgeben, wie sie sich zu verhalten und was sie zu tun haben. Von den 246 Parlamentariern kann der Einzelne ohnehin nur einen verschwindend kleinen Teil selbst wählen. Aber letztendlich vertreten sie so oder so die babylonische Agenda.

Am Schluss lässt Dürr die Katze aus dem Sack und skizziert erste Gedankenansätze für einen Staat als Dienstleister, mit dem ev. auch das Angebot ausgehandelt werden kann, anstelle von Steuern «freiwillige» Mitgliedsbeiträge zu bezahlen. Damit könnte man sich das Recht erkaufen, in dieser Gemeinde zu wohnen oder zu arbeiten. Das würde den Staat als kundenfreundlicher Dienstleister fördern. Gleichzeitig stellt Dürr auch das staatliche Territorialprinzip in Frage und nennt dabei die Verfassung des Fürstentums Liechtenstein.<sup>150</sup> In dieser Verfassung, Stand vom 1. Februar 2021, steht in Art. 4 Abs. 2: *Den einzelnen Gemeinden steht das Recht zu, aus dem Staatsverband auszutreten.* Diese Option war vom Fürsten gewollt.

Das ist insgesamt eine Vorwegnahme, was in den zukünftigen Städten angedacht ist. Siehe dazu das Kapitel 10.2.2 Zukunft, Unterkapitel «Freie» Städte und «15-Minuten» Städte – «15-minute» city. Wenn der Fürst schon ausdrücklich einen möglichen Austritt in der Verfassung verankern wollte, so ist das eine Vorbereitung auf die künftigen Zeiten. Bestimmt wird er seine Gemeinden über eine verschachtelte Finanzgesellschaft aufkaufen oder im Minimum daran beteiligt sein. Es ist davon auszugehen, dass auch der Fürst wie alle Königshäuser irgendwie ins Komitee der 300 eingebunden ist. Deshalb spielt es keine Rolle, ob nun eine Gemeinde den Staatsverband verlässt. Damit ist sie nur noch unmittelbarer in seinem Portemonnaie versunken.

---

<sup>150</sup> <https://www.gesetze.li/konso/pdf/1921.015>

Die Geschichte der verschiedenen Nationen ist immer unterschiedlich. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es in allen Nationen ähnliche Missbräuche gab, wie sie hier bezüglich der Schweiz beschrieben wurden. Damit das Bild vervollständigt werden kann, müssen diese von Fall zu Fall recherchiert werden.

## 9. Organisationen

---

*Die wahre Macht eines Herrschers besteht nicht so sehr in der Leichtigkeit, mit der er erobern kann, als vielmehr in der Schwierigkeit, ihn anzugreifen, und, wenn ich so sagen darf, in der Unantastbarkeit seiner Stellung.*

*Eine auf Waffen gegründete Herrschaft muss sich auf Waffen stützen.*

*Wenn du regieren willst, darfst du die Menschen nicht vor dir herjagen. Du musst sie dazu bringen, dir zu folgen.*

*Montesquieu, richtig Charles-Louis de Secondat (1689-1755), Baron, französischer Schriftsteller, Philosoph und Staatstheoretiker der Aufklärung. Freimaurer und Mitbegründer einer der ersten französischen Logen.<sup>151</sup>*

### 9.1 Alte Organisationen<sup>6, 11</sup>

---

*Die Geschichtsforschung wird lehren, welche Rolle das internationale Illuminatentum, die Freimaurer-Weltloge, unter Ausschluss der ahnungslosen Deutschen natürlich, bei der geistigen Vorbereitung und wirklichen Entfesselung des Weltkrieges, des Krieges der 'Zivilisation' gegen Deutschland, gespielt hat.<sup>152</sup>*

*Thomas Mann (1875-1955), deutscher Schriftsteller,*

*The meaning of the history of the last century is that today 300 Jewish financiers, all Masters of (Masonic) Lodges, rule the world.<sup>153</sup>*

*Die Bedeutung der Geschichte des letzten Jahrhunderts ist, dass heute 300<sup>63</sup> jüdische Finanziere, alle Meister der (freimaurerischen) Logen, die Welt regieren.*

*Jean Bernard Joachim Izoulet (1854-1929), Franzose, Dozent in Philosophie, Mitglied der Jewish Alliance Israelite Universelle*

*Die Freimaurerei verfolgt mit Leidenschaft und bereitet für die Kämpfe ... feurige ... Charaktere vor.<sup>154</sup>*

*Andreas Lebey (-), Franzose, Ordensgrossrat und Grossredner des Grossorient von Frankreich (GOdF), Mitglied der „Friedenskommission“ von Versailles*

Der Laie fragt sich, wie es überhaupt möglich ist, langfristige Projekte wie die Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht oder die Privatisierung so umzusetzen, dass das Volk nichts davon erfährt und es auch nicht bemerkt.

Hierzu ist es entscheidend, zu verstehen, wie Herrschaft umgesetzt wird, aber auch die Zusammenhänge der Ereignisse in der Geschichte müssen erkannt werden. Vergleiche dazu Kapitel 2, Die stillen politischen Veränderungen in der Schweiz, und 3, Wie Herrschaft ausgeübt wird.

---

<sup>151</sup> Kottmann Klaus, *Die Freimaurer und die katholische Kirche: vom geschichtlichen Überblick zur geltenden Rechtslage*, Peter Lang GmbH, 1. Auflage 2008, 370 Seiten, ISBN 9783631584842, Seite 33.

<sup>152</sup> Mann Thomas, *Betrachtungen eines Unpolitischen*, 1918

<sup>153</sup> <https://sites.google.com/site/911newworldorderfiles/quotesonzionism>

<sup>154</sup> Heise Karl, *Entente-Freimaurerei und Weltkrieg*, Seite 216, <https://archive.org/details/ententefreimaure00heis>

Um solche Revolutionen umzusetzen, braucht es ein Heer von Spiessgesellen und Denkfabriken (Think Tanks). Diese gab es schon vor Jahrtausenden und erst recht heute. Sie wurden immer in Organisationen zusammengefasst, die international, national, regional und kommunal organisiert und hierarchisch strukturiert waren bzw. sind. Sie werden alle zentral geführt, auch wenn dies gegen aussen mit grossem Aufwand verdeckt wird. Deshalb ist es wichtig, sich zuerst mit diesen Organisationen auseinander zu setzen, denn sie sind Dein Gegner.

*Kennst du dich selbst und den Gegner,  
ist der Sieg dir unbenommen;  
kennst du Himmel und Erde,  
ist der Sieg vollkommen.*

*Analysiere deinen Gegner, um seine Pläne in Erfahrung zu bringen, seine erfolgreichen genauso wie seine fehlgeschlagenen.*  
Sunzi / Sūnzǐ (544-496 v.u.Z.),  
chinesischer General, Militärstrategie und Philosoph

Zu diesen Spiessgesellen gehören nicht primär die Arbeiter und Bauern, die keine Entscheide fällen, welche Einfluss auf die Gesellschaft haben. Handelnde sind die Angehörigen der sogenannten «Elite», die in Parlamenten, Regierungen, Gerichten, Verwaltungen, Universitäten und in den Teppichetagen der Unternehmen an den Schalthebeln der Macht sitzen.

Eine der heute bekanntesten und möglicherweise die weltweit grösste Organisation mit mehreren Millionen Mitgliedern ist die Freimaurerei. Sie ist jedoch weder die einzige noch stellt sie die höchsten Funktionäre. Weitere, nicht abschliessend aufgezählte Organisationen sind z.B.: Rosenkreuzer, Illuminaten, Bnai Brith (B'nai B'rith), Skull and Bones, Malteserritter, Pilgrims Society, Martinisten, Odd Fellows, Muslimbrüder, Quator Coronati, Nine Sisters (Les Neuf Sœurs), Scientologen, Jesuiten, Opus Dei, Phi Beta Kappa und Chabad Lubawitsch. Der Übergang von den revolutionären über die materialistischen («wissenschaftlichen») zu den (pseudo-) religiösen Organisationen ist fliegend, weil sie immer eine babylonische Ideologie vertreten.

Darüber hinaus gibt es übergeordnete Organisationen, die in der Öffentlichkeit namentlich bekannt sind wie zum Beispiel Bilderberger<sup>155</sup>, Round Table<sup>156</sup>, Royal Institut of International Affairs (RIIA; früher Chatham House)<sup>157</sup>, Pilgrims Society<sup>158</sup>, Trilaterale Kommission (The Trilateral Commission)<sup>159</sup>, Council on Foreign Relation<sup>160</sup>, Atlantik-Brücke<sup>161</sup>, Club of Rome<sup>162</sup>, World Economic Forum (WEF)<sup>163</sup>, Committee to Frame a World Constitution, Committee for the Next Thirty Years, German Marshall Fund of the United States<sup>164</sup>, International Institute for Strategic Studies<sup>165</sup>, Mont Pèlerin Society<sup>166</sup>, World Council of Churches (Ökumenischer Rat der Kirchen)<sup>167</sup>, World Federalist Movement (WFM; Weltföderalisten)<sup>168</sup>.

Alle Genannten sind Organisationen gemäss Art. 260ter Strafgesetzbuch (StGB, SR 311.0).

---

<sup>155</sup> <https://www.bilderbergmeetings.org/>

<sup>156</sup> <https://www.commonwealthroundtable.co.uk/>

<sup>157</sup> <https://www.chathamhouse.org/>

<sup>158</sup> <https://www.pilgrimsociety.org>

<sup>159</sup> <https://www.trilateral.org/>

<sup>160</sup> <https://www.cfr.org/>

<sup>161</sup> <https://www.atlantik-bruecke.org/>

<sup>162</sup> <https://www.clubofrome.org/>

<sup>163</sup> <https://www.weforum.org>

<sup>164</sup> <https://www.gmfus.org/>

<sup>165</sup> <https://www.iiss.org/>

<sup>166</sup> <https://www.montpelerin.org>

<sup>167</sup> <https://www.oikoumene.org>

<sup>168</sup> <https://www.wfm-igp.org/>

Solange man sich nicht auf Beweise berufen kann, muss man sich hüten, jemanden eigenmächtig einer dieser Organisationen (260ter StGB) zuzuweisen. Aus diesem Grund wird hier für all diese Organisationen, bzw. deren Mitglieder, die Bezeichnung Babylonier, babylonisch oder Babylon verwendet, weil die heutige Problematik vor rund 6000 Jahren in Babylon ihren Anfang nahm.

Die Mitglieder dieser babylonischen Organisationen sind einer Arkandisziplin (arcanum = Geheimnis) unterworfen, da ihre Tätigkeit mit dem Volkswohl nicht vereinbar ist und entsprechend im Dunkeln bleiben muss. Weil sie gezwungen sind, im Trüben zu fischen, sind nur spärliche Informationen über diese Organisationen bekannt.

Darüber hinaus gibt es die Strikte Observanz. Das ist ein Hochgradsystem (mit verschiedenen Rangstufen). Deren Befehle werden von der weltweit obersten Grossloge (Organisationseinheit) bis in die untersten Ränge der Logen – wie im Militär – direkt und strikt umgesetzt.

Die Mitglieder haben eine Gehorsampflicht, auch Obedienz oder Obödienz genannt, gegenüber den Vorgesetzten bzw. den übergeordneten Grosslogen. Eine Grossloge oder Grossorient ist ein Dachverband von einzelnen Logen. Beim Eintritt in eine Loge und bei jedem Rangwechsel müssen die Mitglieder einen Eid unter Morddrohung leisten. Deshalb gibt es in diesen Organisationen auch eine eigene Gerichtsbarkeit. Wenn sie einen Befehl nicht umsetzen, bekommen sie drakonische Strafen zu spüren. Das kann beispielsweise eine mediale Diffamierung sein, oder es kann im Extremfall auch mit der Kapitalstrafe enden. Wie willkürlich eine Diffamierung umgesetzt wird, kann beispielsweise an den Exempeln von Roland Nef, Ex-Armeechef, Philipp Hildebrand, Ex-Präsident der Nationalbank, und Jörg Kachelmann, Unternehmer mit Schwerpunkt Meteorologie, nachvollzogen werden. Was in den Medien verbreitet wurde, waren nur Deckgeschichten, die der Disziplinierung mit Rufmord dienten. Die tatsächlichen «Vergehen» waren andere. Die Mitglieder stecken unentrinnbar in einem Zwangssystem.

Um einzelne Individuen für Babylon besser dienstbar zu machen, wird jede Möglichkeit ausgenutzt. Deshalb entgeht ihnen nicht, wenn jemand ein Strafdelikt begeht. Das gesamte babylonische System funktioniert mit Anfütterung, Nötigung, Erpressung und Betrug. Auf diese Weise werden die Opfer gefügig gemacht.

Bezüglich des Hochgradsystems äusserte sich Albert Pike (1809-1891), ein US-amerikanischer Rechtsanwalt, Brigadegeneral, Journalist, Autor und Hochgradfreimaurer, wie folgt:<sup>169</sup>

*The Blue Degrees are but the outer court or portico of the Temple. Part of the symbols are displayed there to the Initiate, but he is intentionally misled by false interpretations. It is not intended that he shall understand them; but it is intended that he shall imagine he understands them. Their true explication is reserved for the Adepts, the Princes of Masonry. The whole body of the Royal and Sacerdotal Art was hidden so carefully, centuries since, in the High Degrees, as that it is even yet impossible to solve many of the enigmas which they contain. It is well enough for the mass of those called Masons, to imagine that all is contained in the Blue Degrees; and whoso attempts to undeceive them will labor in vain, and without any true reward violate his obligations as an Adept. Masonry is the veritable Sphinx, buried to the head in the sands heaped round it by the ages.*

*Die Blauen Grade<sup>170</sup> sind nur der äussere Hof oder die Vorhalle des Tempels. Ein Teil der Symbole wird dem Eingeweihten dort gezeigt, aber er wird absichtlich durch falsche Interpretationen in die Irre geführt. Es ist nicht beabsichtigt, dass er sie versteht; aber es ist beabsichtigt, dass er sich einbildet, sie zu verstehen. Ihre wahre Erklärung ist den Adepten, den Fürsten der Freimaurerei, vorbehalten. Der ganze Körper der königlichen und sakralen Kunst wurde seit Jahrhunderten so sorgfältig in den hohen Graden verborgen, dass es bis heute unmöglich ist, viele der darin enthaltenen Rätsel zu lösen. Der Masse der Freimaurer genügt es, sich*

---

<sup>169</sup> Pike Albert, *Morals and Dogma of the Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry*, published by its authority, Charleston 1871, page 816 / 833  
<https://ia801602.us.archive.org/30/items/moralsdogmaofanc00pikeiala/moralsdogmaofanc00pikeiala.pdf>

<sup>170</sup> Die Blauen Grade sind die untere Stufe der Johannisfreimaurerei.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Grad\\_\(Freimaurerei\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Grad_(Freimaurerei))

*vorzustellen, dass alles in den Blauen Graden enthalten ist; und wer versucht, sie zu enttarnen, wird vergeblich arbeiten und ohne wirklichen Lohn seine Pflichten als Adept verletzen. Die Freimaurerei ist die wahre Sphinx, die bis zum Kopf im Sand begraben ist, den die Zeitalter um sie herum aufgeschüttet haben.*

Aber selbst in den hohen Graden erfahren die Mitglieder noch nicht alles. Dies ist nur dem obersten Grad vorbehalten. Dort erfahren sie alles, wobei dieses «alles» nur das Grundprinzip ist, denn man muss in allen Bereichen das erforderliche Wissen mitbringen. Das braucht Erfahrung und kann nur sukzessive gelernt werden. Thomas Horn präzisiert diese Aussage wie folgt:<sup>171</sup>

*At these lower degrees, most members of Freemasonry belong to what is maintained as a fraternal organization that simply requires belief in a "Supreme Being" while avoiding discussion of politics and religion in the lodge, using metaphors of stonemasons building Solomons temple to convey what they publically describe as "a system of morality veiled in allegory and illustrated by symbols." I've known several of these type Masons, all of whom were sincere members of society who worked together in a brotherhood for common benefit and to pool resources for charitable goals. None of these lower-degree Masons with whom I have been acquainted would ever, insofar as I know, participate in a conspiracy toward a global world order in which people will be politically and spiritually enslaved. But as one former Freemason friend told me, "This is the veneer of the lower degrees that exists on the Orders public face. What is happening with at least some of the members at the 33rd level, or among the York Rite Knights Templar and the Shriners, is another matter altogether. When I was part of the brotherhood," he continued, "I watched as specific members with the correct disposition and ideology were identified, separated, groomed, and initiated into the higher degrees for reasons you would find corresponding with the goals of a New World Order."*

*Auf diesen niedrigeren Stufen gehören die meisten Mitglieder der Freimaurerei, einer Organisation an, die sich als brüderlich versteht und lediglich den Glauben an ein "höchstes Wesen" verlangt, während sie Diskussionen über Politik und Religion in der Loge vermeidet und die Metaphern der Steinmetze verwendet, die Salomons Tempel bauen, um das zu vermitteln, was sie öffentlich als "ein System der Moral, das in Allegorien verschleiert und durch Symbole veranschaulicht wird", beschreiben. Ich habe mehrere Freimaurer dieser Art gekannt, die allesamt aufrichtige Mitglieder der Gesellschaft waren, die in einer Bruderschaft zum gemeinsamen Nutzen zusammenarbeiteten und Ressourcen für wohltätige Zwecke zusammenlegten. Keiner dieser Freimaurer niedrigeren Grades, mit denen ich bekannt war, würde sich, soweit ich weiss, jemals an einer Verschwörung zu einer globalen Weltordnung beteiligen, in der die Menschen politisch und geistig versklavt werden. Aber wie mir ein ehemaliger Freimaurer-Freund sagte: "Das ist die Fassade der niederen Grade, die das öffentliche Gesicht des Ordens bildet. Was zumindest bei einigen Mitgliedern des 33. Grades oder bei den York Rite Knights Templar und den Shriners geschieht, ist eine ganz andere Sache. Als ich Teil der Bruderschaft war", fuhr er fort, "habe ich beobachtet, wie bestimmte Mitglieder mit der richtigen Veranlagung und Ideologie identifiziert, separiert, gepflegt und in die höheren Grade eingeweiht wurden, aus Gründen, die mit den Zielen einer Neuen Weltordnung übereinstimmen."*

...

*Manly Hall, who rightly called the Great Seal "the signature" of that exalted body of Masons who designed America for a "peculiar and particular purpose," described these two kinds of Masons as members of a "fraternity within a fraternity," the elect of which are dedicated to a mysterious arcanum arcandrum (a "sacred secret") unknown to the rest of the Order:*

*Manly Hall, der das Grosse Siegel zu Recht als "die Unterschrift" jener erhabenen Körperschaft von Freimaurern bezeichnete, die Amerika für einen "besonderen und speziellen Zweck"*

---

<sup>171</sup> Horn Thomas, *Apollyon Rising 2012. The lost Symbol Found and the Final Mystery of the Great Seal Revealed*, ISBN 9780982323564, 336 pages, page 242ff  
[https://ia600308.us.archive.org/29/items/Track1\\_201402/ThomasHornApollyonRising2012.pdf](https://ia600308.us.archive.org/29/items/Track1_201402/ThomasHornApollyonRising2012.pdf)

geschaffen haben, beschrieb diese beiden Arten von Freimaurern als Mitglieder einer "Bruderschaft innerhalb einer Bruderschaft", deren Auserwählte sich einem geheimnisvollen Arcanum arcandrum (einem "heiligen Geheimnis") widmen, das dem Rest des Ordens unbekannt ist:

*Freemasonry is a fraternity within a fraternity— an outer organization concealing an inner brotherhood of the elect.*

*Die Freimaurerei ist eine Bruderschaft innerhalb einer Bruderschaft - eine äussere Organisation, die eine innere Bruderschaft der Auserwählten verbirgt.*

Zur Kommunikation in der Öffentlichkeit verwenden sie eine nonverbale Sprache mit Gesten, wobei die jeweiligen Botschaften der verschiedenen Gesten nur bedingt bekannt sind.

Nachstehend einige Beispiele von den Funktionären der Pseudo-Unternehmen mit Gesten:

				
Alain Berset	Viola Amherd	Guy Parmelin	Ignazio Cassis	Karin Keller-Sutter
				
Albert Rösti	Elisabeth Baume	Walter Thurnherr	Martin Candinas	Brigitte Häberli
				
Isabelle Chassot	Franziska Ryser	Johanna Gapany	Prisca Birrer-Heimo	Matthias Michel

In den oberen Stufen ist Führungsarbeit angesagt, um die von Babylon vorgegebenen Befehle umzusetzen.

Die Arbeitsweise in den unteren Stufen umfasst drei Arbeitskreise. Diese sind die Tempelarbeit, die Arbeit im Konferenzraum und die Öffentlichkeitsarbeit. Weiteres siehe im *Manifest «Unser manipuliertes Rechtssystem»*, Kapitel 9.6.

Die Arbeit im Tempel beinhaltet das Logen-Brimborium, welches kaum jemand (zumindest in den unteren und mittleren Rängen) versteht, sofern man die Philosophie (recte *philosophía*) nicht kennt. Bei der Arbeit im Konferenzraum werden die Mitglieder mit den neuen Ideologien konfrontiert, und es werden ihnen die Aufträge erteilt, die sie nachher in der Öffentlichkeitsarbeit umzusetzen haben. Diese

Mitglieder sind in den verschiedensten politischen, medialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, karitativen und sportlichen Organisationen vertreten und besetzen somit überall die Schlüsselstellen. Es gibt kaum eine Organisation, die nicht von Babylon gegründet oder unterwandert ist und ihre eigenen Ziele umsetzt. Diese Vernetzung steckt hinter dem Phänomen, dass alles – seit Jahrtausenden – gleichgeschaltet werden konnte.

Babylon gründet für all seine ideologischen Projekte immer wieder neue Suborganisationen, die deren Ziele umzusetzen haben. Es sind nie die Logen selbst, die im Vordergrund stehen, denn diese müssen «rein» bleiben. Die Führung dieser neuen Organisationen wird durch Babylonier besetzt, meist auch aus den niederen Rängen, die mit Verve dabei sind, weil sie die Zusammenhänge nicht verstehen. Solche nützlichen Idioten gibt es leider mehr als genügend.

Beispielsweise war die Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, wie sie in Kapitel 8 skizziert wurde, nur durch diese verschiedenen Organisationen und Suborganisationen möglich. Um diese Vernetzung sichtbar zu machen, werden hier einige der Organisationen, welche in den letzten Jahren entstanden sind, analysiert.<sup>172</sup> Das Ergebnis ist offensichtlich.

Aus den permanenten Organisationen, wie beispielsweise Serviceclubs, politischen Parteien, Jugendorganisationen und auch aus Studentenverbindungen wird der Nachwuchs in die Logen rekrutiert. An den Universitäten wirbt beispielsweise die Freimaurerei offen um Nachwuchs, wie konkrete Aussagen belegen.

Eine weitere Vorgehensweise besteht darin, Leute zu kontrollieren bzw. gefügig zu machen. Dazu wird zuerst angefüttert, nachher werden sie genötigt, eine strafrechtsrelevante «Gefälligkeit» zu leisten und mit der Zeit wird die Intensität bis zur Erpressung und zum Betrug gesteigert. Da die meisten Menschen gerne mehr verdienen und ihren sozialen Status heben möchten, sind viele bereit, solche «Gefälligkeiten» zu erbringen. Babylon entgeht das nicht, und die nützlichen Idioten bemerken dies kaum rechtzeitig, sondern meistens erst viel zu spät, wenn die Falle bereits zugeschnappt ist. Auf diese Weise werden sie erpressbar und das wird weidlich ausgenutzt. Damit die Betroffenen ihren sozialen Status nicht verlieren, dienen sie dem System weiter, um sich an den Schmeicheleien und Sondervorteilen zu laben und untergraben dadurch die Gesellschaft. Noch immer werden solche «Gefälligkeiten» als unternehmerische Tätigkeit toleriert. Aber die Akzeptanz geht immer mehr ihrem Ende entgegen. Je länger je mehr Menschen durchschauen diesen Mechanismus und verweigern sich den babylonischen Ideologien.

Wie sicher sich noch viele in diesen Organisationen wähnen, zeigt das Beispiel von Andreas Kley, Professor für öffentliches Recht an der Universität Zürich. Er gibt nach Aussage von Studenten in seinen Vorlesungen unumwunden zu, er sei ein Illuminat.

Diese Zusammenhänge erklären, warum auch die absurdesten ideologischen Veränderungen so reibungsglos in die Gesellschaft einfließen und sie vereinnahmen konnten. Dabei muss man sich bewusst sein, dass die entsprechenden Planungen Jahrhunderte alt sind und bis ins kleinste Detail vorbereitet wurden. So sagte beispielsweise der Zisterzienserabt und Illuminati Joachim von Fiore (1130/35–1202) voraus, das Regiment der Welt werde sich ändern, denn auf die Monarchie und die Aristokratie werde die Demokratie folgen.<sup>173</sup> 600 Jahre später brach die Französische Revolution aus.

Je weiter vorausgeplant wird, desto subtiler können die Veränderungen in der Gesellschaft gesteuert werden. Nur das Zusammenspiel gigantischer Einflussnahme konnte die heute feststellbare, gewaltige Verführung und Zersetzung überhaupt erst ermöglichen: Indem wir laufend ideologisch konditioniert wurden, was die Fähigkeit verminderte, mit dem eigenen Wesenskern verbunden zu sein und Unstimmigkeiten zu erkennen, wurden wir dazu gebracht, nicht mehr mit der Natur leben und konnten so geistig und körperlich krank gehalten werden. Indem die Gesellschaft, insbesondere die Politik und Elite, so sehr korrumpiert wurde, dass sie die Menschen unaufhörlich täuscht, verunsichert, ängstigt und schädigt, wurden die Menschen an jenen Abgrund geführt, wo die Herrscher sie haben wollen: In die immer umfassendere Sklaverei!

---

<sup>172</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Diverse Themen → Organisationen → Analyse der neu entstandenen Organisationen während der Corona-Pandemie

<sup>173</sup> Edighoffer Roland, *Die Rosenkreuzer*, C.H.Beck, 2. Auflage 2002, 144 Seiten, ISBN 9783406398230, Seite 92

## Absprachen mit der 'öffentlichen' Verwaltung

Im Rahmen seiner Recherchen wurde dem Verfasser ersichtlich, wie diese babylonischen Organisationen arbeiten. So führen Babylonier, die weder ein Mandat in der Verwaltung noch eines in der Politik besitzen, Besprechungen mit dem Kader der 'öffentlichen' Verwaltungen durch und unterrichten sie, was sie zu tun und lassen haben. Diese Besprechungen werden nicht etwa im Geheimen durchgeführt, sondern offen, während den ordentlichen Arbeitszeiten.

Mit den erhaltenen Informationen wurden dem Verfasser auch konkrete Namen genannt, so ein bekannter Schweizer Unternehmer, der mit hoher Wahrscheinlichkeit der B'nai B'rith-Loge angehört und in einer Branche wirkt, bei der Pünktlichkeit eine entscheidende Rolle spielt.

Die Judenloge B'nai B'rith, zu Deutsch «Söhne des Bundes», wurde im Jahre 1843 von zwölf jüdischen Einwanderern in New York gegründet. Laut Selbstdarstellung behauptet die Loge, sich der Förderung von Toleranz, Humanität und Wohlfahrt zu widmen. Ein weiteres Ziel von B'nai B'rith sei die Aufklärung über das Judentum und die Erziehung innerhalb des Judentums. Zurzeit gebe es rund 500'000 organisierte Mitglieder in ungefähr 60 Staaten. In der Schweiz gibt es Logen in Zürich, Basel, Lausanne und Genf. Es bestehen keine Zweifel, dass auch diese Logen durch und durch babylonisch sind, was der Aussage von Wolfgang Eggert<sup>174</sup> entspricht, B'nai B'rith kontrolliere spätestens seit dem Jahr 1874 die ganze Freimaurerei über die Hochgrade<sup>175</sup>.

Ein anderer Vertreter von Babylon ist ein Elektroingenieur und ehemaliger Dozent einer Fachhochschule. Der Verfasser kennt ihn selbst aus einem Verein. Es ist davon auszugehen, dass er ein Rosenkreuzer ist.

Ob auch alle Funktionäre aus der Verwaltung, die an diesen Sitzungen teilnahmen, ebenfalls Babylonier waren, ist nicht bekannt, wäre aber durchaus möglich.

## 9.2 Neue Organisationen

---

*Wir streben danach, korrupt zu werden, um zu herrschen.*

*Mazzini Giuseppe (1805-1872), Italienischer Jurist, Revolutionär,  
Hochgradfreimaurer und Mitglied des Komitees der 300*

*It is the nature of governments to expand their power. Since power leads to corruption, governments eventually become crime syndicates.*

*Es ist die Natur der Regierungen, ihre Macht auszuweiten. Da Macht zu Korruption führt, werden Regierungen schliesslich Verbrecher-Syndikate.*

*G. Edward Griffin (1931-), Amerikaner, Autor,  
Herausgeber von needtoknow.news, Gründer von Freedom Force International*

*Hinter der sichtbaren Regierung sitzt auf dem Throne eine unsichtbare Regierung, die dem Volke keine Treue schuldet und keine Verantwortlichkeit anerkennt. Diese unsichtbare Regierung zu vernichten, den gottlosen Bund zwischen korruptem Geschäft und korrupter Politik zu lösen, ist heute erste Aufgabe des Staatsmannes.<sup>176</sup>*

*Theodore Roosevelt (1858-1919), 26. Präsident der Vereinigten Staaten*

Um die vorbereiteten Ziele der Globalisierung zu finalisieren, wurde im Januar 1971, noch vor der Veröffentlichung des Berichts *Die Grenzen des Wachstums* des Club of Rome und der nachfolgenden 'Ölkrise' von 1973, das *European Management Forum* gegründet. 1987 wurde der Name in *World Economic*

---

<sup>174</sup> Eggert Wolfgang, *Israels Geheimvatikan*, Band I, Chronos, 2004, 391 Seiten, ISBN 3935845014, Seite 210.  
[http://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Eggert\\_Wolfgang\\_Israels\\_Geheimvatikan\\_I\\_2002.pdf](http://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Eggert_Wolfgang_Israels_Geheimvatikan_I_2002.pdf)  
Siehe auch Band II und Band III

<sup>175</sup> Schweizerische Hochgrad-Grossloge AASR der Freimaurer und Rosenkreuzer: <https://aasr.ch/>

<sup>176</sup> Roosevelt Theodore, *Aus meinem Leben*, Leipzig Brockhaus, 1914, 500 Seiten, Seite 487

Forum (Weltwirtschaftsforum, WEF) geändert. Ziel des WEF ist es, die «Verbesserung» des Zustands der Welt zu erreichen. Diese Verbesserung ist natürlich eine Frage der Perspektive.

Das WEF ist die Internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit (öffentlich-private Partnerschaft, ÖPP, oder Public-private-Partnership, PPP). Das Forum engagiert die führenden politischen, geschäftlichen und anderen «Führungspersönlichkeiten» der Gesellschaft, um globale, regionale und branchenspezifische Agenden zu gestalten. Das Weltwirtschaftsforum ist heute die führende globale Multistakeholder-Organisation<sup>177</sup> und beschäftigt mehr als 600 Mitarbeiter in Genf, New York, Peking und Tokio.<sup>178</sup>

Der Verwaltungsrat der Eidgenössischen Bundesverwaltung, Guy Parmelin, der sich amtsanmassend Bundesrat nennt, ist Mitglied dieser Organisation und sitzt im Gremium «Heads of State and Government». Er gehört also zu den hohen Babyloniern.<sup>179</sup>



Klaus Schwab: What we are very proud of now is how we penetrate the Cabinets around the world.

Um diesen Prozess zu verstärken, gründete das WEF 2004 das Forum der Young Global Leaders (YGL). Heute besteht dieses Netzwerk aus 1000 jungen Führungskräften (30 bis 40 Jahre alt), die einen bedeutenden Einfluss auf unsere globale Zukunft nehmen sollen. 2011 wurde zusätzlich die Global Shapers Community gegründet, mit dem Ziel, die Weltbevölkerung im Sinne der selbsternannten Herrscher zu formen (to shap) und damit deren Ziele zu erreichen. Diese Mitglieder sind 20 bis 30 Jahre alt.<sup>180</sup>

Die genannten neueren Organisationen werden durch die alten babylonischen Organisationen in ihrer Arbeit unterstützt. Dazu kommt, dass die «offiziellen» Organisationen, zusammen mit den Vertretern der babylonischen Unternehmen, am gleichen Strick ziehen, weil sie von den gleichen Babyloniern geführt werden. Sie alle bilden ein riesiges Netzwerk.

<sup>177</sup> Ein Stakeholder ist jemand, für den es aufgrund seiner Interessenlage von Bedeutung ist, wie sich ein bestimmtes Unternehmen verhält. Er hat ein berechtigtes Interesse am Verlauf oder Ergebnis eines Prozesses oder Projektes.

<sup>178</sup> <https://www.weforum.org/about/leadership-and-governance>

<sup>179</sup> <https://www.weforum.org/events/the-davos-agenda-2021/cochairs>

<sup>180</sup> <https://www.globalshapers.org/>

## 9.2.1 Verschiebung der Machtzentren

---

*Politik geht von Machtzentren, Kultur von Kraftzentren aus.*

*Den Aufbau von Macht ermöglichen meist diejenigen, die nachher ihre Opfer werden.*

*Ernst Reinhardt (1932- ), Dr. phil., Schweizer Publizist und Aphoristiker*

*Die meisten Terroristen sind bezahlte Agenten und Instrumente grosser Machtzentren.*

*Paul Joseph Goebbels (1897-1945), Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und Präsident der Reichskulturkammer*

*China ist Exportweltmeister, China ist die Fabrik der Welt. Das Land verfügt über die weltweit höchsten Devisenreserven, die geringsten Auslandsschulden und das höchste Wachstum aller bedeutenden Länder und ist der größte Gläubiger der USA. Fast alles spricht dafür, dass China auf diesem ungewöhnlichen Weg die Weltmacht USA im Laufe der kommenden Dekade als größte Volkswirtschaft der Welt vom Thron stößt.*

*Hat der Yuan es schließlich zur Leitwährung geschafft, kommen die Chinesen in den Genuss all der Vorteile, die bis jetzt den Amerikanern zustanden. Stellen wir uns einmal die Yuanwelt vor, stellen wir uns vor, China regiere die Welt wie heute die USA: China könnte Waren und Dienstleistungen, aber auch Fabriken und Rohstoffe mit Papiergeld kaufen, dessen Menge sie allein und kein anderer kontrolliert. Umtauschgebühren in andere Währungen werden für chinesische Händler nicht mehr nötig sein, sie hätten kein Wechselkursrisiko. Chinas Regierung würde sich auf dem internationalen Kapitalmarkt Geld zu sehr niedrigen Zinsen leihen können, da Anlagen in Yuan als relativ wertstabil und ausfallsicher gelten werden.*

*Die Umstellung von Waffen auf Waren im Kampf um die Vormachtstellung in der Welt ist ein beachtlicher Fortschritt. Ein Fortschritt, in dessen Zentrum die Währungspolitik rückt.<sup>181</sup>*

*Frank Sieren (1967-), deutscher Journalist, Korrespondent, Dokumentarfilmer und Autor.*

Das Unternehmen Babylon operiert nicht einfach aus irgendwelchen Stuben heraus. Babylon hatte schon in der Vergangenheit immer eigene geografische Machtzentren. Diese waren stets mit der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Macht verbunden. So war beispielsweise vor 2000 Jahren Rom das babylonische Führungszentrum. Später war es in Spanien und nachher in Holland, bevor es in der Mitte des 17. Jahrhunderts nach London kam. Dort blieb es, bis das weltweite Führungszentrum im Zweiten Weltkrieg nach Washington wechselte. London blieb aber nach wie vor das europäische Führungszentrum.

Im Zuge der Globalisierung, die mit den Weltkriegen begann, wurde China mit westlicher Hilfe zu einem Wirtschaftsgiganten aufgebaut. China wird die USA in wenigen Jahren wirtschaftlich als Führungsmacht ablösen und das weltweite Führungszentrum übernehmen. Formell ist das bis zum Jahr 2050 geplant.

Wie weit alles vorausgeplant ist, zeigt auch die Initiative des amerikanischen Konteradmirals Alfred Thayer Mahan (1840-1914), mit der er für eine Wiedervereinigung der USA mit der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien unter der Schirmherrschaft Washingtons eintrat. Mahan war der Meinung, dass die Herrschaft der Angelsachsen über die Weltmeere bis Mitte des 21. Jahrhunderts gesichert werden sollte.<sup>182, 183</sup> Also genau bis zu dem Zeitpunkt im Jahr 2050, an dem «China» nach dem Willen Babylons die weltweite Führungsrolle der «USA» übernehmen soll.

Die Vorgehensweise wurde strategisch bis ins kleinste Detail durchgeplant. Bekanntlich ist der lange Zeit Stärkste nie bereit, seinen Platz freiwillig zu räumen und einem Rivalen Platz zu machen. Deshalb

---

<sup>181</sup> Sieren Frank, *Geldmacht China – Wie der Aufstieg des Yuan Euro und Dollar schwächt*, Hanser, 2013, 286 Seiten, ISBN 9783446434875  
<https://www.deutschlandfunkkultur.de/chinas-rolle-im-globalen-waehrungsdrama-100.html>

<sup>182</sup> Sputnik, 31.01.2020: Maritim statt kontinental: Die historischen Hintergründe zum Austritt Großbritanniens aus der EU, <https://deutsch.rt.com/europa/97520-maritim-statt-kontinental-historischen-hintergrunde/>

<sup>183</sup> <https://www.asianstudies.org/publications/eaa/archives/the-twentieth-century-asia-returns-to-the-sea/>  
<https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/mgzs-2016-0066/pdf>

brauchte es andere Massnahmen, um die USA zum Aufgeben zu zwingen. Eine davon ist der gigantische Schuldenberg, der den USA zum Verhängnis werden wird. Die USA werden diese Schulden unmöglich zurückzahlen können, weshalb sie mit Sicherheit absteigen werden. Zudem haben die USA Chinas Wirtschaft gezielt aufgebaut. Schon Präsident Trump hat mit seinen Sanktionen gegen China das eigene Land wirtschaftlich geschwächt und sein Nachfolger Biden verfolgt mit den Sanktionen gegen Russland dasselbe Ziel – wiederum gegen die wirtschaftlichen Interessen des eigenen Landes. Folgerichtig werden die USA genau gleich wie die europäischen Länder mit inneren Auseinandersetzungen, ja Bürgerkriegen, beschäftigt und letztlich immer tiefer in die babylonische Knechtschaft getrieben.

Das europäische Führungszentrum in London wird keine wichtigen Entscheidungen mehr treffen, wenn Europa in die wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit abgesunken ist. Geplant ist, dass dieses Führungszentrum in den Iran verschoben wird. Allerdings hinkt der Iran der Planung zur Übernahme seiner Führungsrolle hinterher. Dass der Iran nicht mehr isoliert ist, zeigt sich auch an den neu entstehenden Kooperationen, beispielsweise mit dem bisherigen Erzfeind Saudi-Arabien. Der Iran ist seit 2022 Mitglied in der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ - Shanghai Cooperation Organisation, SCO) und die BRICS-Staaten haben im Sommer 2023 beschlossen, sechs neue Mitglieder aufzunehmen, darunter auch Iran. Wenn die Teilnehmerstaaten der G7 (Gruppe der Sieben) in die wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit gesunken sind, wird auch deren Organisation keine Macht mehr ausüben. Jedenfalls werden künftig die BRICS den Ton angeben, weil der Westen keine weltwirtschaftliche Bedeutung mehr haben wird. Es ist auch geplant, dass der US-Dollar als Weltleitwährung verschwindet. Abgelöst wird er sehr wahrscheinlich von einem neuen Währungskorb, der sich aus den verschiedenen Währungen der BRICS-Staaten zusammensetzt, insbesondere jener von China. Es könnte aber auch eine Kombination mit dem diskutierten Quantum Financial System (QFS, Quantenfinanzsystem) entstehen, die dann in einem weiteren Schritt eingeführt würde.

In welche Richtung Chinas Politik gehen wird, ist auch bereits definiert. Xi Jinping gab im März 2019 bekannt, dass es vom Sozialismus zum Kommunismus gehen werde, auch wenn es noch dutzende von Generationen dauern würde.<sup>184</sup> Anzumerken ist, dass Xi Jinping Mitglied des Global Leadership Fellow-Programms des WEF ist. Das bedeutet, dass dieses Ziel nicht von ihm gesetzt wurde, weil er als Lakai nur ein Sprachrohr von Babylon ist. Schon sein Vater Xi Zhongxun (1913-2002) hatte eine entscheidende Rolle inne: Er wurde 1952 zum Propagandachef der Kommunistischen Partei gewählt, er war also Mao's Goebbels.

In finanzieller Hinsicht entstand im Jahre 1930 mit der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) / Bank for International Settlements (BIS) das weltweite finanzielle Führungszentrum mit Sitz in Basel. Dank diesem Bankenkonstrukt konnte das Dritte Reich seine Devisen austauschen und so überleben. Dieses Domizil durfte sich nicht in einem kriegführenden Land befinden. Die Schweiz wurde zu diesem Zweck von Napoleon – mittels babylonischer Langzeitplanung – schon vor dem Wiener Kongress von 1815 als neutral erklärt, obschon es die Schweiz damals formell als Bundesstaat noch gar nicht gab. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die BIZ in die Zentralbank der Zentralbanken umgewandelt. Sie ist eine private Unternehmung, ein Zusammenschluss von babylonischen Banken, hat ihren Sitz weiterhin in Basel und genießt seit der Gründung Sonderrechte, die ihr in einem Staatsabkommen (SR 0.192.122.971) verliehen wurden. Insbesondere können deren Mitarbeiter seit 1936 völlige Immunität beanspruchen (SR 0.192.122.971.1).

## 9.2.2 Eine neue Etappe der Weltgeschichte steht bevor

---

Die Stiftung Roscongress und die Agentur für strategische Initiativen in der Russischen Föderation organisieren das Forum "Starke Ideen für eine neue Zeit". Dabei geht es darum, die nationalen Entwicklungsziele Russlands bis 2030 zu formulieren. Am 20. Juli 2022 hielt der russische Präsident Putin eine Rede und sprach von einer "goldene Milliarde". Im postsowjetischen Raum ist die "goldene Milliarde"

---

<sup>184</sup> Deutsch: <https://de.rt.com/asien/86683-chinas-praesident-xi-sozialismus-wird-siegen/>  
Chinesisch: [http://www.qstheory.cn/dukan/qs/2019-03/31/c\\_1124302776.htm?fbclid=I-wAR3qIQXDn0yvKcx3ERGuJLMxwpPbKDo0iSiw1RSsKO7-7TykDDHB\\_TU2gCs](http://www.qstheory.cn/dukan/qs/2019-03/31/c_1124302776.htm?fbclid=I-wAR3qIQXDn0yvKcx3ERGuJLMxwpPbKDo0iSiw1RSsKO7-7TykDDHB_TU2gCs)

eine Metapher, die verwendet wird, um die Bevölkerung der reichsten und am weitesten entwickelten Länder zu bezeichnen und das Ungleichgewicht in Bezug auf Lebensstandard und Konsum zwischen ihnen und den Entwicklungsländern widerzuspiegeln.<sup>185</sup>

*Ja, natürlich, die 'goldene Milliarde' ist nicht zufällig golden geworden, sie hat viel erreicht. Aber sie hat ihren Platz nicht nur dank einiger umgesetzter Ideen eingenommen. Sie verdankt ihre Position zu einem grossen Teil der Ausplünderung anderer Nationen in Asien und Afrika. So war es.*

Putin kennt die Geschichte in den Grundzügen durchaus, denn er ist ein Babylonier, u.a. ist er Mitglied des Forum of Young Global Leaders des World Economic Forum.<sup>186</sup>

Damit zementiert er das babylonische Narrativ, dass die gesamte Gesellschaft des Westens für die Plünderung der Welt verantwortlich sei, obschon die westlichen Völker davon durchaus ebenfalls betroffen sind und unter dem babylonischen Diktat zu leiden haben. Tatsächlich sind die Babylonier dafür verantwortlich, zu denen auch Putin gehört.<sup>187</sup> Sie tragen in allen ausgeplünderten Ländern die Verantwortung und füllten sich dabei ihre eigenen Taschen. Das darf jedoch nicht ruchbar werden, ansonsten würden die Menschen erkennen, dass nicht die Staaten massgebend sind, sondern die geheime Macht dahinter.

Putin sagte unter anderem auch:

*Wie sehr die westlichen und sogenannten supranationalen Eliten auch versuchen mögen, die bestehende Ordnung der Dinge zu bewahren - eine neue Ära, eine neue Etappe der Weltgeschichte steht bevor. Nur wirklich souveräne Staaten können eine hohe Wachstumsdynamik gewährleisten.*

Damit bestätigte er, was im vorhergehenden Kapitel erklärt wurde: Es ist geplant, dass der Westen in die wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit fallen soll. Wenn Putin von souveränen Staaten spricht, so ist das aber wiederum eine Täuschung, denn diese gibt es bis zum heutigen Zeitpunkt auf der ganzen Welt nicht. Alle Staaten sind von Babylon geführt, und die Menschen wurden mit ständig wiederholten, falschen Erzählungen über ihre Souveränität geblendet. Sie sollten unter keinen Umständen realisieren, wie der Herrschaftsmechanismus tatsächlich funktioniert.

### 9.3 Wie die Politik kontrolliert und kanalisiert wird

---

Diese Zeilen sind eine Abschrift aus dem Buch von John Coleman, *Das Komitee der 300*<sup>20</sup> und beziehen sich auf die Vereinigten Staaten. Deshalb werden die einzelnen Organisationen weitgehend nur allgemein angegeben. Siehe dazu das Organigramm im Anhang.

#### **Erlasse und Entscheidungen werden geschaffen und getroffen vom:**

Komitee der 300, den königlichen Familien, den Mitgliedern des Illuminatenordens, den Nine Unknown Men (Hochgradfreimaurern) und dem Tavistock Institute of Human Relations.

#### **Getroffene Entscheidungen werden zur Ausführung gegeben an:**

Das Royal Institute for International Affairs (RITA); es besteht aus Schlüsselmitgliedern, die durch Blutsverwandtschaft und oligarchische Familienbindungen verbunden sind. Jede grosse Stadt im Westen wird durch diese einfache, aber effektive Methode kontrolliert.

#### **Forschung wird durchgeführt von:**

Universitäten, Stiftungen, Think Tanks, Instituten: z. B. Business Round Table und Milner Group.

#### **Befehle werden ausgeführt von Level 1-Planungsgruppen:**

---

<sup>185</sup> <https://de.rt.com/russland/144008-wladimir-putin-bezeichnet-modell-goldenen/>

<sup>186</sup> [https://www3.weforum.org/docs/WEF\\_First40Years\\_Book\\_2010.pdf](https://www3.weforum.org/docs/WEF_First40Years_Book_2010.pdf)

<sup>187</sup> [https://praxistipps.focus.de/wie-reich-ist-putin-das-schaetzen-experten\\_122314](https://praxistipps.focus.de/wie-reich-ist-putin-das-schaetzen-experten_122314)

U.a. durch Council on Foreign Relations, Bilderberg-Gruppe, Trilaterale Kommission, Club of Rome, unterstützt durch finanzielle Ressourcen der damit verbundenen Firmen, Banken und Versicherungsfirmer.

### **Befehle und Mordaufträge werden verdeckt von Geheimdiensten durchgeführt:**

NSA, MI6, CIA, FBI counter intelligence (Division 5) Anmerkung: MI6 und CIA holen sich verdeckte Unterstützung von: Frankreich (DGSE), Israel (Mossad), Australien (ASIO), Kanada (SIS), Ägypten (Mukhabarat el-Aam), Japan (Naicho-Cabinet Research Office).

Wichtig ist, zu verstehen, dass die einzelnen Geheimdienste nicht ins Leben gerufen wurden, um den Staat vor unerwünschten ausländischen Einflüssen zu sichern, sondern um die Gesellschaft zu überwachen und zu manipulieren. Deshalb sind alle Informationen bezüglich der Geheimdienste geheim, und nur Auserwählte erhalten Einblick. Das ist auch in der Schweiz so. Die Schweiz arbeitet deshalb auch offiziell mit den verschiedenen Geheimdiensten zusammen.

Der Nachrichtendienst des Bundes (NDB) wird etwa nicht vom Parlament kontrolliert, sondern der Bundesrat hat dafür eine eigene Behörde im Nachrichtendienstgesetz (NDG, SR 121) vorgesehen: Die Aufsichtsbehörde des Nachrichtendienstes AB-ND. Diese Aufsicht einem Parlament anzuvertrauen, wäre für das babylonische Netzwerk zu gefährlich. Damit bleiben alle Verbrechen unter der gleichen babylonischen Decke unsichtbar.

## **10. Die internationale Dimension der Privatisierung<sup>188, 189</sup>**

---

*Demokratie ist Fassade der Plutokratie [Geldmacht]: Weil die Völker nackte Plutokratie nicht dulden würden, wird ihnen nominelle Macht überlassen, während die faktische Macht in den Händen der Plutokraten ruht. ... die Staatsmänner [sind] Marionetten, die Kapitalisten Drahtzieher: sie diktieren die Richtlinien der Politik, sie beherrschen durch Ankauf der öffentlichen Meinung [Presse] die Wähler, ... durch geschäftliche und gesellschaftliche Beziehungen [Korruption] die Minister.<sup>190</sup>*

*Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi (1894-1972), österreichischer Politiker, Gründer der Paneuropa-Union, Hochgradfreimaurer und Mitglied des Komitee der 300*

*It does not take a majority to prevail ... but rather an irate, tireless minority, keen on setting brush fires of freedom in the minds of men.*

*Es bedarf keiner Mehrheit, um zu herrschen ... sondern eine wütende, unermüdliche Minderheit, die daran interessiert ist, einen Flächenbrand der Freiheit in den Köpfen der Menschen zu setzen.*

*Samuel Adams (1722-1803), Amerikanischer Politiker, Mitgründer der Unabhängigkeit, Architekt der Verfassung, Führer des babylonischen Geheimbunds «Söhne der Freiheit» (Sons of Liberty)*

### **10.1 Die weltweite Privatisierung**

---

*Die Macht des Geldes beutet eine Nation in Friedenszeiten aus und verschwört sich gegen sie in Kriegszeiten. Sie ist despotischer als eine Monarchie, unerschämter als eine Autokratie und egoistischer als eine Bürokratie. Ich sehe in naher Zukunft eine Krise herannahen, die*

---

<sup>188</sup> Youtube.com: Walter Veith, 07 Die teletransportablen, nachhaltigen, strahlenden Prinzen, Teil 1, ab 9:30 Min. <https://www.youtube.com/watch?v=yB34KHdK2Ys>

<sup>189</sup> Veon Joan M., *Prince Charles: The Sustainable Prince*, Hearthstone Publishing, 1997, 110 pages, ISBN 9781575580210, Kap. 83

<sup>190</sup> Coudenhove-Kalergi, *Adel*, Verlag der neue Geist, Leipzig 1922, Seite 31 (PDF-Seite 35) [https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/2013/12/coudenhove\\_adel.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/2013/12/coudenhove_adel.pdf)

*mich verunsichert und mich erzittern lässt vor Sorge um die Sicherheit meines Landes. Grossunternehmen wurden inthronisiert, eine Ära der Korruption in oberen Stellen wird folgen und die Macht des Geldes im Land wird alles daran setzen, ihre Herrschaft zu verlängern, wobei die Vorurteile der Menschen so lange bedient werden, bis der Reichtum in einigen wenigen Händen konzentriert und die Republik zerstört worden ist.<sup>191</sup>*

*Abraham Lincoln (1809-1865),  
16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika*

### 10.1.1 Die Nachbarländer

---

*Ich sage euch, wir haben gar keine Bundesregierung. Frau Merkel ist Geschäftsführerin einer neuen Nicht-Regierungsorganisation in Deutschland.<sup>192</sup>*

*Sigmar Hartmut Gabriel (1959-), Deutscher Politiker,  
Ministerpräsident Niedersachsen, Bundesminister und Vizekanzler bis 2018*

Die *Bundesrepublik Deutschland* wird auf dnb.com als höchste Muttergesellschaft (Ultimate Parent) bezeichnet. Sie wurde 1949 gegründet und als Kapitalgesellschaft ins Handelsregister eingetragen. Zur Unternehmensgruppe Bundesrepublik Deutschland gehören mehr als 7'200 Unternehmen. Das *Bundeskanzleramt* wird als Mutter- bzw. als Tochtergesellschaft bezeichnet und wurde ebenfalls 1949 gegründet. Dasselbe gilt für den Deutschen Bundestag.

Die *Republik Österreich* wird ebenfalls als höchste Muttergesellschaft (Ultimate Parent) bezeichnet, wurde 1945 gegründet und gleichzeitig als Kapitalgesellschaft ins Handelsregister eingetragen. Zur Unternehmensgruppe Republik Österreich gehören mehr als 3'300 Unternehmen. Das *Bundeskanzleramt* bezeichnet sich als Mutter- bzw. als Tochtergesellschaft und wurde ebenfalls 1949 gegründet.

Die *Liechtensteinische Landesverwaltung* wird als höchste Muttergesellschaft (Ultimate Parent) bezeichnet und wurde 2003 gegründet. Zur Unternehmensgruppe gehören knapp 100 Unternehmen.

Die *Presidenza del Consiglio dei Ministri* in Rom wurde im Jahre 1946 als Mutter- und Tochtergesellschaft gegründet und ins Handelsregister eingetragen. Zur italienischen Unternehmensgruppe gehören mehr als 35'600 Unternehmen.

Die *République Française Présidence* wird als höchste Muttergesellschaft (Ultimate Parent) bezeichnet, wurde 1947 gegründet und als Kapitalgesellschaft ins Handelsregister eingetragen. Zur Unternehmensgruppe République Française Présidence gehören mehr als 5'800 Unternehmen.

Daraus kann entnommen werden, dass die kriegführenden Nationen nach dem Weltkrieg umgehend in Kapitalgesellschaften umgewandelt wurden. Was war überhaupt die Ursache und das Ziel der beiden Weltkriege?

### 10.1.2 Ursache und Ziele der beiden Weltkriege

---

*Die politische Absicht ist der Zweck, der Krieg ist das Mittel, und niemals kann das Mittel ohne Zweck gedacht werden.*

*Carl von Clausewitz (1780-1831),  
preussischer Generalmajor, Heeresreformer, Militärwissenschaftler*

---

<sup>191</sup> Menuhin Gerard, Wahrheit sagen, Teufel jagen, Lühe-Verlag, 2017, ISBN 978-3745003819, Seite 156  
<https://archive.org/details/menuhin-gerard-wahrheit-sagen-teufel-jagen/mode/2up>

<sup>192</sup> Siegmund Gabriel, beim Landesparteitag 2010 der SPD: "Merkel ist Geschäftsführerin einer NGO":  
<https://www.youtube.com/watch?v=afdh4msMcQw>

*Ohne Gewalt und ohne eherne Rücksichtslosigkeit wird nichts durchgesetzt in der Geschichte.*<sup>193</sup>  
Friedrich Engels (1820-1995),  
deutscher Unternehmer und Förderer des Marxismus, Freimaurer

## Entstehung der Weltkriege

*Der Erste Weltkrieg muss herbeigeführt werden, um es den Illuminaten zu ermöglichen, die Macht des Zaren in Russland zu stürzen und dieses Land zu einer Festung des atheistischen Kommunismus zu machen. Die Zwietracht, die durch die Agenten der Illuminati zwischen dem britischen und den Deutschen Reiche verursacht werden, sollen genutzt werden, um diesen Krieg zu schüren. Am Ende des Krieges soll der Kommunismus aufgebaut und genutzt werden, um die anderen Regierungen zu zerstören und um die Religionen zu schwächen.*<sup>194</sup>

Albert Pike (1809-1891), US-amerikanischer Rechtsanwalt, Autor und Freimaurer

*Für das Proletariat kann es sich bei diesen historischen Bedingungen nicht um die Verteidigung des überlebten nationalen „Vaterlandes“ handeln, das zum hauptsächlichsten Hemmnis für die ökonomische Entwicklung geworden ist, sondern um die Schaffung eines weit mächtigeren und widerstandsfähigeren Vaterlandes – der republikanischen Vereinigten Staaten Europas, als Fundament der Vereinigten Staaten der Welt.*<sup>195</sup>

Leo Trotzki, Pseudonym von Lew Dawidowitsch Bronstein (1879-1940),  
russischer Revolutionär, Freimaurer im 33. Grad

*Durch den Ersten Weltkrieg bekamen wir Russland, durch den Zweiten werden wir ganz Europa in die Hand bekommen.*

Lenin, eigentlich Wladimir Iljitsch Uljanow (1870-1924),  
russischer Politiker und Revolutionär, Hochgradfreimaurer

Im Jahre 1889 tagte der internationale Freimaurerkongress in Paris. Damals wurde den Delegierten der verschiedenen Länder von den übergeordneten Babyloniern der Auftrag erteilt, das vorbereitete Konzept für die beiden Weltkriege im Detail auszuarbeiten.<sup>196</sup> Das war 25 Jahre vor Kriegsbeginn.

Die eigentlichen Vorbereitungen für den Weltkrieg wurden jedoch schon mehr als ein Jahrhundert vorher in die Wege geleitet.

*Die diplomatische Vorbereitung des Ersten Weltkriegs begann lange bevor er im Jahre 1914 ausbrach. Die sich verschärfenden wirtschaftlichen und politischen Widersprüche zwischen den kapitalistischen Grossmächten und die daraus erwachsenden Militärbündnisse bestimmten die neue Kräfteverteilung in Europa, das neue Staatensystem, das umso labiler war, da das Wettrüsten und die verstärkte koloniale Expansion dieses System ständig veränderten und die Gefahr militärischer Konflikte mit sich brachten.*<sup>197</sup>

Arkadi Samsonowitsch Jerussalimski (1901-1965), Professor für neuere Geschichte

Ausgelöst wurde der Erste Weltkrieg am 28. Juni 1914 mit dem Attentat von Sarajevo auf den Thronfolger Österreich-Ungarns, Erzherzog Franz Ferdinand. Die rekrutierten Attentäter waren noch Mittelschüler und zugleich Mitglieder in Freimaurer-Suborganisationen. Das alles sind nicht Vermutungen, sondern

---

<sup>193</sup> Engels Friedrich, Marx-Engels-Werke (MEW) 6: 279, 1849  
<https://marx-wirklich-studieren.net/marx-engels-werke-als-pdf-zum-download/>

<sup>194</sup> Dasinger Harald, *Auf den Pfaden des Unterganges. Dokumentar-Polit-Essays zur NWO*, epubli, 2018, xxx Seiten, ISBN 9783746776866

<sup>195</sup> Trotzki, *Der Krieg und die Internationale*, 1914; amerikanische Ausgabe 1918, russische Ausgabe 1922  
[https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/trotzki\\_krieg\\_und\\_internationale.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/trotzki_krieg_und_internationale.pdf)

<sup>196</sup> H. Graf Moltke, *Die Deutsche Tragödie an der Marne*, Archiv-Edition, 1992/1934, 64 Seiten, ISBN 3927933163, Seite 5 bzw. 7. <https://archive.org/details/DieDeutscheTragoedieAnDerMarne>

<sup>197</sup> Jerussalimski A. S.: *Der deutsche Imperialismus. Geschichte und Gegenwart* (Berlin / 1968), Seite 162

aktenmässig bewiesene Tatsachen – die allerdings der Öffentlichkeit vorenthalten werden.<sup>198, 199</sup> Man erkennt daraus, wie umfassend Babylon organisiert ist. Die Entwicklung des Krieges ist geschichtlich belegt, auch wenn sie offiziell falsch und in einem anderen Kontext dargestellt wird.

Am Schluss des ersten Weltkriegs fand eine Friedenskonferenz statt. Der amerikanische Arbeiterbund (American Labor Fédération) schlug schon Ende 1914, als der Verlauf des Krieges noch nicht bekannt war, die Abhaltung eines gleichzeitig mit dem Friedenskongress einzuberufenden Arbeiterkongresses vor.<sup>200</sup> Mit dieser Aussage wird einmal mehr deutlich, dass alles lange vorausgeplant wurde.

Offizielles Ziel der Pariser Friedenskonferenz vom 18. Januar 1919 bis zum 21. Januar 1920 war es, weltweit einen dauerhaften Frieden zu schaffen. Aber bereits während der Konferenz war allen Parteien klar, dass in 20 Jahren wieder Krieg herrschen werde. Der nach der 'Operation Faustschlag' zwischen den Deutschen und Russland erzwungene Friedensvertrag von Brest-Litowsk vom 3. März 1918 musste aufgehoben werden. Er wurde von den Russen auch nie umgesetzt. Es war immer Absicht, dass auch dieser Friede nur ein Scheinfriede war. So nannte denn auch der von Babylon bezahlte Revolutionär Trotzki diesen Ausgang «weder Krieg noch Frieden».

Im Gegensatz zum Wiener Kongress wurden die Verlierer in diese Friedensverhandlungen nicht mehr eingebunden. Der Böse sollte eben bestraft werden und nicht am Verhandlungstisch sitzen. Damit konnte aber auch das im Rahmen des Völkerbundes errichtete 'System der kollektiven Sicherheit' nicht funktionieren, obschon die britische Delegation bei den Friedensgesprächen vorschlug, dass der Völkerbund ein Weltparlament umfassen sollte.<sup>201</sup>

John Maynard Keynes (1883-1946), ein britischer Ökonom und Mitglied des Komitees der 300, schrieb 1919 in *Die wirtschaftlichen Folgen des Friedens*:

*Wenn wir absichtlich auf die Verarmung Mitteleuropas abzielen, wird die Rache, wie ich vorhersagen kann, nicht nachlassen.*<sup>202</sup>

Ferdinand Foch, ein Franzose, Oberbefehlshaber der Alliierten, war sehr enttäuscht vom Vertrag von Versailles. Er rief angeblich aus:

*Das ist kein Frieden, es ist ein Waffenstillstand für 20 Jahre.*<sup>202</sup>

Und George David Lloyd (1863-1945), der britische Premierminister und Mitglied des Komitees der 300, äusserte sich:<sup>203</sup>

*Wir haben ein Dokument geschrieben, das einen Krieg innerhalb der nächsten 20 Jahre garantiert. Wenn man einem Volk Konditionen auferlegt, die es nicht erfüllen kann, zwingt man es entweder zu Vertragsbruch oder zu Krieg.  
Jetzt haben wir ein schriftliches Dokument, das uns Krieg in zwanzig Jahren garantiert!*

Lenin begriff, dass der 1. Weltkrieg nicht die kommunistische Weltrevolution ausgelöst hatte. Trotzki folgend, 'musste' man zu einer permanenten Revolution übergehen, den schwachen Kettengliedern der freien Gesellschaft Schlag um Schlag versetzen und zugleich einen zweiten Weltkrieg vorbereiten,

---

<sup>198</sup> Vortrag von Pater Odo von Württemberg über die Freimaurerei  
[https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/2013/12/vortrag\\_von\\_odo\\_von\\_wuerttemberg.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/2013/12/vortrag_von_odo_von_wuerttemberg.pdf)

<sup>199</sup> Wichtl Friedrich: *Dr. Karl Kramarsch der wahre Anstifter des Weltkrieges*, 1918. [https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/2013/12/wichtl\\_kramarsch\\_der\\_anstifter\\_des\\_weltkrieges.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/2013/12/wichtl_kramarsch_der_anstifter_des_weltkrieges.pdf)

<sup>200</sup> BBI 1920 V 433, Seite 438

<sup>201</sup> <https://www.unpacampaign.org/proposal/history/>

<sup>202</sup> <https://worldbeyondwar.org/de/without-a-super-spreader-event-102-years-ago-today-wwii-might-not-have-happened/>

<sup>203</sup> Carmin E.R., *Das schwarze Reich. Okkultismus und Politik im 20. Jahrhundert*, Verlag Ralph Tegtmeier, 1994, 632 Seiten, ISBN 3924613303, Seite 59.

der die endgültige "Befreiung" bringen würde. Noch vor der Einführung der Neuen Ökonomischen Politik (NEP oder NÖP) äusserte sich Lenin im Dezember 1920 zum Thema Weltkrieg.<sup>204</sup>

*Ein neuer derartiger Krieg ist unausbleiblich.*<sup>205</sup>

In seinem Werk *The Aftermath* blickte Winston Churchill (1874-1965), Freimaurer und Mitglied des Komitees der 300, 1928 auf den Ersten Weltkrieg zurück, zog eine Bilanz aus den Erfahrungen der Vergangenheit und beschrieb damit schon den Krieg der Zukunft:

*Es öffneten sich Luftwege, auf denen Tod und Schrecken weit hinter die eigentlichen Frontlinien getragen werden konnten, so dass auch Frauen, Kinder, Greise und Kranke, die in früheren Kriegen natürlicherweise verschont blieben, davon erfasst wurden. [...] Nie zuvor war die Menschheit in dieser Lage. Ohne eine wahrnehmbare Zunahme ihrer Tugenden und ohne den Vorteil einer weiseren Führung hält sie zum ersten Mal die Werkzeuge in Händen, die unfehlbar ihre eigene Vernichtung besiegeln können. [...] Die Menschen würden gut daran tun, in-nehuzhalten und über ihre neuen Verantwortungen nachzudenken. Der Tod steht bereit, willfährig, erwartungsvoll und dienstefrig, die Völker massenweise niederzumähen; auf einen Ruf bereit, alle Reste der Zivilisation unwiderruflich zu Staub zu zertrümmern.*

Tatsächlich war es so, dass der Zweite Weltkrieg 20 Jahre später offiziell am 1. September 1939 in Europa ausbrach.

Am 3. September 1939, dem Tag der britischen Kriegserklärung an das Deutsche Reich, sagte Winston Churchill als Erster Lord der Admiralität:

*Dieser Krieg ist ein englischer Krieg, und sein Ziel ist die Vernichtung Deutschlands.*

Während des Krieges äusserte sich Premierminister Churchill:

*Ich möchte keine Vorschläge haben, wie wir kriegswichtige Ziele im Umland von Dresden zerstören können, ich möchte Vorschläge haben, wie wir 600.000 Flüchtlinge aus Breslau in Dresden braten können!*<sup>206</sup>

Die Royal Air Force (RAF) führte am 13. und 14. Februar 1945 die Terror-Feuersturm-Bombardierung Dresdens aus, in der vorgeblich mindestens 125'000 Deutsche, insbesondere ältere Männer, Frauen und Kinder, getötet wurden.<sup>20</sup> Die tatsächliche Anzahl der Toten liegt aber eher bei der von Churchill genannten Zahl.

Nach dem Krieg brüstete er sich mit der Feststellung:

*Wir hätten, wenn wir gewollt hätten, ohne einen Schuss zu tun, verhindern können, dass der Krieg (2. WK) ausbrach, aber wir wollten nicht.*

Der 1919 gegründete Völkerbund sollte vorgeblich weitere Kriege verhindern. Um den Frieden in Europa zu festigen, wurde 1925 der Locarno-Pakt geschlossen. Mit der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund trat der Pakt 1936 in Kraft. Massgebend dafür vorgesehen war das neunte Dokument, der Rhein-pakt. Dieser sollte die Grenze zwischen Deutschland und Belgien/Frankreich gegen einen Angriff von einer der beiden Seiten garantieren.

*Das Locarno-Pakt-System war von Grossbritannien so angelegt, dass es Frankreich die Sicherheit gegen Deutschland am Rhein geben sollte, welches Frankreich so dringend verlangte, und gleichzeitig (da ja nach beiden Richtungen Garantien gegeben wurden) Frankreich daran hindern sollte, jemals wieder das Ruhrgebiet oder einen anderen Teil Deutschlands zu*

---

<sup>204</sup> Eggert Wolfgang, *Israels Geheim-Vatikan*, Band III, Beim Propheten! Verlag, 2. Auflage 2002, ISBN 3935845030, Seite 56.

[https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Eggert\\_Wolfgang\\_Israels\\_Geheimvatikan\\_III\\_2002.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Eggert_Wolfgang_Israels_Geheimvatikan_III_2002.pdf)

<sup>205</sup> Lenin, Rede vor dem Moskauer Stadtsowjet zum Jahrestag der III. Internationale am 6. März 1920, vollständige Werkausgabe, Band 40, Seite 211

<sup>206</sup> Maler Juan (Pseudonym von Reinhard Kopps), *Die Unvollendete*, 1991, 327 Seiten, Seite 27

besetzen, wie es ja gegen den erbitterten Widerstand Grossbritanniens 1923-1924 geschehen war. Indem es sich darüber hinaus weigerte, Deutschlands östliche Grenzen mit Polen und der Tschechoslowakei zu garantieren, etablierte Grossbritannien jene Unterscheidung zwischen dem Frieden im Westen und dem Frieden im Osten, auf der es seit 1919 bestanden hatte, als Rechtsprinzip. Das war eine grosse Schwächung für Frankreichs Allianzen mit Polen und der Tschechoslowakei, indem es für Frankreich fast unmöglich wurde, ohne die Zustimmung Grossbritanniens seine Bündnisse mit diesen Ländern zu erfüllen oder Druck auf Deutschland im Westen auszuüben, falls Deutschland Druck auf diese östlichen Verbündeten Frankreichs auszuüben begann. So wurde der Locarno-Pakt zwar zu seiner Zeit der englischsprachigen Welt als ein sensationeller Beitrag zum Frieden und Stabilität in Europa präsentiert, bildete aber tatsächlich den Hintergrund für die Ereignisse von 1938, als in München die Tschechoslowakei zerschlagen wurde. Der einzige Grund, aus dem Frankreich den Locarno-Pakt überhaupt akzeptierte, war die ausdrückliche Garantie der Demilitarisierung des Rheinlands. Unglücklicherweise war es dann aber so, dass im März 1936, als die Locarno-Garantien hätten wirksam werden müssen, Grossbritannien den Vertrag nicht erfüllte. Das Rheinland wurde remilitarisiert und Deutschland stand der Weg nach Osten offen.<sup>207</sup>

An der Konferenz von Jalta (4. bis zum 11. Februar 1945) äusserte sich Churchill als Premierminister:

*Wir haben 6 oder 7 Millionen Deutsche umgebracht. Möglicherweise werden wir eine weitere Million oder so töten, bevor der Krieg zu Ende ist.*<sup>208</sup>

Allein während des Zweiten Weltkrieges starben schätzungsweise 70 Millionen Menschen. Das entsprach damals zirka 3.5 Prozent der Weltbevölkerung.

Dass der Weltkrieg vorsätzlich in die Katastrophe gesteuert wurde, geht beispielsweise auch aus der Tyler-Kent-Affäre hervor.<sup>209, 210</sup> Ein amerikanischer Chiffrierer der US-Botschaft in London löste diese Affäre 1940 aus, indem er, bedingt durch seine Arbeit feststellte, dass US-Präsident Roosevelt bereit war, unter Umgehung der Neutralitätsgesetze die alliierten Kriegsparteien in Europa mit Waffen zu beliefern.

Mit dem Zweiten Weltkrieg wurden die Grenzen neu gezogen, und ein weltweiter militärischer Hegemon namens Vereinigte Staaten geschaffen. Mit den Vereinten Nationen wurde eine neue globale Verwaltung mit einem globalen Währungssystem etabliert. Damit hatte Babylon seine Schachfiguren für die Globalisierung perfekt aufgestellt.

## Die Finanzierung der Weltkriege

*Gold ist das Geld der Könige, Silber das Geld der Gentlemen, Tausch ist das Geld der Bauern,  
aber Schulden sind das Geld der Sklaven. unbekannt*

Die Geschichte der Währungspolitik und der internationalen Währungsordnungen ist ein wichtiges Teilgebiet der Globalisierungsgeschichte. Die beiden Weltkriege hätten nicht finanziert werden können, wenn nicht das Geldsystem vorausschauend verändert worden wäre.

Zu diesem Zweck führte die erste, 1694 gegründete, private Zentralbank, die Bank of England, mit dem Peel's Act 1844 als erste Notenbank den Goldstandard ein. Damit schuf sie das erste international gültige Währungssystem mit Papiergeld auf Goldbasis. Gleichzeitig wurde das Silber demonetarisiert.

---

<sup>207</sup> Quigley Carroll, *Katastrophe und Hoffnung*, deutsche Übersetzung von "Tragedy and Hope" übersetzt von Andreas Bracher, Perseus Verlag; 1. Auflage, 2006, 544 Seiten, ISBN 3907564421, Seite 188ff

<sup>208</sup> James F Byrnes' Stenomitschrift bei der Konferenz von Jalta am 7. Februar 1945.  
H S Truman Bibliothek, Independence, Missouri/USA.

<sup>209</sup> Das Roosevelt-Vermächtnis und der Fall Kent, Jahr 2006, Nr. 1, <https://vho.org/VffG/2001/1/Kent40-53.html>

<sup>210</sup> Snow John Howland, The Case of Tyler Kent, 1946  
<https://archive.org/details/the-case-of-tyler-kent/mode/2up?q=Tyler+Gatewood+Kent>

*Ich werde euch sagen, wer in dieser beginnenden Schlacht (Amerikanischer Bürgerkrieg) mein Feind ist, mein wahrer Feind. Er hat keinen Namen, kein Gesicht, keine Partei, er wird sich nie zur Wahl stellen, er wird somit auch nie gewählt werden. Und trotzdem regiert er. Dieser Feind ist die Finanzwelt.*  
Abraham Lincoln (1809-1865), 16. Präsident der USA

*Das waren die Männer, deren Interesse in der Etablierung des Goldstandards und dem Recht der Bankiers, die Währung sowie jeden Kredit jeder Nation dieser Welt zu kontrollieren, lag. Nun, da Lincoln aus dem Weg geräumt war, konnten sie mit ihrem Plan für die Vereinigten Staaten weitermachen, und das taten sie. Innerhalb von 8 Jahren nach Lincoln's Ermordung (14. April 1865) wurde der Silberstandard abgesetzt und der Goldstandard<sup>211</sup> etabliert.<sup>212</sup>*

Gerald G. McGeer (1888-1947), kanadischer Anwalt,  
Mitglied des kanadischen Unterhauses

Mit Beginn des Ersten Weltkriegs wurde die Golddeckung aufgehoben. Der Grund war einfach: Damit konnte die Geldmenge beliebig vervielfacht werden, anders als beim Gold, das nicht endlos vermehrt werden kann.

Die direkten Kriegsausgaben von 1914 bis 1918 betrug insgesamt 956 Milliarden Goldmark. Eine Goldmark enthielt einen Goldgehalt von 0.358423 Gramm Feingold. Umgerechnet ergibt das eine Menge von 342'652 Tonnen Gold. Der zweite Weltkrieg kostete allein die USA 263'051 Tonnen Gold.<sup>213</sup>

Als Vergleich: Von 1900 bis 2020 wurden zusammengerechnet weltweit 168'613 Tonnen Gold gefördert.<sup>214</sup> Der Krieg konnte damit nachweislich nur durch die Druckerpresse finanziert werden und so entstand eine Inflation, die die Menschen still und leise enteignete.

In der Zwischenkriegszeit wurde der Goldstandard teilweise wieder eingeführt, aber wegen der Weltwirtschaftskrise wieder aufgehoben.

Mit dem Bretton-Woods-System wurde 1944 anstelle des Goldstandards der Gold-Dollar-Standard eingeführt. Dieses System zeichnete sich durch feste Wechselkurse aus, die vom goldhinterlegten US-Dollar als Leitwährung bestimmt war. Diese Idee geht auf die Ideologie der «Free Trade»-Politik von Adam Smith (1723-1790) zurück, der sie für das Komitee der 300 entwickelt hatte.

Mit dem Bretton-Woods-System wurde der Dollar zur weltweiten Leit-, Transaktions- und Reservewährung. Einige Rohstoffe wurden nur noch in Dollars gehandelt, zum Beispiel das Erdöl, weshalb vom Petrodollar gesprochen wurde.<sup>215</sup>

Am 15. August 1971 legte der damalige US-Präsident Richard Nixon den Grundstein für das heutige Wirtschaftssystem, indem er die Goldbindung des Dollars aufhob und das seit 1944 in Bretton Woods festgesetzte Weltwährungssystem beendete. Der Grund war u.a. auch, dass gegenüber dem vorhandenen Gold ein Vielfaches an Dollars existierte.<sup>215</sup>

*Die neue Allianz (zwischen Finanzleuten und Politikern) war für beide Seiten vorteilhaft. Washington wollte die neue Finanzkraft nutzen, um die Öffnung ausländischer Märkte für amerikanische Güter oder eine pro-amerikanische Politik zu erzwingen. Die Banken wiederum brauchten Hebel, um die Schulden-Rückzahlung zu erzwingen, und begrüßten die Macht der Regierung in fernen Ländern. Die Androhung militärischer Intervention war ein hervorragendes Mittel, um Rückzahlungen zu beschleunigen. Als Kuhn, Loeb & Co. über ein Darlehen*

---

<sup>211</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Gold\\_standard](https://en.wikipedia.org/wiki/Gold_standard)

<sup>212</sup> Hitchcock Andrew Carrington: *Satans Banker: Die Finanzgeschichte der globalen Vereinnahmung durch Rothschild und Co*, Seite [https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/hitchcock\\_satans\\_banker.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/hitchcock_satans_banker.pdf) und *Die Geldmacher*, Seite 35.  
[https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/hamilton\\_die\\_geldmacher.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/hamilton_die_geldmacher.pdf)

<sup>213</sup> <http://www.fas.org/sfp/crs/natsec/RS22926.pdf>

<sup>214</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Gold/Tabellen\\_und\\_Grafiken](https://de.wikipedia.org/wiki/Gold/Tabellen_und_Grafiken)

<sup>215</sup> Engdahl, F. William, *Mit der Ölwanne zur Weltmacht*, Kopp, 2. Auflage 2006, 424 Seiten, ISBN 3938516194  
<https://archive.org/details/engdahl-william-f-mit-der-olwanne-zur-weltmacht>

*an die Dominikanische Republik nachdachte, das von Zolleinnahmen gedeckt werden sollte, erkundigte sich Jacob Schiff bei seinem Londoner Gesellschafter Sir Ernest Cassel: „Wenn sie nicht zahlen, wer wird die Zölle erheben?“ Cassel erwiderte: „Ihre Marine und unsere.“<sup>216, 220</sup>*

*Ernest Cassel (1852-1921),*

*Sir, Jude, Freimaurer und Intimus von König Eduard VII*

Die von den Bilderbergern im Auftrag von Babylon ausgelöste Ölkrise im Jahre 1973 nannte Henry Kissinger das 'Petro-Dollar-Recycling'. Oberstes Ziel war dabei, die ins Wanken geratene Vormachtstellung der anglo-amerikanischen Finanzwelt wieder zu festigen und ihr die Kontrolle über die weltweiten Geldströme zurückzugeben.

Wie schon unter einer formellen Goldbindung wurde die Geldmenge je nach babylonischer Zielsetzung seither beliebig erweitert. Deshalb verlor der Dollar gegenüber anderen Währungen massiv an Wert. Im Jahre 1914 kostete ein Dollar 5.17866 Franken<sup>217</sup>, 1945 noch 4,30521 Franken. Im Juni 1973 fiel der Dollar erstmals unter drei Franken. 2008 sank der Kurs erstmals unter einen Franken, erholte sich dann aber wieder leicht. Heute ist er nicht einmal mehr 90 Rappen Wert.

## Die Verschiebung des Ersten Weltkrieges um ein Jahr

*Das Unvermögen der Kolonialisten, ihr eigenes Geld dauerhaft ohne George III. und die internationalen Bankiers auszustellen, war der Hauptgrund für den Unabhängigkeitskrieg.*

*Benjamin Franklin (1706-1790), Einer der Gründungsväter der Vereinigten Staaten, Mitglied der Loge Les Neuf Soeurs*

Ursprünglich sollte das Attentat auf den Thronfolger Österreich-Ungarns schon im Jahre 1913 stattfinden, d.h., der Weltkrieg hätte ein Jahr früher beginnen sollen. Der Gemahlin des österreichischen Thronfolgers wurde schon im September 1912 die Mahnung zugestellt, dass der Erzherzog «verurteilt» sei und auf dem Weg zum Thron sterben müsse. Mitte Dezember 1912 wurde der Mord für das Jahr 1913 in einem jährlichen Almanach vorausgesagt. Als die Ermordung im selben Jahr nicht vollzogen wurde, wurde die Weissagung wiederholt und auf den 28. Juli 1914 angekündigt.<sup>198, 199, 218</sup>

Der Grund, weshalb das Attentat verschoben werden musste, kann nur im Geldsystem liegen. Coleman schrieb auf Seite 125.<sup>63</sup>

*... Ihre Verbindung zur Federal Reserve Bank war ziemlich offensichtlich, genauso wie die Rolle der Federal Reserve Bank als Bankier und Financier der „Alliierten“ im Ersten Weltkrieg. Der Eintritt der USA in diesen Krieg wurde von den „300“ bewerkstelligt, indem sie Präsident Wilson instrumentalisierten. Einmal im Krieg, hatten die Wall Street-Banker und –Broker ihren grossen Auftritt.*

Bevor die Gründung einer Zentralbank in den Vereinigten Staaten öffentlich thematisiert wurde, gab es eine ganze Reihe ökonomischer Krisen. Besonders die *Panik von 1907* (engl.: *Panic of 1907* oder *1907 Bankers' Panic*) löste infolge des massiven Kurssturzes an der New York Stock Exchange zahlreiche Bank Runs aus, die zur Folge hatten, dass kleinere Banken und Unternehmen Bankrott gingen. Als Reaktion darauf wurde 1908 aufgrund des Aldrich-Vreeland Act u.a. die National Monetary Commission gegründet, welche die Ursachen der Panik zu untersuchen hatte. Der Vorsitzende der Kommission war der «einflussreiche» Senator Nelson Aldrich (1841-1915), ein Vorfahre von Nelson Aldrich Rockefeller (1908-1979) und Freimaurer. Der Abschlussbericht enthielt Empfehlungen und Gesetzesentwürfe zur Gründung einer nationalen Reservevereinigung in den Vereinigten Staaten.

---

<sup>216</sup> Attali Jacques, Übersetzung Barbara Ellis, *A Man of Influence: Sir Siegmund Warburg, 1902-1982* (London: Weidenfeld & Nicolson, 1986), Seite 57.

<sup>217</sup> <https://www.handelszeitung.ch/konjunktur/das-wurde-aus-100-franken-100-jahren-700864>

<sup>218</sup> Heise Karl, *Entente-Freimaurerei und Weltkrieg*, 3. Auflage, 1920, Archiv-Edition, 2. Auflage 1991, ISBN 3922314244, Seite 74ff  
<https://archive.org/details/karl-heise-okkultes-logentum-1921-98-s.-scan/mode/2up/mode/1up>

1910 bereitete er, zusammen mit sechs weiteren Mitgliedern des Jekyll Island Club,<sup>219</sup> im Geheimen die Gesetzesvorlage für den Federal Reserve Act vor. In der 2. Session des 61. Kongresses (6. Dezember 1909 – 25. Juni 1910) legte er dem Senat das Dokument vor.

Nach monatelangen Anhörungen, Änderungen und Debatten wurde der Federal Reserve Act am 22. Dezember 1913 vom Repräsentantenhaus als letztem Rat verabschiedet und tags darauf setzte ihn US-Präsident Woodrow Wilson in Kraft. Die 'Federal Reserve System' (auch Federal Reserve, kurz FED) ist nicht eine bundesstaatliche Institution, sondern eine private Gesellschaft, die verschiedenen privaten Grossbanken, also Babylon, gehört. Dieser Act ermöglicht es der FED bis heute, Fiatgeld (*fiat = es geschehe* oder *es werde*; Geld, das aus dem Nichts geschaffen wird) als Kreditgeld zu schaffen und es beispielsweise der US-Regierung gegen Zinsen zu leihen.<sup>220</sup> Es handelt sich dabei um einen der grössten Betrugskomplotts der Menschheitsgeschichte überhaupt.

Inwieweit Gegner des Federal Reserve Act mit der Versenkung des britischen Passagierdampfers Titanic, welcher am 15. April 1912 im Atlantik gesunken ist, ausgeschaltet wurden, muss aufgrund der fehlenden Akten offenbleiben. Aus dem üblichen Vorgehen von Babylon ist aber bei genauerer Betrachtung der Kette von «Unterlassungen und Fehlern» im Zusammenhang mit dem Untergang zu schliessen, dass Vorsatz im Spiel war.

Wäre die FED erst ein Jahr nach Beginn des Weltkrieges gegründet worden, wäre den Planern ein sehr grosser Reibach entgangen. Deshalb die Schlussfolgerung des Verfassers, dass die verzögerte Gründung der FED zur Verschiebung des Weltkrieges führte.

Der Grund muss in der Tatsache gesehen werden, dass die Amerikaner mit dem Ersten Weltkrieg die Briten als reichste Nation der Welt ablösten. Der wichtigste Wechselmarkt war folgerichtig von London nach Amerika verlegt worden, wo die Banker des Federal Reserve Board am Drücker sassen. Nun borgte die Wallstreet der halben Welt Geld.<sup>221</sup>

*Eine der Hauptwaffen dafür war der Völkerbund, mit dem die meisten Staaten zwischen 1924 und 1928 zum Goldstandard zurückgezwungen wurden, der nun wie zuvor Angelpunkt von Macht und Einfluss der Hochfinanz war, und, angepasst an die neuen Verhältnisse, restauriert wurde. Der Völkerbund war bereit, Geld auszuleihen, unter der Bedingung, dass die Nationen eine Zentralbank besaßen und den Goldstandard nach den von der Hochfinanz diktierten Bedingungen anerkannte. Wurden diese Bedingungen nicht erfüllt, gab es auch keinen Kredit. In zahlreichen Ländern, in denen es bisher keine gegeben hatte, entstanden nun Zentralbanken, vor allem auch in Südamerika. Das war schon ein Erfolg.<sup>221</sup>*

Wer glaubt, die USA seien eine Ausnahme und das Geld werde von den einzelnen Staaten kontrolliert, irrt sich, denn alle Funktionäre der Zentralbanken befinden sich genauso in der Hand von Babylon wie die Parlamente, Regierungen und die Gerichte. Wichtig ist aber, zusätzlich zur Kenntnis zu nehmen, dass die Zentralbanken private Unternehmen sind. Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) ist seit Beginn ihrer Tätigkeit eine private Aktiengesellschaft. Dabei ist anzumerken, dass die Mehrheit der SNB-Aktien nicht mehr den Kantonen (36.3 Prozent) und den Kantonalbanken (10.8 Prozent) gehört. Der Bund ist nach dem Verzeichnis der CRIF-Schweizer Wirtschaft, Stand Februar 2020, nicht beteiligt und Private besitzen 32.9 Prozent der Aktien. Das ergibt zusammen lediglich 80 Prozent. Wem gehören aber die restlichen 20 Prozent?

---

<sup>219</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Jekyll\\_Island#Jekyll\\_Island\\_Club](https://de.wikipedia.org/wiki/Jekyll_Island#Jekyll_Island_Club)

<sup>220</sup> Griffin G. Edward, *Die Kreatur von Jekyll Island*, Kopp, 5. Auflage 2011, ISBN 9783864452987, 672 Seiten. Teil-EBook: [https://www.mylittlehomepage.de/module/Download/pdf/Die\\_Kreatur.pdf](https://www.mylittlehomepage.de/module/Download/pdf/Die_Kreatur.pdf)

<sup>221</sup> Carmin E. R., *Das schwarze Reich*, Kapitel 3.2.15, Seite 179

### 10.1.3 Was wurde mit den Weltkriegen umgesetzt?

---

*Alle Kriege haben wirtschaftlichen Ursprung.* *Bernard Baruch (1870-1965)*  
*US-amerikanischer Finanzier, Börsenspekulant, Politikberater*

*Der Krieg ist die grosszügigste und wirkungsvollste 'Reinigungskrise zur Beseitigung der Überinvestition', die es gibt. Er eröffnet gewaltige Möglichkeiten neuer zusätzlicher Kapitalinvestitionen und sorgt für gründlichen Verbrauch und Verschleiss der angesammelten Vorräte an Waren und Kapitalien, wesentlich rascher und durchgreifender, als es in den gewöhnlichen Depressionsperioden auch bei stärkster künstlicher Nachhilfe möglich ist. So ist ... der Krieg das beste Mittel, um die endgültige Katastrophe des ganzen kapitalistischen Wirtschaftssystems immer wieder hinauszuschieben.*<sup>226</sup>

*Ernst Winkler (1902-1996), deutscher Ökonom*

*Ich wage zu prophezeien, dass nach dem Krieg England die stärkste Militärmacht Europas sein wird und ich bin mir sicher, dass sein Einfluss in Europa dann stärker sein wird als je zuvor seit den Tagen Napoleons.*<sup>227</sup>

*Kriegsminister Winston Churchill (1874-1965),  
Kriegs- und Premierministerminister, Freimaurer und Mitglied des Komitees der 300*

Die Folge der Weltkriege war eine komplette Neuordnung der gesamten Welt.

### Verwaltungsmässige Neuordnung

*There are signs that the system of collective security established in San Francisco nearly 50 years ago [at the founding of the UN] is finally beginning to work as conceived. ... We are on the way to achieving a workable international system.*<sup>228</sup>

*Es gibt Anzeichen dafür, dass das System der kollektiven Sicherheit, das vor fast 50 Jahren [bei der Gründung der Vereinten Nationen] in San Francisco eingerichtet wurde, endlich wie geplant zu funktionieren beginnt. ... Wir sind auf dem Weg zu einem funktionierenden internationalen System."*

*Boutros Boutros-Ghali (1922-2016),  
ägyptischer Diplomat, Politiker, Autor und Hochschullehrer,  
sechster Generalsekretär der Vereinten Nationen von 1992 bis 1996*

Uns wird erklärt, dass nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 von den Vereinigten Staaten und Grossbritannien die Atlantik-Charta vom 14. August 1941 mit acht Punkten entstand. Diese Atlantik-Charta wurde zur Grundlage der Deklaration der Vereinten Nationen vom 1. Januar 1942. Auf der Moskauer Aussenministerkonferenz von 1943, an der auch Vertreter der Republik China teilnahmen, sprachen sich die künftigen Siegermächte für die Einrichtung einer „internationalen

---

<sup>222</sup> Der Welt-Geldbetrug, eine Dokumentarische Grundlage von Prof. Dr. Eberhard Hamer  
[https://de.metapedia.org/wiki/Der\\_Welt-Geldbetrug](https://de.metapedia.org/wiki/Der_Welt-Geldbetrug)

<sup>223</sup> Geld als Schuld (Video, Länge 47:08), <http://www.youtube.com/watch?v=H3DGEG3IOPk>

<sup>224</sup> Wie funktioniert Geld? (Video, Länge: 16:21), <https://www.youtube.com/watch?v=0VAJY0Oq6K8>

<sup>225</sup> [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Diverse Themen → Geld/Ökonomie → Das Geld

<sup>226</sup> Winkler Ernst, *Theorie der natürlichen Wirtschaftsordnung; die drei Gesetze des wirtschaftlichen Gleichgewichts und die natürliche Wirtschaftsentwicklung*, Vita Verlag, 1952, 199 Seiten

<sup>227</sup> Hughes Emrys, *Churchill. Ein Mann in seinem Widerspruch*, Schlichtenmayer, 1959

<sup>228</sup> Awake! magazine 1996, 4/22; article: Is a World Without War Possible? 1990s

Organisation zur Friedenssicherung“ aus. An der Konferenz von San Francisco wurde im Juni 1945 die Charta der Vereinten Nationen unterzeichnet. Die Vereinten Nationen (United Nations) wurden bereits damals als Corporation (Unternehmen) gegründet. Seither gibt es unter der höchsten Muttergesellschaft (Ultimate Parent) total 275 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen.<sup>229</sup>

Das ist natürlich ein weiteres Narrativ, um der manipulierten Masse zu zeigen, dass die «Staatsmänner» auf die (selbst provozierten) Ereignisse bloss reagieren und nicht agieren, d.h. sie setzen als Lakaien das um, was ihnen befohlen wird. Tatsächlich wurde das alles vorausgeplant und entstand nicht zufällig.

So forderte Winston Churchill am 19. September 1946 in seiner Rede in Zürich:

*Unser beständiges Ziel muss sein, die Vereinten Nationen aufzubauen und zu festigen. Unter und innerhalb dieser weltumfassenden Konzeption müssen wir die europäische Völkerfamilie in einer regionalen Organisation neu zusammenfassen, die man vielleicht die Vereinigten Staaten von Europa nennen könnte. Der erste praktische Schritt wird die Bildung eines Euro-parates sein.*

*Wenn zu Beginn nicht alle Staaten Europas der Union beitreten können oder wollen, so müssen wir trotzdem damit anfangen und diejenigen, die wollen, und diejenigen, die können, sammeln und zusammenführen.*

*Darum sage ich Ihnen: Lassen Sie Europa entstehen!»<sup>230</sup>*

Deshalb forderte Willy Brandt (1913-1992), vierter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland und Mitglied des Komitees der 300, eine Art «Weltinnenpolitik».<sup>231</sup>

*Die Globalisierung von Gefahren und Herausforderungen – Krieg, Chaos, Selbstzerstörung – erfordert eine Art ‚Weltinnenpolitik‘.*

Diese «Weltinnenpolitik» definierte Herman Van Rompuy (1947-), der erste ständige Präsident des Europäischen Rates (2009 bis 2014), ein Jesuit, konkret als «globale Verwaltung»:

*2009 is also the first year of global governance, with the establishment of the G20 in the middle of the financial crisis. The climate conference in Copenhagen is another step towards the global management of our planet.<sup>232</sup>*

*2009 ist auch das erste Jahr globaler Verwaltung, mit der Einrichtung der G20 inmitten der Finanzkrise. Die Klimakonferenz von Kopenhagen ist ein weiterer Schritt hin zur globalen Regierung unseres Planeten.*

Damit wird Trotzki's Vorhersage von 1914, in der er von *den republikanischen Vereinigten Staaten Europas als Fundament der Vereinigten Staaten der Welt* sprach, hundert Jahre später offiziell bestätigt, doch kaum jemand will wahrhaben, welche ungeheuerlichen Pläne dahinterstehen. Schliesslich sollen doch alle weiterglauben, wir lebten in einer Demokratie, die es der richtigen Wortbedeutung nach noch nie gegeben hat.

## Organisatorische Neuordnung

Wer glaubt, die Vereinten Nationen seien bloss ein Verbund von Nationalstaaten – beziehungsweise von illegalen Unternehmen – täuscht sich enorm, denn diese Organisation wird durch unzählige weitere Organisationen unterstützt. Damit wird eine «demokratische» Entscheidungsfindung vorgetäuscht, die ganz und gar nicht vorhanden ist.

---

<sup>229</sup> [www.dnb.com](http://www.dnb.com)

<sup>230</sup> <https://www.churchill-in-zurich.ch/de/churchill/churchills-zurcher-rede/>

<sup>231</sup> Willy Brandt in seiner Einleitung zum Nord-Süd-Bericht „Das Überleben sichern“, 1980

<sup>232</sup> Bilderberger Van Rompuy New EU president confirms Global Governance Began 2009 with G20  
[https://www.youtube.com/watch?v=l1qTPvugqgg&feature=player\\_embedded](https://www.youtube.com/watch?v=l1qTPvugqgg&feature=player_embedded) – englisch  
<https://www.youtube.com/watch?v=QEqFtVrAgSo>

## Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen

So gibt es beispielsweise den *Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen* (WFUNA; engl. *World Federation of United Nations Associations*). Er ist eine globale «gemeinnützige» Organisation, die über hunderttausend Mitglieder von über 100 nationalen Vereinen der Vereinten Nationen (UNAs) und ihren Tausenden von Mitgliedsgruppen vertritt und koordiniert.<sup>233</sup>

Wenn ein Weltverband oder eine Gross-Organisation eine Unternehmung massiv unterstützt, so kann nicht von «gemeinnützig» gesprochen werden, denn dann verfolgt diese Organisation eigene unternehmerische Ziele. Effektiv sind dies die Ziele von Babylon.

Offiziell ermöglicht das Netzwerk Menschen in allen Teilen der Welt, sich miteinander über wichtige und dringende globale (in Wahrheit von Babylon provozierte) Probleme auszutauschen. Dabei gehören die Worthülsen 'Frieden und Menschenrechte', 'Ausbreitung der Demokratie', 'gleichberechtigte Entwicklung' und 'Durchsetzung des Völkerrechts' zu den vorherrschenden Themen. Der Verband will vor allem den Einfluss der Vereinten Nationen stärken und verfolgt das Ziel, eine «demokratischere» UNO durch eine Internationale Parlamentarische Versammlung durchzusetzen.

Die Schweiz wird durch die Gesellschaft Schweiz-UNO<sup>234</sup> mit Sitz in Bern «vertreten». Der Vorstand setzt sich zurzeit zusammen aus den Babyloniern:

- Ulrich Lehner, Genf, Präsident, ehemaliger Botschafter
- Bernhard Fuhrer, Genf, Vizepräsident, Direktor bei Swiss Network for International Studies<sup>235</sup>
- Robert P. Hilty, Aarau, Vizepräsident, Gründer und Vorsitzender The Swiss Competence Centre for Security (SwissCCS)<sup>236</sup>, Vorstandsmitglied der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV), Generalsekretär der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft (SPAG)<sup>237</sup>
- Therese Fehlmann, Kassierin, Präsidentin Peace Brigades International<sup>238</sup>, Christlicher Friedensdienst<sup>239</sup>
- Andrea Daniela Puricelli, Zürich, Vorstand, Rechtsanwältin, Partner bei Baker & McKenzie Zürich
- Grégory Licker, Genf, Vorstand, Historiker, Generalsekretär und Vorstandsmitglied Action pour la Genève internationale et son rayonnement (AGIR)<sup>240</sup>, Sekretär Diplomatic Club of Geneva<sup>241</sup>
- Emilie Compagnie, Vorstand, Schweizer Direktorin für IFC Group (International Fundraising Consultancy)<sup>242</sup>, Coach und Ausbilderin bei CICR Impacts<sup>243</sup>
- Joseph Deiss, Freiburg, Ehrenpräsident, ehemaliger Bundesrat

## Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen

Bei der Gründung der Vereinten Nationen bestand bereits die Absicht, ein UN-Parlament zu gründen. Zum damaligen Zeitpunkt war das aber verfrüht, denn zuerst mussten die verschiedenen Nationalstaaten in die Falle gelockt werden. Nachdem die Energiekrise 1973 künstlich ausgelöst und in deren Folge die «Klimakatastrophe» ausgerufen wurde, konnten die verschiedenen Klimaprotokolle abgeschlossen werden. Damit akzeptierten die Nationalstaaten die Grundlage für eine globale Regierung, wie Van Rompuy es nannte. Damit konnte der nächste Schritt, ein Weltparlament, angegangen werden.

---

<sup>233</sup> <https://wfuna.org>

<sup>234</sup> <https://schweiz-uno.ch>

<sup>235</sup> <https://snis.ch/>

<sup>236</sup> <https://www.swissccs.ch/>

<sup>237</sup> [www.public-affairs.ch](http://www.public-affairs.ch)

<sup>238</sup> <https://www.peacebrigades.ch>

<sup>239</sup> <https://www.cfd-ch.org>

<sup>240</sup> <https://agir-ge.ch/>

<sup>241</sup> <https://www.clubdiplomatie.ch/>

<sup>242</sup> <https://www.groupifc.com>

<sup>243</sup> <https://www.circ-impacts.com/>

Erst ab den 1990er Jahren, also mit der fortschreitenden Globalisierung, wurde die ursprüngliche Idee wieder aktualisiert. Seither rufen immer mehr internationale Organisationen, internationale Nichtregierungsorganisationen und internationale Netzwerke nach einer *Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen* (kurz UN-Parlament oder Weltparlament, englisch UNPA für *United Nations Parliamentary Assembly*), die als neues Organ der Vereinten Nationen einzurichten sei. Damit sollen vorgeblich Bürgerpartizipation und «Demokratie» in den internationalen Institutionen gestärkt werden.

Eine dieser Organisationen ist beispielsweise *Demokratie ohne Grenzen* (DWB; *Democracy without Borders*).<sup>244</sup> Ihr zentrales Ziel ist es, in einem ersten Schritt ein Weltparlament zu gründen.<sup>245</sup>

Offiziell soll damit

- die Bevölkerung der Erde durch gewählte Abgeordnete in die Arbeit der UN und das System der Global Governance sowie in politische Verhandlungen und Entscheidungen auf globaler Ebene eingebunden werden. Auf diese Weise soll die Weltregierung «von unten legitimiert» werden, nachdem die Menschen Jahrtausende lang vorsätzlich verdummt und betrogen wurden;
- die Bevölkerung mit der «parlamentarischen Kontrolle» Einfluss auf die Arbeit der UN und des Systems der Global Governance ausüben;
- ein unabhängiges Weltforum entstehen, auf dem Lösungsansätze für globale Herausforderungen öffentlich beraten und Handlungsempfehlungen an die UN und die Regierungen abgegeben werden.
- eine gemeinsame Plattform für internationale parlamentarische Zusammenarbeit im gemeinsamen Interesse der Menschheit etabliert werden;
- die weltweite Förderung der fundamentalen Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit erfolgen, um das Wohlergehen der Menschen und des Lebens auf der Erde in den Mittelpunkt zu stellen.
- Schlussendlich soll das Weltparlament als Katalysator globaler Demokratisierung, Integration und Reform wirken.

Zu diesem Zweck wurde 2021 die Kampagne «*We the People*» gegründet, die sich für mehr «Demokratie» in den Vereinten Nationen einsetze.<sup>246, 247, 248</sup>

Nach der Lektüre der Hintergründe der Ideologien «Gewaltenteilung», «Demokratie» und «Mensch/Person» sollte den Lesern klar sein, wie irreführend die von diesen Organisationen verwendeten Schlagwörter und Begriffe sind und dass ein Weltparlament nicht im Sinne des Wohlergehens der Menschen ist, sondern einzig Babylon bevorteilen soll.

## Internationale Organisationen<sup>249</sup>

Eine Internationale Organisation oder zwischenstaatliche Organisation (englisch inter-governmental organization, IGO) ist im völkerrechtlichen Sinne ein Zusammenschluss von mindestens zwei Staaten oder anderen Völkerrechtssubjekten, der auf Dauer angelegt ist, sich in der Regel über nationale Grenzen hinweg betätigt und überstaatliche Aufgaben erfüllt.

Im Jahr 2006 waren weltweit etwa 38'000 solche Organisationen tätig, jährlich kommen ca. 1'200 neue hinzu. Prominente Beispiele sind die Vereinten Nationen und die Europäische Union.

Von den internationalen bzw. zwischenstaatlichen Organisationen im Sinne des Völkerrechts sind die internationalen Nichtregierungsorganisationen (INGO) abzugrenzen, die in den Sozialwissenschaften ebenfalls als Internationale Organisationen bezeichnet werden. Im Unterschied zu den IGOs besteht hier nur ein Zusammenschluss nationaler Vereine, nicht von Staaten.

---

<sup>244</sup> <https://www.democracywithoutborders.org>

<sup>245</sup> [https://cdn.democracywithoutborders.org/files/DWB\\_UNPA\\_Studie.pdf](https://cdn.democracywithoutborders.org/files/DWB_UNPA_Studie.pdf)

<sup>246</sup> [https://www.democracywithoutborders.org/de/team\\_member/andreas-bummel/](https://www.democracywithoutborders.org/de/team_member/andreas-bummel/)

<sup>247</sup> <https://www.unpacampaign.org/author/admin/>

<sup>248</sup> <https://www.unpacampaign.org/proposal/history/>

<sup>249</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale\\_Organisation\\_\(V%C3%B6lkerrecht\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Organisation_(V%C3%B6lkerrecht))

Zu den bedeutendsten zwischenstaatlichen Organisationen gehören zum Beispiel:

- Vereinte Nationen mit allen untergeordneten bzw. angegliederten Organisationen
- Welthandelsorganisation (WTO)
- Europäische Union (EU)
- Afrikanische Union (AU)
- BRICS (Vereinigung der Staaten Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika)
- Weltbank
- Europäische Weltraumorganisation (ESA)
- North Atlantic Treaty Organization (NATO)
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OWZE; Englisch: Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD)

Im Wirtschaftsbereich<sup>250</sup> gibt es zusätzlich eine grosse Anzahl weiterer Organisationen, wie zum Beispiel

- Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die „Bank der Zentralbanken“ (BIZ)
- Internationale Energieagentur (IEA)
- Internationale Arbeitsorganisation (ILO/IAO)
- Internationaler Währungsfonds (IWF)
- Welthandelsorganisation (WTO) und ihre Abkommen (GATT, GATS, TRIPS)
- Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD)
- Gruppe der Sieben (G7) und Gruppe der Acht (G8)
- Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten (AKP)
- Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20)
- Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC)
- International Cocoa Organization (ICCO)
- Association of Certified International Investment Analysts (ACIIA)
- Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft (EAEC)
- Zentralafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion (CEMAC)
- Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS)
- Bolivarianische Alternative für Amerika (ALBA)
- Free Trade Area of the Americas, geplante panamerikanische Freihandelszone (ALCA oder FTAA)
- Gemeinsamer Markt Südamerikas (Mercosur oder Mercosul)
- Asiatisch-Pazifische wirtschaftliche Zusammenarbeit (APEC)
- Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN)
- Golf-Kooperationsrat (GCC)

Diesen Beispielen, sie sind nur eine kleine Auswahl, kann entnommen werden, dass alles darauf hinausläuft, alle Staaten zu einem Ganzen zu verschmelzen und alles zu privatisieren.

Gemäss der *Free Cities Foundation*<sup>251</sup> soll es keine Städte mit einer Stadtverwaltung mehr geben. Ein «Staatsdienstleister» in Form eines Unternehmens werde alle «Dienstleistungen» zu einem fixen Preis anbieten. Verbindliche Ordnungsvorgaben (anstelle von Verfassungen und Gesetzen) würden ebenfalls praktischerweise vom gleichen Unternehmen angeboten und durchgesetzt. Da es im Wettbewerb zu anderen Anbietern stehen werde, habe man Wahlfreiheit. Streitigkeiten würden vor einem «unabhängigen» Gericht ausgetragen, etc., vgl. auch Kapitel 10.2.2, Zukunft, nachfolgend.

Was hier als Maximal-Privatisierung von Gemeinwesen angepriesen wird, klingt vielleicht, oberflächlich gesehen, attraktiv, würde aber das gesamte Leben nur noch wirtschaftlichen Maximen unterordnen. 'Untaugliche' würden ausgeschieden. Es wäre der Anfang eines schlimmeren Regimes der Unfreiheit denn je.

## Wirtschaftliche Neuordnung

Mit den Weltkriegen wurde die gesamte Wirtschaft auf Kriegswirtschaft umgestellt. Die militärische Ausrüstung hatte Vorrang vor den übrigen Bedürfnissen. Der Krieg forcierte Entwicklungen und Erfindungen

---

<sup>250</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_internationaler\\_Wirtschaftsorganisationen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_internationaler_Wirtschaftsorganisationen)

<sup>251</sup> <https://free-cities.org/free-private-cities/freie-privatstaedte/#freeprivatecities>

und brachte diese zur industriellen Fertigung, um sie auf dem Schlachtfeld einsetzen zu können. So waren zum Beispiel zu Beginn des Ersten Weltkrieges Fahrzeuge noch selten, dafür Pferdefuhrwerke an der Tagesordnung, und zu Beginn des Zweiten Weltkriegs waren die Pferde bereits selten. Die Armeen wurden motorisiert und damit erheblich leistungsfähiger. Gleichzeitig wurden in den Kriegsgebieten ganze Landstriche immer effizienter verwüstet.

Mit dem Ende des Krieges musste die Industrie wieder auf die zivilen Güter des täglichen Lebens umgestellt werden, es wurden die 'Schwerter zu Pflugscharen' umfunktioniert. Nach den Kriegswirren war in diesem Bereich weltweit ein beträchtlicher Nachholbedarf.

Deshalb konnten vor allem die amerikanischen Unternehmen mit ihren unversehrten Produktionsstätten in internationale Märkte expandieren, in denen eine grosse Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern aller Art herrschte. Das war die erste Globalisierungswelle.

## Globalisierung

Der Begriff Globalisierung bezeichnet den Vorgang, bei welchem weltweite Verflechtungen unter anderem in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt und Kommunikation zwischen Individuen, Gesellschaften, Institutionen und Staaten zunehmen.<sup>252</sup> Für die engere wirtschaftliche Zusammenarbeit der Länder und die erhöhte Interaktion zwischen ihnen müssen neue rechtliche Vereinbarungen in Kraft treten, die international gelten. Die Globalisierung zielt darauf ab, dass sich schlussendlich die gesamte Menschheit der uneingeschränkten 'Rechtsordnung' Babylons zu beugen hätte.

Die nachfolgenden Ausführungen beschränken sich auf die wirtschaftlichen Aspekte der Globalisierung.

Den 1970er und 1980er Jahren wird zugeschrieben, dass sie die zweite Phase der Globalisierungswelle eingeläutet haben. Diese wurde angeblich durch die weltweit agierenden US-Unternehmen ausgelöst, die versuchten, sich die billigsten Ressourcen (Rohstoffe, Montagewerke) zu verschaffen. Ideologisch wurde dies von einer neoliberalen Marktöffnung begleitet, durch die auch die politischen Risiken minimiert wurden. Neue Kommunikationstechniken ermöglichten gleichzeitig, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weltweit zu koordinieren und zu kontrollieren. Die wichtigsten Innovationen fanden in den Industrieländern statt und gleichzeitig entstand ein weltweiter Markt für Informations- und Kommunikationstechnik, markiert z.B. durch den Aufstieg von IBM und Microsoft.<sup>252</sup>

Politisch wurde dieser Prozess mit dem Besuch der Volksrepublik China durch US-Präsident Richard Nixon im Februar 1972 eingeleitet. Dieser Besuch wurde durch den nationalen Sicherheitsberater Henry Kissinger, ein weiteres Mitglied des Komitees der 300, vorbereitet. Zum Abschluss des Staatsbesuches unterzeichneten die beiden Nationen das sogenannte Shanghai-Communiqué – einen Bericht über ihre jeweiligen aussenpolitischen Ansichten. Darin wurde eine engere Zusammenarbeit in allen Bereichen beschlossen. Vor allem der Handel, aber auch die Kooperation in den Bereichen Wissenschaft, Sport und Kultur sollte verbessert werden. Die Differenzen zwischen den USA und China bezüglich der Rolle Taiwans wurden durch die Aufnahme Chinas in den UN-Sicherheitsrat und den Abzug der US-Flotte halbwegs bereinigt.

Der Besuch des 100-jährigen Henry Kissinger im Juli 2023 in China hatte hingegen einen anderen Grund. Es ging darum, die extremen Spannungen zwischen den USA und China, die einen bewaffneten Konflikt geradezu heraufbeschwört haben, abzuschwächen. Abschwächen heisst nicht, dass es keinen Krieg geben wird, nur soll er nicht jetzt, sondern im von Babylon vorgegebenen zeitlichen Rahmen stattfinden, damit die Ziele des Herrschers vollumfänglich umgesetzt werden.

Diese weltumspannende Marktöffnung beruht auf der Ideologie des Neoliberalismus. Wie der klassische Liberalismus strebt der Neoliberalismus offiziell eine freiheitliche, marktwirtschaftliche

---

<sup>252</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Globalisierung\\_-\\_Phasen\\_der\\_Globalisierung](https://de.wikipedia.org/wiki/Globalisierung_-_Phasen_der_Globalisierung)

Wirtschaftsordnung mit Anerkennung von Privateigentum, Vertragsfreiheit und Freihandel an. Mit diesen 'hehren Absichten' zwangen beispielsweise die USA Chile den Neoliberalismus auf.<sup>253</sup>

Anders als der klassische Liberalismus überträgt er dem Staat jedoch eine aktive, ordnungspolitische Rolle in der Wettbewerbspolitik – als Schöpfer und Hüter der Wettbewerbsordnung.

Walter Lippmann (1889-1974), ein Mitglied des Komitees der 300, verfasste 1937 ein Buch mit dem Titel *Good Society* (Gute Gesellschaft). Darin übte er scharfe Kritik an Sozialismus, Nationalsozialismus und Faschismus als „kollektivistischen“ Ideologien. Den als *New Deal* bezeichneten Wirtschafts- und Sozialreformen in den Vereinigten Staaten stand er ambivalent gegenüber.

Das Buch diente als Stichwortgeber in der Diskussion, die sich am *Colloque Walter Lippmann* 1938 in Paris entwickelte. Diese Zusammenkunft sollte in Abgrenzung zum Manchester-Liberalismus des 19. Jahrhunderts liberalem Gedankengut neue Geltung verschaffen.

An diesem Treffen von verschiedenen Ökonomen wurde die neue Ideologie als 'Neoliberalismus' bezeichnet. Beim Colloque wurden verschiedene Ansichten, resp. Ideologien vorgetragen, um zu demonstrieren, dass sich die «Wissenschaft» nicht einig sei über die Richtigkeit dieser neuen Entwicklung. Das ist eine typische Verwirrtechnik, denn die Wissenschaft darf sich gegen aussen nicht einig sein, um die neuen, bereits vorgespurten Ideologien dank hitzigen Pseudo-Auseinandersetzungen als zufällige Modeströmungen – ohne Verdacht zu erwecken – in die Öffentlichkeit tragen zu können. Mittels der Technik des Overton-Fensters verbreitet man sie dann unter dem Deckmantel des wissenschaftlichen Diskurses.

*Die radikale Botschaft des Thatcherismus war: Es gibt überhaupt keine Gesellschaft, es gibt nichts, was die in einem Land lebenden Individuen miteinander verbindet ausser dem Markt, über den sie miteinander ins Geschäft kommen, und die gemeinsame Rechtsordnung, auf deren Grundlage sie sich bewegen müssen.*<sup>254</sup>  
Sahra Wagenknecht (1969-),  
deutsche Politikerin (Die Linke), MdB, MdEP und Autorin

Aus dieser Ideologie des Neoliberalismus entwickelte sich in den Vereinigten Staaten die Politik von Ronald Reagan (1911-2004), dem 40. Präsidenten der USA (1981-1989), mit der Bezeichnung Reaganomics, in Grossbritannien unter Margaret Thatcher (1925-2013), der ersten Frau Premierministerin des Vereinigten Königreichs (1979-1990) der Thatcherismus und in Neuseeland unter Finanzminister Roger Douglas (1937-) der Rogernomics.

Innerhalb der wirtschaftspolitischen Konzepte lassen sich wiederum drei Kategorien unterscheiden:

- *Rückstufung der Staatsquote*
- *Privatisierung* ehemals staatlicher Aufgaben
- *Deregulierung* des Kapitalverkehrs

## Finanzwirtschaftliche Neuordnung<sup>255</sup>

*If all bank loans were paid, no one would have a bank deposit, and there would not be a dollar of currency or coin in circulation.  
This is a staggering thought. We are completely dependent on the commercial banks. Someone has to borrow every dollar we have in circulation, cash or credit. If the banks create ample synthetic money, we are prosperous; if not, we starve. We are absolutely without a permanent*

---

<sup>253</sup> RT, 30.09.2023: Neoliberalismus wurde Chile aufgezwungen — Enkel des ersten sozialistischen Präsidenten des Landes, <https://de.rt.com/amerika/video/182294-neoliberalismus-wurde-chile-aufgezwungen-enkel-des-ersten-sozialistischen-praesidenten-des-landes/>

<sup>254</sup> RT, 01.05.2021: *Wagenknechts gerechter Ärger: Das fatale Wirken der "Selbstgerechten" und ihrer Identitätspolitik*  
<https://de.rt.com/meinung/116664-sahra-wagenknecht-argert-sich-in/>

<sup>255</sup> <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2018/heft/10/beitrag/der-us-dollar-als-leitwaehrung-alternativlos.html>

*monetary system.*

*When one gets a complete grasp upon this picture, the tragic absurdity of our helpless position is almost incredible—but there it is.*

*Wenn alle Bankkredite bezahlt würden, würde niemand eine Bankeinlage haben, und es würde keine Dollarwährung oder Münze im Umlauf geben.*

*Das ist ein erstaunlicher Gedanke. Wir sind völlig abhängig von den Geschäftsbanken. Jemand muss jeden Dollar ausleihen, den wir im Umlauf haben, Bargeld oder Kredit. Wenn die Banken reichlich synthetisches Geld schaffen, sind wir wohlhabend; Wenn nicht, verhungern wir. Wir sind absolut ohne nachhaltiges Währungssystem.*

*Wenn man dieses Bild vollständig begreift, ist die tragische Absurdität unserer hilflosen Lage fast unglaublich – aber es ist so.*

*Robert H. Hemphill (1897-1955),  
Credit Manager of the Federal Reserve Bank of Atlanta, Georgia*

*Wer die kapitalistische Gesellschaft zerstören will, muss ihr Geld zerstören.*

*Trotzki Lew Dawidowitsch eigentlich: Leib Bronstein (1879 - 1940),  
Russischer Revolutionär, Minister, Mitglied der Freimaurerloge  
«Art et Travail» in Paris und damit der Grossloge des Grand Orient de France*

Mit der Einführung des Bretton Woods-Systems wurde der Dollar zu einer Leit- oder Ankerwährung, die in der Weltwirtschaft und im internationalen Zahlungsverkehr über Währungsräume hinweg als wichtigste Transaktions- und Reservewährung genutzt wird. Dazu musste sie uneingeschränkt in andere Währungen konvertierbar und in ausreichendem Masse global verfügbar sein, um der weltweiten Liquiditätsnachfrage entsprechen zu können. Da nach dem Zweiten Weltkrieg der internationale Handel immer mehr zunahm, brauchte es immer mehr Dollars, weshalb davon immer mehr gedruckt wurde, aber die Golddeckung wurde nicht erhöht. Das war geplant.

Dazu kommt, dass mit jeder Transaktion, die in US-Dollar oder über eine US-Bank abgewickelt wird, die jeweiligen Handelspartner automatisch der amerikanischen Rechtsprechung unterliegen. Damit wurden die USA mittels des Breton-Woods-System gezielt als weltpolitisch dominierende Macht positioniert, womit offensichtlich wurde, dass sie das weltweit führende babylonische Machtzentrum wurden und die Absichten von Babylon um- und durchsetzten.

Für die Leitwährung braucht es nicht primär Vertrauen und Akzeptanz, denn das babylonische Leitwährungsland muss nur eine wirtschaftlich und politisch dominierende Rolle einnehmen, die zudem militärisch untermauert ist. Ausstehende Forderungen können dann unter dem Deckmantel der Demokratie mit der Marine oder der Armee eingetrieben werden, genauso, wie es Ernest Cassel beschrieben hat.

Die Attraktivität des US-Dollars als Anlage- und Reservemedium hat im Laufe der zurückliegenden Jahrzehnte, nicht zuletzt im Gefolge der Finanzkrisen, die in einer Reihe von Schwellenländern in den 1980er und 1990er Jahren ausgelöst wurden, deutlich zugenommen. Er war vor allem bei Ländern gefragt, die internationalen Handel betreiben wollten.

Um die internationalen Zahlungsströme effizient abzuwickeln, entstand 1973 die *Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication*, abgekürzt SWIFT, mit Sitz in Belgien. Juristisch abgesicherter Zahlungsverkehr über Ländergrenzen hinweg ist heute praktisch nur mit SWIFT möglich. Die Zahlungen werden über die USA geleitet oder zumindest in die USA gespiegelt, so dass die Amerikaner einen vollständigen Überblick haben, wer was wem bezahlt. Und wenn die Zahlungen in Dollar abgewickelt werden, kann die USA unter dem Deckmantel der «Terrorbekämpfung» intervenieren.

Durch die festen Wechselkurse innerhalb des Bretton-Woods-Systems und durch die zunehmende Liberalisierung des internationalen Kapitalverkehrs – auch im Zuge der Globalisierung – schwanden die Möglichkeiten der Mitgliedstaaten, eine autonome Geldpolitik zu betreiben. Das heisst, sie wurden von den USA abhängig.

Der Leitwährungsstatus des US-Dollars ging für die USA mit erheblichen wirtschaftlichen Vorteilen einher. Die private amerikanische Notenbank FED realisiert als Emittent der Weltwährung durch die Bereitstellung internationaler Dollar-Liquidität beträchtliche Geldschöpfungsgewinne (sogenannte *Seigniorage*), da die Verwendung von Dollar-Devisen im Ausland einen zinslosen Kredit für die USA darstellt.

Aus der Vermögensperspektive beunruhigte die Schwellenländer die Gefahr einer Abwertung des US-Dollars. China (mit Hong Kong) und die zwölf grössten Schwellenländer hielten zuletzt offizielle Devisenreserven in Höhe von 6,7 Billionen US-\$, immerhin fast 60 % der globalen offiziellen Reserven.

Weil sich die Handelspartner mit der Verwendung des Dollars direkt den amerikanischen Banken und dem amerikanischen Recht unterwerfen, besitzen die USA die Möglichkeit, weltweit fast beliebig wirtschaftliche Sanktionen gegenüber ihnen nicht genehmen Staaten oder Unternehmen auszuüben. Die auf diese Weise verfügbaren Sanktionen führten zu verschiedenen Handelskriegen, welche aber letztlich die Attraktivität des Dollars schwächen.

Die Nettoauslandsverschuldung der USA stellt für sich genommen zwar kein Solvenzproblem dar, denn die USA, bzw. die FED, können unbegrenzt US-Dollar drucken, um ihre Auslandsverbindlichkeiten zu bedienen.<sup>256</sup> Damit wird der Dollar jedoch immer mehr abgewertet und die Welt wird auf diese Weise still zugunsten von Babylon enteignet. Problematisch wäre vor allem eine rasche Liquidierung der Dollar-Reservebestände im Rest der Welt, die beispielsweise als Folge eines plötzlichen Vertrauensverlusts auftreten könnte. Das kann durch äussere Umstände ausgelöst werden, wie in der Vergangenheit immer wieder geschehen.

Russland hat als Reaktion auf Sanktionen der USA im Jahr 2014 eigene Zahlungssysteme namens MIR (Frieden) und SPFS (Sistema Peredachi Finansovyykh Soobscheniy) als Alternativen entwickelt. Seit der russischen Sonderoperation in der Ukraine sind die neuen Zahlungssysteme unverzichtbar geworden und sie werden in immer mehr Ländern weltweit verwendet. Innerhalb Russlands wird SWIFT nicht mehr benötigt.

Weltweit gibt es noch weitere Zahlungssysteme, z.B. in der EU das TARGET2 und in China das *Cross-Border Inter-Bank Payments System*, kurz CIPS. Auch Indien hat mit SMFS ein eigenes System für den internationalen Zahlungsverkehr entwickelt.

Vor allem die BRICS-Staaten diskutieren seit 2015 über ein eigenes Zahlungssystem, weil sie sich vom Monopol der westlichen Länder im Finanzwesen, egal ob SWIFT, IWF oder Weltbank, lossagen wollen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie sich gegenüber dem noch dominierenden Westen durchsetzen werden.

Donald Trump, der letzte US-Präsident, beklagte sich im August 2023 über den Statusverlust des US-Dollars als Weltreservewährung. Er sagte:<sup>257</sup>

*Sollte der US-Dollar aufhören, die Weltreservewährung zu sein, ist das schlimmer, als jeden Krieg zu verlieren ... wir sind in vielerlei Hinsicht bereits dabei, in den Status der Dritten Welt zurückzukehren. Schauen Sie sich unsere Flughäfen an, schauen Sie sich unsere Terminals an, schauen Sie sich unsere schmutzigen und kaputten Straßen und alles andere an, wir sind wie ein Dritte-Welt-Land.*

*Unser Land wird zur Hölle fahren und wir werden nicht mehr der grosse Junge sein. Wir haben Macht, aber sie schwindet. Sie schwindet in der Tat auch in Bezug auf unsere Währung.*

## 10.2 Entwicklung und Zukunft

---

*Marxism represents a further vital and creative stage in the maturing of man's universal vision... The nation-state is gradually yielding its sovereignty...More intensive efforts to shape a new world monetary structure will have to be undertaken.*

*Marxismus stellt eine weitere wichtige und kreative Phase im Reifenlassen des menschlichen*

---

<sup>256</sup> Wie hoch die Verschuldung der USA bei der privaten FED ist, weiss niemand so genau. Nach Berechnungen des Finanzministeriums seien es über 32.6 Billionen Dollar, aber es gibt Stimmen, die behaupten, es könnte ein Vielfaches davon sein. Letzteres dürfte realistischer sein.

<sup>257</sup> RT: 18. August 2023: Trump über Statusverlust des US-Dollars als Weltreservewährung: "Unser Land fährt zur Hölle". <https://de.rt.com/nordamerika/178224-trump-ueber-us-dollar-status/>

*Zukunftsbild dar. ... Der Nationalstaat gibt allmählich seine Hoheit ab. Es müssen intensivere Anstrengungen zur Gestaltung einer neuen Weltwährungsstruktur unternommen werden*

*Zbigniew Kazimierz Brzeziński (1928-2017),  
polnisch-US-amerikanischer Politikwissenschaftler, Berater diverser US-Präsidenten,  
Co-Gründer der Trilateralen Kommission, Mitglied der Bilderberger,  
des Council on Foreign Relations und des Komitees der 300*<sup>258</sup>

*An den Fortschritt zu glauben, ist ein lupenreiner Aberglaube der Vernunft.  
Die total verwaltete Welt wäre schlimmer als Anarchie.*

*Rupert Schützbach (1933-), deutscher Finanzwirt, Zollbeamter und Schriftsteller*

## 10.2.1 Entwicklung der Weltwirtschaftsordnung<sup>259</sup>

---

### Das internationale Handelsrecht

Das internationale Handelsrecht strebt einen Handel ohne Handelshemmnisse wie Zölle und Kontingente zwischen den Staaten an.<sup>260</sup> Damit können die Staaten ihre eigene Industrie und Landwirtschaft immer weniger durch Zölle und Kontingente vor ausländischen Konkurrenten schützen. Auch in ihrem Finanzhaushalt werden sie dadurch immer abhängiger von aussen.

Während Babylon zuerst die westlichen Industriestaaten aufbaute und unter Kontrolle hielt, wurden die Länder der zweiten und dritten Welt nach dem Zweiten Weltkrieg auf diese Weise extrem konkurrenziert, ausgebeutet und destabilisiert, weshalb sie sich nicht entwickeln konnten. Mit dem Beginn des dritten Weltkrieges, der spätestens mit der Sonderoperation von Russland in der Ukraine begonnen hat, sowie weiteren Kriegen, die sich in Asien (Taiwan), Kaukasus, Afrika (Niger) und in Nahost anbahnen, soll die Transformation nach Babylons Plänen gemäss dem Great Reset<sup>261</sup> des WEF umgesetzt werden.

Die Folge dieser Handelspolitik war und ist eine massive internationale Handelstätigkeit mit globalen Handelsströmen, die hauptsächlich nur getätigt werden, weil Güter an einem anderen Ort billiger hergestellt werden als zuhause. Der Grund liegt in der Tatsache, dass die Länder der zweiten und dritten Welt (bisher) eine weniger kostenintensive Infrastruktur unterhalten und finanzieren müssen, zudem leben sie (noch) bescheidener. Diese Praxis förderte zudem eine Spezialisierung, weshalb die Länder erst recht von diesen «Spezialisten» und den erforderlichen Transporten abhängig wurden. Seit dem Grossbrand von Schweizerhalle am 1. November 1986 wurde die Vorratshaltung bewusst reduziert und die Just-in-time-Produktion eingeführt. Der Grossbrand war eine vorsätzliche babylonische Brandstiftung. Die babylonische Corona-Pandemie hat diese Nachteile (fehlende eigene Lagerhaltung) brutal ins Bewusstsein gebracht, jedoch keine bessere Vorsorge ausgelöst.

Kurz auf dem Nenner gebracht, fördern diese Handelsströme nur die Spezialisierung, also die Globalisierung und damit die internationalen Industriekonzerne, d.h. Babylon. Dahinter verbirgt sich ebenfalls der Plan, die Staaten in Unternehmen umzuwandeln, die nicht mehr auf ihr Volk achten müssen. Durch

---

<sup>258</sup> <http://www.ourrepubliconline.com/Author/62>

<sup>259</sup> Walter Veith, 07 Die teletransportablen, nachhaltigen, strahlenden Prinzen, Teil 1  
<https://www.youtube.com/watch?v=yB34KHdK2Ys>

<sup>260</sup> <https://www.unilu.ch/fakultaeten/rf/institute/institut-fuer-wirtschaft-und-regulierung-wire/forschung/globales/freihandel/#section=c68877>

<sup>261</sup> Schwab Klaus und Malleret Thierry, *COVID-19: The Great Reset*, Forum Publishing, 2020, 282 Seiten, ISBN 9782940631117  
Deutsch: <https://archive.org/details/covid-19-the-great-reset-deutsch-by-malleret-thierry-schwab-klaus-.e-pub/COVID-19%20The%20Great%20Reset%20Deutsch%20by%20Malleret%2C%20Thierry%20Schwab%2C%20Klaus%20.epub/page/n1/mode/2up> und  
Englisch: <https://archive.org/search?query=title%3A%28%20the%20great%20reset%29%20AND%20creator%3A%28Klaus%20Schwab%29>

die mRNA-Corona-«Impfungen» gehören diese Geimpften sowieso den Pharmaunternehmen, weil sie damit zu «Trans-Humanen» wurden.<sup>262</sup> Mit dieser «Impfung» – sprich mit dieser Giftspritze – werden die Menschen gleichzeitig gechipt.<sup>263</sup> Damit kann man sie noch besser überwachen.

## Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (GATT)

In der grossen, weltweiten Depression zwischen 1929 und 1932, ausgelöst durch den „schwarzen Freitag“ an der New York Stock Exchange Börse vom 24./25. Oktober 1929, traten die Strukturprobleme der protektionistischen Weltwirtschaftsordnung zu Tage und verschärften sich in den Krisenzeiten des Zweiten Weltkrieges. Dieser Börsencrash war eine Folge der Great Depression in den USA und der Weltwirtschaftskrise, die beide von Babylon in die Wege geleitet wurden. Sie waren eine Grundvoraussetzung, um den Zweiten Weltkrieg provozieren zu können.

In Grossbritannien gab es seit 1940 und in den Vereinigten Staaten seit 1941 Planungen für eine neue liberale und internationale Währungsordnung nach dem Krieg. Ziel war es, eine internationale Organisation zu gründen, die vor allem den Handel erleichtern und die bisherigen Handelsbarrieren und Handelsstränken abbauen sollte. Aus der ersten Verhandlungsrunde in Bretton-Woods gingen die Weltbank<sup>264</sup> und der Internationale Währungsfonds<sup>265</sup> hervor. Beides sind Sonderorganisationen der Vereinten Nationen.

Der erste öffentliche Vorschlag für eine Internationale Handelsorganisation (International Trade Organization, ITO) war das Dokument „*Proposals for Consideration by an International Conference on Trade and Employment*“ aus dem Jahr 1945. Das Dokument wurde von den Vereinigten Staaten entwickelt und von Grossbritannien akzeptiert. Zusammen schlugen sie die Gründung einer Internationalen Handelsorganisation der Vereinten Nationen vor, deren Mitglieder sich verpflichten würden, die Regeln der Charta der Organisation einzuhalten.

Am 30. Oktober 1947 wurde das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (General Agreement on Tariffs and Trade, GATT) in Genf abgeschlossen. Das Abkommen wurde im Rahmen von Verhandlungen vereinbart, die teilweise parallel zu den Verhandlungen über ein grösseres Abkommen, die *Havanna-Charta für eine internationale Handelsorganisation*, stattfanden. Die Verhandlungen über die Havanna-Charta, einen Fortsetzungsversuch für eine Internationale Handelsorganisation (ITO) scheiterten, weil sie vom US-Kongress nicht ratifiziert wurden. Das GATT-Abkommen trat am 1. Januar 1948 in Kraft. Die Schweiz trat 1958 als assoziiertes Mitglied und 1966 als Vollmitglied bei.

1947-1994 fanden im Rahmen des GATT acht Verhandlungsrunden statt, die zu einem deutlichen Abbau der Zölle führten. Betroffen waren vor allem Industrieprodukte, bei denen die Zollsätze im Durchschnitt von 40% auf 3,9% gesenkt wurden. Die achte GATT-Runde, die sogenannte Uruguay-Runde (1986-1994), welche die Schweiz 1995 ratifizierte, brachte ein umfangreiches Liberalisierungsprojekt hervor, das auch Abkommen über Dienstleistungen (unter anderem Banken und Telekommunikation), geistiges Eigentum und gesundheitspolizeiliche Massnahmen umfasste. Daraus resultierte das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (General Agreement on Trade in Services, GATS), welches am 1. Januar 1995 in Kraft trat.

## Welthandelsorganisation (WTO)

Um die Fülle der anstehenden Fragen zu den Abkommen zu bewältigen, wurde am 15. April 1994 mit der Welthandelsorganisation<sup>266</sup> (World Trade Organization, WTO) eine leistungsfähigere Institution geschaffen. Am 1. Januar 1995 nahm sie ihre Arbeit auf. Alle Mitglieder der Welthandelsorganisation (WTO)

---

<sup>262</sup> [https://www.supremecourt.gov/opinions/12pdf/12-398\\_1b7d.pdf](https://www.supremecourt.gov/opinions/12pdf/12-398_1b7d.pdf) - nicht mehr vorhanden

<sup>263</sup> The UK of Love, 11.10.2021: How to find the Bluetooth chip in vaccinated people  
<https://www.bitchute.com/video/OC7HW6FXTsPU/>

<sup>264</sup> <http://www.worldbank.org/>

<sup>265</sup> <https://www.imf.org/>

<sup>266</sup> <https://www.wto.org/>

sind auch Vertragspartner des GATT. Die WTO ist formell keine Organisation der Vereinten Nationen, arbeitet aber eng mit der UNO zusammen.

In der aktuellen Doha-Runde (seit 2001) sind die Verhandlungen wegen unterschiedlichen Interessen zwischen Schwellenländern und westlichen Industrieländern in den Bereichen Landwirtschaft und Dienstleistungen blockiert. Entsprechend streben die «entwickelten» Staaten an, die Doha-Runde abzubauen, damit sich die WTO aktuellen Klima- und Rohstoff-Themen – der neuen babylonischen Religion – zuwenden kann.

Auch das Abkommen über den Schutz geistigen Eigentums (Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights, TRIPS) ist Bestandteil des WTO-Systems. Das TRIPS stellt ein umfassendes Regelwerk über den internationalen Schutz von Patenten, Urheberrechten, Geschmacksmustern und Ähnlichem dar.

## Multilateralismus

Die Prinzipien der WTO beinhalten nur den Multilateralismus. Unter Multilateralismus (von lateinisch *multus* „viel, zahlreich“; *latus* „Seite“) wird die Zusammenarbeit mehrerer Staaten bei der Lösung von politischen, gesellschaftlichen oder technischen Problemen verstanden, die grenzübergreifend sind. Im Völkerrecht verwendet man den Begriff *multilateral*, wenn drei oder mehr Staaten kooperativ und prinzipiell gleichberechtigt gemeinsam handeln.

Das Welthandelsrecht (GATT und GATS) bezeichnet Verträge als *multilateral*, wenn sie zwischen allen Mitgliedern der Welthandelsorganisation geschlossen werden und demnach auch für alle gleichermaßen gelten. Dementsprechend ist Multilateralismus als ein „System einer vielfach verknüpften Weltwirtschaft mit allseitig geöffneten Märkten“ zu verstehen. Wenn nur einzelne Staaten (etwa an einem Freihandelsabkommen oder einer Zollunion) teilnehmen, wird dies *plurilateral* genannt. Plurilaterale Verträge sind generell unerwünscht, respektive nur unter gewissen Voraussetzungen zulässig.

Um offene, «faire» und «transparente» Wettbewerbsbedingungen auf den öffentlichen Beschaffungsmärkten zu gewährleisten, haben mehrere WTO-Mitglieder das plurilaterale Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (Agreement on Government Procurement, GPA) ausgehandelt.

Die Folge davon war, dass das öffentliche Beschaffungswesen der beteiligten Staaten anzupassen war. Seither müssen Beschaffungen ab einer gewissen Grösse international ausgeschrieben werden. Somit kann jeder ein Angebot unterbreiten, der diese geforderten Leistungen erbringen kann. Im Endeffekt läuft es daraus hinaus, dass der Billigste den Zuschlag erhält, sofern nicht andere wichtige Faktoren eine Rolle spielen oder die Submission bereits im Vorfeld getürkt war, um einen speziellen Anbieter zu bevorzugen.

Die Regulationen und Beschlüsse der WTO bedürfen der Veröffentlichung sowie der strikten Umsetzung. *PACTA SUNT SERVANDA*. Der Satz selbst stammt nicht aus dem römischen Recht und ist das Prinzip der Vertragstreue im öffentlichen und privaten Recht. Das heisst, Verträge müssen eingehalten werden.

Verträge mit Babylon sind aber aufgrund der Umstände nicht für beide Seiten fair, weil die dahinterstehenden Ideologien umzusetzen sind und die babylonische Seite bevorzugt werden muss.

Ziel ist es, den gesamten Welthandel schrittweise von sämtlichen Zöllen und anderen Handelshemmnissen zu befreien, damit die Nationalstaaten ihre Handelsbilanzen nicht mehr unter Kontrolle haben können. Seit der Doha-Runde geriet dieses Ziel ins Stocken.

## Mechanismus zur Beilegung von Investor-Staat-Streitigkeiten

Babylon hat kein Interesse, in einem Land Investitionen zu tätigen, aus dem Investitionen und Renditen nicht mehr zurückfliessen. Deshalb sichern Staaten ihren Investoren mit sogenannten Investitionsschutzverträgen völkerrechtlichen Schutz im jeweiligen «Gaststaat» zu. Weltweit gibt es ungefähr 3000 bilaterale und multilaterale Investitionsförderungs- und -schutzverträge (Investitionsschutzverträge).

Investitionsschutzverträge enthalten in der Regel folgende Schutzstandards:

- Schutz gegen Enteignung ohne Entschädigung;

- Gerechte und billige Behandlung = fair and equitable treatment (FET);
- voller Schutz und Sicherheit = full protection and security;
- Meistbegünstigung = most favoured nation treatment (MFN);
- Inländerbehandlung = Schutz vor Diskriminierung;
- Schutz gegen den Bruch staatlicher Zusagen, sog. "Umbrella"-clause;
- uneingeschränkter Transfer von Kapital und Erträgen.

Zu diesem Zweck wurde 1965 das Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (*International Centre for Settlement of Investment Disputes* – ICSID) mit Sitz in Washington, D.C. gegründet.<sup>267</sup> Das ICSID ist eine der fünf internationalen Organisationen, die der Weltbankgruppe angehören. Die Weltbank ist wiederum eine babylonische UN-Sonderorganisation. Sie hatte ursprünglich den Auftrag, den Wiederaufbau der im Zweiten Weltkrieg verwüsteten Staaten zu finanzieren.

Das ICSID soll eine neutrale internationale Streitbeilegungsinstitution bilden, die unabhängig von nationalen Gerichten tätig werden kann. Deshalb stellt das ICSID lediglich die Organisation für ein Schiedsverfahren zur Verfügung. Die jeweiligen ad-hoc-Richter werden von den einzelnen Parteien bestimmt. Daraus resultierende Entscheide sind völkerrechtlich bindend und können von keinem weiteren Gericht aufgehoben werden. Tatsachenwidrig wird dabei behauptet, dass die nationale Souveränität nicht beeinträchtigt werde. Die Schiedsgerichte arbeiten teilweise weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit und die Entscheide werden nur veröffentlicht, wenn die Parteien zustimmen.

Diese Verfahren sind unter den Namen *Investor-Staat-Streitschlichtungsmechanismus* oder *Investor-Staat-Streitbeilegung* (*Investor-State Dispute Settlement Mechanism*, ISDS) oder nur *Mechanismus zur Beilegung von Streitigkeiten* (*Dispute Settlement Mechanism*, DSM) bekannt.

Das *Übereinkommen zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten* (SR 0.975.2) wurde am 18. März 1965 in Washington vereinbart. Für die Schweiz wurde es auf den 14. Juni 1968 in Kraft gesetzt.<sup>268</sup>

Das ISDS ist ein Instrument des internationalen Rechts. Er erlaubt es einem ausländischen Investor, gegen einen Staat, in dem er investiert hat, ein Streitbeilegungsverfahren auszulösen, wenn er seine nach internationalem öffentlichem Recht garantierten Rechte verletzt sieht. Voraussetzung für ISDS ist, dass der Gastgeberstaat seine Zustimmung erteilt hat. Viele bilaterale Investitionsschutzabkommen (ISA) sehen ISDS vor, ebenso wie NAFTA, der Vertrag über die Energiecharta und die aktuellen Entwürfe zu TTIP, CETA und TPP.

Hintergrund des ICSID ist, dass Konzerne, welche Investitionen auf 30 bis 40 Jahre tätigen, sicher sein wollen, dass sie das Projekt tatsächlich durchführen können. Es ist nicht Absicht des Investors, nachdem die Zahlungen für den Betrieb getätigt sind, aus politischen Gründen gezwungen werden könnten, alles einzustellen. Vielmehr ist es ihr Ziel, die getätigten Investitionen gewinnbringend umzusetzen. Das bedeutet, der ROI (Return on Investment, Rückkehr der Investition) muss im Minimum das investierte Kapital plus Zinsen umfassen, wobei der Zinssatz bei solchen Projekten und einer Vollkostenrechnung nicht einstellig ist.

Bis in die späten 1980er Jahre wurden nur sehr wenige Schiedsverfahren bekannt. Seit den 1990er Jahren hat die Anzahl von Investitionsstreitfällen nach den Zahlen der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) stark zugenommen.<sup>269</sup> Daneben gibt es eine beträchtliche Dunkelziffer, weil nicht alle Verfahren der Veröffentlichungspflicht unterliegen.

Die UNCTAD zählte bis 2013 insgesamt 274 abgeschlossene Investitionsschiedsverfahren, von denen 31 % zugunsten des klagenden Investors und 43 % zugunsten des beklagten Staates entschieden wurden. In den verbleibenden 26 % der Verfahren einigten sich die Parteien. 85 % aller bekannten Klagen wurden

---

<sup>267</sup> <https://icsid.worldbank.org/>

<sup>268</sup> [https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Internationale\\_Investitionen/Vertragspolitik\\_der\\_Schweiz/Investor-Staat\\_Streitschlichtungsmechanismus.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Internationale_Investitionen/Vertragspolitik_der_Schweiz/Investor-Staat_Streitschlichtungsmechanismus.html)

<sup>269</sup> [http://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2014\\_en.pdf](http://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2014_en.pdf)

von Investoren aus entwickelten Staaten erhoben (53 % aus der EU, 22 % aus den USA); etwa dreiviertel der Klagen richteten sich gegen Entwicklungs- und Schwellenländer.<sup>270</sup>

Mittlerweile sind über 900 Konzernklagefälle bekannt, alleine 2017 kamen 72 neue dazu. Geklagt wird in allen Bereichen, die öffentliches Interesse berühren: Umweltschutz wie Wasserschutz und Luftverschmutzung, Gesundheitsvorsorge, Artenschutz und Arbeitsrechte.<sup>271</sup>

Eine neue kanadische Studie zeigte auf, dass Unternehmen, die auf Investorenschutz klagen, auch dann profitieren, wenn sie das Verfahren verlieren.<sup>272</sup>

Es ist offensichtlich, dass dieser Streitschlichtungsmechanismus einmal mehr Babylon begünstigt. Wem gehören diese Konzerne und wer sind diese Investoren? Wem gehören die Banken und die Zentralbanken? Wenn die einzelnen Staaten – inzwischen sind es ebenfalls (illegale) Unternehmen – die Zeche bezahlen müssen, die babylonische Richter verfügt haben, so geraten sie potentiell in finanzielle Schwierigkeiten. Das hat zur Folge, dass sie die Steuern erhöhen müssen. Damit werden die einzelnen Menschen zur Kasse gebeten und damit ihr Einkommen und sogar ihr Vermögen geschmälert. Das ist Absicht.

## UNCITRAL

Um die Vereinheitlichung des internationalen Handelsrechts aktiv zu fördern, gründeten die Vereinten Nationen 1966 die Kommission der *Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht* (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL).<sup>273</sup> Sie ist ein Ausschuss der UN-Generalversammlung und wurde 1966 gegründet. Der Hauptsitz befindet sich in Wien.

Mit der Gründung von UNCITRAL wurde von der Generalversammlung 'anerkannt', dass der internationale Handel durch Ungleichheiten in den nationalen Gesetzen behindert wird. Die Kommission hat daher den Auftrag die „fortschreitende Harmonisierung und Vereinheitlichung des internationalen Handelsrechts zu fördern“ und sieht es als ihre Aufgabe an, Hemmnisse für den Internationalen Handel, wie z. B. veraltete, nicht mehr der Praxis entsprechende Gesetze, zu identifizieren und Lösungen auszuarbeiten, die für Staaten mit verschiedenen Rechtssystemen und unterschiedlichem wirtschaftlichem und sozialem Entwicklungsstatus akzeptabel sind.

UNCITRAL hat in den vergangenen 40 Jahren verschiedenste Rechtsakte erarbeitet. Dabei handelt es sich nicht immer um verbindliche internationale Übereinkommen, sondern oft auch z. B. um Modellgesetze, die den Mitgliedsländern als Muster für nationale Gesetzesreformen dienen sollen.

Am bedeutendsten ist das UN-Kaufrecht (Convention on Contracts for the International Sale of Goods, CISG) aus dem Jahre 1980, das sogenannte Wiener Kaufrecht, oder auch UN-Kaufrecht. Dabei handelt es sich um ein internationales Übereinkommen, welches die rechtlichen Rahmenbedingungen für grenzüberschreitende Kaufverträge regelt. In der Schweiz hat es seit 1991 Gültigkeit.

Das New Yorker *Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche* (Convention on the Recognition and Enforcement of Foreign Arbitral Awards, NYC), kurz „New Yorker Übereinkommen“ bzw. „New York Convention“ ist das wichtigste internationale Übereinkommen in Fragen der Internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit. Es wurde am 10. Juni 1958 unterzeichnet und ist am 7. Juni 1959 in Kraft getreten, also bevor UNCITRAL gegründet wurde. Inzwischen gibt es 168 Vertragsstaaten. Die Schweiz hat dieses Übereinkommen per 1. Juni 1965 ratifiziert. UNCITRAL hat die Aufgabe, die noch nicht beigetretenen Nationalstaaten ebenfalls noch zum Beitritt zu bewegen.

---

<sup>270</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Investor-state\\_dispute\\_settlement#Geschichte](https://de.wikipedia.org/wiki/Investor-state_dispute_settlement#Geschichte)

<sup>271</sup> <https://www.greenpeace.org/luxembourg/de/aktualitaet/3758/menschenrechte-schuetzen-konzernklagen-stoppen/>

<sup>272</sup> [https://www.facebook.com/ElfiEschke/posts/1026440654096784/?locale=es\\_LA](https://www.facebook.com/ElfiEschke/posts/1026440654096784/?locale=es_LA)

<sup>273</sup> <https://uncitral.un.org/>

## UNCITRAL-Transparenzregeln

Um den Investor-Staat-Schiedsverfahren einen babylonisch-demokratischen Anstrich zu geben, wurden die UNCITRAL-Transparenzregeln erlassen, die nur für Verträge, die von den Staaten nach dem 31. März 2014 abgeschlossen wurden, gelten.

Die Transparenzregeln sind weitreichend. Grundsätzlich sollen:

- alle Verfahren öffentlich registriert werden (Art. 2);
- alle Schriftsätze veröffentlicht werden (Art. 3);
- die Verhandlungen des Schiedsgerichts öffentlich durchgeführt werden (Art. 6);
- der Zivilgesellschaft die Möglichkeit der Beteiligung gegeben werden (Art. 4);
- die Schiedssprüche bzw. Urteile veröffentlicht werden (Art. 3).

## Sanktionen

Obschon die Vereinigten Staaten das internationale Handelsrecht massgeblich geprägt und davon profitiert haben, missachteten sie immer wieder selbst das genannte Rechtsgefüge mittels wirtschaftlicher Sanktionen gegen Staaten, um ihre (bzw. Babylons) politischen Absichten durchzusetzen.

In den letzten Jahren trat vor allem Donald Trump eine Menge Sanktionen gegen China los. Betrachtet man diese genauer, so haben sie den USA mehr geschadet als China. Sie waren eine Vorbereitung für die Verschiebung der Machtzentren.

Auch die Corona-Pandemie hatte Auswirkungen auf den Handel, die heute zum Teil noch spürbar sind. Handelshemmnisse, Sonderauflagen, Probleme in den Lieferketten, Knappheiten und damit einhergehende wirtschaftliche Einbussen sind nur einige Beispiele für die konkreten Auswirkungen.

Mit Beginn der russischen Sonderoperation in der Ukraine – sie wurde vom Westen jahrelang gezielt provoziert – begann der Westen wiederholt Sanktionen gegen Russland zu verhängen. Insbesondere die Europäische Union, die vor allem mit Energie (Gas/Kohle) von Russland abhängig ist, will kein Gas mehr beziehen, zumindest nicht direkt und nicht über die Pipelines. Vorgeblich sollen dadurch die Menschen die 'konsequent friedliche Haltung der Politik' spüren. Andererseits kauft sie vermehrt nicht nur aus den USA verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas, LNG) ein, sondern über Drittstaaten auch aus Russland. In den ersten sieben Monaten 2023 waren es mehr als 40 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum von 2021.<sup>274</sup> Im Vergleich zur Menge des fehlenden Pipeline-Gases ist dieser vermehrte Kauf jedoch nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Wie bei den Sanktionen der USA gegen China schaden die Sanktionen gegen Russland in erster Linie dem Westen. Es sind also auch hier nicht die medialen babylonischen Narrative zu betrachten, sondern die tatsächlichen einzelnen Veränderungen. Auch diese Sanktionen bzw. diese Sonderoperationen sind eine Massnahme zur Verschiebung der Machtzentren und zur Änderung der bisherigen Machtverhältnisse, aber vor allem zielen sie darauf ab, Europa in die wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit zu befördern.

Mit diesen Sanktionen wurden die Grundlagen der WTO massiv untergraben. Dazu kommt, dass das Regelwerk den steten Wirtschaftsveränderungen hinterherhinkt. Deshalb besteht ein Reformbedarf, damit das ursprüngliche Ziel des Freihandels wieder erreicht wird. Das ist allen Teilnehmern bewusst. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass dieser Reformstau gezielt herbeigeführt wurde, um die alten Regeln so anzupassen, dass sie dem babylonischen Konzept der nächsten Jahrzehnte entsprechen.

Aufgrund der Komplexität, alles unter einen Hut zu bringen, nimmt die Anzahl bilateraler Abkommen stetig zu. Bis Mitte der 1980er Jahre war es zumeist möglich, ein Verhandlungsergebnis zu erlangen, wenn sich bereits die EU und die USA einig waren. Heute ist dies anders, da sich der Kreis der sich aktiv an Verhandlungen beteiligenden Akteure stetig vergrössert.

---

<sup>274</sup> Tagesschau, 30.08.2023: EU importiert mehr Flüssigerdgas aus Russland  
<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/eu-gas-lng-russland-100.html>

## Das International Business Leaders Forum

Im Jahre 1990 wurde das International Business Leaders Forum (IBLF) für wirtschaftliche Führungskräfte, IBLF) als „unabhängige, gemeinnützige und globale Organisation“ durch den damaligen Prinz Charles gegründet. Es konzentrierte sich auf „Fragen der Nachhaltigkeit, des Wachstums und der Führung“. Das Gründungstreffen in Charleston, South Carolina (USA), trug den Titel „Wirtschaftsinteressen und die Herausforderung des globalen Marktes“. Es wurde von über 100 weltweit führenden Unternehmen unterstützt. **Es war eine Bewegung, „um die Wirtschaft in die staatlichen Angelegenheiten der verschiedenen Nationen der Welt zu integrieren“, was zu einer globalen Integrierung, „also einer neuen Weltordnung führen“ solle.** Die IBLF wurde im Oktober 2013 aufgelöst und dann als IBLF Global<sup>275</sup> neu gegründet.

Das Ziel des Prinz-von-Wales-Wirtschaftsforums ist die kontinuierliche *«Verbesserung guter Bürgerschaft und nachhaltiger Entwicklung von Unternehmen weltweit als natürlicher Bestandteil erfolgreicher Unternehmensführung»*.

Der wohltönende Jargon dieser Umschreibungen verschleiert die tatsächlichen, den Wohlstand zersetzenden Ziele.

Zum besseren Verständnis wird hier das Wort ‚nachhaltig‘ genauer betrachtet: Im allgemeinen Sprachgebrauch verstehen wir unter «nachhaltig» ein ökologisch optimales Verhalten, um die Natur zu schonen. Diese Bedeutung erlangte das Wort jedoch erst im letzten Jahrhundert.<sup>276</sup> Als Bill Clinton am 20. Januar 1997 seine Antrittsrede hielt, brauchte er das Wort ‚nachhaltig‘ ebenfalls, aber in einem anderen Sinne:

*... This is the heart of our task. With a new vision of government, a new sense of responsibility, a new spirit of community, we will sustain America's journey. The promise we sought in a new land we will find again in a land of new promise.*<sup>277</sup>

*... Das ist der Kern unserer Aufgabe. Mit einer neuen Regierungsvision, einem neuen Verantwortungsbewusstsein und einem neuen Gemeinschaftsgefühl, werden wir die Reise Amerikas (nachhaltig) fortsetzen. Die Verheissung, die wir in einem neuen Land suchten, werden wir in einem Land neuer Verheissung wiederentdecken.*<sup>278, 279</sup>

Wenn in diesem Sinne von nachhaltiger Entwicklung die Rede ist, dann heisst dies, dass die Entwicklung kontrolliert werden muss, um zu sehen, ob sie auch wirklich nachhaltig, d.h. von Dauer, ist! Das heisst, wenn wir irgendetwas machen wollen, dann muss es zuerst kontrolliert werden und einen offiziellen, staatlichen Stempel bekommen, damit es überhaupt erlaubt wird. Und somit können wir das Wort ‚nachhaltig‘ ersetzen mit *Kontrolle* oder *Beherrschung*. Je nachhaltiger etwas sein muss, je mehr muss es überprüft werden, je mehr wird man von oben, vom Staat, d.h. konkret von der Verwaltung, bzw. von Babylon, kontrolliert.

Um diese nachhaltige Entwicklung (= Kontrolle) auf der ganzen Welt zu fördern, wurden einige Massnahmen vorgeschlagen:

- Aufzeigen, dass den Unternehmen als Entwicklungspartnern – besonders bei wirtschaftlichem Wandel – für das Wohlergehen der Gemeinden eine wesentliche und kreative Rolle zufällt.
- Das Bewusstsein für die Wichtigkeit unternehmerischer Verantwortung in der internationalen Geschäftspraxis schärfen.
- Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Gemeinden als effektives Mittel zur Umsetzung nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung fördern. Dabei geht es darum, die ganze Gemeinschaft in diesen Bund zu inkorporieren.

---

<sup>275</sup> <https://www.iblfglobal.org/>

<sup>276</sup> <https://www.zdl.org/wb/wortgeschichten/nachhaltig>

<sup>277</sup> [https://avalon.law.yale.edu/20th\\_century/clinton2.asp](https://avalon.law.yale.edu/20th_century/clinton2.asp)

<sup>278</sup> Veon Joan M., *Prince Charles: The Sustainable Prince*, Kap. 4

<sup>279</sup> <http://joanveon.com/APPENDIX.html>

Die öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) oder Public-private-Partnership (PPP) ist formell betrachtet eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen öffentlich-rechtlichen Institutionen und Unternehmen der Privatwirtschaft in einer Zweckgesellschaft. Ziel von PPP sei die Arbeitsteilung, wobei der private «Partner» die Verantwortung zur «effizienten» Erstellung der Leistung übernimmt, während die öffentliche Hand dafür «Sorge» trägt, dass «gemeinwohlorientierte Ziele beachtet» würden. Die öffentlich-rechtlichen Institutionen erwarten von der Partnerschaft mit der privaten Wirtschaft die Entlastung der angespannten öffentlichen Haushalte, da der private Unternehmer die Finanzierung ganz oder teilweise selbst besorgt und daher auf die Wirtschaftlichkeit des Projektes achten muss. Die ersten Projekte gehen auf das Ende der 1980er Jahre zurück. Bei der PPP sind verschiedene Modelle der Beteiligung möglich.<sup>280</sup>

Die 1945 in San Francisco als Corporation gegründeten Vereinten Nationen gründeten 1998 die *United Nations Foundation*. Damit will die UNO die Public-Private-Partnership fördern. Das Startkapital von einer Milliarde Dollar wurde von Ted Turner, einem Mitglied des Komitees der 300, gesponsort.<sup>281</sup>

Etwas deutlicher ausgedrückt geht es bei der PPP jedoch darum, die öffentlich-rechtlichen Institutionen zu privatisieren, d.h. die neu als Kapitalgesellschaften gegründeten «öffentlich-rechtlichen Institutionen» mit multinationalen Konzernen zu verschmelzen, damit Babylon sein Ziel erreichen kann: Die vollständige Unterwerfung der Menschheit unter seine Herrschaft. Hier schliesst sich der Kreis: Genau dies wurde in der Schweiz mit dem Fusionsgesetz in die Wege geleitet.

Im Klartext schreibt die Autorin und Babylonierin Jane Nelson, Director of the *Corporate Social Responsibility Initiative* an der Harvard University in der Zusammenfassung ihres Buches:<sup>282</sup>

*In den meisten Fällen wird nicht mehr über extreme Alternativen diskutiert – Kommunismus oder Kapitalismus, freier Markt oder staatliche Lenkung. Demokratie oder Diktatur -, sondern über das gemeinsame Gut.*

Durch öffentlich-private Partnerschaft verschiebt sich das Kräfteverhältnis vom Volk zu jenem Partner, der über das meiste Geld verfügt. Ist die Macht bei den grössten Portemonnaies (den Unternehmen), also Babylon, angekommen, sind wir im Faschismus, beim Recht des Stärkeren gelandet – bei der ultimativen Herrschaft grosser (neu konzipierter) Regierungen und Unternehmen. Dabei sei daran erinnert, dass die drei Mächte im Nationalstaat (Legislative, Exekutive und Judikative) vollständig durch die babylonischen Organisationen kontrolliert werden. Siehe dazu den Aufsatz Herrschaft.<sup>11</sup>

*Faschismus muss, um als politische Bewegung erfolgreich zu sein, eine Massenbasis haben. Er muss nicht nur die angstvolle Unterwerfung, sondern auch die aktive Kooperation der grossen Mehrheit des Volkes sichern. Da er durch seine blosse Natur Wenige auf Kosten der Mehrheit begünstigt, kann er nicht gut verkünden, die Situation der Mehrheit ihren wirklichen Interessen entsprechend verbessern zu wollen. Er muss deshalb in erster Linie an emotionale Bedürfnisse - oft die primitivsten und irrationalsten Wünsche und Ängste appellieren und nicht an das rationale Selbstinteresse.*

*Theodor W. Adorno-Wiesengrund (1903-1969), deutscher Philosoph, Soziologe, Musiktheoretiker und Komponist, Vertreter der Frankfurter Schule*

Als der Gründer der *Knights of Columbus* (KOFK; Kolumbus-Ritter), Pater Michael J. McGivney (1852-1890), starb, hielt ein Bush-Vorfahre eine Ansprache. Darin sagte er:

*Rom (Babylon) betrachtet das faschistische System als seinen Dogmen und Interessen am nächsten stehend. Nicht nur der [jesuitische] Pater Coughlin hat Mussolinis Italien als „christliche Demokratie“ gelobt, sondern auch Civiltà Cattolica, das Hauptorgan der Jesuiten, räumt*

---

<sup>280</sup> <https://de.wikipedia.org> → öffentlich-private Partnerschaft

<sup>281</sup> <https://de.wikipedia.org> → United Nations Foundation

<sup>282</sup> Nelson Jane, *Business as Partners in Development: Creating Wealth for Countries, Companies and Communities*, The Prince of Wales Business Leaders Forum, 1996, 288 pages, ISBN 978-1899159949

*unumwunden ein ... Faschismus ist die Regierungsform, die den Konzepten der römischen Kirche am meisten entspricht.*<sup>283</sup>

Die *Knights of Columbus* sind eine politische, römisch-katholische Organisation, die sich dafür einsetzt, dass die Regierungsform in Amerika katholisch bleibt. Aufgrund von Gerüchten, dass sie Freimaurer und Protestanten ausrotte und direkt dem Papst verpflichtet sei, kam es zur Verfolgung durch den Ku-Klux-Clan. Die *Knights of Columbus* sind wie auch der Ku-Klux-Clan babylonische Organisationen. Einmal mehr wurde nach dem Prinzip 'Teile und herrsche' gehandelt!

## 10.2.2 Zukunft

---

### «Freie» Städte

Wenn es nach dem Willen der *Free Cities Foundation*<sup>284</sup> geht, wird die Privatisierung die Grundlage für die Zukunft der Städte bilden, vgl. hierzu auch die obigen Ausführungen unter Kapitel 10.1.3, Was wurde mit den Weltkriegen umgesetzt?, vgl. die Unterkapitel 'Verwaltungsmässige Neuordnung', 'Organisatorische Neuordnung' und 'Internationale Organisationen' sowie Kapitel 8.5.3, Über die heutige Verbindlichkeit der Bundesverfassungsgarantien, Unterkapitel Interview von David Dürr.

Die Ziele werden wie folgt in babylonischer Manier umschrieben:

*Our mission is to support innovation in governance that leads to greater human freedom and prosperity.*

*We aim to inspire, inform and connect people to accelerate the creation of a global market of living together in Free Cities.*

*Unsere Mission ist es, Innovationen in der Regierungsführung zu unterstützen, die zu mehr menschlicher Freiheit und Wohlstand führen.*

*Unser Ziel ist es, Menschen zu inspirieren, zu informieren und zu verbinden, um die Schaffung eines globalen Marktes für das Zusammenleben in Freien Städten zu beschleunigen.*

Die Stiftung wird dann konkreter und beschreibt unter dem Titel *Die nächste Entwicklungsstufe des menschlichen Zusammenlebens* mit blumigen Worten, was wirklich umgesetzt werden wird, sofern wir diese Privatisierung und die Behördenkriminalität nicht stoppen.<sup>285</sup>

*Nun stellen Sie sich ein System vor, in dem Ihnen ein privates Unternehmen als „Staatsdienstleister“ Schutz von Leben, Freiheit und Eigentum bietet. Diese Leistung umfasst innere und äußere Sicherheit, einen Rechts- und Ordnungsrahmen sowie eine unabhängige Streitschlichtung. Sie zahlen einen vertraglich fixierten Betrag für diese Leistungen pro Jahr. Um alles andere kümmern Sie sich selbst, können aber auch machen, was Sie wollen, begrenzt nur durch die Rechte der anderen und die vereinbarten Regeln des Zusammenlebens.*

*Der Staatsdienstleister als Betreiber des Gemeinwesens kann diesen „Bürgervertrag“ mit Ihnen später nicht einseitig ändern. Streitigkeiten zwischen Ihnen und dem Staatsdienstleister werden vor unabhängigen Schiedsgerichten verhandelt, wie im internationalen Handelsrecht üblich. Ignoriert der Betreiber die Schiedssprüche oder missbraucht er seine Macht auf andere Weise, wandern seine Kunden ab, und er geht in die Insolvenz. Er hat also ein eigenes wirtschaftliches Risiko und daher einen Anreiz, seine Kunden gut und vertragsgemäß zu behandeln.*

Dieses Vorgehen kann mit dem Mittelalter verglichen werden, als die Adligen infolge der Teilnahme an den babylonischen Kreuzzügen verarmten und so gezwungen wurden, den Städten Rechte abzutreten,

---

<sup>283</sup> van Paassen Pierre, *Days of Our Years*, Hillman-Curl, 1940, 520 pages, page 465

<sup>284</sup> <https://free-cities.org/>

<sup>285</sup> <https://free-cities.org/free-private-cities/freie-privatstaedte/>

um wieder zu Geld zu kommen. Die Geschichte wiederholt sich daher. Das ist eindeutig die Handschrift von Babylon.

Geschäftsführer der *Free Cities Foundation* ist der Brite Peter Young. Er interessiert sich u.a. für die Österreichische Schule der Nationalökonomie. Diese ebenfalls babylonische Schule verbreitete als Vorreiter ökonomische Ideologien. Auf seine Aufgabe wurde Young beruflich gut vorbereitet. Zuerst arbeitete er für das britische Ausussenministerium in der Botschaft / dem Konsulat in China, bevor er als China Regional Manager zu *Connected Places Catapult*<sup>286</sup> wechselte und sich drei Jahre lang in die Thematik vertiefte.

Gemäss ihrer Homepage bietet *Connected Places Catapult* unparteiische „Innovation als Dienstleistung“ für öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und Infrastrukturanbieter an, um bahnbrechende Verbesserungen in der Art und Weise, wie Menschen leben, arbeiten und reisen, voranzutreiben, aber auch ändernde Bedürfnisse zu verstehen und ein erlebnisorientiertes Design zu entwickeln. Zu diesem Zweck verfügen sie auch über die Technologie und Intelligenz, datenreiche Einblicke, Modellierung und Analyse zu ermöglichen. Sie verbinden Unternehmen und Führungskräfte des öffentlichen Sektors mit Spitzenforschung, um Innovationen anzustossen und neue Märkte zu erschliessen. Sie versuchen, das Wachstum zu fördern, den Wohlstand zu verbreiten und den Kohlenstoff zu eliminieren. Sie sind mit der städtischen Infrastruktur und Innovationen mit Governance-Systemen vertraut. Sie sind global vernetzt, um die Nachfrage nach britischen (d.h. babylonischen) Innovationen im Ausland anzukurbeln und Möglichkeiten für Unternehmen zu schaffen, weltweit zu expandieren. Das heisst, das Unternehmen *Connected Places Catapult* ist prädestiniert, diese Freien Städte zu planen, zu bauen und zu betreiben, so dass sie nachher als 15-Minuten Städte benutzt werden.

### «15-Minuten» Städte – «15-minute» city

Das World Economic Forum (WEF) preist auf seiner Homepage<sup>287</sup> die 15-Minuten Städte und betont ausdrücklich, dass 'dieser Artikel' ein Teil des *Zentrums für die vierte industrielle Revolution* sei. Das bedeutet, dass die 15-Minuten Städte ein Teilprozess der vierten industriellen Revolution sind. Damit steckt wiederum eine babylonische Ideologie dahinter.

### Vierte industrielle Revolution

Bevor wir uns mit den 15-Minuten Städten befassen, müssen wir uns zuerst einen Überblick über die Ziele verschaffen, die mit der vierten industriellen Revolution erreicht werden sollen. Das WEF beschreibt sie unter dem Titel: *Wie wir Wirkung erzielen*.<sup>288</sup>

- Nutzung der Führungsrolle und des Systemdenkens, um ehrgeizige Ziele voranzutreiben;
- Einbindung wichtiger Interessengruppen und Schaffung von Zweckgemeinschaften, um positive Veränderungen voranzutreiben;
- Mobilisierung der Forschung, um Trends zu antizipieren, Fortschritte zu bewerten und umsetzbare Wege zu identifizieren;
- Förderung der öffentlich-privaten Zusammenarbeit zur Gestaltung von Politiken und Strategien durch einen Multi-Stakeholder-Ansatz;<sup>177</sup>
- Entwicklung globaler Initiativen, die skalierbar, zweckorientiert und auf eine spürbare Wirkung ausgerichtet sind.

Die vierte industrielle Revolution bedeutet daher einen grundlegenden Wandel in der Art und Weise, wie wir Werte schaffen, austauschen und verteilen. Es handelt sich um einen technologischen Wandel, bei dem unsere physische, digitale und biologische Welt zu einer einzigen verschmelzen. Die sich schnell entwickelnden Technologien, die sie vorantreiben, wie künstliche Intelligenz, Genom-Editierung, erweiterte Realität, Robotik und 3D-Druck, versprechen intelligente Lösungen für schwer lösbare Probleme. Diese Revolution erfordert jedoch auch, dass diese Lösungen auf eine Art und Weise gesteuert werden,

---

<sup>286</sup> <https://cp.catapult.org.uk/who-we-are/>

<sup>287</sup> <https://www.weforum.org/agenda/2022/03/15-minute-city-stickiness/>

<sup>288</sup> <https://centres.weforum.org/centre-for-the-fourth-industrial-revolution/home>

die die Handlungskompetenz stärkt, die Zusammenarbeit fördert und dazu beiträgt, eine nachhaltigere Grundlage für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen.

Dazu gibt es eine Menge von Initiativen, die vor allem die Schulung, das Gesundheitswesen, die Landwirtschaft, künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung, digitales Geld und vieles mehr betreffen.<sup>289</sup>

Unter anderem gibt es die Initiative Civil Service Reform oder Civil Service 2041.<sup>290</sup> Sie hilft «Beamten», sich in vier Bereichen weiterzuentwickeln: Führung, technologische Vertiefung, Datenkompetenz und menschenzentriertes Design. Es trägt zum Aufbau eines visionären öffentlichen Dienstes bei, der vom Geist der Regierungsführung (Govpreneurship) angetrieben wird und in der Lage ist, neue Ansätze und Technologien zur Lösung öffentlicher Probleme zu entwickeln und zu integrieren. Die Zukunft des Regierens ist eine antizipatorische Form des Regierens.

Eine nachhaltigere Grundlage bedeutet, wie in Position 10.2.1, Unterkapitel *Das International Business Leaders Forum*, erklärt, mehr Kontrolle durch die «Behörden» bzw. die Verwaltung.

## Die neuen Städte<sup>287</sup>

In der 15-Minuten Stadt sind alle notwendigen Bedürfnisse des Lebens nur einen kurzen Spaziergang, eine Radtour oder eine Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln von zu Hause entfernt, eben innert 15 Minuten; deshalb der Name. Weil COVID-19 mit seinen Varianten alle Menschen zu Hause (oder näher an ihrem Zuhause als sonst) festhielt, hat sich die 15-Minuten-Stadt von einem «nice-to-have» zu einem «must-have» entwickelt. Die Pandemie hat zu einer Dringlichkeit für eine gerechte Stadtplanung geführt, die die Auseinandersetzungen über Radwege und andere «Annehmlichkeiten», die die Gemeinden seit Jahren erschüttern, ausser Acht gelassen hat.

Vor der Pandemie hatten nur wenige Planer die Idee ernst genommen, dass das «Zuhause» zum zentralen Organisationsfaktor aller Stadtplanung werden würde. Trotz der Vorhersagen einer zunehmenden «Telearbeit» blieb die Arbeit von zu Hause aus eine Ausnahme.

Das WEF schreibt, dass die meisten Städte historisch gesehen rund um den Handel entstanden seien, der sich dann zu dauerhafteren Handelsorten entwickelt habe. Das ist eine Behauptung von Babylon. Wenn wir die Entwicklung der Städte genauer betrachten, so mag das auf den ersten Blick so gewesen sein. Jedenfalls muss festgehalten werden, dass die Menschen früher in einzelnen kleinen Siedlungen oder einzeln auf dem Land gewohnt haben. Die breite Entstehung der Städte begann, zumindest in Europa, erst im Mittelalter. Sie wurden geplant und gebaut, beispielsweise von den Zähringern. Dahinter standen nicht die einzelnen Menschen der Umgebung, sondern dahinter stand auch damals Babylon. Mit der Umsiedlung vom Land in die Stadt entstanden die einzelnen Handwerksstätten, weil nur in den Städten Handwerk und Handel betrieben werden durfte. Das war die erste Spezialisierung, denn damit wurde nicht nur das Wissen geteilt, sondern man schuf auch die ersten Handelsplätze. Das war die notwendige Vorstufe zum Kapitalismus, wie es Karl Marx nannte. In den Städten konnten die Menschen zudem besser kontrolliert werden. Jemand, der in der Natur lebt, kann kaum kontrolliert werden. Derjenige der organisiert und teilt, zieht daraus einen Nutzen; das war und ist bis heute immer Babylon.

Seit der babylonischen Industriellen Revolution wurden Industrieunternehmen aus Platzgründen ausserhalb der Städte angesiedelt und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde diese Entwicklung mehrfach beschleunigt. Damit konnte ein immer grösser werdender Berg an Industrieprodukten, sprich Industrie-sondermüll, der immer weniger repariert werden kann und deshalb fortgeworfen werden muss, an die Menschen verhökert werden. Dadurch wurden ganze Landstriche zugespflastert. Diese Entwicklung wurde durch die individuelle Mobilität mit dem Auto beschleunigt, indem auf dem Land zum «Wohl» der Kunden, riesige Einkaufstempel geschaffen wurden.

Heute, nachdem Babylon aus finanzieller Sicht praktisch die gesamte Welt besitzt, wird das Rad wieder zurückgedreht, indem alle Artikel des täglichen Bedarfs in den 15-Minuten Städten eingekauft werden

---

<sup>289</sup> <https://centres.weforum.org/centre-for-the-fourth-industrial-revolution/initiative>

<sup>290</sup> <https://centres.weforum.org/centre-for-the-fourth-industrial-revolution/project-details/civil-service-reform/a05680000441R4AA> Ersatzlink: <https://a2i.gov.bd/a2i-missions/re-architecting-government/>

können. Begünstigt wird dieser «Modetrend» u.a. durch die babylonische Ideologie der «Klimakatastrophe». Die Einkaufszentren auf dem «Land» werden daher wieder verschwinden.

## COVID-19-Pandemie

Weiter schreibt das WEF:

*COVID-19 may now be flipping this on its head, which is why the 15-minute city concept is taking hold in a way that it would not have before the pandemic. As demonstrated by the illustration below, the 15-minute city puts home at the center of urban spatial relationships.*

*COVID-19 könnte dies nun auf den Kopf stellen, weshalb sich das 15-Minuten-Stadtkonzept in einer Weise durchsetzt, wie es vor der Pandemie nicht der Fall gewesen wäre. Wie die Abbildung unten zeigt, rückt die 15-Minuten Stadt das Zuhause in den Mittelpunkt städtischer Raumbeziehungen.*

Mit anderen Worten, die Pandemie war lediglich ein Mittel, um eine Transformation in die Wege zu leiten und zu unterstützen, denn das viel beschriebene Corona-Virus konnte bis heute nicht isoliert werden. Auf den Packungen des so «verlässlichen» PCR-Tests steht sogar folgender Hinweis:<sup>291</sup>

*This product has been authorized only for the detection of proteins from SARS-CoV-2, not for any other viruses or pathogens.*

*Dieses Produkt ist nur für den Nachweis von Proteinen von SARS-CoV-2 zugelassen, nicht für andere Viren oder Krankheitserreger.*

Und das Labor Spiez des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz schrieb sogar in einem Poster:<sup>292</sup>

*Es können nur Erreger nachgewiesen werden, deren Gen-Sequenz bekannt ist. Ob ein Erreger infektiös (virulent, «lebendig») ist oder nicht bleibt unbekannt.*

Deshalb kann aufgrund eines «positiven» PCR-Tests nicht auf eine Infektion geschlossen werden, was aber «offiziell» missachtet wird. Damit wird vorsätzlich gegen jede sachliche Begründungspflicht verstossen.

Die Centers for Disease Control and Prevention (CDC), eine Behörde des amerikanischen Gesundheitsministeriums, hält in einem Dokument fest, dass gewöhnliches genetisches Material der saisonalen Grippe als Testmarker in den PCR-Testkits verwendet wurde, weil die Behörden wussten, dass viele Menschen darauf «positiv» getestet werden können. So wurden diese Testergebnisse nutzbar gemacht, um die «Covid»-Behauptung aufzustellen.<sup>293</sup>

Aufgrund dieser fadenscheinigen Behauptungen, nicht aufgrund von sachlichen Beweisen, wurden durch die Funktionäre der Pseudo-Unternehmen Zwangsmassnahmen erlassen und die Menschen mehrfach und wiederholt genötigt. Ebenfalls wurde ihnen mit medialer Dauerberieselung vorgegaukelt, sie könnten sich mit Impfungen vor dem Virus «schützen», dann müssten sie sich nicht mehr den Zwangsmassnahmen unterordnen. Damit einher ging ein Impfpass. War man «geimpft», konnte man sich frei bewegen, wenn nicht, musste man sich einschränken.

Die COVID-19-Pandemie hatte also keine natürliche Ursache, sondern wurde künstlich ausgelöst. Wie oben ausgeführt, vgl. Kapitel 3.1.1, Funktionsweise des Körpers, Unterkapitel Schwingung, kann man mit Frequenzen (Schwingungen) heilen, aber auch krank machen. Solche Frequenzgeneratoren, die

---

<sup>291</sup> <https://haltunnerradioshow.com/index.php/en/news-page/world/caught-red-handed-covid-tests-are-designed-to-pick-up-sars-cov-2-proteins-which-the-mrna-vaccines-tell-your-body-to-produce-self-fulfilling-outbreak-and-total-fraud>

<sup>292</sup> [https://www.spiezlab.admin.ch/content/spiezlab-internet/de/publikationen/factsheetposters/\\_jcr\\_content/contentPar/accordion\\_1248197560/accordionItems/74\\_1597846081136/accordionPar/download-list\\_copy/downloadItems/151\\_1597906759312.download/Poster\\_Polymerase-Kettenreaktion\\_de.pdf](https://www.spiezlab.admin.ch/content/spiezlab-internet/de/publikationen/factsheetposters/_jcr_content/contentPar/accordion_1248197560/accordionItems/74_1597846081136/accordionPar/download-list_copy/downloadItems/151_1597906759312.download/Poster_Polymerase-Kettenreaktion_de.pdf)

<sup>293</sup> <https://www.fda.gov/media/134922/download> PDF-Seite 41

Mobilfunksender, stehen heute an jeder Ecke. Welche Frequenzen versenden sie wirklich und welche Auswirkungen haben sie tatsächlich?

Zur Erinnerung: Die Mobilfunkgeneration 3G war 2004 eingeführt worden und soll Ende 2025 abgeschaltet werden. Damals war die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom) bereits eine Pseudo-Aktiengesellschaft, weil sie im Jahre 1997 «gegründet» wurde. Die Vergabelizenzen wurden für 4G im Jahre 2012 und für 5G im Jahre 2019 vergeben. Alle Vergaben erfolgten daher illegal, d.h., dass die Mobilfunkbetreiber seither illegal senden. Es ist bis zum Beweis des Gegenteils davon auszugehen, dass sie an der Ausbreitung der «COVID-19-Pandemie» mitbeteiligt waren, indem sie ihre illegalen Sendeanlagen zur Beeinflussung durch Strahlung eingesetzt haben. Sicher ist, dass einige babylonische Funktionäre in diesen Unternehmen davon Kenntnis haben.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Behörden weltweit einen Zusammenhang zwischen Viren und Erkrankungen herbeireden haben. Als Beispiel sei die Kinderlähmung (Poliomyelitis) genannt. Bisher wurde behauptet, diese Krankheit stamme von einem Virus. Inzwischen gesteht sogar die WHO ein, dass sie eine Folge der eingesetzten Gifte (z.B.: DDT [Dichlordiphenyltrichlorethan] und BHC [Benzolhexachlorid]) ist und die gegenwärtige Polio-Epidemie eine Folge der Polio-Impfung sei.<sup>294</sup>

Wie auch in Kapitel 3.2.5, Zersetzung der Gesundheit, erklärt, wurde die Covid-19-Pandemie nach dem gleichen Muster wie die Spanische Grippe verbreitet, lediglich mit verbesserter Technik. Der Buchautor John Coleman schrieb im Buch das Komitee der 300, in der übersetzten deutschen Ausgabe von 2006, dass es *Pläne gebe, diese Arbeit in viel grösserem Massstab durchzuführen, und wir werden die Ergebnisse wahrscheinlich in den nächsten zehn bis zwölf Jahren sehen.*<sup>20</sup>

Bei der COVID-19-Pandemie sind die Fakten bisher eindeutig, auch wenn «offiziell» noch geleugnet wird, dass es seit der Pandemie und erst recht seit den «Impfungen» eine massive Übersterblichkeit gibt.<sup>295</sup>

Die mRNA-Impfstoffe, die gegen COVID-19 eingesetzt wurden, haben Verletzungen und Todesfälle in einem in der Geschichte der Medizin noch nie dagewesenen Ausmass verursacht. Diese Schäden waren nach den ersten Prinzipien der Immunologie zu erwarten. Ausserdem sind sie nicht auf die COVID-Impfstoffe allein beschränkt, sondern der mRNA-Technologie als solcher inhärent. **Wir müssen daher davon ausgehen, dass künftige mRNA-Impfstoffe gegen andere Viren oder Bakterien ähnlich toxisch sein werden. Die mRNA-Technologie wird niemals sicher für die Impfung gegen irgendwelche Infektionserreger eingesetzt werden können. Deshalb sind diese Gen-Seren als illegale Waffen zu betrachten.**<sup>296</sup>

In der regelmässig modifizierten EMA-Veröffentlichung mit dem Namen "Anhang I: Zusammenfassung der Produktmerkmale" zum Impfstoff Comirnaty von BioNTech/Pfizer erhöhte sich deshalb die Seitenzahl zur Aktualisierung von anfänglich 32<sup>297</sup> auf 536<sup>298</sup> im September 2023.<sup>299</sup> Darin werden Todesfälle bestätigt. Auch ist es offensichtlich, dass die «Geimpften» immer wieder krank sind, sehr viel mehr als die Nichtgeimpften. Im Weiteren wurden alle «Geimpften» gechipt.<sup>300</sup> Dahinter steckt kein Zufall, sondern Absicht!

---

<sup>294</sup> <https://legitim.ch/schockierendes-gestaendnis-der-who-polio-epidemien-wurden-durch-die-impfstoffe-verursacht/>

<sup>295</sup> Auf1.tv, 11.1.2023: Ex-Berater des RKI: „Wir erleben das Sterben der Geimpften“  
<https://auf1.tv/berlin-mitte-auf1/berlin-mitte-auf1-wir-erleben-das-sterben-der-geimpften>

<sup>296</sup> <https://doctors4covidethics.org/mrna-vaccine-toxicity/>  
Mit Download E-Book *mRNA Vaccine Toxicity* (englisch) und der Italienischen Übersetzung und einer Zusammenfassung *The eternal dangers of RNA-vaccines* (Die niemals endenden Gefahren von RNA-Impfstoffen) in verschiedenen Sprachen: <https://doctors4covidethics.org/the-eternal-dangers-of-rna-vaccines-in-pdf/>

<sup>297</sup> [https://web.archive.org/web/20201224122112/https://www.ema.europa.eu/en/documents/product-information/comirnaty-epar-product-information\\_en.pdf](https://web.archive.org/web/20201224122112/https://www.ema.europa.eu/en/documents/product-information/comirnaty-epar-product-information_en.pdf)

<sup>298</sup> [https://web.archive.org/web/20230914005301/https://www.ema.europa.eu/en/documents/product-information/comirnaty-epar-product-information\\_en.pdf](https://web.archive.org/web/20230914005301/https://www.ema.europa.eu/en/documents/product-information/comirnaty-epar-product-information_en.pdf)

<sup>299</sup> <https://de.rt.com/meinung/181632-europaeische-arzneimittel-agentur-bestaetigt-im/>

<sup>300</sup> <https://www.bitchute.com/video/OC7HW6FXTsPU/>

## Industrielle Revolution als Teil des Great Reset

Betrachten wir die Absicht der vierten industriellen Revolution, so werden u.a. unsere physischen, digitalen und biologischen Welten zu einer einzigen verschmelzen. Die vierte industrielle Revolution ist nichts anderes als ein Teil des Great Reset.<sup>261</sup> Mit der Covid-19-Pandemie wurde der gesamte Great Reset gestartet.

*Many of us are pondering when things will return to normal. The short response is: never. Nothing will ever return to the "broken" sense of normalcy that prevailed prior to the crisis because the coronavirus pandemic marks a fundamental inflection point in our global trajectory.*

*Viele von uns machen sich Gedanken darüber, wann sich die Dinge wieder normalisieren werden. Die kurze Antwort lautet: nie. Nichts wird jemals zu dem "gebrochenen" Gefühl der Normalität zurückkehren, das vor der Krise herrschte, denn die Coronavirus-Pandemie markiert einen grundlegenden Wendepunkt in unserer globalen Entwicklung.*

COVID-19: THE GREAT RESET, Einleitung<sup>261</sup>

## Nutzlose Esser

Mit dieser Impfung wurde ein Anfang gemacht. Es geht aber nicht bloss um die neue Technik, sondern auch darum, die «nutzlosen Esser» loszuwerden. Wie von der selbsternannten Weltelite erklärt, ist es ihre Absicht, die Menschheit bis 2050 in einem ersten Schritt zu reduzieren:

*Mindestens 4 Milliarden „nutzlose Esser“ sollen bis zum Jahr 2050 durch begrenzte Kriege, organisierte Epidemien tödlicher, schnell wirkender Krankheiten und Hunger eliminiert werden.<sup>301</sup>*

*Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi (1894-1972),  
Politiker und Gründer der Paneuropa-Union, Mitglied des Komitees der 300*

Das Endziel ist in den zehn Leitsätzen der *Georgia Guidestones* beschrieben. Der erste Satz lautet:<sup>302</sup>

*Halte die Menschheit unter 500.000.000 in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur*

Das WEF ergänzt zudem:<sup>287</sup>

*The mutual-aid groups that appeared during the pandemic exemplify the importance of social cohesion in a crisis, which only works if necessities are within a reasonable distance of where people live.*

*Die während der Pandemie entstandenen Hilfsgruppen auf Gegenseitigkeit verdeutlichen die Bedeutung des sozialen Zusammenhalts in einer Krise, der nur dann funktioniert, wenn das Nötigste in angemessener Entfernung zum Wohnort der Menschen liegt.*

## Grundlegende Veränderung der Städte

Und weiter:<sup>287</sup>

*Indeed, the decentralization of work is not going to kill the city, it's going to save it. There will be a lot of creative destruction along the way, but that is how the city renews itself: from within. The cities that don't decentralize work will struggle mightily in ways both known and unimaginable.*

*Tatsächlich wird die Dezentralisierung der Arbeit die Stadt nicht töten, sondern sie retten. Auf dem Weg wird es viele kreative Zerstörung geben, aber so erneuert sich die Stadt: von innen*

---

<sup>301</sup> Coleman John, The Story Of The Committee Of 300, Seite 105  
<https://archive.org/details/TheStoryOfTheCommitteeOf300/TheStoryOfTheCommitteeOf300/>

<sup>302</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Georgia\\_Guidestones](https://de.wikipedia.org/wiki/Georgia_Guidestones)

*heraus. Die Städte, die die Arbeit nicht dezentralisieren, werden auf bekannte und unvorstellbare Weise grosse Probleme haben.*

Letzteres ist als eine Drohung von Seiten Babylons zu verstehen. Jene Regierungen bzw. Völker, die diese 15-Minuten Städte nicht umsetzen, sollen gemäss den babylonischen Plänen in irgendeiner Form harte Konsequenzen zu spüren bekommen. Das allerdings nur, solange die Menschen nicht wissen, was vor sich geht und alle babylonischen Massnahmen stillschweigend akzeptieren. Wenn aber die Menschen endlich bemerken, was geplant ist, werden keine solchen Massnahmen mehr durchgesetzt werden können.

Wie weit diese Entwicklung schon vorangetrieben wurde, zeigt das globale Netzwerk C40 von Bürgermeistern – in Unternehmen der «führenden» Städte der Welt, mit verschiedenen Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen, die gemeinsam gegen die «Klimakrise» vorgehen.<sup>303</sup>

Sie propagieren eine kreative Kampagne, wie die Städte Klimaschutzmassnahmen ergreifen sollen, um eine «sicherere» und «gesündere» Zukunft zu schaffen, in der sich Babylon entfalten kann.<sup>304</sup>

- Gute, grüne Jobs
- Gemeinsam in Aktion
- Städte im Wandel: Das neue Zeitalter des städtischen Lebens
- Die Zukunft liegt im öffentlichen Verkehr
- Klimamigration, Stadtnatur, grüne Arbeitsplätze und Veräußerung/Investition
- Urban Nature-Kampagne
- Veranschaulichung der Zukunft, die wir wollen
- Städte rennen auf Null

Aufgrund der Aufgabenzuteilung der einzelnen Angestellten dieser weltweiten Unternehmungen, werden nicht nur Umweltthemen, sondern auch Verwaltungsaufgaben bearbeitet.<sup>305</sup> Auffallend ist, dass alle einen Hochschulabschluss besitzen und bei den fast 300 Mitarbeitern die Frauen einen Anteil von 68 Prozent ausmachen. Zudem erfordert der städtische Klimaschutz eine aktive Zusammenarbeit zwischen Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft (Public-private-Partnership, PPP).<sup>306</sup>

## Fazit

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass mit den 15-Minuten Städten wieder eine Ideologie umgesetzt wird. Hier geht es nicht um Ökologie. Dieses Schlagwort ist nur für die 'nützlichen Idioten'.

Zuerst müssen wir uns auch hier darüber klar sein, was Babylon erreichen will: Die gesamte Menschheit in blinder und absoluter Unterwerfung an eine Hierarchie zu binden, um sie vollständig von den Herrschern von Babylon abhängig zu machen.

Das ist der Hintergrund der 15-Minuten Städte. Hier geht es wieder um Herrschaft und wie die Menschheit noch mehr unter Kontrolle gebracht werden kann. Augenfällig haben uns die Massnahmen, die während der «Pandemie» im Vordergrund standen, aufgezeigt, was auf uns zukommen könnte. Mit der bisherigen und den geplanten künftigen Pandemien sollen wir auf eine Weise konditioniert werden, die von unbewussten Menschen gar nicht bemerkt werden kann. Dabei kommt das Sprichwort, «Bestrafe einen, erziehe hundert.» zur Anwendung. Bekanntlich wurde dieser Grundsatz bereits während der COVID-19-Pandemie rigoros durchgesetzt.

Die umgesetzten Massnahmen:

- Keine Reisen mehr
- Nicht mehr zur Arbeit gehen/fahren
- Nicht mehr aus dem Haus gehen

---

<sup>303</sup> [www.c40.org](http://www.c40.org) - [www.c40.org/de/](http://www.c40.org/de/) - <https://www.c40.org/fr/> - <https://www.c40.org/it/>

<sup>304</sup> <https://www.c40.org/de/campaigns/>

<sup>305</sup> <https://www.c40.org/de/our-team/>

<sup>306</sup> <https://www.c40.org/de/what-we-do/influencing-the-global-agenda/engaging-the-private-sector/>

- Besuche nur im engsten Familienrahmen
- Masken tragen
- Keinen Körperkontakt mehr
- Hände mit Desinfektionsmittel waschen
- Covid-Pässe

Keine Reisen mehr, bedeutet, wir werden nicht mehr mobil sein, weil die Energieversorgung zusammengebrochen und die Energie so teuer ist, dass sich nur noch einige wenige Gutbetuchte diesen Luxus leisten können. Zudem werden die Menschen sehr viel weniger verdienen, sofern sie überhaupt noch Arbeit finden.

Nicht mehr zur Arbeit und nicht mehr aus dem Haus gehen bedeutet, künftig arbeitslos zu sein und deshalb zuhause sitzen zu *müssen*. Weil es so viele Arbeitslose geben wird, dürfen sie sich nicht oder nur kurz im Freien aufhalten, ansonsten würde das gewaltige Ausmass ersichtlich. Das könnte zu Unruhen führen, erst recht, wenn sie Gelegenheit haben, sich gegenseitig abzusprechen. Deshalb müssen sie zuhause bleiben und dürfen nur noch beschränkte Familienkontakte pflegen. So hofft Babylon, sie in Schach halten zu können. Wegen den Massen an Arbeitslosen soll auch das Grundeinkommen eingeführt werden.

Das Maskentragen beinhaltet sechs Wirkungsabsichten:

Erstens wird den Menschen damit vor Augen geführt, dass es die (unbekannten) Viren sind, vor denen sie sich mechanisch schützen müssen. Damit wird das komplett falsche schulmedizinische Narrativ gestärkt, dass die Natur mechanisch funktioniere, statt spirituell.

Die zweite ist sinnbildlicher Art. Der Lappen vor dem Mund bedeutet, wir können nicht sprechen. Das heisst, wir müssen den Mund halten, ansonsten es Strafen zeitigt.

Die dritte bewirkt, dass wir zu wenig Sauerstoff erhalten und überdies das ausgestossene CO<sub>2</sub> vermehrt einatmen. Auf diese Weise werden wir übersäuert und zusätzlich krank. In der Arbeitswelt ist beim Maskentragen aus gesundheitlichen Gründen vorgegeben, dass diese zeitlich nur sehr beschränkt getragen werden dürfen. Während der Pandemie mussten die Masken vielerorts den ganzen Tag getragen werden.

Viertens wirkt das Tragen der Masken psychologisch einengend und ängstigend. Ganz besonders Kinder und Jugendliche tragen Traumata davon.

Fünftens: Kein Körperkontakt bedeutet, wir können unsere (spirituelle) Energie nur bedingt weitergeben. Der Händedruck war im Handel bisher immer ein Symbol eines verbindlichen Vertragsabschlusses. Heute gibt es nichts Verbindliches mehr, denn es ist alles elektronisch und kann vom Einzelnen nicht mehr kontrolliert werden.

Sechstens: Die Hände mit Desinfektionsmittel zu waschen, bewirkt jedes Mal eine massive Schädigung unseres natürlichen Abwehrsystems. Bis es wieder aufgebaut ist, braucht es Stunden. Je nachdem, welche Mittel wir dazu nehmen, dauert es länger, bis der natürliche Schutz wieder aufgebaut ist. Damit werden wir anfälliger für Krankheiten.

Covid-Pässe: Der französische König Ludwig XI. erliess im Juni 1464 eine Verordnung, die das königliche Botenwesen neu regelte. In der Folge wurden Empfehlungs-, Schutz- oder Geleitschreiben (*litterae passus*, *litterae testimoniales*) ausgestellt. Diese Schriftstücke waren der Vorläufer des Ausweises. Sie waren nichts anderes als ein Passierschein. Daraus entwickelte sich der Reisepass oder kurz, der Pass. Der Pass beinhaltete in den letzten hundert Jahren nur die wesentlichen Identitätsmerkmale mit einem Foto. Im Jahre 2009 kam die eidgenössische Vorlage über die Biometrischen Pässe zur Abstimmung. Selbstverständlich wurde diese Abstimmung nicht nur gefälscht, sondern sie wurde ganz grundsätzlich illegal durchgeführt durch die Pseudo-Unternehmung Bundesverwaltung mit dem Verwaltungsrat, der sich amtsanmassend Bundesrat nennt.

Die COVID-19-Pandemie brachte weiter die mobile Überwachungs-Applikation für Smartphones hervor. Mit ihr konnte direkt nachverfolgt werden, wer mit wem räumlich in Kontakt stand, um so Quarantänen über jene – selbstverständlich wiederum illegal – zu verhängen, die mit behaupteten «COVID-Positiven» in Kontakt standen. Dieses elektronische Zertifikat wird auch 'Grüner Pass' genannt. Damit konnte man

wieder Kinos, öffentliche Veranstaltungen etc. besuchen. In diesem Sinne ist es wiederum ein Passierschein als Belohnung für gefügiges Verhalten.

Als nächste Stufe wird dieser Grüne Pass mit dem Reisepass verknüpft. Das bedeutet, sämtliche medizinischen Daten werden im Reisepass enthalten sein. Eine weitere Steigerung könnte sein, dass bei all jenen, die geimpft sind, durch den Chip, den sie in sich tragen, an allen Kontrollstellen direkt ersichtlich sein wird, ob sie passieren dürfen, weil im Hintergrund auf die Daten der jeweiligen Gesundheitsministerien zurückgegriffen wird. Da alle Unternehmen Babylon hörig sind, verfolgen sie gemeinsam eine zentralistische Bündelung der Daten.

Genau diese Absicht gab die Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, zu erkennen, als sie ein globales digitales Ausweissystem für alle Bürger weltweit forderte. In einer Rede auf dem G20-Gipfeltreffen in Indien vom 9. bis 14. September 2023 rief die Präsidentin der EU-Kommission die versammelten Staats- und Regierungschefs dazu auf, die digitale Impfpasstruktur, die in der EU bereits erfolgreich zur Reisekontrolle der Bürger verwendet werde, als Grundlage für die globale digitale Technik zur Identifikation von Menschen weltweit zu nutzen.<sup>307</sup>

Um die Grenzen dieser 15-Minuten Städte zu überschreiten, wird es künftig eine Bewilligung brauchen. Diese Städte werden nicht bloss in den ausländischen Metropolen gebaut, sondern beispielsweise auch in Zürich,<sup>308</sup> Bern, Basel, Lausanne und Genf, aber auch in Andermatt oder in der Leventina sind sie in Umsetzung.

Die 15-Minuten Städte werden zugleich auch «Freie Städte» sein, d.h. frei von Behörden, weil sie alle einer babylonischen Unternehmung gehören. Und diese Städte werden sogenannte Smart Cities sein.

Smart Cities zielen darauf ab, *Städte «effizienter», technologisch fortschrittlicher, ökologischer und sozial inklusiver zu gestalten.*<sup>309</sup> Diese Konzepte beinhalten soziale, technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche «Innovationen». In diesen Smart Cities wird alles überwacht sein, so wie es China bereits vormacht. Dazu wird es ein Sozialkredit-System geben.

Das Sozialkredit-System (SKS, englisch Social Credits) ist ein online betriebenes Rating- bzw. „Social Scoring“-System. Es stellt einen Versuch zur totalen Kontrolle der Bevölkerung durch die Vergabe von „Punkten“ für (aus Sicht der Herrschenden) wünschenswertes Verhalten, bzw. deren Entzug für negatives Verhalten, dar. Das System geht einher mit einer quasi allgegenwärtigen Überwachung, aus deren Daten sich ein Grossteil der Punktevergabe speist. Hierzu wird das soziale und politische Verhalten von privaten Menschen, Unternehmen und anderen Organisationen (z. B. auch Nichtregierungsorganisationen) zur Ermittlung ihrer „sozialen Reputation“ analysiert. Wie die Bewertung zustande kommt, ist nicht bekannt, sondern erfolgt willkürlich, zumal die Kriterien jederzeit geändert werden können. Wer ein zu niedriges Punkte-Level erreicht, muss mit Einschränkungen im alltäglichen Leben, etwa beim Zugang zu sozialen Diensten oder bei der Arbeitsplatz- und Ausbildungssuche, rechnen. Dann wird es keine Reisen, keine Kredite oder keine Aufträge vom Staat mehr geben. Selbst Private werden jene meiden, deren „soziale Reputation“ tief ist, weil sie Gefahr laufen, dass sie deshalb schlechter bewertet werden. Das Ziel besteht darin, die Gesellschaft durch eine umfassende Überwachung zu mehr „Aufrichtigkeit“ im sozialen Verhalten und mehr politischer Loyalität zu erziehen. Im «goldenen Westen» ist das Sozialkredit-System ebenfalls in Vorbereitung. Es wird jenem in China in nichts nachstehen. Innerhalb der chinesischen Bevölkerung wird das Scoring-System noch als Schutz gegenüber Korruption und betrügerischem Geschäftsgebaren überwiegend positiv wahrgenommen. Das wird sich demnächst ändern.

Das WEF schrieb,<sup>287</sup> dass es in China noch dystopische Geisterstädte gebe, in denen 130 Millionen Immobilien leer stehen und die etwa 340 Millionen Menschen beherbergen könnten, was mehr als die aktuelle US-Bevölkerung ist. Wer glaubt, diese Immobilien seien nur zur Ankurbelung der Wirtschaft gebaut worden, irrt gewaltig. Sie sind auch nicht für die Chinesen bestimmt.

---

<sup>307</sup> RT, 14.09.2023: Von der Leyen fordert weltweites digitales System zur Identitätsfeststellung  
<https://de.rt.com/international/180632-von-leyen-fordert-weltweites-digitales/>

<sup>308</sup> <https://www.woz.ch/2147/stadtplanung/die-tuecken-der-15-minuten-stadt>

<sup>309</sup> Siehe auch <https://standict.eu/>

Was wird passieren, wenn im «goldenen Westen» keine Arbeit mehr vorhanden ist und die Menschen gezwungen werden, zuhause zu sitzen, weil sie nicht mehr nach draussen dürfen? Sie wollen weg, egal wohin, wo sie sich wieder bewegen können, wenn auch nur zum Arbeitsplatz und zurück. Diese Menschen, die aus dem «goldenen Westen» fliehen wollen, können nach China auswandern. Dann müssen sie sich den dortigen Bedingungen unterwerfen. Dafür sind diese Immobilien vorgesehen. Daraus wird ersichtlich, dass eine riesige Migration ausgelöst werden wird, wie sie die Welt noch nie gesehen hat.

## Digitales Zentralbankgeld

*So ist der Wucher hassenswert, weil er aus dem Geld selbst den Erwerb zieht und nicht aus dem, wofür das Geld da ist. Denn das Geld ist um des Tausches willen erfunden worden, durch den Zins vermehrt es sich dagegen durch sich selbst. [...] Diese Art des Gelderwerbs ist also am meisten gegen die Natur.* Aristoteles (384-322 v.u.Z.), griechischer Philosoph<sup>310</sup>

*The love of power, like the love of money, increases with the possession of it; and we know in what ruin these baneful passions have involved human societies in all ages when they have been let loose and suffered to rage uncontrolled - There is no restraint like the pervading eye of the virtuous citizens.*

*Die Liebe zur Macht, wie die Liebe zum Geld, wächst mit ihrem Besitz; und wir wissen, in welchen Ruin diese verderblichen Leidenschaften die menschlichen Gesellschaften in allen Zeitaltern gestürzt haben, wenn man sie frei und unkontrolliert wüten liess – Es gibt keinen Zwang zur Mässigung, der so stark ist wie das durchdringende Auge der tugendhaften Bürger.*

*Adams Samuel (1722-1803), Amerikanischer Politiker, Mitgründer der Unabhängigkeit und Führer des Geheimbunds «Söhne der Freiheit» (Sons of Liberty)*

*Cars are free to circulate but still there are speed limits, therefore I do not see why, at the international level, we should not study ways to limit monetary movements. Bankers cannot act at will. ... Why should we not draw up some rules of the game?*

*Der Verkehr von Autos ist frei, aber es gibt immer noch Geschwindigkeitsbegrenzungen, daher sehe ich nicht ein, warum wir auf internationaler Ebene nicht nach Wegen suchen sollten, um Geldbewegungen zu begrenzen. Banker können nicht nach Belieben handeln. ... Warum sollten wir nicht einige Spielregeln aufstellen?*

*Delors Jacques Lucien Jean (1925-), französischer Wirtschaftsminister, Präsident der EG-Kommission*

*Banking was conceived in iniquity and was born in sin. The bankers own the earth. Take it away from them, but leave them the power to create money, and with the flick of the pen they will create enough deposits to buy it back again. However, take away from them the power to create money and all the great fortunes like mine will disappear and they ought to disappear, for this would be a happier and better world to live in. But, if you wish to remain the slaves of bankers and pay the cost of your own slavery, let them continue to create money.*

*Das Bankwesen wurde in Ungerechtigkeit gezeugt und in Sünde geboren. Den Bankern gehört die Erde. Nehmt sie ihnen weg, aber lasst ihnen die Macht, Geld zu schaffen, und mit einem Federstrich werden sie genug Einlagen schaffen, um sie wieder zurückzukaufen. Nehmt ihnen jedoch die Macht, Geld zu schaffen, und all die großen Vermögen wie meines werden verschwinden, und sie sollten verschwinden, denn dies wäre eine glücklichere und bessere Welt, in der man leben könnte. Aber wenn ihr die Sklaven der Banker bleiben und die Kosten eurer eigenen Sklaverei bezahlen wollt, dann lasst sie weiterhin Geld schaffen.*

*Sir Josian Stamp (1880-1941), englischer Industrieller, Ökonom, Beamter, Schriftsteller und Bankier. Er war Direktor der Bank of England*

Nachdem wir wissen, dass sich die Herrscher von Babylon die gesamte Menschheit blind und absolut unterwerfen wollen und wir feststellen, dass dieser Plan schon sehr weit gediehen ist, sollten wir uns

---

<sup>310</sup> Politik, 1. Buch, Kap. 3, 1259 a

bewusst werden, dass ohne Widerstand auch noch die letzten Schritte zur Unterwerfung umgesetzt würden.

Wir haben festgestellt, dass die Nationalstaaten als öffentlich-rechtliche Institutionen nicht mehr existieren, weil wir es aus verschiedenen Gründen zugelassen haben, dass dieser Betrug immer weiter umgesetzt werden konnte. Gemäss den Plänen der babylonischen Netzwerke soll es bald auch keine nationalen Währungen mehr geben, und es ist lediglich eine Frage der Zeit, bis die Falle ganz zuschnappen sollte. Dieser Zeitpunkt ist nicht mehr fern.

Allgemein definiert ist das von der Zentralbank (Notenbank) geschaffene Geld von Kreditinstituten oder von Wirtschaftssubjekten (Menschen und Unternehmen) gehalten. Dieses Geld, das Zentralbankgeld, existiert in Form von Sichteinlagen bei der Notenbank oder als Bargeld in Form von Banknoten und Münzen. Zentralbankgeld ist für die Zentralbank risikolos, weil sie die benötigte Liquidität in ihrer eigenen Währung stets selbst schaffen kann. Das bedeutet, sie erschafft Geld aus dem Nichts! Sollte sie eines Tages liquidiert werden, so kann sie ihre Verbindlichkeiten nicht begleichen, weil das von ihr geschaffene Geld nicht durch andere Werte gedeckt ist. Das heisst, sie ist eine Spekulationsbank.

Die Idee, von der Zentralbank emittiertes (digitales) Geld zugänglich zu machen, wurde schon 1985 thematisiert. Allerdings gab es zu dieser Zeit noch nicht die technologischen Voraussetzungen für eine ortsungebundene Kontoführung. Nach den ersten kartenbasierten Entwürfen für elektronisches Geld griffen die Zentralbanken der G10 das Thema im Jahre 1995 auf. 14 Jahre später war die technologische Entwicklung dann so weit, dass Bitcoin als erste Kryptowährung mithilfe von Blockchain an den Markt gelangen konnte. Seither beschäftigten sich die Zentralbanken intensiv damit, selbst elektronisches Geld anzubieten. 2020 wurde auf den Bahamas das weltweit erste nationale digitale Zentralbankgeld (englisch Central Bank Digital Currency, CBDC) eingeführt; der 'Sand Dollar'. 2023 haben bereits 11 Länder CBDC's eingeführt und weitere 114 Länder, auf die 95 % des globalen Bruttoinlandprodukt (BIP; englisch gross domestic product; GDP) entfallen, sind ebenfalls daran, solche zu entwickeln.

Mit dem bisherigen physischen Geld in Form von Münzen und Noten konnte man überall und jederzeit beliebig und bilateral bezahlen, ohne einen Dritten involvieren zu müssen. Die Abwicklung der Barzahlung verläuft rasch und das Geschäft ist abgeschlossen. Auch sieht man beim konventionellen Bezahlen immer sofort, wieviel noch im Portemonnaie ist. Anders bei den CBDC's. Deren Anwendung ist nur möglich, wenn eine technische Einrichtung, z.B. Smartphones oder ein Kartenlesegerät und eine Mobilfunkverbindung vorhanden ist. Dadurch kann die Bank bei jeder Transaktion feststellen, was, wann, wo gekauft wurde. Somit wird der Anwender völlig transparent: Ein gläserner Kunde. Bei der Nutzung von digitalem Geld geht die Übersicht über den Vermögensstand immer mehr verloren, weil man dazu immer den Kontostand abfragen muss. Zudem verlernt man das Kopfrechnen, weil nicht mehr wie bei Barzahlung gerechnet werden muss, damit man nicht zu viel bezahlt. Ob die Abrechnung stimmt, können viele schon heute kaum mehr genau feststellen.

Daraus folgt aber auch, dass mit dem neuen digitalen Zentralbankgeld ganz neue Missbrauchs-Möglichkeiten anbrechen, die selbst der gut informierte MI6-Agent George Orwell nicht für möglich gehalten hätte.

### **Technische Möglichkeiten gemäss Patentangaben<sup>311</sup>**

Eine virtuelle Währung (auch als digitale Währung bekannt) ist ein Tauschmittel, das im Allgemeinen über das Internet implementiert wird und nicht an eine bestimmte staatlich unterstützte, gedruckte Währung wie den US-Dollar oder den Euro gebunden ist. Typischerweise sind diese Währungen so konzipiert, dass sofortige Transaktionen und eine grenzenlose Eigentumsübertragung möglich sind. Ein Beispiel für virtuelle Währungen ist die Kryptowährung, die bereits in vielen Spielarten in Umlauf ist. So sind beispielsweise die Stablecoins eine Art von Kryptowährung, die darauf ausgelegt ist, einen fixen Preis zu halten, der an einen Basiswert (z.B. US-Dollar) gekoppelt ist.

---

<sup>311</sup> <https://patents.google.com/patent/WO2020060606A1/en> und <https://patents.google.com/patent/WO2020060606A1/fr>

Die bekanntesten Kryptowährungen sind Blockchain-basiert, d.h. in dem Sinne dezentralisiert, dass sie keinen zentralen Kontrollpunkt haben. Doch auch Blockchain-basierte Kryptowährungen können in einem System implementiert werden, das über einen zentralen Kontrollpunkt verfügt. Bitcoin ist eines der Beispiele für Blockchain-basierte Kryptowährungen.

Der Validierungsprozess umfasst die rechnerische Lösung eines schwierigen Problems, das dennoch leicht zu überprüfen ist und manchmal als «Proof-of-Work» bezeichnet wird. Dieser Vorgang wird als «Mining» bezeichnet.

Beim Mining können Aktivitäten des menschlichen Körpers zur Lösung der gestellten Aufgabe genutzt werden. Wenn der Benutzer beispielsweise eine Werbung ansieht, werden die Gehirnwellen oder die Körperwärme verändert. Das Gleiche passiert bei der Nutzung eines Informations- oder Diensteanbieters, wenn der Nutzer bestimmte Internetdienste im Mining-Prozess verwendet. Anstelle des massiven Rechenaufwands, den einige herkömmliche Kryptowährungssysteme erfordern, können Daten, die auf der Grundlage der Körperaktivität des Benutzers generiert werden, ein Arbeitsnachweis sein, und daher kann ein Benutzer das rechentechnisch schwierige Problem unbewusst lösen. Allein aufgrund dieser sehr minimalen körperlichen Veränderungen lässt das System eine Zahlung zu. Dementsprechend können bestimmte Ausführungsformen den Rechenenergie-Aufwand für den Mining-Prozess reduzieren und den Mining-Prozess beschleunigen.

Ein kommunikativ mit dem Gerät des Benutzers gekoppelter oder darin enthaltener Sensor kann die Körperaktivität des Benutzers erfassen. Aus der ermittelten Körperaktivität des Benutzers können dann Körperaktivitätsdaten generiert werden. Ein Kryptowährungssystem, das kommunikativ mit dem Gerät des Benutzers verbunden ist, kann überprüfen, ob die Körperaktivitätsdaten vom Kryptowährungssystem festgelegte Bedingungen erfüllen, und dem Benutzer, dessen Körperaktivitätsdaten überprüft wurden, die beabsichtigte Transaktion genehmigen.

## Geplante und praktische Anwendung

Sie haben richtig gelesen: Was 'richtige' Körperaktivitätsdaten sind, gibt das Kryptowährungssystem vor! Erfahrungsgemäss ist die Technik aber nicht in der Lage, die ganze Bandbreite der in der Natur vorkommenden Möglichkeiten vorzusehen. Selbst wenn 99.9 Prozent der potentiellen Anwender erfasst werden, so ist trotzdem ein Zehntel-Prozent ausgeschlossen. Bei einer Milliarde Menschen wären das immerhin eine Million Menschen. Passen die Körperaktivitätsdaten des Benutzers nicht mit den vorgegebenen Regeln des Anbieters überein, so kann keine Transaktion stattfinden.

Das Gleiche passiert, wenn ein Gerät defekt ist oder keine Verbindung vorhanden ist, weil es vielleicht «nur» einen Stromausfall gibt. Das ist aber noch lange nicht alles.

Bei der Anwendung von Kryptowährungen ist ein Gerät und eine Verbindung zum Zentralsystem erforderlich. Das Endgerät des Benutzers ist heute in der Regel noch immer ein Smartphone. Diese Geräte haben eine eindeutige Identifikationsnummer. Wenn die technische Entwicklung weiter fortschreitet – und dies wird im Sinne von Babylon nach Kräften vorangetrieben – so werden die Menschen künftig zusätzlich mit ihrem eigenen implantierten Chip erfasst. Alle Menschen, die sich im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie impfen liessen, tragen diesen Chip bereits in sich.

Das Schweizer Nachrichtenportal Watson<sup>312</sup> berichtete unter dem Titel «11 unverschämte Fake-Meldungen, auf die wir 2015 reihenweise reingefallen sind», es sei eine Falschmeldung, dass ab dem 1. Januar 2016 allen Säuglingen in der EU ein Chip unter die Haut verpflanzt werde und dass Erwachsene innerhalb der nächsten fünf Jahre ebenfalls einen EU-Standard-Chip (EPS) erhalten würden, der den Personalausweis ersetze. Doch was passierte in den fünf Jahren seit 2016 tatsächlich? Die «freiwillige» Corona-«Impfung» wurde eingeführt, und alle Willigen wurden damit gechippt. Auch wenn die Umsetzung nicht ganz so schnell wie angekündigt funktionierte, so müssen wir doch davon ausgehen, dass sie immer weiter durchgesetzt wird, sofern wir uns nicht dagegen zur Wehr setzen. Dieses Vorhaben darf

---

<sup>312</sup> Watson, 29.12.2012: *11 unverschämte Fake-Meldungen, auf die wir 2015 reihenweise reingefallen sind*  
<https://www.watson.ch/digital/facebook/515700565-11-unverschaehte-fake-news-auf-die-wir-2015-reihenweise-reingefallen-sind>

selbstverständlich ebenfalls nicht offen kommuniziert werden, genau gleich wie beispielsweise die illegale Privatisierung. Deshalb war diese Ankündigung keineswegs eine Falschmeldung. Im Gegenteil, die Medien haben sich einmal mehr dafür einspannen lassen, die babylonischen Narrative zu verbreiten und Wahrheit als Fake umzudeuten.

Analog ist auch absehbar, dass man darauf hinarbeitet, mit dem künftigen Kryptowährungssystem Währungen ausserhalb der definierten Bedingungen auszuschalten. Da bei jeder Transaktion sowohl die Daten des Käufers als auch die Daten des Verkäufers erfasst werden, lässt sich alles zurückverfolgen, womit die totale finanzielle Kontrolle und Überwachung endgültig umgesetzt würde. Das Zentralsystem weiss somit immer, wer, wann, mit wem welche Transaktion abgeschlossen hat. Gleichzeitig weiss es, d.h. Babylon, auch, wie hoch der jeweilige Kontostand ist.

*In our analyses of CBDC, in particular for the use in general... of general use, we tend to establish the equivalence with cash. And there is a huge difference there. For example, in cash, we don't know, for example, who is using a \$100 bill today, we don't know who is using a 1000-peso bill today. A key difference with the CBDC is that central banks will have absolute control on the rules and regulations that will determine the use of that expression of central bank liability [i.e., use of CBDC], and also we will have the technology to enforce that.<sup>313</sup>*

*In unseren Analysen von CBDC, insbesondere für den allgemeinen Gebrauch, neigen wir dazu, die Gleichwertigkeit mit Bargeld herzustellen. Und da gibt es einen grossen Unterschied. Beim Bargeld wissen wir zum Beispiel nicht, wer heute einen 100-Dollar-Schein benutzt, wir wissen nicht, wer heute einen 1000-Peso-Schein benutzt. Ein wesentlicher Unterschied zum CBDC besteht darin, dass die Zentralbanken die absolute Kontrolle über die Regeln und Vorschriften haben werden, die die Verwendung dieses Ausdrucks der Zentralbankhaftung [d. h. die Verwendung des CBDC] bestimmen, und wir werden auch die Technologie haben, um dies durchzusetzen.*

*Agustín Carstens (1958-), Mexikaner, Ökonom*

*General Manager der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) seit 2017*

Die BIZ ist daran, unter dem Namen Aurum ein vollständiges (Front-End- und Back-End-) System für digitale Zentralbankwährungen (CBDC) zu schaffen, das ein Interbanken-Grosshandelssystem und ein E-Wallet-System für Privatkunden umfasst.<sup>314</sup> Die Europäische Zentralbank prüft ebenfalls die Einführung eines digitalen Euro,<sup>315</sup> und auch die Schweiz macht sich über digitale Vermögenswerte Gedanken. Dazu hat sie verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit der BIZ und sogar mit der Federal Reserve Bank bereits abgeschlossen.<sup>316</sup>

Von der Schaffung eines einheitlichen, digitalen «Hauptbuchs», das alle Beteiligten, Zahlungsmittel, Wertpapiere und Waren speichert, wären auch normale Geldeinlagen betroffen und würden als Token<sup>317</sup> programmierbar sein. Laut der BIZ bestünde hierdurch die hochgepriesene Möglichkeit, den Austausch von Gütern und Leistungen sowie den Zahlungsverkehr noch weiter zu automatisieren und zu bündeln.<sup>318</sup>

Die Anwendungsbeispiele, die die BIZ für zentrale, digitale Hauptbücher anführt, wie Wertpapierabwicklung und Handelsfinanzierung, wirken auf den ersten Blick harmlos und nützlich. Durch eine immer stärkere Verschmelzung verschiedener Hauptbücher, sprich von Vermögenswerten und Unternehmen, würde dieser Vorgang jedoch zu einer enormen Machtkonzentration führen.<sup>318</sup>

---

<sup>313</sup> <https://cbdc.solari.com/cbdc/> basierend auf <https://www.youtube.com/watch?v=VYOEurCVuk&t=286s>

<sup>314</sup> [https://www.bis.org/innovation/bis\\_open\\_tech\\_aurum.htm](https://www.bis.org/innovation/bis_open_tech_aurum.htm)

<sup>315</sup> [https://www.ecb.europa.eu/paym/digital\\_euro/html/index.de.html](https://www.ecb.europa.eu/paym/digital_euro/html/index.de.html)

<sup>316</sup> [https://www.snb.ch/de/iabout/internat/multilateral/id/internat\\_multilateral\\_bisih#](https://www.snb.ch/de/iabout/internat/multilateral/id/internat_multilateral_bisih#)

<sup>317</sup> Ein Security-Token (einfach: Token) ist eine Hardwarekomponente zur Identifizierung und Authentifizierung von Benutzern. Gelegentlich werden damit auch Softwaretoken bezeichnet. Sie sind meist Bestandteil eines Systems der Zugriffskontrolle mit Zwei-Faktor-Authentisierung. Mit den Begriffen elektronischer Schlüssel oder Chipschlüssel wird ein Token ebenfalls bezeichnet.

<sup>318</sup> <https://de.rt.com/international/176040-entwurf-waehrungssystem-zukunft-verhaltenslenkung-kontrolle/>

*Das absehbare Endergebnis wäre eine detaillierte zentrale Steuerung aller wirtschaftlichen und finanziellen Vorgänge innerhalb einer Weltregion, die sich auf ein solches Geld- und Währungssystem geeinigt hat.*

Damit könnten für jeden Menschen und jedes Unternehmen spezielle Regeln definiert werden. Die BIZ spricht an dieser Stelle von der Möglichkeit «aufsichtsrechtlicher Compliance-Anforderungen», die vom Transaktionspartner, vom Standort und von der Art der Überweisung abhängen könnten, um beispielsweise Geldwäsche vorzubeugen.<sup>318</sup>

In verschiedenen Städten Deutschlands wird die Einführung von programmierten digitalen Zahlkarten für Asylbewerber eingeführt.<sup>319</sup> Dabei wird als positive Errungenschaft angepriesen, mit den geplanten Zahlkarten könne man bereits das Konsumverhalten von Flüchtlingen steuern.

Auf einer Veranstaltung des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich Bo Li, der frühere Vizechef der Zentralbank der Volksrepublik China, genauer über die Programmierungsmöglichkeiten der digitalen Währung ausgelassen.

*CBDC kann es Regierungsbehörden und privaten Anbietern ermöglichen, intelligente Verträge zu programmieren, um gezielte politische Funktionen zu ermöglichen.<sup>320, 321</sup>*

*Bo Li, Deputy Managing Director, IMF,*

‘Gezielte politische Funktionen’ sind der Deckbegriff für die künftige Möglichkeit von Regierungen und deren Verwaltungen, als illegale Kapitalgesellschaften sowie von privaten Anbietern (Banken), zu definieren, wer bei wem was kaufen darf. Die Kombination des Sozialkreditsystems, das bereits in Einführung begriffen ist, und digitalem Geld bedeutet, dass demjenigen, der sich kritisch gegenüber den illegalen Behörden äussert, ohne viel Aufwand die Zahlungen verweigert werden können. Die klar erkennbare Absicht: Wer nicht spurt, soll verhungern!

## Quantenfinanzsystem (Quantum Financial System, QFS)

*Dies wird Tendenzen fördern, die in den nächsten Jahrzehnten auf ein technotronisches Zeitalter hinsteuern, eine Diktatur, die sogar noch weniger Raum übrig lässt für politische Prozesse, wie wir sie kennen. Letztlich, wenn man nach vorne auf das Ende des Jahrhunderts schaut, könnte die Möglichkeit einer biochemischen Gehirnkontrolle und das genetische Basteln am Menschen sowie die Einführung von Wesen, die wie ein Mensch funktionieren werden und sich auch so ähnlich verhalten werden, einigen sehr schwierigen Fragen Auftrieb geben.*

*John Coleman, britischer Mitarbeiter des MI6, Buchautor<sup>322</sup>*

Das Quantenfinanzsystem ist eine vorgeschlagene neue Finanztechnologie, die Quantencomputing, quantensichere Blockchain-Verschlüsselung und Quantenkryptografie nutzen wird.

Quantencomputer<sup>323</sup> sind um ein Vielfaches schneller und leistungstärker als herkömmliche Rechner. Sie werden die IT-Welt revolutionieren. In naher Zukunft soll die Technik dazu beitragen, dass riesige Datenmengen «schneller und intelligenter ausgewertet und interpretiert werden können», so die in Aussicht gestellte nächste Stufe.

Das Quantenfinanzsystem verspricht, die Art und Weise zu revolutionieren, wie wir die Verwendung von und den Umgang mit Geld definieren. Dieses neue Finanzsystem (QFS) bietet eine Vielzahl neuer

---

<sup>319</sup> <https://de.rt.com/inland/178705-pilotprojekte-fuer-digitale-geldkarten-mit/>

<sup>320</sup> IMF: Central Bank Digital Currencies for Financial Inclusion: Risks and Rewards  
<https://www.youtube.com/watch?v=2I9HR7BTmn0&t=1095s>

<sup>321</sup> <https://de.rt.com/europa/182074-wer-darf-was-kaufen-digitaler/>

<sup>322</sup> Coleman John, *Das Komitee der 300*, Fischer, 2006, 472 Seiten, ISBN/EAN 9783941956100, Seite 92

<sup>323</sup> <https://www.ibm.com/de-de/topics/quantum-computing>  
<https://www.ibm.com/fr-fr/topics/quantum-computing>  
<https://www.ibm.com/it-it/topics/quantum-computing>

finanzieller Möglichkeiten und eine Veränderung der Art und Weise, wie wir Geld verwenden, sowohl für Unternehmen als auch für Menschen.

Man geht davon aus, dass in diesem neuen Quantenfinanzsystem das Quantencomputing (oder zumindest die Quantencomputertechnologie) eingesetzt werden wird, um die Geschwindigkeit und Leistung von Finanztransaktionen zusätzlich zur Blockchain-Technologie zu erhöhen und ein sichereres, unveränderliches und transparentes System für die Durchführung von Transaktionen in wirklich globalem Massstab zu schaffen.

Diese Fortschritte würden nahezu augenblickliche Finanztransaktionen, eine erhöhte (Quanten-)Sicherheit und eine Verringerung des Bedarfs an Zwischenhändlern wie Banken ermöglichen.<sup>324</sup>

Das einleitend beschriebene Patent<sup>311</sup> wurde von Mitarbeitern von Microsoft eingereicht. Hat Bill Gates aus diesem Grund mit seiner Stiftung die Einführung einer digitalen Identität entwickeln lassen? Unter dem Vorwand der "wirtschaftlichen Teilhabe" armer Menschen, soll nun die Identitäts- und Überwachungstechnik in Afrika getestet werden.<sup>325</sup> Das genannte Patent hat die Nummer WO 2020 060606 A1. Es ist kein Zufall, dass hinter den Ziffern 060606 die kabbalistische Zahl 666 versteckt ist, bezweckt doch die Umsetzung dieser Technik die vollständige Unterwerfung unter die Herrschaft von Babylon und die Beschränkung auf weltweit nur noch eine einzige Bank.

Die Zahl 666 repräsentiere das Tier, wird erklärt. Tatsächlich versteckt sich hinter der Zahl 666 jener Mensch, der im Wahn der babylonischen Ideologien immer mehr Materialismus will und sich dabei selbst die Lebensgrundlagen entzieht. Weil er sich der Indoktrination völlig ergeben hat, ist er blind, schlägt um sich und lässt sich keinen Rat geben, zerstört alles und «wird damit zum Tier». Ein solches Wesen hat sich vom Mensch-Sein völlig abgewandt.

### 10.2.3 Künstliche Intelligenz

---

*Der Fortschritt zur Singularität<sup>326</sup> hin wird nahezu sicher stattfinden, da die Entwicklung hochentwickelter KI das Versprechen gewaltiger Profite trägt.*  
Mario Livio (1945-),  
israelischer Astrophysiker und Autor populärwissenschaftlicher Werke

*Die KI wird wahrscheinlich zum Ende der Welt führen, aber in der Zwischenzeit wird es grosse Unternehmen geben.*  
Samuel H. Altman (1985-),  
US-amerikanischer Unternehmer, Investor und Programmierer

*Eines Tages werden wir uns vielleicht über eine allmächtige maschinelle Intelligenz Sorgen machen müssen. Aber zuerst müssen wir uns Sorgen darüber machen, Maschinen die Verantwortung für Entscheidungen zu übertragen, für die ihnen die Intelligenz fehlt.*  
Jon Michael Kleinberg (1971-), Professor für Informatik an der Cornell University

*Eine echte künstliche Intelligenz wäre intelligent genug, um nicht zu verraten, dass sie wirklich intelligent ist.*  
George Bernard Dyson (1953-),  
US-amerikanischer Wissenschafts- und Technikhistoriker sowie Sachbuchautor

*Ich bin schon oft gefragt worden, ob wir selbst-bewusste Maschinen machen könnten, die hervorragend intelligent sind und unfähig zu leiden. Kann es wirkliche Intelligenz ohne Sorge um die eigene Existenz geben?*  
Thomas Metzinger (1958-),  
deutscher Philosoph Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz

---

<sup>324</sup> <https://www.extracomputer.de/ratgeber/quantum-computing/>

<sup>325</sup> de.rt.com, 09.10.2023: Bill Gates will Einführung der digitalen Identität in Afrika testen  
<https://de.rt.com/international/183100-bill-gates-will-einfuehrung-digitalen/>

<sup>326</sup> Singularität wird definiert, wenn die Künstliche Intelligenz die menschliche übertrifft.

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Teilgebiet der Informatik und ermöglicht es, dass Maschinen, autonom Probleme lösen und Entscheidungen treffen können. Schon heute wird KI in vielen Anwendungen eingesetzt, um Prozesse und Entscheidungen zu automatisieren, d.h. den Menschen zu ersetzen.

Es gibt verschiedene Definitionen von Künstlicher Intelligenz:

- Künstliche Intelligenz ist die Eigenschaft eines IT-Systems, «menschenähnliche», intelligente Verhaltensweisen zu zeigen.
- Die künstliche Intelligenz [...] ist ein Teilgebiet der Informatik, welches sich mit der Erforschung von Mechanismen des intelligenten menschlichen Verhaltens befasst [...].
- Unter künstlicher Intelligenz (KI) verstehen wir Technologien, die menschliche Fähigkeiten im Sehen, Hören, Analysieren, Entscheiden und Handeln ergänzen und stärken.

Der Name «*künstliche Intelligenz*» (KI), englisch «*artificial intelligence*» (AI) wurde im Jahre 1956 anlässlich der Dartmouth-Konferenz (Dartmouth Summer Research Project on Artificial Intelligence) etabliert.

Künstliche Intelligenz besteht aus einer Reihe von Technologien, Algorithmen und Methoden, mit denen versucht wird, Computern und Maschinen zu ermöglichen, menschenähnliche Intelligenz zu simulieren und komplexe Aufgaben zu erledigen. Die wichtigsten Bestandteile sind:

5. Maschinelles Lernen (Machine Learning): Dieser Ansatz ermöglicht es Computern, aus Erfahrungen zu lernen und Muster in Daten zu erkennen, ohne explizit programmiert zu werden. Maschinelles Lernen umfasst Techniken wie überwachtes Lernen, bei dem Modelle anhand von Beispieldaten trainiert werden, und unbeaufsichtigtes Lernen, bei dem Modelle Muster in Daten selbstständig erkennen.
6. Tiefes Lernen (Deep Learning): Der Ansatz ermöglicht das Verarbeiten unstrukturierter Informationen wie Texte, Bilder, Töne und Videos durch künstliche neuronale Netze. Die Netze verwandeln die unstrukturierten Daten in numerische Werte und ermöglichen so die Mustererkennung, die Vorhersage von Ereignissen oder weiteres Modelltraining.

Weiter gibt es Teilgebiete der Künstlichen Intelligenz. Dazu zählen:

1. Wissensbasierte Systeme: Diese sind in der Lage, auf eine Frage des Anwenders auf Grundlage formalisierten Fachwissens und daraus gezogener logischer Schlüsse Antworten zu liefern.
2. Musteranalyse und Mustererkennung  
Die Visuelle Intelligenz ermöglicht es, Bilder und Formen zu erkennen und zu analysieren.  
Mit der sprachlichen Intelligenz ist es beispielsweise möglich, einen geschriebenen Text in gesprochene Sprache umzuwandeln.
3. Die Mustervorhersage ist eine Erweiterung der Mustererkennung.
4. Die Robotik beschäftigt sich mit manipulativer Intelligenz. Das heisst, mit Hilfe von Robotern können immer gleiche Manipulationen oder gefährliche Tätigkeiten automatisiert werden.
5. Künstliches Leben: KI überlappt sich mit der Disziplin des Künstlichen Lebens (Artificial life, AL).

Die verschiedenen Teilgebiete werden nun mit verschiedenen Methoden (suchen, planen, optimieren, logische Schlussfolgerungen, approximieren etc.) bearbeitet. Daraus ergeben sich zahlreiche Anwendungsgebiete, so zum Beispiel in der Medizin, in der Justiz, im Marketing, bei der Erzeugung von Bildern, und Texten sowie in der Bildung.

Die Verfügbarkeit von immer grösseren Datenmengen sorgt dafür, dass der statistische Ansatz des maschinellen Lernens sich in unserer materiellen Gesellschaft in sämtlichen Anwendungsbereichen als naheliegend erweist. Alle Künstliche Intelligenz basiert jedoch auf der bestehenden babylonischen Wissensgrundlage, die ideologisch ausgerichtet ist und nicht auf dem natürlichen Wissen beruht.

Über das Internet wird immer mehr babylonisches Wissen verbreitet. Es ist allseits bekannt, dass im Internet «alles» vorhanden ist, vom digitalen Müll über vorsätzliche und zufällige Falschaussagen, -entscheide und -gutachten. Es sind aber auch sehr wertvolle, richtige Inhalte vorhanden. Letztere sind aber in der Minderzahl und werden von den grossen Internet-Suchmaschinen vorzugsweise ausgeblendet.

Wie ist es dennoch möglich, dass die errechneten Resultate realistisch sind, nachdem die Ausgangsdaten schon mehr als fragwürdig sind?

Nehmen wir das Beispiel der Justiz. Gemäss Studien wird geschätzt, dass etwa 22 Prozent der Arbeit von Anwälten und 35 Prozent der Arbeit von Rechtshelfern mit Hilfe von KI-Systemen automatisiert werden könnte. Die KI-Systeme werden anhand von Millionen von Dokumenten, Fallbeispielen und juristischen Anträgen trainiert.<sup>327</sup> Wir haben gesehen, dass vor allem die Gerichte immer mehr vorsätzlich willkürlich urteilen. Wie ist es dann überhaupt möglich, eine sachliche Prognose zu erstellen? Das bedeutet, dass die KI-Systeme lediglich das bisherige ideologisch-babylonische System übernehmen und ihm damit weitere Bestätigung geben. Das hat mit Logik nichts mehr zu tun, sondern ist lediglich ideologisches und stupides Datenmanagement ohne entsprechende Hintergrundkenntnisse. Solange jedoch die Juristen an diese Narrative glauben und sie geradezu anbeten, kann es auch keine Besserung geben.

In der Technik ist es genauso, weil alles auf Ideologien und nicht auf natürlichem Wissen basiert. Mit der Technik der Künstlichen Intelligenz wird wiederum nur das mechanisch-babylonische Weltbild weiter zementiert. Aufgrund der gewaltigen ausgewerteten Datenberge werden sich die konditionierten Menschen jedoch blenden lassen und glauben, die Ergebnisse aus der KI seien das Non plus Ultra! So ist es leider nicht.

Der Verfasser konnte an einer Kurzpräsentation der KI teilnehmen. An verschiedenen Beispielen wurde gezeigt, wie das System arbeitet. Ein System kann natürlich nur so gut sein, wie die Software und die Qualität der vorhandenen und ausgewerteten Daten. Die Software ist jedoch wieder von Menschen geschrieben, weshalb sie mehr oder weniger von deren Ausbildung und/oder Auftrag beeinflusst ist. Das bedeutet, die KI ist je nach Software ideologisch gesteuert. Diese Folgerung wurde an der Präsentation vollumfänglich bestätigt.

Im Vergleich zwischen dem materiellen und dem spirituellen Weg zeigt sich dies wie folgt:

System	Babylonisches System	Drei Welten
Wissensbasis	Internet	Universum
Vollständigkeit des Wissens	Nur Teilwissen der heutigen Menschheit	Alles Wissen der Vergangenheit und Zukunft des Universums
Zugang	ausschliesslich materiell	nur spirituell
Richtigkeit der Informationen	Kultur, d.h. Ideologien und Lügen	Natur, d.h. die Wahrheit

Im Kapitel 3, Wie Herrschaft ausgeübt wird, wurde erklärt, dass Qi, vereinfacht dargestellt, die Lebensenergie oder Lebenskraft sei. Je grösser das Qi-Potential eines Menschen, desto besseren Zugang hat er zum natürlichen Wissen und zur Weisheit und damit zum gesamten Universum.

Kann somit ein materielles System, welches das Spirituelle verleugnet, bekämpft und über kein eigenes Qi verfügt, die Wahrheit erkennen und berichten, wenn schon die einzelnen Menschen, welche alle über Qi verfügen, dennoch kaum in der Lage sind, die Wahrheit zu erfassen und weiterzugeben?

Heute können sehr viele die verschiedenen Ideologien, die täglich durch Politik, Schule, Kirche und Medien verbreitet werden, nicht als solche erkennen. Sie werden vielmehr als absolute Wahrheit akzeptiert und auch dann nicht in Frage gestellt, wenn ihnen die Widersprüche und Fehler unter die Nase gehalten und die Lügen entlarvt werden. Wie wird es schlussendlich herauskommen, wenn deren Qi-Potential noch tiefer sinkt, die Ausbildung noch mehr zerstört wird und sie nur noch an die Ideologien und Lügen glauben, die mit der Künstlichen Intelligenz bekannt werden?

Sofern sie nicht gewillt sind, sich zu wehren, liegt die babylonische Zukunft solcher Menschen in der Gefangenschaft, in einem Panoptikon<sup>328</sup>. Der Transhumanismus wird sie dann mit Chip und Interface «ausrüsten», und Babylon kann Befehle auf Knopfdruck erteilen, die umgehend und gehorsamst ausgeführt werden, wie von Robotern oder Cyborgs.

<sup>327</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BCnstliche\\_Intelligenz](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BCnstliche_Intelligenz)

<sup>328</sup> Das Panopticon (lat. Panopticum) ist ein Konzept zum Bau von Gefängnissen, das von Jeremy Bentham (1748-1832) entworfen wurde. Bentham war ein Freimaurer und «Königsmacher» der East India Company.

## 11. Schlussbemerkungen

---

*Eine ... Täuschungstaktik (der Eine-Welt-Regierung) ist die Orwellsche Verwendung von Zweideutigkeiten. Das heisst, Krieg wird Frieden genannt, Pazifisten, Terroristen und diejenigen, die versuchen, die Wahrheit zu sagen, werden angeschwärzt, weil sie Hass verbreiten und Bösartigkeiten versprühen.*

*Die Weltregierung wird, wenn sie erfolgreich ist, all das tun, wovon Hitler geträumt hat und was ihm misslungen ist.*

*Die Demokratie ist im besten Fall eine Täuschung und im schlimmsten Fall der Auftakt zu einer Diktatur, die man als NEUE WELTORDNUNG kennenlernen wird.*

*Estulin Daniel (1966-), Publizist*

*Ein Geist, der die Wahrheit liebt und die auf der Hand liegende Wahrheit wirklich bedenkt, ist gezwungen, diese Wahrheit zu verhüllen, um die Masse dazu zu bringen, sie zu akzeptieren. Täuschungen sind notwendig für die Leute, und die Wahrheit wird tödlich für alle diejenigen, die nicht stark genug sind, sie in all ihrer Brillanz zu erfassen... Die Freimaurerei, ebenso wie alle anderen Religionen, alle ausser den Adepten und Wissenden, den Erwählten. SIE BENUTZEN FALSCHER ERKLÄRUNGEN UND FEHLINTERPRETATIONEN IHRER SYMBOLIK, UM DIEJE NIGEN IRREZUFÜHREN, DIE NUR IRREFÜHRUNG VERDIENEN; um die Wahrheit, die das Licht genannt wird, zu verbergen, und um die Masse davon abzulenken.<sup>329</sup>*

*Albert Pike (1809-1891), US-amerikanischer Rechtsanwalt, Autor und Freimaurer*

*Die Mehrheit der Menschen wird, gottgläubig wie sie ist, nach der Enttäuschung durch das Christentum und daher ohne Orientierung, besorgt nach einem neuen Ideal Ausschau halten, ohne jedoch zu wissen, wen oder was sie anbeten soll. Dann sind die Menschen reif, das reine Licht durch die weltweite Verkündigung der reinen Lehre Luzifers zu empfangen, die endlich an die Öffentlichkeit gebracht werden kann. Sie [diese Verkündigung] wird auf die allgemeine reaktionäre Bewegung folgen, die aus der gleichzeitigen Vernichtung von Christentum und Atheismus hervorgehen wird. ... Folgendes müssen wir der Menge sagen: ‚Wir verehren Gott, aber unser Gott wird ohne Aberglauben angebetet.‘ ... Luzifer ist Gott; unglücklicherweise ist Adonai auch Gott. Denn nach dem ewigen Gesetz gibt es Licht nicht ohne Schatten, Schönheit nicht ohne Hässlichkeit, Weiss nicht ohne Schwarz. Das Absolute kann nur in Gestalt zweier Gottheiten existieren: das Dunkel dient dem Licht als Hintergrund...*

*Albert Pike (1809-1891), US-amerikanischer Rechtsanwalt, Autor und Freimaurer*

Es ist nicht bloss der Verfasser, der diese Zusammenhänge thematisiert. Der Amerikaner Patrick M. Wood, ein Wirtschaftswissenschaftler, hat dazu verschiedene Bücher geschrieben, u.a.<sup>330</sup>

- Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation, Coherent Publishing, 2014, 288 pages, ISBN 9780986373909
- Technocracy: The Hard Road to World Order, Coherent Publishing, 2018, 232 pages, ISBN 9780986373985
- The Evil Twins of Technocracy and Transhumanism, Coherent Publishing, 2022, 280 pages, ISBN 9780986373947

Wood schrieb, dass die Trilaterale Kommission 1973 die Ideen der 1930er Jahre aktivierte und unter dem Titel «New International Economic Order» bzw. «Neue Internationale Wirtschaftsordnung» propagierte. Seither seien die globalen Programme wie die Agenda 21, nachhaltige Entwicklung, grüne Wirtschaft, intelligentes Wachstum, intelligentes Stromnetz etc. entstanden. Er nahm vorweg, dass es Absicht sei, mit der Technokratie eine «wissenschaftliche» Diktatur aufzubauen, wie sie bereits in der dystopischen Literatur wie «Brave New World» von Aldous Huxley und «Nineteen Eighty-Four» von George Orwell skizziert sei.

---

<sup>329</sup> Pike Albert, *Morals and Dogma of the Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry*, S. 103-105. E-Book: <https://gutenberg.org/ebooks/19447>

<sup>330</sup> <https://technocracy.news/>

Wood enthüllte die wahre Natur der Täuschung, mit der diese neue Wirtschaftsordnung gefördert wird. Er zeichnete die Schritte und Entwicklungen nach, die zur Gründung der Vereinten Nationen führten. UN-Programme wie die Agenda 2030, die New Urban Agenda und das Pariser Klimaabkommen würden alle zusammenarbeiten, um das gesamte Wirtschaftssystem der Welt zu ändern. Es sei Absicht, mit der nachhaltigen (kontrollierten) Entwicklung die gesamte Produktion und den gesamten Konsum auf dem Planeten Erde zu übernehmen und all seine Bewohner der Mikroverwaltung einer wissenschaftlichen Diktatur zu überlassen. Wood untersuchte auch Instrumente wie die allgegenwärtige Überwachung, kollaborative Governance, öffentlich-private Partnerschaften, reflexives Recht, Fintech (Finanztechnologie), einschliesslich Kryptowährungen und das Streben nach einer bargeldlosen Gesellschaft. Er zeigte auf, dass Technokratie und Transhumanismus im Mittelpunkt des Great Reset des Weltwirtschaftsforums in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen stehen, um den Kapitalismus durch ein alternatives Wirtschaftssystem namens Nachhaltige Entwicklung, auch bekannt als Technokratie, zu ersetzen. Darüber hinaus zielten Transhumanisten auf den Menschen selbst ab, um den menschlichen Zustand durch Gentechnik in den Menschen 2.0 zu verwandeln. Die Technokratie wolle die Erde in ein Panoptikum der wissenschaftlichen Diktatur verwandeln.

Diese Analysen wurden auch von Richard Gardner, einem Mitglied der Trilateralen Kommission bestätigt. Er schrieb 1974 für die Zeitschrift *Foreign Affairs* einen Artikel mit dem Titel «Der harte Weg zur Weltordnung» (*The Hard Road to World Order*), in dem er die Zukunft der selbsternannten Neuen Internationalen Wirtschaftsordnung der Kommission vorhersagte. Gardner sprach von einem «Endlauf um die nationale Souveränität», einer «boomenden, brummenden Verwirrung» und dem Aufbau von «von unten nach oben», anstatt einen «altmodischen Frontalangriff» zu versuchen.

Carl Friedrich von Weizsäcker (1912-2007) schrieb 1984 das Buch *Der bedrohte Friede - heute*. Er war ein Hochgradfreimaurer im 33. Grad und daher ein Insider. Deshalb kannte er die Absichten und Ziele der Weltelite. Darin prognostizierte er die Zukunft in zwölf Punkten.<sup>331</sup> Im letzten Punkt schrieb er:

*Die Menschheit wird nach dem Niedergang des Kommunismus, dass skrupelloseste und menschenverachtende System erleben wie es die Menschheit noch niemals zuvor erlebt hat, ihr Armageddon.*

Die Auswirkungen seien die Folge der Globalisierung. Das System, welches für diese Verbrechen verantwortlich sei, heisse *unkontrollierter Kapitalismus*. Er schrieb gleichzeitig, dass ihn die Bevölkerung nicht verstehen werde, weshalb die Dinge ihren Lauf nehmen werden.

## Empfehlungen

Um diesen Aufsatz über den Gesamtkontext der Privatisierung abzurunden, werden hier nochmals die wichtigsten Empfehlungen des Verfassers zusammengefasst:

- Parlamente, Regierungen und Gerichte stehen ebenso wie die gesamte Staatsverwaltung im Dienst von Feinden der Menschlichkeit und unterstützen die von diesen vorgegebene Agenda, auch wenn sie die süssesten Versprechungen machen und haufenweise Eide schwören. Ihnen dennoch zu vertrauen, wäre – nachdem Sie sich hierzu tiefergehendes Wissen angeeignet haben – reiner Selbstbetrug. Sie sind, zusammen mit den Mitgliedern der ansatzweise genannten kriminellen Organisationen Ihre Gegner.
- Zu den Handlangern dieser Agenda gehören auch die politischen Parteien, die verschiedenen Wirtschafts-, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und Serviceclubs sowie die grossen, aber auch viele kleine Vereine, wobei es leider nur wenige Ausnahme gibt.
- Die Aussagen von Politikern, Behörden und Funktionären, egal welcher Art, sind grundsätzlich in Frage zu stellen, weil sie die vorgegebene Agenda umzusetzen haben, die gegen die Menschen gerichtet ist.

---

<sup>331</sup> Weizsäcker, *Der bedrohte Friede - heute* in zwölf Punkten: [www.brunner-architekt.ch](http://www.brunner-architekt.ch) → Politik → Bücher / Zusammenfassungen

- Nehmen Sie sich selbst und Ihre Wahrnehmungen ernst, wenn Sie Ungereimtheiten bei den vorgeblichen «Eliten», «Volksvertretern» und «Regierenden» feststellen, denn diese verraten sich permanent mit Widersprüchen und nicht eingehaltenen Versprechen.
- Die Medien berichten wohl über viele Skandale, aber wie Sie inzwischen erkannt haben sollten, berichten sie so, dass nicht wirklich aufgedeckt wird, was Sache ist. Auf diese Weise nehmen Sie die einzelnen ideologisch manipulierten Meldungen zwar auf, können aber die dahinter verborgene Wahrheit nicht verstehen, weil die Zusammenhänge verdreht oder gar ausgelassen wurden. Die Medien sind ein Manipulationsinstrument und Teil der Agenda.
- Achten Sie in Ihrem privaten Umfeld auf echte Verbindlichkeit und Achtsamkeit. Verleihen Sie Ihren menschlichen und spirituellen Werten und Ihrer Natur glaubwürdigen Ausdruck.

Aufgrund der geschilderten Sachlage ist es unumgänglich, dass Sie sich weitere Grundlagen und Wissen erarbeiten, um nach und nach mehr Sicherheit und Überblick zu gewinnen.

Es ist dringend erforderlich, dass die Menschen in unserem Land diese Zusammenhänge verstehen. Damit wird es möglich sein, den lange ersehnten Paradigmenwechsel einzuleiten. Deshalb ist es wichtig, dass Sie diese Botschaft auch Dritten zukommen lassen und sie ermuntern, Ihrem Vorbild nachzueifern.

## 12. Hinweise zu den Veränderungen seit der Urversion

---

### Version vom 22. Dezember 2023

- Kapitel Die Rolle der Medien bei der Diskussion in den eidgenössischen Räten. Ein Zusatzzeile auf Seite 41: «Deshalb ist es wichtig, die Funktion der Medien zu verstehen.»
- Kapitel Die Rolle der Universitäten. Letzter Absatz auf Seite 42: «Siehe dazu im Kapitel 9.3 ...»

### Version vom 17. Januar 2024

- Kapitel Die Rolle der Juristen und Anwälte auf Seite 43ff: Ganzes Kapitel überarbeitet.
- Kapitel Aktienrechtliche Verantwortlichkeit. Am Schluss des Kapitels auf Seite 48 ein zusätzlicher Absatz «Entgegen allen offiziellen Beteuerungen ...»
- Kapitel Die Verschiebung des Ersten Weltkrieges um ein Jahr. Zwei neue Absätze auf Seite 98: «Der Grund muss in der Tatsache gesehen werden ...»
- Kapitel Schlussbemerkungen. Zwei neue Absätze auf Seite 134: «Carl Friedrich von Weizsäcker (1912-2007) schrieb ...»

### Version vom 4. Februar 2024

- Kapitel Ebene Bund. Ein neuer Absatz auf Seite 53: «Der ehemalige SVP-Nationalrat ...»

# Organigramm des Komitees der 300

aus John Coleman, Die Hierarchie der Verschwörer: Das Komitee der 300, Fischer, 2015, 560 Seiten, ISBN/EAN 9783941956100, Seite 213

